

FU

BERLIN

Fachbereich 12 Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 1999/2000

Lehrangebot für:

- ◆ Erziehungswissenschaft - Diplom- und Magisterstudiengang
- ◆ Arbeits- und Berufspädagogik für den Diplomstudiengang
Handelslehrer
- ◆ Psychologie - Diplomstudiengang
- ◆ Sportwissenschaft (Lehramt und Magister)

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Anschlagtafeln vor der Pädagogischen Werkstatt (JK 27/121) bzw. in den Glaskästen der Psychologie (J-Gang, Str. 26, 1. Stock)

I M P R E S S U M

Herausgegeben vom

Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie

Im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin

Lehrplan und Redaktion:

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker

Redaktionsschluß: 30. Juni 1999

Druck:

Zentrale Universitäts - Druckerei, Kelchstr. 31, 12169 Berlin

Kostenbeitrag: DM 4, -

Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten	4
Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn	17
Studienberatung	18

Lehrveranstaltungen

Erziehungswissenschaft für den Diplom- und den Magisterstudiengang	20
Arbeits- und Berufspädagogik (Diplomstudiengang Handelslehrer)	62
Psychologie	63
Sportwissenschaft	97
Veranstaltungen für Lehrende aller Fachbereiche	106
Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie	110
Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"	112
European Master in Intercultural Education	113
Qualifizierungsprogramm "Medienpädagogik und Medienforschung"	116
Liste der Prüfberechtigten	118
Namensverzeichnis	119

Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten

4

Fachbereichsverwaltung	5
Prüfungsbüros	5
Beauftragte	6
Einrichtungen für Lehramtsstudierende (Praktikumsbüro, Päd. Werkstatt u.a.)	6
Bibliothek	7
Weitere Zentrale Einrichtungen des Fachbereichs	7

Institute 9

Allgemeine Pädagogik (WE 1)	9
Grundschul- und Integrationspädagogik (WE 2)	11
Schulpädagogik und Bildungssoziologie (WE 3)	11
Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik (WE 4)	12
Sozial- und Kleinkindpädagogik (WE 5)	12
Interkulturelle Erziehungswissenschaft (WE 6)	13
Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Kognitionspsychologie (WE 7)	13
Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Methoden der Psychologie (WE 8)	13
Klinische Psychologie, Psychologische Diagnostik und Gemeindepsychologie (WE 9)	14
Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie (WE 10)	14
Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie (WE 11)	15
Kritische Psychologie (WE 12)	15
Sportwissenschaft (WE 13)	15
Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie	16
Forscherguppe DFG	18

ADRESSEN IM FACHBEREICH

☎ 030/8 38- . .

Dekan:	Univ.-Prof. Heinrich Kemper	App. 3475/4660
Prodekane:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber	
	N.N.	

Fachbereichsverwaltung

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

Verwaltungsleiter:	Detlef Genilke	App. 4660	Fax 8 38-4656
Sekretariat:	Ellen Sprenger Kerstin Voigt	App. 4657 App. 6445	
Generelle Angelegenheiten:	Monika Oestreicher	App. 5272	
Personelle Angelegenheiten, Wahlen:	Ursula Frische	App. 4581	
Lehrplan, Lehraufträge:	Petra Gips (Königin-Luise-Str. 24-26) Dagmar Schmitt	App. 4658 App. 5969	Fax 8 38-4565
Haushalt, Dienstreisen, Urlaub:	Kerstin Scheumann	App. 6445	

Prüfungsbüros

- **Diplomprüfungsbüro für Erziehungswissenschaft**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/223, Fax 8 38-2966
Kristinka Kopka (App. 5269); Irmtraut Reda (App. 4661)
Sprechzeiten: Di, Do 10.00-12.00; zusätzlich in der Vorlesungszeit Mi 12.00-14.00
- **Gemeinsames Prüfungsbüro für Magister und Promotion**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin: Fax 8 38-2966
Waltraud Grobecker, KL 24/216, App. 2202
Sprechzeiten: Di, Do 10.00-12.00; zusätzlich in der Vorlesungszeit Mi 12.00-14.00
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen und Magister Sportwissenschaft**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/221d, App. 6686
Susanne Heinze-Drinda
Sprechzeiten: Mo, Mi, 10.00-12.00; Di, Do 14.00-16.00
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen Grundschulpädagogik;
Magister Erziehungswissenschaft und Magister NF Psychologie**
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/204, App. 5783
Jutta Bergener
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9.00-12.00
- **Prüfungsbüros im Diplomstudiengang Psychologie**
Vordiplom: Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, JK 27/206, App. 5637
Renata Orlovic´ (beurlaubt), Vertretung: Kristinka Kopka
Sprechzeiten: Mo 10.00-12.00, Mi 15.00-16.00
Hauptdiplom: Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, JK 26/222c, App. 4813
Monika Volkholz
Sprechzeiten: Mo und Fr 10.00-12.00, Mi 15.00-16.00

Beauftragte

Frauenbeauftragte des Fachbereichs

Lintrun Weber-Freudenberger

Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 24/214, App. 6006

Sprechzeiten: Di 13.30-15.00 (telef. nur während der Sprechzeit zu erreichen)

Vertreterin: Veronika Hasslinger

Beauftragter für die Studienberatung

Univ.-Prof. Gerd Hoff, Habelschwerdter Allee 45, KL 23/234, App. 5781

Beauftragter für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker (em.), Habelschwerdter Allee 45, JK 24/222 b, App. 5655

Beauftragter für die europäische Hochschulkooperation (SOKRATES/ERASMUS)

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf, Arnimallee 11, App. 5701

Univ.-Prof. Jürgen Liepe (Vertreter), Habelschwerdter Allee 45, JK 27/126, App. 5984

Ausbildungskommission

Vorsitzende: Alexandra Eller

Einrichtungen für Lehramtsstudierende

Praktikumsbüro für Lehramtsstudiengänge

Leiter: Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210, App. 5869, Fax 8 38-5867

Orientierungs- und Unterrichtspraktika

Erika Thelen, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206, App. 5866

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00

Anmeldetermine für Orientierungspraktika im SS 2000: 25.10.-5.11.99, Mo bis Fr 9.00-12.00

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich und die Teilnahmebescheinigungen an zwei Veranstaltungen 1.1-1.3 des Einführungsbereichs.

Unterrichts- und Orientierungspraktika

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/208, App. 5868

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00

Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im SS 2000: 8.11.-19.11.99, Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208.

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet ebenfalls im Schaukasten.

Pädagogische Werkstatt

Habelschwerdter Allee 45 (JK 27/121)

Leiter:	Prof. Dr. Jürgen Zimmer	App. 5777
Koordination:	N.N.	App. 3318
Studentische Koordination/Studienberatung:	Christina Falkt Anne-Christine Mehles Annika Waldschmidt	
Öffnungszeiten:	Mo 12.00-16.00 Mi 12.00-14.00 und 16.00-18.00 Do 10.00-16.00 Di 12.00-18.00	
Workshop:		

Die Pädagogische Werkstatt stellt sich vor

Die Pädagogische Werkstatt (PW) der FU Berlin ist ein Informations- und Kommunikationsort für Lehramtsstudierende. Hier finden Studierende Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer und können sich mit anderen über Fragen und Probleme des Studiums austauschen. Die PW ist als ideales Klassenzimmer eingerichtet. Unterschiedlichste Materialien zu folgenden Themen Interkulturelle Erziehung, Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Englisch, Kinder- und Jugendliteratur, Musisch-Ästhetische Erziehung, Spielpädagogik, Integrationspädagogik regen dazu an, sich handelnd und entdeckend mit schulischen

Inhalten auseinanderzusetzen. Außerdem gibt es eine umfangreiche Spielesammlung, deren Spiele ausgeliehen werden können.

Dienstags finden in der PW themenbezogene **Workshops** statt. Von **12.00 – 18.00** wollen wir Unterrichtsmaterialien kennenlernen, ausprobieren und auch selbst herstellen, außerdem deren Einsatz in der Schule diskutieren.

Studienberatung

In der PW wird für alle Lehramtsstudiengänge eine **studentische Studienberatung** angeboten. Hier bietet sich die Möglichkeit, Fragen zum Studienaufbau, zur Studienorganisation und zum Examen zu klären.

Alle zwei Wochen trifft sich die **Kontaktgruppe Staatsexamen**, in der sich Studierende, die sich im Examen befinden, austauschen können, bzw. gemeinsam Themen erarbeiten (Termine und Themen sind an Aushängen vor der PW zu erfahren).

Orientierungswoche

In der ersten Vorlesungswoche der Wintersemester 1999/2000 veranstaltet die PW eine Orientierungswoche für die neuimmatrikulierten Grundschulpädagogikstudierenden. Genauere Informationen sind an Aushängen vor der PW zu erfahren.

Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt	App. 6381
Ausleihe:	App. 6383
	App. 6393
Auskunft:	App. 6384
Fax	8 38-5842
e-mail:	ewibib@zedat.fu-berlin.de
Internet:	http://opac.ewbib.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr

Weitere Einrichtungen

Service-Einrichtung Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice

(keine Studienberatung)

Arnimallee 10, 14195 Berlin, Fax 8 38-5889

- Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice (SE EWIFIS)
 - Arbeitsstelle Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke
- Leiter: Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen, App. 5295
 Akadem. Rat: Dr. phil. Dipl.-Päd. Friedrich Rost, App. 5888
 Sachbearbeiterin: Jutta Lehmann, App. 2721

Arbeitsstelle für Internationale Kooperation im Fachbereich

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, e-mail: chrwulf@zedat.fu-berlin.de

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf

Sekretariat: Gabriele Di Vincenzo, JK 24/222 a

☎ 0049 (030) 8 38 5987, Fax 0049 (030) 8 38 59 87

Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung

Habelschwerdter Allee 34a, 14195 Berlin, Fax 832 9096

Leiterin: Dr. Brigitte Berendt, App. 3389

Akademische Mitarbeiter: Frank Marks, App. 5228; Dr. Joachim Stary, App. 3389

Sekretariat (tägl. von 9.00-13.00): Ilona Yenäl, App. 3389/5228

Lehrangebot siehe Seite 106.

Arbeitsstelle Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, JK 26/116, 14195 Berlin, Fax 8 38-6446/6450
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hans Eberwein, App. 6447/6450
 Akademische Mitarbeiterin: Heike Tiemann, App. 3022/6446

Arbeitsstelle für Berliner Schulgeschichte

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-5967
 Akademischer Mitarbeiter: Dr. Michael-Sören Schuppan, App. 5782
 Sekretariat (KL 23/236): Karin Grünewald (Mi-Fr), App. 5967

Sozialpädagogische Familienberatungsstelle

Helmstr. 11, 10827 Berlin, ☎ 781 3031
 Akademische Mitarbeiterin: Dr. Irmtraud Schmitz
 Sekretariat: Britta Hunger

Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-4836
 Akademischer Mitarbeiter: Dr. Peter Wex, KL 24/221 c, App. 4837
 Sekretariat: N.N. App. 4835

Gemeinsame Einrichtungen der Wissenschaftl. Einrichtungen 7-12 (Psychologie)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Studentensekretariat (J 24/16):	Gisela Haus	App. 4809
Vertreterin Studentensekretariat (JK 27/221b):	Heidi Mertins	App. 5642
Allg. Angelegenheiten der Psychol. Institute (JK 27/221b):	Heidi Mertins	App. 5642
Praktikumsbüro (JK 26/221b):	Heidi Wupper	App. 4804
Werkstatt (JK 26/022):	Lothar Matuschewski	App. 4828
Sprechzeiten:	Mo, Mi, Fr 10.00-12.00	

FU-Testzentrale/Testberatungsstelle

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, L 24/27
 Leiter: Bernd Heller, App. 4878
 Sprechstunden (im Semester): Mo bis Fr 9.00-12.00 und 14.00-15.00 (Voranmeldung erbeten)

Wassersportzentrum

Badeweg 3, 14129 Berlin, ☎ 803 4180
 Leiter: Dr. Harald Binnewies
 Stellv. Leiter: Rudolf Rügemer, App. 4590; Jörg Schiebel App. 3334

Fachbereichsdruckerei

Arnimallee 12, 14195 Berlin
 Mohammed Khalaf, App. 5278
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00-12.00 Uhr, Do 14.00-16.00 Uhr

EDV und Forschungsservice

Königin-Luise-Str. 24-26, 14195 Berlin, Fax 8 38-4565
 Walter Boll, App. 5268; Petra Gips, App. 4658

EDV – Vernetzung/Systemtechnik

Königin-Luise-Str. 24-26, 14195 Berlin, App. 5270, Fax 8 38-4565
 Roswitha Lehmann-Genilke, Birgit Schulz

Gemeinsame Einrichtung Datenverarbeitung und informatische Bildung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Leiter: Bernhard Koerber, App. 6338

Sekretariat: Elke Rubas (KL 23/206) (App. 6335; Fax 8 38-6722)

Sprechzeiten: Mo 13.00-14.30, Di-Do 9.00-11.30 und 13.00-14.30, Fr 9.00-11.30

Akademische Mitarbeiter: Jens Fleischhut (App. 6337); René Marschall (App. 6333)

Arbeitsbereich Lehrerfortbildung und informatische Bildung

Ingo-Rüdiger Peters (App. 5926); Werner Arnhold (App. 6328)

Sekretariat: Brigitte Tenczer (JK 24/210) (App. 6327; Fax 8 38-4750)

Sonstige Mitarbeiter/in: Heinz Faatz (Redaktion LOG IN; App. 6336); Jean Hoffmann (App. 6341); Gabriele Kohse (App. 6339); Wolfgang Radtke (App. 5652)

PC-Raum 1	K 23/21	App. 4913	Personalcomputer und Linux mit Windows 98 und Internet-Anschluß
PC-Raum 2	KL 23/123	App. 6517	Personalcomputer als Schulrechnersystem unter UNIX mit DOS und Windows 3.11
PC-Raum 3	KL 23/139a	App. 5297	Personalcomputer und Windows NT mit Windows 98 und Internet-Anschluß
PC-Raum 4	KL 23/226		Internet-Arbeitsraum- im Aufbau

Arbeitsbereich Audiovisuelle Medien

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Leiter: Claus-H. Korth (App. 5265), Fax 8 38-4765

Techniker: Manfred Steinbiß (App. 5862)

Ausleihe: Raum KL 24/122d

Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-12.00 und 13.00-15.00, Fr 9.00-12.00 und 13.00-14.00

Dezentraler Wahlvorstand

Geschäftsstelle Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

Vorsitzender: Detlef Genilke, App. 4660

Institute

Allgemeine Pädagogik (WE 1)

Arbeitsbereich Philosophie der Erziehung

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Sekretariat: Renate Bussinger (App. 5295), Fax 8 38-5889

Professor

Dieter Lenzen (App. 5295, Fax 8 38-5889)

Akademische Mitarbeiter/innen

Barbara Drinck (App. 2721); Yvonne Ehrenspeck (App. 5296); Silvia Hedenigg (App. 5296); R. Monika Herweg (App. 5296); Felicitas Thiel (App. 5296)

Arbeitsbereich Geschichte der Pädagogik und der Erziehung

Arnimallee 11, 14195 Berlin

Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323), Fax 8 38-2725

Professoren

Peter Drewek (App. 6323)

Akademische Mitarbeiter

Markus Achatz (Projekt/Prof. Harten), René Ejury (App. 2720); Anke Huschner (Drittmittel) (App. 2724); Christa Kersting (App. 2724); Uwe Neirich (Projekt/Prof. Harten) (App. 3968); Matthias Schwerendt (Projekt/Prof. Harten) (App. 3968)

Arbeitsbereich Theorie von Erziehung, Bildung und Unterricht

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat (JK 24/222 a): Gabriele Di Vincenzo (App. 5987), Fax 8 38-5987

Professor

Tobias Rülcker (em.) (JK 24/222 b) (App. 5655)

Akademische Mitarbeiter/in

Heike Neuhäuser (JK 24/222 f) (App. 5784)

Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft

Fabeckstr. 13, 14195 Berlin

Sekretariat: Beate Wallek (App. 5224), Aud Tietz (App. 5226), Fax 8 38-4796

Professor

Hans Merckens (App. 5224)

Akademische Mitarbeiter/innen

Birgit Achterberg (Drittmittel) (App. 5225); Dagmar Bergs-Winkels (App. 5225); Farzaneh Alizadeh (Drittmittel) (App. 5227); Petra Butz (App. 4795); Karen Dohle (Drittmittel) (App. 3677); Sandra Hupka (Drittmittel) (App. 3677); Meral Karatas (Drittmittel) (App. 3677); Harm Kuper (App. 5227); Heinz Reinders (Drittmittel) (App. 4795); Folker Schmidt (App. 5227); Anne Wessel (Drittmittel) (App. 3677)

Professor

Hans-Ludwig Freese (a. D.) (App. 2976)

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Arbeitsbereich Anthropologie und Erziehung

Arnimallee 11, 14195 Berlin, e-mail: chrwulf@zedat.fu-berlin.de

Sekretariat

Susanne Rosenek (App. 5701/2723, Fax 8 38-6698); E-Mail: chrwulf@zedat.fu-berlin.de

Gabriele Di Vincenzo, Habelschwerdter Allee 45 (JK 24/222 a) (App. 5987, Fax 8 38-5987)

Professor

Christoph Wulf (App. 5701/2723)

Akademischer Mitarbeiter

Kathrin Audehm (Drittmittel) (App. 2726); Constanze Bausch (Drittmittel) (App. 5851); Anja Tervooren (Drittmittel) (App. 5851); Monika Wagner (Drittmittel) (App. 5851); Jörg Zirfas (App. 2726)

Arbeitsbereich Sozialisation und Lernen

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Jutta Stiehl-Peters (KL 24/221f) (App. 5982), Fax 8 38-5982

Professoren

Alex Baumgartner (App. 5874); Dieter Geulen (App. 5848)

Akademischer Mitarbeiter

Hermann Veith (App. 5848)

Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft/Umweltbildung

Arnimallee 9, 14195 Berlin

Sekretariat: Heidi Consentius (App. 3054/5890; Fax 8 38-75494)

Professor

Gerhard de Haan (App. 3054, 5890)

Akademische Mitarbeiter/innen

Friedrun Erben (App. 5890); Wolf Fahle (Drittmittel) (App. 6473); Dorothee Harenberg (App. 2729);

Marianne Zeiher (Drittmittel) (App. 2729)

Grundschul- und Integrationspädagogik (WE 2)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Arbeitsbereich Grundschulpädagogik

Sekretariat: Birgit Abel (JK 27/125) (App. 6307), Roswitha Otto (JK 27/127) (App. 6304) Fax 8 38-5972, Marianne Reinert (JK 27/136) (App. 5983) Fax 8 38-5983

Professoren/innen

Norbert Bartsch (beurlaubt); Christine Keitel-Kreidt (JK 27/131) (App. 5975); Götz Krummheuer (JK 27/139) (5841); Jürgen Liepe (JK 27/126) (App. 5984); Ingeborg Waldschmidt (JK 27/122f) (App. 5978)

Akademische Mitarbeiter/innen

Birgit Brandt (Drittmittel) (App. 3447); Yvonne Dettmer (App. 5981); Uwe Gellert (App. 6258); Eva Jablonka (JK 27/138) (App. 5980); Natalie Naujok (App. 6258)

Arbeitsbereich Theorie der Erziehung und des Unterrichts

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax 8 38-5972

Professor

Hansjörg Neubert (JK 24/227) (App. 5971/5786)

Arbeitsbereich Medienpädagogik/Medienforschung

Fax 8 38-5972

Sekretariat: Gisela Arnemann (JK 27/134) (App. 5971), Fax 8 38-5972

Professorin

Dorothea Kretschmer (App. 5989)

Arbeitsbereich Integrationspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Malgorzata Plonska-Obermeit (JK 26/114); (App. 6450), Fax 8 38-6446/6450

Professoren

Hans Eberwein (App. 6447)

Akademische Mitarbeiterin

Heike Tiemann (App. 3022/6446)

Schulpädagogik und Bildungssoziologie (WE 3)

Arbeitsbereich I: Sozialisationsforschung, Interaktions- und Organisationsanalyse pädagogischer Prozesse

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 8 38-5967), (Mi-Fr)

(B) Arnimallee 11, 14195 Berlin; Sekretariat: Brigitte Bartels (App. 6323); Maria-Theresia Becker (App. 4228, Fax 8 38-75471) (Mo und Mi; Fr 14tägl.)

Professoren

Ralf Bohnsack (B) (App. 4228); Herbert Striebeck (A) (App. 5999)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gerd Heursen (A) (App. 5684); Arnd-Michael Nohl (B) (App. 2036); Karin Schittenhelm (B) (Projekt) (App. 5267); Wivian Weller (B) (Projekt) (App. 4228/6105)

Sonstiger Mitarbeiter

Walter Boll (App. 5268)

Arbeitsbereich II: Theorie der Schule, Bildungspolitik, Organisation und Verwaltung des Bildungswesens

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

(A) Sekretariat: Helga Jäger (KL 24/324) (App. 5207, Fax 8 38-5200) vormittags

(B) Sekretariat: Gabriela Kablitz (KL 25/333) (App. 5700, Fax 8 38-6194)

(C) Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 8 38-5967) (Mi-Fr)

Professoren

Peter Hübner (B) (KL 25/339) (App. 5700); Heinrich Kemper (C) (KL 24/317) (App. 5973); Jürgen Raschert (A) (KL 24/322) (App. 5208)

Akademische Mitarbeiter/in

Axel Gehrman (B) (KL 25/335) (App. 6195); Waltraud Prietzel (A) (KL 23/226) (App. 5214); Einhard Rau (B) (KL 24/316) (App. 6302); Andreas Schulz (B) (App. 6193)

Arbeitsbereich III: Sozialgeschichte des Bildungswesens, Geschichte der Schule und des Unterrichts

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 8 38-5967) (Mi-Fr)

Akademischer Mitarbeiter

Michael-Sören Schuppan (JK 24/229) (App. 5782)

Arbeitsbereich IV: Erziehung und Frauenbildung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-6777

Sekretariat: Dagmar Kupferberg (KL 24/230) (App. 6584) (Di, Mi, Do nur vormittags)

Professorin

Gerlinde Seidenspinner (KL 24/229) (App. 6104) (e-mail: seid22@zedat.fu-berlin.de)

Arbeitsbereich IV: Bildungsinformatik und Bildungsbetriebslehre

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Bettina Schmechel (KL 23/217) (App. 6330)

Professor

Uwe Lehnert (App. 6332); Gerhard Ortner (Hon.-Prof.)

Akademischer Mitarbeiter

Claudia Müller-Kallmeyer (beurlaubt) (App. 6342); Viola Vockrodt-Scholz (App. 6342)

Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik (WE 4)**Wirtschaftspädagogik**

Arbeitsbereiche: Berufsbildendes Schulwesen, Betriebliches Ausbildungswesen,
Berufliche Weiterbildung, Berufsbildung für Behinderte,
Berufsbildung in der Dritten Welt, Betriebliche Bildungsberatung

voraussichtlich Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Räume: JK 24/111, JK 24/113, JK 24/115, JK 24/116, JK 24/118

Sekretariat: Gudrun Fabian, Renate Rausch (App. 5020, 5021, 5022; Fax 8 38-2008)

Professoren

Walter Dürr (App. 5021); Günter Faltin (App. 5022)

Akademische Mitarbeiterin

Petra Aisenbrey (App. 6472)

Erwachsenenpädagogik

Arbeitsbereich: Theorie, Geschichte, Institutionen, Bildungspolitische Grundlagen

Sekretariat: Arnimallee 12, 14195 Berlin, Eva Edskes (App. 4653), Fax 8 38-3311

Professor

Josef Olbrich (App. 4653)

Akademischer Mitarbeiter

Ilona Böttger (App. 4652)

Arbeitsbereich: Didaktik, Lehr- und Lernforschung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-6652

Professor

Gerd Doerry (em.) (App. 5846), KL 24/221 c

Sozial- und Kleinkindpädagogik (WE 5)**Sozialpädagogik**

Arnimallee 12, 14195 Berlin, Fax 8 38-75477

Sekretariat: Sylvia Fischer (App. 4662); Helga Jäger (ab 13.00) (App. 5277)

Professor/in

Dietlinde Eckensberger (App. 4663/5275); Jürgen Körner (App. 5277); Richard Münchmeier (App. 4662)

Akademische Mitarbeiter/innen

Cordula Jaletzke (App. 6601); Corinna Kehlenbeck (App. 4665); Thomas Koditek (App. 5276); Ulrike Urban (App. 5073); Heilwig Lorenz (App. 5276)

Kleinkindpädagogik

Takustr. 4, 14195 Berlin, Fax 8 38-4024

Sekretariat: Karin Tauchnitz (App. 4664)

Professor

Wolfgang Tietze (App. 4664)

Akademische Mitarbeiter/innen

Christian Babka von Gostomski (Drittmittel) (App. 3884); Katja Grenner (Drittmittel) (App. 3884); Jutta Hundertmark-Mayser (Drittmittel) (App. 3884); Tatjana Meischner (App. 4622); Käthe-Maria Schuster (App. 3577) (Gastprofessorin); Marita Stahnke (App. 3576); Susanne Viernickel (App. 4622)

Interkulturelle Erziehungswissenschaft (WE 6)

Habelschwerdter Allee 45 und Königin-Luise-Str. 24-26, 14195 Berlin

(A) Sekretariat: Stephanie Holyst (KL 23/222c) (App. 5779), Karin Jaene (KL 23/222f) (App. 5850, Fax 8 38-6366/6267)

(B) Sekretariat: Karin Grünewald (KL 23/236) (App. 5967, Fax 5967) (Mo-Mi)

Professoren

Ünal Akpınar (A) (KL 23/219) (App. 5778); Gerd Hoff (B) (KL 23/234) (App. 5781); Jürgen Zimmer (A) (KL 23/222b) (App. 5777)

Akademische Mitarbeiter/innen

David Becker (App. 5779); Gerhard Harder (B) (KL 23/232) (App. 5844); Angelika Krüger (A) (Drittmittel) (☎ 217 6471); Christa Preissing (A) (KL 23/228) (App. 5657)

Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Kognitionspsychologie (WE 7)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Birgit Neubert (JK 27/234) (App. 5621, Fax 8 38-5621)

Professoren/in

Rainer Bösel (JK 26/222j) (App. 5776); Wolfgang Schönpflug (JK 27/232) (App. 5627, 5621); Peter Walschburger (JK 27/238) (App. 5631, 5621)

Akademische Mitarbeiter/innen

Anja van Kampen (App. 5605); Rainer Klima (JK 27/235) (App. 5622); Helmut Leder (JK 27/239) (App. 5633); Christian Roßnagel (JK 27/228) (App. 5628); Martin Schiller (JK 27/226) (App. 5764); Reinhard Stolpe (JK 26/221d) (App. 4829, Fax 8 38-6226)

Sonstige Mitarbeiter

Sigrid Greiff (JK 27/231) (App. 5626, 6217)

Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und Methoden der Psychologie (WE 8)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Fax 8 38-6777

Sekretariate: Maria-Theresia Becker (Di und Do; Fr 14tägl.) (JK 25/121i) (App. 5602) (Fax 8 38-5647); Monika Blümel (JK 27/216) (App. 5641); Ilse Kause (JK 27/210) (App. 5638)

Professoren

Hubert Feger (JK 27/218) (App. 5763); Albrecht Iseler (JK 27/207) (App. 5611); Hans Westmeyer (JK 24/138) (App. 5604)

Akademische Mitarbeiter/innen

Ann Elisabeth Auhagen (JK 27/214) (App. 5609); Rainer Balloff (JK 26/225) (App. 5715); Horst-Peter Brauns (K 23/29) (App. 5636); Michelle Brehm (JK 27/220) (App. 5644); Uwe Czienskowski (JK 27/215) (App. 6570); Jens Eisermann (JK 27/213) (App. 5635); Jutta Joormann (JK 27/209) (App. 5612); Hildrun Kretschmer JK 27/212) (App. 5641); Norbert Manns (JK 28/022h u. JK 26/112) (App. 5658); Verena Nell (JK 25/121b) (App. 5600); Thomas Rodenhausen (App. 5648)

Klinische Psychologie, Psychologische Diagnostik und Gemeindepsychologie (WE 9)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gabriele Ballhausen (JK 26/236) (App. 5753, Fax 8 38-4945) (nachmittags); N.N. (JK 25/222b) (App. 5757, Fax 8 38-6625); Birgit Mathiske (JK 26/237) (App. 5751, ☎ 4 65 60 63); Gudrun Trenkel (JK 26/222i) (App. 5747)

Professoren/in

Anna Auckenthaler (JK 26/231) (App. 5752, Fax 8 38-4945); Jarg Bergold (JK 26/227) (App. 4988); ☎ 4 65 60 63; Dieter Kleiber (JK 25/234) (App. 5729, Fax 8 38-6625); Erich Perlwitz (em.) (App. 5787); Manfred Zaumseil (JK 26/238) (App. 5749)

Akademische Mitarbeiter/innen

Marita Brinkmann (JK 26/213) (☎ 4 65 60 63, App. 5736); Reiner Brockmann (JK 26/122b) (App. 5734); Christine Daiminger (JK 26/222a) (App. 5743); Burkhard Gusy (JK 25/221d) (App. 5155); Sabine Hanneder (JK 24/121) (App. 6349); Mark Helle (JK 26/229) (App. 6524); Sabine Meixner (App. 770091-20) (Drittmittel); Anand Pant (JK 25/228) (App. 5716); Helga Renfordt (JK 26/122e) (App. 5745); Ingeborg Schürmann (JK 26/235) (App. 5741, ☎ 4 65 60 63); Peri Terzioglu (App. 6188)

Sonstige Mitarbeiter/innen

Bernd Heller (L 24/27) (App. 4878); Heinke Möller (JK 26/213) (App. 5736, ☎ 4 65 60 63); Agnes Mühlmeier-Mentzel (JK 24/135) (App. 5723); Manfred Reimer (JK 25/121c) (App. 5724); Heidi Wupper (JK 26/221b) (App. 4804)

Projekt Psychosoziale Beratung

Uferstr. 14, 13357 Berlin, ☎ 4 65 60 63 / 9003, Fax 4 62 65 71

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Jarg Bergold; Univ.-Prof. Dr. Manfred Zaumseil

Sachbearbeiterinnen: Birgit Mathiske, Inge Vogt (☎ 4 65 60 63)

Pädagogisch-psychologische Therapie mit Kindern und Jugendlichen - Pferdeprojekt -

Königin-Luise-Str. 49, 14195 Berlin, ☎ 8 31 35 39

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Siegfried Schubenz (a.D.) (App. 5722)

Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, App. 5757, Fax 8 38-6625

Sekretariat: N.N. (JK 25/222b)

Wiss. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber (App. 5729)

Akademische Mitarbeiter: Burkhard Gusy (App. 5155, e-mail: gusy@zedat.fu.berlin.de), Anand Pant (JK 25/228) (App. 5716, e-mail: panter@zedat.fu-berlin.de)

Lehrangebot s. S. 112

Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie (WE 10)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariate: Gabriele Ballhausen (vormittags) (JK 26/322) (App. 5768/69), Fax 8 38-5766; Ilse Eisenblätter (JK 27/221c) (App. 5601); Esther Lang (JK 25/122c) (App. 6774, Fax 8 38-6346); Mary Wegner (JK 28/240) (App. 5632, Fax 8 38-5634)

Professoren

Martin Hildebrand-Nilshon (JK 25/122g) (App. 5773, 6774); Ernst Hoff (JK 26/321) (App. 5769, Fax 8 38-5766); Detlev Liepmann (Gastprofessor) (JK 27/222e) (App. 5639) (Fax 8 38-6237); Ralf Schwarzer (JK 28/236) (App. 5630, Fax 8 38-5634)

Akademische Mitarbeiter/innen

Susanne Dettmer (JK 26/319) (App. 5765); Stefanie Grote (Drittmittel) (App. 6694); Barbara Grüter (JK 25/216) (App. 5718); Benicio Gutiérrez (Drittmittel) (App. 5616); Hans-Uwe Hohner (JK 26/324) (App. 5768); Katja Kilian (JK 27/221a) (App. 5643); Chung-Woon Kim (JK 25/122b) (App. 5593); Bärbel Knäuper (JK 28/230) (App. 5619); Nina Knoll (Drittmittel) (App. 5616); Kirsten Lange (Drittmittel) (☎ 77 00 91-10) (beurlaubt); Peter Legner (Drittmittel) (☎ 77 00 91-34); Cäcilia Müller (Drittmittel) (App. 77 00 91-10); Wim Nettelstroth (JK 27/221d) (App. 5948); Dimitris Papadopoulos (App. 5593); Britta Renner (JK 27/237) (App. 5760); Nina Rieckmann (Drittmittel) (App. 5640); Maria von Salisch (JK 25/122a) (App. 6546); Lars Satow (KL 24/221j) (App. 5845)

Sonstige Mitarbeiterin

Bärbel Günther (JK 28/228) (App. 6718)

Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie (WE 11)

(A) Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Sekretariat: Ilse Dore Krause (K 23/22) (App. 5990); Dagmar Kupferberg (JK 26/122f) (Mo und Fr vormittags) (App. 5720)

(B) Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Haus L

Sekretariat: Marion Schwarz (☎ 77 92-532, intern 96-; Fax 7 76 11 31)

Professoren

Ludwig J. Issing (B) (☎ 77 92-532); Gottfried Lischke (A) (JK 26/122g) (App. 5719, 5720); Günther F.

Seelig (em.) (A) (App. 5990)

Akademische Mitarbeiter/innen

Susanne Deimling (beurlaubt) (B); Martin Kindsmüller (B) (Tel. 7792 301); Claudia Orthmann (B)

(Vertretung Deimling) (Tel. 7792 305); Heike Schaumburg (B) (Tel. 7792 302)

Kritische Psychologie (WE 12)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Sekretariat: Gisela Haus (J 24/16) (App. 4809, Fax 8 38-6226)

Professoren/in

Irmingard Staeuble (JK 25/310) (App. 5774)

Akademische Mitarbeiter/innen

Gabriele Freytag (JK 26/222f) (App. 5737); Lilli Gast (JK 25/312) (App. 2249); Ute Holzkamp-Osterkamp

(JK 25/221f) (App. 5730); Siegfried Jaeger (JK 25/311) (App. 5775); Elfriede Löchel (JK 25/308)

(App. 5538); Hans Peter Mattes (JK 26/211) (App. 5770); Sabine Moeller (Drittmittel) (App. 5420); Ernst

Schraube (beurlaubt) (JK 25/221b) (App. 5728); Reiner Seidel (Gastprofessor) (JK 26/222e) (App. 5758);

Gisela Ulmann (JK 25/221e) (App. 5731)

Sportwissenschaft (WE 13)

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin

Büro des Prüfungsausschusses für Studenten der Sportwissenschaft:

Susanne Heinze-Drinda, Habelschwerdter Allee 45 (KL 24/221d) (App. 6686)

Sprechstunden: Mo, Mi 10.00-12.00; Di, Do 14.00-16.00

Arbeitsbereich Sportpädagogik

Habelschwerdter Allee 45 und Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin

(A) Sekretariat: Sigrun Schulz, 8 38 3183, Fax 8 24 11 36

(B) Sekretariat: Heidrun Plath, 8 38 2737, Fax 8 38 3138

Professorin

Ursula Vogt (B) (App. 2737)

Akademische Mitarbeiter/innen

Rüdiger Heim (A) (JK 25/211) (App. 4336), Detlef Kuhlmann (A) (JK 25/212) (App. 4833)

Arbeitsbereich Sportpsychologie

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, App. 2712, Fax 8 38-2715

Sekretariat: Reinhard Urbanke

Professor

Hans-Gerhard Sack (App. 2712)

Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Professor

Werner Kuhn (JK 25/220) (App. 5847/5757)

Arbeitsbereich Sportsoziologie/Philosophie des Sports

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, App. 2735, Fax 8 38-2736

Sekretariat: Brigitte Akkoyunlu

Professor

Gunter Gebauer (App. 2735)

Akademische Mitarbeiter

Thomas Alkemeyer (App. 2735); Anja Wiedenhöft (Drittmittel) (App. 2735)

Arbeitsbereich Sportgeschichte

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, App. 2737; Fax 8 38-3138
 Sekretariat: Heidrun Plath
 Professorin
 Gertrud Pfister (App. 2737)

Arbeitsbereich Behindertensport

Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, App. 3183; Fax 8 24 11 36
 Sekretariat: Sigrun Schulz
 Professorin
 Gudrun Doll-Tepper (App. 3183)

Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Sportarten

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
 Koordination: Delef Kuhlmann (App. 4833)
 Akademische Mitarbeiter/in
 Margrit Mach-Kühne (JK 25/214) (App.3335); Stephan Riegger (JK 25/222d) (App. 6361/5738); Jörg Schiebel (JK 25/213) (App. 3334); Wolf Schlichthärle (JK 25/216) (App.4811); Gerd Schmidl (JK 25/214) (App. 3335)

Sportdidaktik

Habelschwerdter Alle 45, 14195 Berlin
 Sekretariat: Dagmar Scholten (JK 24/233) (App. 6301; Fax 8 38-5988)
 Professoren
 Nobert Heymen (App. 5968); Winfried Leue (App. 5788); Gerhard Risch (App. 5789)

Sportmedizin

siehe Fachbereich Humanmedizin, WE 18, Chirurgische Klinik II Oskar-Helene-Heim, Clayallee 229, 14195 Berlin, Tel 8 18 12-570/5 77

Weitere Arbeitsbereiche**Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie**

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Gunter Gebauer
 Vertreter: Univ.-Prof. Dr. Dietmar Todt
 Sekretariat: Brigitte Akkoyunlu, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, App. 2735; Fax 8 38-2736
 Mitglieder:
 Gunter Gebauer; Gerhard de Haan; Dietmar Kamper; Dieter Lenzen; Gert Mattenklott; Hans Merkens; Carsten Niemitz; Wolfgang Schönpflug; Alexander Schuller; Dietmar Todt; Jürgen Trabant; Christoph Wulf

Lehrangebot siehe Seite 9.

Forscherguppe DFG-Projekt "Bildung und Schule im Transformationsprozeß von SBZ, DDR und neuen Ländern - Untersuchungen zu Kontinuität und Wandel"

Fabeckstr. 13, 14195 Berlin, ☎ 8 38-52 24; Fax 8 38-47 96
 Unter den Linden 6, 10099 Berlin, ☎ 20 93-21 87/-25 87; Fax 20 93-23 45
 Sprecher der Freien Universität Berlin: Prof. Dr. Hans Merkens
 Sprecher der Humboldt-Universität Berlin: Prof. Dr. Dietrich Benner
 Mitglieder:
 Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Göstemeyer (HU); Dr. Horst Sladek (HU); Univ.-Prof. Dr. Peter Drewek (FU); Dr. Helmut Köhler (MPI); Univ.-Prof. Dr. Achim Leschinsky (HU); Univ.-Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (HU); Univ.-Prof. Konrad Wünsche (TU); Univ.-Prof. Dr. Peter Hübner (FU); Univ.-Prof. Dr. Renate Valtin (HU); Dr. Irina Würscher (HU)

Informationsveranstaltungen zu Semesterbeginn

Orientierungswoche für Neuimmatriulierte des Diplom- und Magisterstudienganges Erziehungswissenschaft

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der "Rost- bzw. Silberlaube", Habelschwerdter Allee 45 statt.

Montag, 18.10.1999

- 10.00 Uhr Begrüßung durch die Studierenden und Kennenlernen – *Raum J 27/14*
- 11.30 Uhr Begrüßung durch den Dekan des Fachbereiches - *Raum J 27/14*
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Grundbegriffe des (Über)Lebens an der Uni - *Raum J 27/14*
- 14.00 Uhr Einführung in den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft durch den Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses - *Raum J 27/14*
- 14.00 Uhr Einführung in den Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft durch den Vorsitzenden des Magisterprüfungsausschusses - *Raum JK 26/133*
- 15.00 Uhr Studentische Studienberatung in Kleingruppen - *Raum J 27/14*

Dienstag, 19.10.1999

- 10.00 Uhr Universitätspolitik und studentische Mitbestimmung - *Raum J 27/14*
- 11.00 Uhr Campusspaziergang; - Treffpunkt: *Raum J 27/14*
- 12.00 Uhr Erziehungswissenschaftliche Arbeitsbereiche stellen sich vor, Teil I - *Raum J 27/14*
- 14.00 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Studentische Studienberatung in Kleingruppen - *Raum J 27/14*

Mittwoch, 20.10.1999

- 10.00 Uhr Zentrale Immatrikulationsfeier - *Audimax im Henry-Ford-Bau, Garystr. 35*
- 12.00 Uhr Erziehungswissenschaftliche Arbeitsbereiche stellen sich vor, Teil II – *Raum JK 27/106*
- 14.00 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Studienberatung in Kleingruppen und Bibliotheksführungen – *Raum JK 27/106*

Donnerstag, 21.10.1999

- 10.00 Uhr Erziehungswissenschaftliche Studienrichtungen stellen sich vor:
Erwachsenenpädagogik – *Raum J 24/22*
Kleinkindpädagogik – *Raum Takustr. 4*
Sozialpädagogik – *Raum JK 26/101*

Psychologie

Einführungsveranstaltungen für Neuimmatriulierte:

siehe auch S. 64 (Studieneingangsphase Psychologie)

Orientierungswoche: 18.10.-22.10., 10.00-17.00 Uhr, KL 25/134

Orientierungskurs: Montag 14.00- 16.00 Uhr, Raum JK 28/122, Beginn: 25.10.

Propädeutik zum Psychologiestudium: Mittwoch 16.00-18.00 Uhr, Raum JK 28/122, Beginn: 27.10.

Orientierungstage für das Hauptstudium:

Montag, 18.10. und Dienstag, 19.10., 9.00-16.00 Uhr, Raum JK 27/106

Studienberatung

Erziehungswissenschaft Diplom und Magister

Allgemeine Erziehungswissenschaft Diplom

Gerd Heursen, Donnerstag 9.00 - 10.00, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/320, App. 5684

Allgemeine Erziehungswissenschaft Magister

Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan, Donnerstag 14.00-16.00 Uhr, Arnimallee 9, App. 3054/5890

Studentische Studienberatung Diplom und Magister

auch Adressen und Informationen für Praktikumsmöglichkeiten

Stephanie Haan, Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 24/221b

Sprechzeiten: siehe Aushang in den Glaskästen vor der Pädagogischen Werkstatt

Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung

Ilona Böttger, Di 13.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 108, App. 4652

Einzelberatung zu Semesterbeginn:

Mo	25.10.	13.00-14.00	Böttger	Arnimallee 12, Raum 108
Di	26.10.	Zeit s. Aushang	Olbrich	Arnimallee 12, Raum 104

Kleinkindpädagogik

Marita Stahnke, Mittwoch 12.00 - 14.00, Takustr. 4, App. 3576 (Vor Anmeldung erbeten)

Einzelberatung zu Semesterbeginn:

				Takustr. 4, 14195 Berlin
Mi	20.10.	Zeit s. Aushang	Tietze	(Eintragung erforderlich)
Do	21.10.	12.00-14.00	Viernickel	
Di	26.10.	09.00-12.00	Schuster	(Vor Anmeldung erbeten unter 8 38 3577)
Mi	27.10.	12.00-14.00	Stahnke	(Vor Anmeldung erbeten unter 8 38 3576)
Do	28.10.	12.00-14.00	Viernickel	
Fr	29.10.	14.00-16.00	Meisner	

Die angegebenen Wochentage und Uhrzeiten sind gleichzeitig die Sprechstunden der Mitarbeiter/innen während des Semesters. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Sozialpädagogik

Cordula Jaletzke, Montag 08.30-10.30, Arnimallee 12, Raum 303, App. 6601

Einzelberatung zu Semesterbeginn:

				Arnimallee 12, 14195 Berlin
Mo	18.10.	08.30-10.30	Jaletzke	Raum 303
Mo	18.10.	09.00-11.00	Lorenz	Raum 305
Di	19.10.	10.00-11.00	Urban	Raum 307
Di	19.10.	15.00-16.00	Kehlenbeck	Raum 306
Mi	20.10.	14.00-16.00	Koditek	Raum 308
Mi	20.10.	12.00-13.00	Eckensberger	Raum 206
Fr	22.10.	16.00-17.00	Körner	Raum 204

Mo	25.10.	08.30-10.30	Jaletzke	Raum 303
Mo	25.10.	09.00-11.00	Lorenz	Raum 305
Di	26.10.	10.00-11.00	Urban	Raum 307
Di	26.10.	15.00-16.00	Kehlenbeck	Raum 306
Mi	27.10.	14.00-16.00	Koditek	Raum 308
Mi	27.10.	12.00-13.00	Eckensberger	Raum 206
Fr	29.10.	16.00-17.00	Körner	Raum 204

Die angegebenen Wochentage und Uhrzeiten sind gleichzeitig die Sprechstunden der Mitarbeiter/innen während des Semesters.

Arbeits- und Berufspädagogik

Habelschwerdter Allee 45, Räume JK 24/111, JK 24/113, JK 24/115, JK 24/116, JK 24/118; App. 5020/5021
Univ.-Prof. Dr. Walter Dürr Do 12.00-14.00 Uhr
Univ.-Prof. Dr. Günter Faltin Mi 13.00-14.00 Uhr

Psychologie

Einzelberatung Grundstudium

Hans-Peter Mattes, Raum JK 26/211, App. 5770, Do 13.00-14.00
Uwe Czienskowski, Raum JK 27/215, App. 6570, Mo 10.00-12.00

Einzelberatung Hauptstudium

Helga Renfordt, Raum JK 26/122e, App. 5745, Fr 12.00-13.00 u.n.V.
Rainer Brockmann, Raum JK 26/122b, App. 5734, Di 11.00-12.30 u.n.V.
Uwe Czienskowski, Raum JK 27/215, App. 6570, Mo 10.00-12.00

Einzelberatung Nebenfachstudium einschließlich EwS-Anteil für Lehramtsstudierende

Gisela Ulmann, Raum JK 25/221e, App. 5731, Mo 11.00-12.00

Sportwissenschaft

Magister

Jörg Schiebel, Raum JK 25/213, App. 3334, Fr 16.00-17.00 u.n.V.

Aufbau-, Aufstiegs-, Ergänzungsstudiengänge

Wolf Schlichthärle, Raum JK 25/216, App. 4811, Di 12.00-14.00

Erziehungswissenschaft für den Diplom- und den Magisterstudiengang

Hinweis für Diplom- und Magisterstudenten/innen:

Am 22.3.1997 sind neue Studien- und Prüfungsordnungen für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft sowie eine neue Studienordnung für das Haupt- und Nebenfachstudium im Teilstudiengang Erziehungswissenschaft mit dem Abschluß Magister in Kraft getreten.

Seit dem Sommersemester 1997 müssen sich alle Neuimmatrikulierten an den neuen Studienordnungen orientieren. Studierende, die vor dem Sommersemester 1997 ihr Studium aufgenommen haben, können sich entscheiden, ob sie nach der alten oder neuen Ordnung ihr Studium weiterführen und beenden wollen. Merkblätter zur Diplomstudienordnung sind im Diplomprüfungsbüro, Habelschwerdter Alle 45, Raum KL 24/223, erhältlich. Die Studien- und Prüfungsordnung für Magisterstudierende erhalten Sie im Gemeinsamen Prüfungsbüro für Magister und Promotion, Habelschwerdter Alle 45, KL 24/214 und KL 24/216.

Die nachfolgend aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang orientieren sich an den neuen Studienordnungen.

Studierende, die ihr Studium nach der Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. von 1976 (Magisterstudiengang) fortsetzen, beachten bitte die Zusammenstellung der zu wählenden Lehrveranstaltungen auf Seite 61.

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudenten/innen der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium (vgl. § 10 (3) der Studienordnung vom 21.3.97 und den entsprechenden Studienverlaufsplan) siehe Seite 61.

Seite

Grundstudium.....	22
Allgemeine Erziehungswissenschaft	22
Einführung.....	22
Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen	23
Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung und Sozialisation.....	24
Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens	27
Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung	29
Institutionen und Organisationsformen	29
Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden	30
Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit	31
Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	31
Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)	31
Studienrichtung Kleinkindpädagogik	33
Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung.....	33
Entwicklung des Kindes.....	33

Hauptstudium.....	35
Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	35
Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen.....	35
Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung, Sozialisation	37
Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens.....	40
Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung	42
Institutionen und Organisationsformen.....	42
Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden	43
Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer	44
Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit.....	45
Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.....	45
Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung).....	46
Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer	47
Studienrichtung Kleinkindpädagogik.....	50
Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung	50
Entwicklung des Kindes	52
Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer	53
Studienrichtungsübergreifende Wahlfächer.....	55
Historische/Pädagogische Anthropologie	55
Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit.....	55
Unterricht, Medien, Kommunikation.....	56
Frauenstudien und Frauenforschung.....	58
Integrationspädagogik.....	59
Colloquien und fakultative Lehrveranstaltungen	59
Oberseminare.....	60

3.¹ **Veranstaltungen für den Diplom- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaft nach der Studienordnung vom 25.4.1996**

Studierende, die ihr Studium nach der Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. von 1976 (Masterstudiengang) fortsetzen, beachten bitte die Zusammenstellung der zu wählenden Lehrveranstaltungen auf Seite 61.

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudenten/innen der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium (vgl. § 10 (3) der Studienordnung vom 21.3.97) und den entsprechenden Studienverlaufsplan) siehe Seite 61.

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 ("Rost-" bzw. "Silberlaube"), 14195 Berlin, statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin).

* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

3.1 Grundstudium

3.1.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft

3.1.1.0 Einführung

12100 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft

2. Gerhard de Haan
3. Do 16.00-18.00, KL 25/134; 28.10.99
4. Diese Vorlesung wendet sich speziell an Studierende des Diplom- und Masterstudiums in der Erziehungswissenschaft. Es werden zentrale Sachverhalte und Begriffe der Erziehungswissenschaft vorgestellt. Zum Beispiel Erziehung, Bildung, Präsentation und Repräsentation, Generationen, Theorie und Praxis. Außerdem werden neuere Tendenzen innerhalb der kulturellen Entwicklung in Hinblick auf ihre Rückwirkungen auf die Erziehungswissenschaft thematisiert: der Trend vom Wir zum Ich, der Umgang mit Risiken, virtuelle Welten u.ä. Nicht behandelt werden die Studienrichtungen der Erziehungswissenschaft (Sozialpädagogik, Erwachsenenbildung etc.) und auch nicht Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Es wird dringend empfohlen, dafür andere Veranstaltungen dafür zu besuchen.

(12001) 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft - Funktionen und Inhalte des Bildungssystems in der Wissensgesellschaft

2. Jürgen Raschert
3. Fr 10.00-12.00, JK 28/122; 22.10.99
4. - Gesellschaftliche Funktionen des Bildungssystems - Zur historischen Entwicklung des modernen Bildungssystems - Gemeinsamkeiten und Differenzen europäischer Bildungssysteme - Inhalte einer wissenschaftsorientierten Grundbildung - Stufen der kognitiven Entwicklung als Bezugspunkt für die Inhalte von Bildungsprozessen (Piaget) - Stufen der moralischen Entwicklung und ihrer Förderung (Kohlberg) - Bildung und Arbeit - das Verhältnis von Bildungssystem und Beschäftigungssystem

12101 1. PS: Einführung in erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

2. Friedrich Rost
3. Di 10.00-12.00, JK 26/140; 26.10.99
4. Das Proseminar bietet eine erste Einführung in Techniken des Studierens (Mitarbeit in universitären Veranstaltungen; Informationen und Literatur suchen, finden und bewerten; wissenschaftliche Texte lesen und durcharbeiten; das Schreiben wissenschaftlicher Texte). Diese Lern- und Arbeitstechniken sollen dann an Texten zu erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen (wie Lernen, Erziehung, Bildung, Sozialisation, Unterricht) eingeübt werden. - Der Besuch eines Seminars ist immer arbeitsintensiver als der Besuch einer Vorlesung, weil der größere Anteil an Eigenarbeit erforderlich ist. Mir sind regelmäßige Teilnahme, engagierte Mitarbeit sowie sorgfältige Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte (Recherche, Lektüre, Exzerpieren usw.) seitens der Studierenden sehr wichtig. Literatur: LENZEN, D.: Orientierung Erziehungswissenschaft. - Reinbek 1999. - LENZEN, D.: (Hrsg.) unt. Mitarb. v. F. Rost: Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs. - 3. durchges. Aufl. - Reinbek 1997 (in der Lehrbuchsammlung der UB ausleihbar). - ROST,

¹ Diese Gliederung orientiert sich an der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen des Fachbereichs im "Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU". Bei den in diesem KVV nicht aufgeführten Gliederungspunkten handelt es sich um Veranstaltungen für Lehramtsstudenten/innen, die in einem gesonderten KVV abgedruckt sind.

F.: Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge. - Opladen 1997. Für die Kopien von Materialien sind ca. 5 DM erforderlich. - In der Fachbereichsbibliothek wird voraussichtlich ein Handapparat eingerichtet werden.

- 12102** **1. T: Orientierungskurs für Erstsemester**
 2. Tobias Rülcker, Steffen Grosse (Tutor), Tilman Schröder (Tutor)
 3. Ort und Zeit siehe Aushang am Raum JK 24/215
 4. In dieser Veranstaltung, die fakultativ ist und somit nicht auf die Pflichtveranstaltungen angerechnet wird, wollen wir Orientierungshilfen für das Studium erarbeiten. Dabei wollen wir uns unter anderem mit folgenden Themen auseinandersetzen: universitäre Arbeitsformen (Referat, Hausarbeit, Thesenpapier, etc.), Anspruch und Wirklichkeit des Studiums der Erziehungswissenschaft an der FU, Hochschulpolitik u.a.. Außerdem sollen verschiedene Einrichtungen der Universität (Uni-Bibliothek, andere Fachbibliotheken) vorgestellt werden. Breiter Raum soll der Diskussion Eurer Probleme und Fragen am Anfang des Studiums eingeräumt werden. Deshalb soll ein genaues Programm am Anfang des Kurses gemeinsam erarbeitet werden.
- 3.1.1.1** **Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen**
3.1.1.1.1 **Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns**
- 12103** **1. PS: Grundkurs Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns: Kindheit als Lebensphase - Theorien über Kindheit**
 2. Tobias Rülcker
 3. Mi 10.00-12.00, KL 26/130; 27.10.99
 4. In dem Seminar soll in einem ersten Arbeitsabschnitt historisch die Entstehung von Kindheit als Lebens- und Erziehungsphase behandelt werden. In einem zweiten Arbeitsabschnitt sollen von Rousseau über die Reformpädagogik bis zur Gegenwart hin pädagogische, anthropologische und sozialwissenschaftliche Theorien über Kindheit analysiert und auf ihren Erklärungswert befragt werden. Von allen Seminarteilnehmern/innen wird Zeit und Bereitschaft zur Lektüre verteilter Texte und zur Ausarbeitung eines Referates erwartet.
- 12104** **1. PS: Wandlungsprozesse im weiblichen Lebensentwurf**
 2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Di 14.00-18.00, 14tägl., J 24/22; 19.10.99
 4. Die gesellschaftlichen Modernisierungs- und Pluralisierungsprozesse - in deren Verlauf jedes Individuum in unterschiedlichen Phasen und zu unterschiedlichen Themen immer wieder je unterschiedliche Optionen hat und entsprechende Entscheidungen treffen muß - haben vor allem die weiblichen Lebensentwürfe gravierenden Veränderungen unterworfen. Die Freisetzung der Individuen in der postindustriellen Gesellschaft von traditionellen Milieus und Zwängen und den damit verbundenen vielfältigen Anforderungen tangieren die Frauen in spezifischer Weise. Den Veränderungen soll in den einzelnen weiblichen Lebensbereichen nachgegangen werden unter dem Aspekt der Konsequenzen für die Lebenssituationen unterschiedlicher Gruppierungen von Frauen: Junge oder Alte, in der Stadt oder auf dem Land, Berufsfrauen oder Familienfrauen, Alleinstehende oder in Beziehungen lebende Frauen.
- 12105** **1. PS: Bildung als politisches Potential - die Zusammenhänge zwischen Frauenbildung, Frauenbewegung und Frauenforschung**
 2. Elisabeth Böhmer
 3. Do 14.00-16.00, K 23/27; 21.10.99
 4. In dieser Lehrveranstaltung soll die Geschichte der Frauenbildung in Deutschland reflektiert, ihr Beitrag beim Zustandekommen der 'neuen' Frauenbewegung herausgearbeitet und analysiert werden, welche Wirkungen diese Entwicklung auf die Frauenforschung hat(te).
- (12020)** **1. PS: Die Förderung moralischer Entwicklung als Aufgabe von Bildungsprozessen - Moralität und Anomie unter Jugendlichen**
 2. Jürgen Raschert, Elisabeth Böhmer
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/208; 20.10.99
 4. - Theorien der moralischen Entwicklung (Piaget und Kohlberg) - Eine Theorie der Gerechtigkeit (Rawls/Habermas) - Partikularismus und Universalismus in der Moral - Die Förderung der moralischen Entwicklung in einer gerechten Schule - Elemente der Anomie in modernen Gesellschaften (Durkheim) - Anomie und Jugendkriminalität - Die Bedeutung von Lehrern und Lehrerinnen als Modell für eine demokratische Erziehung
- 12106** **1. PS: Ausgewählte Sozialisations- und Erziehungstheorien**
 2. Hans-Josef Wagner
 3. Do 16.00-18.00, K 23/27; 21.10.99
 4. In dem o.g. Seminar werden grundlegende Sozialisations- und Erziehungstheorien behandelt. Thematisch sind u.a. die Ansätze von G.H. Mead, J. Dewey, S. Freud und J. Piaget. Literaturangaben erfolgen zu Beginn des Wintersemesters.

3.1.1.1.2 Theorie und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen in systematischer, historischer und interkultureller Sicht

- (12038) 1. **PS: Was heißt eigentlich: wissenschaftlich arbeiten? Grundlagen und Methoden sozialwissenschaftlichen Denkens und Forschens**
2. Jürgen Raschert
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/121a; 26.10.99
 4. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: - Wahrheit, Objektivität und Intersubjektivität in den Wissenschaften - Das Wissenschaftskonzept des Konstruktivismus - Möglichkeitssinn und Wirklichkeitssinn in der wissenschaftlichen Arbeit - Werturteilsfreiheit in den Sozialwissenschaften - Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten

- 12108 1. **PS: Sexualitätserziehung. Historische und aktuelle Perspektiven**
2. Marco Pulver
 3. Mi 10.00-12.00, JK 25/208; 20.10.99
 4. Abgesehen von der biologischen Reproduktionsfunktion ist Sexualität vor allem von kultureller Bedeutung. Eingebunden in eine Technik des Selbst, integriert in eine Kunst des Liebens, diffamiert als Versuchung des Bösen, reguliert in einer Ökonomie der Lust, verdächtigt als Motor der Seuche und erkämpft als Garant der Demokratie gehört das Sexuelle zu den bedeutsamen Strategien gesellschaftlicher Macht. Das Seminar ist konzipiert als eine Einführung in die Geschichte der Sexualität im Abendland. Zielgruppe: Studenten im Grundstudium.

3.1.1.2 Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

3.1.1.2.1 Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

- 12109 1. **PS: Grundkurs Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation: Grundfragen der Erziehungssoziologie**
2. Herbert Striebeck
 3. Mi 18.00-20.00, KL 23/221; 20.10.99
 4. Dieser Grundkurs setzt die Information und Diskussion im Studienbereich des Grundstudiums (anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation) aus dem Sommersemester 1999 fort. In Ergänzung und Erweiterung der Texte von Klassikern der Erziehungssoziologie werden in diesem Kurs ausgewählte Themen aus der Erziehungs- und Bildungssoziologie behandelt, so z.B. die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen, Anlage und Umwelt, Begabung und Lernen, die Gesellschaftlichkeit und Bildsamkeit des Menschen, die Interdependenz von Gesellschafts- und Erziehungssystem, Sozialstruktur und Sozialisation, Normen und Ziele der Erziehung, Funktionen und Effekte der Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, peers, Medien), Wandel der Kindheit, Probleme des Jugendalters.

- 12110 1. **PS: Pädagogisch relevante Begriffe und Ergebnisse der Sozialpsychologie**
2. Dieter Geulen
 3. Mi 10.00-12.00, JK 24/140; 27.10.99
 4. Einige der von der Sozialpsychologie entwickelten Begriffe, Theorien und Ergebnisse, die für Pädagogen von besonderer Bedeutung sind (z.B. zu Einstellungen, Vorurteilen, soziale Interaktion, Rolle, Gruppenprozesse, Etikettierung u.a.), sollen erarbeitet werden. Referate.

- 12111 1. **PS: Pädagogische Sozialisationsforschung**
2. Hermann Veith
 3. Mo 14.00-16.00, JK 25/138; 25.10.99
 4. In der pädagogischen Fachdiskussion haben Ergebnisse der Sozialisationsforschung seit der Bildungsreform einen besonderen Stellenwert. Im historischen Rückblick scheint es jedoch, als gäbe es in der Erziehungswissenschaft auf diesem Gebiet keine eigenständige Forschungstradition. Ziel des Seminars ist es - entgegen eine solche Sichtweise - anhand verschiedener Quellentexte und Studien den Bogen von den Anfängen der Erforschung der Erziehungswirklichkeit und der Persönlichkeitsbildung bis hin zur gegenwärtigen erziehungswissenschaftlichen Sozialisationsforschung zu schlagen.

- 12112 1. **PS: Die pädagogische Ordnung der Familie**
2. Jörg Zirfas
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/201; 18.10.99
 4. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Strukturen und Beziehungen in der Familie unter den Gesichtspunkten von Generativität, Ritualität, Interaktivität und erzieherischem Handeln. Auf der Basis von psychologischen, soziologischen, anthropologischen und pädagogischen Modellen soll dann vor allem die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der Familie als Gemeinschaft diskutiert werden.

- (12050) 1. PS: Politische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen - die Erziehung zum Staatsbürger**
 2. Jürgen Raschert
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/121a; 19.10.99
 4. - Theorien der Sozialisation - Grundlagen der politischen Sozialisation in der Familie - Die Bedeutung der peer-group für die politische Sozialisation - Die Schule als Institution für die demokratische Erziehung - Ursachen mißlingender politischer Sozialisation - Rechtsextremismus von Jugendlichen - Modelle eines handlungsorientierten politischen Unterrichts
- (12019) 1. PS: Klassiker der Soziologie: Emile Durkheim. Soziologische Theorie als Grundlage der Pädagogik**
 2. Herbert Striebeck
 3. Di 10.00-12.00, K 24/21; 26.10.99
 4. Emile Durkheim (1858-1917) übte seit 1887 an der Universität Bordeaux eine Lehrtätigkeit in den Fächern Soziologie und Pädagogik aus. Durkheim sucht die Ursachen sozialen Handelns in sozialen Faktoren, die außerhalb des Individuums liegen und rückt das "soziale Ganze", die Gesellschaft, die Gruppe als kollektive Kraft in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Mit seiner Sichtweise, Erziehung als Vergesellschaftung zu begreifen, ist er Vorläufer der klassischen Sozialisationsforschung. Im Seminar sollen Texte Durkheims erarbeitet und diskutiert werden. Insbesondere werden seine Veröffentlichungen zur Arbeitsteilung und zum Selbstmord gelesen.
- 12114 1. PS: Anthropologie und Pädagogik der Rituale**
 2. Jörg Zirfas
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/201; 18.10.99
 4. Menschliches Zusammenleben und pädagogisches Handeln ist ohne Rituale - als symbolisch kodierte, konventionelle Körperprozesse - nicht möglich. Das Seminar ist als Einführung in die Ritualtheorie gedacht und wird sich insbesondere mit den Fragen nach den Zusammenhängen, den Funktionen, den Modalitäten und den Ausdrucksformen von Ritualen beschäftigen. Hinzu kommen Aspekte der Macht, der Moral und des praktischen Wissens von Ritualen in kulturellen und pädagogischen Handlungsfeldern.
- 12116 1. PS: Computer als Forschungsgegenstand und -instrument / Internetrecherche zu Folgen des Computereinsatzes**
 2. René Ejury
 3. Di 12.00-14.00, Königin-Luise-Str. 24-26 (PC-Raum); 19.10.99
 4. Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, die aktuellen Folgen des Computereinsatzes zu reflektieren. Dabei soll auch das Internet als Rechercheinstrument genutzt werden. Die genaue thematische Ausrichtung des Seminars wird in der ersten Veranstaltung festgelegt. Themenvorschläge sind u.a.: - Y2K, das Jahr-2000-Problem - Computer und Bildung - Infowar / Netwar - Datenschutz / Sicherheit
- 12117 1. PS: Einführungsveranstaltung: Entrepreneurship**
 2. Günter Faltn
 3. Mi 14.00-16.00, JK 27/106; 27.10.99
 4. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen des Entrepreneurship (berufliche Selbständigkeit, Unternehmensgründung, Intrapreneurship, Grassroot-Entrepreneurship). Ökonomie mit einem Stück Utopie entsteht nicht im Betriebsalltag. Neue Ideen und experimentelles Handeln brauchen Orte, die Offenheit, Spiel, Versuch ermöglichen. Eigentlich ist die Universität ein (beinahe) idealer Ort, sich auf eine selbstgestaltete berufliche Tätigkeit vorzubereiten.
- 3.1.1.2.2 Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht**
- 12118 1. PS: Grundkurs Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation Erziehungssysteme im Vergleich**
 2. Peter Drewek
 3. Di 12.00-14.00, K 23/11; 26.10.99
- (12004) 1. PS: Sozialgeschichte der deutschen Schule**
 2. Peter Drewek
 3. Di 16.00-18.00, K 31/10; 19.10.99
- (12051) 1. PS: Vergessen und verdrängt. - Demokratische und sozialistische Reformpädagogen der Weimarer Republik**
 2. Tobias Rülcker
 3. Mi 16.00-18.00, JK 26/201; 20.10.99
 4. Anhand von Nohls und Scheibes Publikationen soll zunächst die Einseitigkeit der klassischen Perspektive auf die Reformpädagogik herausgearbeitet werden. Danach sollen die der Demokratie verpflichteten Reformpädagogen behandelt werden. Zu ihnen gehören Fritz Gansberg und die Lehrerschaft der Bremer Versuchsschulen, die Lehrer der Hamburger Alternativschulen, die Vertreter der Entschiedenen Schulreform, Heinrich Deiters, Kurt Löwenstein u. a. Von den Teilnehmern/innen wird erwartet, daß sie das Buch von Wolfgang Scheibe: "Die reformpädagogische Bewegung" kritisch gelesen haben.

- 12119 1. PS: Einführung in die Theorie und Praxis der Umweltbildung**
2. Dorothee Harenberg
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/101; 28.10.99
 4. Den Schwerpunkt dieser Einführung bildet die Vermittlung von Zielen, Inhalten und Methoden eines interdisziplinären und reflexionsorientierten Konzeptes von Umweltbildung, das über eine naturwissenschaftliche Behandlung von Umweltphänomenen deutlich hinausragt. Durch Sichtung und Bewertung von Unterrichtsmaterialien und -dokumentationen, ggf. eigene Planungen oder Besuche in Schulen soll das Seminar praxisbezogen gestaltet werden. Dazu müssen ggf. Seminarstunden in größeren Blöcken zusammengezogen werden.
- 12121 1. PS: Türkische Migrantenkultur in Berlin**
2. Ünal Akpınar
 3. Fr 14.00-16.00, K 23/11; 22.10.99
 4. Untersucht werden sollen die türkische Migrantenkultur in Berlin und ihre Auswirkungen auf die interkulturelle Kommunikation und Interaktion. Im Seminar werden verschiedene kulturelle Einrichtungen dargestellt und ihre inhaltliche Arbeit diskutiert. Material und Literaturlisten stehen ab der ersten Sitzung im Semester zur Verfügung.
- 12122 1. PS: Abstrakte Spielwelt versus Kinderarbeit: Die Konstruktion der Kindheit im 19. Jahrhundert**
2. Stefani Brusberg
 3. Fr 12.00-16.00, 14tägl., J 25/10; 22.10.99
 4. "Kindheit" ist ein Begriff, der aus der Sicht Erwachsener definiert und immer wieder glorifiziert wird. Wichtige theoretische Untersuchungen haben in den siebziger und achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts den Blick auf die Historizität der Kindheit geöffnet und das Konzept "Kind" von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Geschichte der Pädagogik ist auch die Geschichte einer Rekonstruktion von Kindheit. Im 19. Jahrhundert ist Kindheit in besonderer Weise ein schichtenspezifisches Konstrukt. So spielten Aristokratenkinder mit Spielsachen, die Arbeiterkinder in Fabriken herstellten. Die unterschiedlichen Konzeptionen von Kindheit dieser Zeit erscheinen uns heute unverständlich und werfen vielerlei Fragen auf, z. B.: Worin besteht für jemanden wie Johann Heinrich Pestalozzi der erzieherische Wert von Fabrikarbeit? Wieso spielt die Prügelstrafe in staatlichen und privaten Schulen eine so große Rolle? Welches Konzept verbirgt sich hinter der Idee des "Kindergartens"? Warum, wie und womit sollen Kinder spielen? Wir analysieren Auszüge verschiedenster Texte, historischer Betrachtungen (z. B. von Friedrich Engels, Theodor Mommsen), pädagogischer Schriften (z. B. von Friedrich Schleiermacher, Friedrich Fröbel, Adolph Diesterweg) und literarischer Texte (z. B. von Charles Dickens, Lewis Carroll, Gerhart Hauptmann), um einen möglichst umfassenden Eindruck unterschiedlicher Kindheitskonstruktionen wie auch der Realität der Kinder verschiedener Schichten im 19. Jahrhundert gewinnen zu können.
- (12013) 1. PS: Was ist ein "guter" Lehrer?- Zur Einübung in pädagogisches Verstehen (3-tägiges berufsbezogenes Selbsterfahrungsseminar) (begrenzte Teilnehmeranzahl 20)**
2. Hansjörg Neubert
 3. Vorbespr. und Anmeldung 18.10.99, 9.00 Uhr, JK 27/134
 4. Das pädagogische und unterrichtliche Handeln ist maßgeblich von der eigenen Lebens- und Erziehungsgeschichte geprägt. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe der themenzentrierten Interaktion (TZI) und entsprechender (gruppendynamischer) Interventions- und Konzentrationsverfahren diese biographischen Einflüsse und subjektiven Lebenszusammenhänge bewußt zu machen und sie unter der Frage nach dem "guten Lehrer" zu überdenken.
- 3.1.1.2.3 Lern- und Entwicklungsprozesse: individuelles und soziales Lernen, Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenalltag**
- 12124 1. PS: Pädagogische Psychologie in der Grundschule**
2. Jürgen Baumert, Ilonca Hardy, Susanne Koerber
 3. Do 18.00-20.00, JK 26/140; 21.10.99
 4. Anhand der von Weinert und Helmke durchgeführten Münchener längsschnittlich angelegten Grundschulstudie SCHOLASTIK sollen Aspekte der Entwicklung im Grundschulalter unter entwicklungspsychologischer und pädagogisch-psychologischer Perspektive behandelt werden. Dazu gehören: -Entwicklung der Intelligenz und des Denkens -Entwicklung leistungsbezogener Motive und Einstellungen -Erwerb des Lesens und des Rechtschreibens -Erwerb mathematischer Kompetenzen -Unterrichtsqualität und Leistungsentwicklung -Schulleistung und Fähigkeitsselbstbild -theoretischer Ertrag und praktischer Nutzen der Scholastik-Studie. Grundlegende Literatur: Weinert, F. E. & Helmke, A. (Hrsg.): Entwicklung im Grundschulalter. Beltz Psychologie VerlagsUnion. Weinheim 1997 Ergänzend wird herangezogen: Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Beltz Psychologie VerlagsUnion. Weinheim 1995. Rost, D. H. (Hrsg.): Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Beltz Psychologie VerlagsUnion, Weinheim 1998. Mussen, P.H., Conger, J.J., Kagan, J. & Huston, A. C.: Lehrbuch der Kinderpsychologie. Klett-Cotta. Stuttgart 1993 (zwei Bände).

- 12125** **1. PS: Die pädagogische Relevanz der kognitiven Entwicklungspsychologie (Piaget, Bruner, Wygotski)**
 2. Alex Baumgartner
 3. Mi 10.00-12.00, K 31/10; 20.10.99
 4. Die Entwicklungspsychologie verfolgt im wesentlichen zwei Ziele: Erstens will sie entogenetische Veränderungen beschreiben, zweitens will sie erklären, wie diese Veränderungen zustande kommen. Kognitive Entwicklung wird in diesem Seminar als Konstruktionsprozeß zu verstehen sein, als Aufbau von Strukturen / Systemen, Schemata, Kompetenzen, Fähigkeiten. Kognitive Fortschritte werden in instruierenden Interaktionen zwischen dem Kind und seinen Partnern bewirkt und vollzogen. Diese pädagogische Interaktionen sind effektive Entwicklungsbedingungen und werden in diesem Seminar thematisiert.
- 12126** **1. PS: Neuere Beiträge zur Moralerziehung**
 2. Dieter Geulen
 3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 19.10.99
 4. Ausgehend von einer Kritik älterer Konzepte von Erziehung zur Moralität soll vor allem die von L. Kohlberg entwickelte neuere Theorie der moralischen Entwicklung und der daraus folgenden pädagogischen Konsequenzen sowie die daran anschließende kritische Diskussion erarbeitet werden. Überwiegend Referate.
- 12127** **1. PS: Generation '99 - Zum Verhältnis von Jugend und Gesellschaft II**
 2. Heinz Reinders
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/112; 19.10.99
 4. Das Seminar ist als Fortsetzung zur Veranstaltung im letzten Semester gedacht, in dem es um theoretische Grundlagen und Ergebnisse der Jugendforschung ging. Darauf aufbauend soll die Betrachtung von aktuellen Forschungsprojekten unter forschungsmethodischer Perspektive vertieft werden. Im Verlaufe des Seminars werden verschiedene Jugendstudien methodisch und inhaltlich kritisch besprochen sowie in ihren Fragestellungen und Ergebnissen miteinander verglichen. Dabei dient als Ausgangsbasis das im vorangegangenen Semester entwickelte Modell zu "Gesellschaftlichen Partizipationschancen Jugendlicher". Literatur: Diekmann, A. (19984), Empirische Sozialforschung, Reinbek; Zinnecker, J. (1996), Jugendforschung in Deutschland, in: Edelstein/ Sturzbecher (Hg.), Jugend in der Krise, Potsdam, S.189ff.
- 12128** **1. PS: Jugendliche Rechtsextremisten in der DDR. Verlauf und Ursachen politischer Sozialisation**
 2. Harry Waibel
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/125; 21.10.99
 4. Das Thema wird anhand seiner spezifischen ostdeutschen Voraussetzungen, Zusammenhänge und Ursachen behandelt. Dabei werden die zentralen rechtsextremistischen Ausprägungen, also Neonazismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit erarbeitet und vorgestellt. Eine weitere Aufgabe wird es sein, die juristischen, administrativen und politisch Reaktionen der Autoritäten in der DDR in den Kontext des Themas zu stellen; schließlich werden die historischen, politischen und ideologischen Ursachen des ostdeutschen Rechtsextremismus behandelt.
- 12129** **1. PS: Pädagogisch-psychologische Beratung: Grundlagen - Konzeptionen - Handlungsfelder**
 2. Joachim Beschorner *
 3. Mo 10.00-12.00, JK 27/103; 18.10.99
 4. Beratung als komplexer kommunikativer Vorgang soll in seinen vielschichtigen Dimensionen reflektiert werden. Unter Berücksichtigung soziologischer, psychologischer und pädagogischer Wissensbestände werden zunächst theoretische Grundlagen von Beratung erarbeitet. Das Seminar will dann mit verschiedenen Beratungstheorien und -methoden vertraut machen und in konkrete Handlungsfelder pädagogischer Beratung einführen. Da es nicht die Beratungsmethode gibt, ist es Ziel des Seminars, wesentliche Aspekte für eine Beratungskonzeption zusammenzutragen.
- 3.1.1.3** **Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens**
- 3.1.1.3.1** **Empirie/Statistik**
- 12133** **1. V: Empirie/Statistik II**
 2. Hans Merkens, Dagmar Bergs-Winkels, Harm Kuper
 3. Mi und Do 12.00-14.00, HENRY-FORD-BAU, GARYSTR. 35, Hörsaal D; 20.10.99
 4. Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem SS 99. Inhalte: Signifikanztests, Korrelation, Regression, Nonparametrische Verfahren, ausgewählte Methoden empirischer Sozialforschung sowie qualitative Methoden. In Ergänzung zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, deren Besuch freiwillig ist. Zeit und Ort werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

3.1.1.3.2 Verstehende Forschungsmethoden

- 12135 1. PS: Einführung in qualitative Methoden Grundkurs Verstehende Forschungsmethoden**
2. Iris Nentwig-Gesemann *
 3. Di 10.00-12.00, Container C 2/Parkplatz Fabeckstr.; 26.10.99
 4. In diesem Seminar sollen Studierende mit qualitativen Methoden der Sozialforschung vertraut gemacht werden. Nach einer Einführung in verschiedene Methoden und ihre methodologischen Grundlagen sollen die Teilnehmer/innen forschungspraktische Erfahrungen sammeln. Anhand der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews oder einer Gruppendiskussion werden diese dann im Seminar gemeinsam reflektiert.

3.1.1.3.3 Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens

- 12138 1. PS: Grundkurs Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens: Metaphorische Alltagssprache über Erziehung und Bildung**
2. Gerhard de Haan
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/140; 22.10.99
 4. In diesem Grundkurs wird den Metaphern nachgegangen, in denen sich das Denken über Erziehung und Bildung ausformuliert. Vom "Lebenslangen Lernen", dem "Kampf" mit der "Stofffülle", der "Plastizität" des Kindes, dem "Entwickeln", der "schwarzen" Pädagogik u.v.m. wird die Rede sein. Dabei geht es um die Leistungsfähigkeit von Metaphern, ihrer Notwendigkeit, um die Frage was durch einzelne Metaphern gedacht und was durch die Bilder ausgeschlossen wird, welche erhellende oder verschleiernde Wirkung ihnen zukommt. Neben der Lektüre und Diskussionen sollen eigene kleinere Analysen im Seminar durchgeführt werden.
- 12139 1. PS: Die Leitbildanalyse am Beispiel der Umweltkommunikation**
2. Gerhard de Haan, Friedrun Erben
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 3/Parkplatz Fabeckstr.; 27.10.99
 4. Leitbilder sind der Ausdruck von Wünschen, Visionen und Hoffnungen der Menschen. Sie strukturieren die Wahrnehmung von Individuen und prägen das Denken in Sozietäten. Die Leitbildanalyse ist eine Methode der qualitativen Sozialforschung. Sie folgt strukturalen und ethnographischen Konzepten. Mit der Leitbildanalyse können die oben beschriebenen strukturierten Wahrnehmungsmuster systematisch erfaßt und identifiziert werden. In diesem Seminar sollen die der Leitbildanalyse zugrunde liegenden Annahmen und das methodische Instrumentarium erarbeitet und am Beispiel der Umweltkommunikation praktisch angewendet werden.
- 12140 1. PS: Evaluation von Institutionen des Bildungswesens**
2. Einhard Rau
 3. Mi 10.00-12.00, KL 23/140; 20.10.99
 4. Neuerliche Krisen der Institutionen des Bildungsbereichs haben den Ruf nach der Beurteilung der Ziele und des Nutzens dieser Institutionen laut werden lassen. Inzwischen ist eine Vielzahl entsprechender Aktivitäten angestoßen bzw. implementiert, ohne daß systematisch Möglichkeiten, insbesondere aber auch Grenzen von Evaluationsverfahren aufbereitet wurden. Die Lehrveranstaltung will den Anspruch von Evaluation, ihrer Potentiale und Restriktionen aufarbeiten und an konkreten Beispielen verdeutlichen. Gegebenenfalls können "Evaluationen" in Teilbereichen des Bildungssystems konzipiert und durchgeführt werden.

3.1.2 Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung

3.1.2.1 Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung, Organisation und rechtlichen Regelung

- 12150 1. PS: Einführung in die Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung**
2. Josef Olbrich
 3. Di 12.00-14.00, J 25/10; 26.10.99
 4. Diese Veranstaltung soll den Studierenden eine Anschauung und einen Begriff wichtiger Bereiche der Erwachsenenbildung vermitteln. Es soll die Organisations- und Trägerstruktur von Einrichtungen der Erwachsenenbildung anhand von zentralen Texten erarbeitet werden. Zugleich sollen die unterschiedlichen Funktionsweisen und Aufgaben von Erwachsenenbildung und beruflicher Weiterbildung Gegenstand der Seminararbeit sein. Durch einige Hospitationen sollen ausgewählte Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der beruflichen Weiterbildung einen Einblick in konkrete Praxisfelder den Studierenden zur Anschauung gebracht werden.
- 12151 1. PS: Bildung in Europa für Europa - ein Thema der Erwachsenenbildung**
2. Joachim Knoll *
 3. Blockveranst.: Fr 22.10., 12.00-14.00; Fr 19.11., 12.00-17.00; Sa 20.11., 10.00-15.00; Fr 10.12., 12.00-17.00; Sa 11.12., 10.00-15.00; Fr 14.1., 12.00-17.00; Sa 15.1., 10.00-15.00, JK 26/242
 4. Während in den römischen Verträgen (1957) nur die berufliche Weiterbildung zum Gegenstand des europäischen Einigungsprozesses im Rahmen der EG gemacht wurde, waren in den Maastrichter Verträgen (1992) die "allgemeine und berufliche Bildung der Jugend" und "die Kultur" als gesonderte Aufgabenbereiche ausgewiesen, wobei neben der finanziellen Förderung vor allem vielfältige Maßnahmen der internationalen Kooperation vorgesehen werden. In diesem Zusammenhang haben "Subsidiarität", "Harmonisierung" und "Globalisierung" einen sapezifischen Rang, weil damit auch die Abtretung von nationalstaatlichen und föderalistischen Souveränitätsrechten in Grenzen gehalten werden konnte. Die bildungspolitischen Positionen von EU und EuropaRat konfigurieren die Reichweite einer supranationalen und internationalen Organisation. Im Bereich der internationalen Bildungsprogrammatik sollen die Maßnahmen für die Erwachsenenbildung im "Vertrag von Maastricht" und der "Charta für Regional- und Minderheitensprachen" profiliert werden.
- 12152 1. PS: Zur Professionalisierungsdiskussion in der Erwachsenenbildung**
2. Josef Olbrich
 3. Mi 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 27.10.99
 4. Dieses Seminar soll auf dem Hintergrund der historischen Entwicklung seit Einführung des Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung aktuelle Probleme der Professionalisierungsdiskussion aufgreifen. Dabei werden Fragen diskutiert, wie die Notwendigkeit von Professionalität im Weiterbildungsbereich sowie die Frage von Professionalisierungsstandards. Im Anschluß an die Überlegungen Wiltrud Gieseke soll auch das Problem der "mangelnden fachlichen Exklusivität" sowie Ethik als zentrale Kategorie professionellen Handelns problematisiert werden. Das Verhältnis von Forschung und Professionalität soll in diesem Seminar zugleich aufgegriffen werden.
- 12153 1. PS: Institutionalisierung und Institutionalisierungswandel beruflicher Bildungsarbeit**
2. Harm Kuper
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/219; 18.10.99
 4. Die Verortung der beruflichen Bildungsarbeit im Institutionengefüge des Bildungssystems stößt - mit Luhmann/Schorr gesprochen - auf das Problem multipler Systemreferenzen. Sie ist nicht eindeutig dem Erziehungs- oder Bildungssystem zuzuordnen, sondern befindet sich in einem Überschneidungsbereich zum Wirtschaftssystem. Dieser Umstand hat die Institutionalisierung der beruflichen Weiterbildung seit jeher einem Spannungsrahmen divergierender Ideen und Interessen ausgesetzt und für erhebliche Dynamik gesorgt. Im Seminar wird dieser Zusammenhang auf der Basis theoretischer und empirischer Arbeiten thematisiert. Einen Schwerpunkt bildet der institutionelle Wandel beruflicher Bildungsarbeit in postsozialistischen Gesellschaften.

3.1.2.2 Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation

12154 1. PS: Lernfähigkeit und Lernverhalten von Erwachsenen

2. Gerd Doerry
3. Do 12.00-14.00, JK 25/138; 21.10.99
4. Einem weit verbreiteten Vorurteil entsprechend nimmt die Lernfähigkeit von Erwachsenen mit wachsendem Abstand von der Jugendzeit immer mehr ab (Was Hänschen nicht lernt...). Auf der anderen Seite gibt es unrealistische Annahmen über das Lernverhalten von Erwachsenen (z.B. hinsichtlich ihrer Fähigkeit zur Selbststeuerung beim Lernen). In diesem Seminar haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, sich anhand neuerer Forschungsergebnisse aus der Lern- und Gedächtnispsychologie und aus der Lehr-Lern-Forschung der Erwachsenenpädagogik mit der heutigen Sicht des Lernens von Erwachsenen vertraut zu machen. Einführende Literatur: WEIDENMANN: Lernen im Erwachsenenalter. Empirische Befunde und Desiderate, in: Grundlagen der Weiterbildung, 2 (1991) 1, S. 7-11.

12155 1. PS: Methodische und didaktische Konzepte der Erwachsenenbildung

2. Ilona Böttger
3. Di 10.00-12.00, J 24/22; 26.10.99
4. In diesem Seminar werden wesentliche Merkmale und Prämissen einiger methodischer und didaktischer Konzepte der Erwachsenenbildung herausgearbeitet. Die politische Bildungsarbeit, die gemeinwesenorientierte Arbeit, das Konzept der TeilnehmerInnenorientierung sowie die konstruktivistische Didaktik sollen dazu einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Es wird dann der Frage nachgegangen, ob diese Konzepte den aktuellen gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen entsprechen bzw. welches Kriterien für zeitgemäße methodische Konzepte sind.

12156 1. PS: Methoden der Erwachsenenqualifizierung

2. Peter Müller-Schaefer *
3. Blockveranstaltung (Wochenendtermine n. V.); Vorbesprechung 22.10., s. Aushang Arnimallee 12
4. Ein in den letzten Jahren zunehmend bedeutsamer Ansatz für die erwachsenenpädagogische Bildungsarbeit ist der radikale Konstruktivismus. Er fordert ein neues - ganzheitliches - Verständnis vom Lernen und zeigt Wege auf, Lernprozesse methodisch zu verbessern. Im Seminar sollen die Prämissen des radikalen Konstruktivismus erarbeitet werden. Die Konsequenzen für das methodische Vorgehen in der Erwachsenenqualifizierung sollen am Beispiel von Kommunikationstrainings diskutiert werden. Darüberhinaus sollen Ansätze eines konstruktivistisch orientierten Lernens in einem experimentellen Vorgehen erprobt werden.

(12117) 1. PS: Einführungsveranstaltung: Entrepreneurship

2. Günter Faltin
3. Mi 14.00-16.00, JK 27/106; 27.10.99
4. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen des Entrepreneurship (berufliche Selbständigkeit, Unternehmensgründung, Intrapreneurship, Grassroot-Entrepreneurship). Ökonomie mit einem Stück Utopie entsteht nicht im Betriebsalltag. Neue Ideen und experimentelles Handeln brauchen Orte, die Offenheit, Spiel, Versuch ermöglichen. Eigentlich ist die Universität ein (beinahe) idealer Ort, sich auf eine selbstgestaltete berufliche Tätigkeit vorzubereiten.

3.1.3 **Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit**

3.1.3.1 **Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit einschließlich ihrer historischen, theoretischen, rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen**

- 12160** **1. PS: Einführung in die Sozialpädagogik**
 2. Thomas Koditek
 3. Do 14.00-16.00, JK 27/103; 21.10.99
 4. In dieser Vorlesung wird in Geschichte und Handlungsfelder der Sozialpädagogik eingeführt. - Neben den historischen Entwicklungslinien der Disziplin und der aktuellen Theoriedebatte werden folgende Fragen zum Ausgangspunkt genommen: Worin besteht der Gegenstand der Sozialpädagogik als Profession und Disziplin? Welche Arbeitsfelder gibt es, d.h.: wo arbeiten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen? Welche Bezüge hat Sozialpädagogik zur Familie und Schule? Erwünscht ist die Teilnahme an einer themenbezogenen Arbeitsgruppe, die begleitend zur Vorlesung stattfindet.
- 12161** **1. PS: Das Jugendamt - eine sozialpädagogische Institution im Widerspruch zwischen Hilfe und Kontrolle**
 2. Ulrike Urban
 3. Mi 14.00-16.00, KL 23/121a; 27.10.99
 4. Das Jugendamt ist die zentrale Institution der Kinder- und Jugendhilfe und als solche im KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) verankert. Sie ist für die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und Angebote verantwortlich, sei es die Kita-Betreuung oder die offene Jugendarbeit, die Heimunterbringung oder die Fortbildung von Mitarbeiter/innen sozialer Einrichtungen. Da Jugendhilfe den Widerspruch zwischen Hilfe/Infrastrukturangeboten einerseits und Kontrolle/Intervention andererseits impliziert, finden Handlungen und Entscheidungen im Jugendamt häufig in diesem Spannungsfeld statt. Im Seminar wird die Institution Jugendamt mit ihren verschiedenen Ebenen und Arbeitsbereichen vorgestellt. Dies beinhaltet auch eine Einführung in die Jugendhilfe, die Erörterung von Verwaltungsstrukturen und die Arbeit mit Gesetzestexten. Schließlich werden Exkursionen in studentischen Arbeitsgruppen und Ergebnispräsentationen im Seminar stattfinden.
- (12104)** **1. PS: Wandlungsprozesse im weiblichen Lebensentwurf**
 2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Di 14.00-18.00, 14tägl., J 24/22; 19.10.99
 4. Die gesellschaftlichen Modernisierungs- und Pluralisierungsprozesse - in deren Verlauf jedes Individuum in unterschiedlichen Phasen und zu unterschiedlichen Themen immer wieder je unterschiedliche Optionen hat und entsprechende Entscheidungen treffen muß - haben vor allem die weiblichen Lebensentwürfe gravierenden Veränderungen unterworfen. Die Freisetzung der Individuen in der postindustriellen Gesellschaft von traditionellen Milieus und Zwängen und den damit verbundenen vielfältigen Anforderungen tangieren die Frauen in spezifischer Weise. Den Veränderungen soll in den einzelnen weiblichen Lebensbereichen nachgegangen werden unter dem Aspekt der Konsequenzen für die Lebenssituationen unterschiedlicher Gruppierungen von Frauen: Junge oder Alte, in der Stadt oder auf dem Land, Berufsfrauen oder Familienfrauen, Alleinstehende oder in Beziehungen lebende Frauen.

3.1.3.2 **Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)**

- 12163** **1. PS: Grundkurs Theorien abweichenden Verhaltens**
 2. Dietlinde Eckensberger
 3. Do 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 21.10.99
 4. Im Aufbaukurs sollen die im Grundkurs erarbeiteten soziologischen und psychologischen Theorien abweichenden Verhaltens erweitert und vertieft werden, auch unter Berücksichtigung einerseits der Theoriegeschichte, andererseits der Relevanz für die strafrechtliche Praxis.
- 12164** **1. PS: Die Entwicklung der Empathie im Kindesalter**
 2. Jürgen Körner
 3. Fr 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.10.99
 4. Empathie, Einfühlung, ist eine sozialkognitive Fähigkeit, die Kinder und Jugendliche in einem längeren Lernprozeß entwickeln. Empathische, einfühlsame Menschen können sich in andere hineinversetzen, deren Lage mit deren Augen betrachten, deren Motive und Zielsetzungen nachvollziehen und deren Gefühlslage nachempfinden. Empathiestörungen zeigen sich in einer egozentrischen Haltung oder aber - ganz im Gegenteil - in der übermäßig ausgeprägten Bereitschaft, sich in den anderen hineinzuversetzen. Die Studierenden des Seminars werden Gelegenheit haben, die einflußreichsten Theorien und empirischen Untersuchungen zur Frage der Entwicklung von Empathie/Einfühlungsvermögen kennenzulernen und zu diskutieren. Es ist geplant, hierzu einen Reader zusammenzustellen, der schrittweise von allen Seminarteilnehmern durchgearbeitet werden soll. Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben werden, diese zu bestehen ist Voraussetzung für die Vergabe eines Leistungsscheins.

- 12165** **1. PS: Konzeptionen und Modelle der Gruppenarbeit mit Lückekindern in sozialpädagogischen Handlungsfeldern**
2. Heilwig Lorenz
 3. Do 8.00-10.00; Blockveranstaltung n. V., K 23/27; 04.11.99
 4. "Lückekinder" als pädagogischer Begriff bezeichnet all diejenigen Kinder, die beispielsweise aufgrund ihres Alters durch das übliche Netz durchgängig geregelter Tagesbetreuung fallen und täglich über längere Zeiträume auf sich alleine gestellt sind. Thema dieses Seminars sind Angebote sozialpädagogischer Gruppenarbeit für eben diese Kinder und ihre spezifischen Bedürfnisse. In einem ersten Block sollen ausgewählte Modelle und Konzeptionen vorgestellt werden, daraufhin Hospitationen erfolgen und in einem zweiten Block Auswertungen vorgenommen werden. Das Seminar richtet sich u.a. an Studierende, die Anregungen für ihr Praktikum suchen.
- 12166** **1. PS: Modelle niedrigschwelliger Arbeit am Beispiel der Drogenarbeit**
2. Astrid Leicht *
 3. Fr 10.00-12.00, KL 23/240; 22.10.99
 4. Niedrigschwellige, lebensweltorientierte und aufsuchende Arbeitsansätze haben sich in der Drogenhilfe, aber auch in der Jugendhilfe und in der Arbeit mit (anderen) gesellschaftlichen Randgruppen, zum festen Bestandteil des Angebotsspektrums entwickelt. Im Seminar werden die Ziele, Inhalte und Angebote niedrigschwelliger Drogenhilfe, die Anforderungen an die professionellen Helfer und notwendige Rahmenbedingungen vorgestellt. Dabei wird auch ein allgemeiner Überblick über die Entwicklung und die derzeitige Struktur der Drogenhilfe und dem Stellenwert der niedrigschwelligen Drogenarbeit innerhalb der Drogenhilfe gegeben und über aktuelle Themen (u.a. Harm Reduction, Methadon-/Heroinvergabe, Konsumräume) informiert. Neben der Vermittlung von Sachinformationen bleibt Raum für Diskussionen und persönliche Meinungsbildung. Projektbesuche, z.B. von Kontaktläden oder Notschlafstellen, oder Treffen mit Streetworkern, können organisiert werden. Interessant ist das Seminar für diejenigen, die sich mit den Zielen und Methoden niedrigschwelliger Arbeit beschäftigen wollen und/oder sich überlegen, in der Drogenhilfe oder in der niedrigschwelligen, aufsuchenden Arbeit tätig zu werden.
- 12167** **1. PS: Mädchen und Jungen in der Jugendarbeit**
2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Do 12.00-16.00, 14tägl., J 24/22; 21.10.99
 4. Die ungleiche Chancenverteilung zwischen den Geschlechtern betrifft auch zentral das Aufgaben- und Handlungsfeld der Jugendhilfe. Konzepten feministisch orientierter Jugendarbeit stehen seit einigen Jahren auch Programme "geschlechterbewußter" Jungenarbeit gegenüber. In Anknüpfung und Fortführung der Veranstaltung im SoSe 99 sollen Qualitätskriterien und Standards erarbeitet werden, die die Umsetzung des § 9 Absatz 3 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) gewährleisten könnten; Die Bezugnahme auf die soziale Kategorie "Geschlecht" steht dabei im Mittelpunkt.
- 12168** **1. PS: Sozialpädagogische Arbeit mit Prostituierten**
2. Regine Laaser
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/140; 18.10.99
 4. Prostituierte werden gesellschaftlich und gesetzlich diskriminiert. Prostitution wird geduldet, aber ist unerwünscht. Sie bietet, als weites Feld von Träumen und Illusionen, eine Möglichkeit, gesellschaftliche Strukturen transparent zu sehen. Sexualität und Liebe, Abhängigkeit und Freiheit, Moral, unser Menschenbild und dazugehörige Gesetze sind Bestandteile dieses Seminars und bringen uns zu der Frage: Was brauchen Prostituierte, und wozu brauchen wir als Gesellschaft die Prostituierten? Nach einem theoretischen Teil schaffen wir im Seminar Übungssituationen der Beratungspraxis für künftige Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Prostituierten.
- (12073)** **1. PS: Interkulturelle Erziehung und Trauma: Die Lebenswirklichkeit von Flüchtlingsfamilien**
2. David Becker
 3. Di 14.00-16.00, J 25/10; 19.10.99
 4. Anhand der Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten über Flüchtlinge sowie zur Theorie der Extremtraumatisierungen und des Situationsansatzes werden, im konkreten Bezug auf die Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien in Berlin, die sozialen, psychologischen und pädagogischen Grundlagen erarbeitet, die ein adäquates Verständnis dieser Familien ermöglichen und Perspektiven des produktiven Handelns im interkulturellen Raum eröffnen.

3.1.4 Studienrichtung Kleinkindpädagogik

3.1.4.1 Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung einschließlich der rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12170 1. PS: Grundkurs: Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung I: Traditionelle Handlungsfelder**
2. Marita Stahnke
 3. Di 10.00-12.00, KL 23/221; 26.10.99
 4. Die Veranstaltung hat zum Ziel, mit exemplarischen beruflichen Handlungsfeldern von Diplompädagogen mit dem Schwerpunkt Kleinkindpädagogik bekannt zu machen: Die geschieht, indem (1) ausgewählte Handlungsfelder vorgestellt werden, (2) in den gesellschaftlich-historischen Entstehungszusammenhang dieser Felder eingeführt wird, (3) wissenschaftliche Grundlagen und pädagogische Orientierungen der Früherziehung sowie (4) aktuelle Aspekte familialer und institutioneller Früherziehung behandelt werden. Die Veranstaltung schließt den Besuch von Praxiseinrichtungen ein.
- 12171 1. PS: Kleinkindpädagogische Modelle und Konzepte in historischer und aktueller Perspektive**
2. Annedore Mörrh *
 3. Mi 16.00-18.00, KL 23/221; 27.10.99
 4. In dieser Veranstaltung werden schwerpunktartig gegenwärtig relevante frühpädagogische Konzepte und Modelle vorgestellt und vergleichend bearbeitet: Waldorfpädagogik, Montessoripädagogik, Psychoanalytische Pädagogik, Reggio-Pädagogik, Situationsansatz. Es soll weiterhin untersucht werden, von welchen historisch-philosophischen Wurzeln die gegenwärtigen Konzepte beeinflusst sind bzw. an welche sie anknüpfen und welche neuen Elemente sie einführen. Darüber hinaus soll aus der Sicht der jeweiligen pädagogischen Ansätze spezifischen Fragestellungen aus Theorie und Praxis nachgegangen werden. Geplante Arbeitsgrundlagen: Handapparat in der EWI-Bibliothek, Referate, Arbeitsgruppen, Gastreferenten, Videomaterial, Besuch von Kindertagesstätten. Aktive Mitarbeit unabdingbare Voraussetzung.
- (12161) 1. PS: Das Jugendamt - eine sozialpädagogische Institution im Widerspruch zwischen Hilfe und Kontrolle**
2. Ulrike Urban
 3. Mi 14.00-16.00, KL 23/121a; 27.10.99
 4. Das Jugendamt ist die zentrale Institution der Kinder- und Jugendhilfe und als solche im KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) verankert. Sie ist für die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und Angebote verantwortlich, sei es die Kita-Betreuung oder die offene Jugendarbeit, die Heimunterbringung oder die Fortbildung von Mitarbeiter/innen sozialer Einrichtungen. Da Jugendhilfe den Widerspruch zwischen Hilfe/Infrastrukturangeboten einerseits und Kontrolle/Intervention andererseits impliziert, finden Handlungen und Entscheidungen im Jugendamt häufig in diesem Spannungsfeld statt. Im Seminar wird die Institution Jugendamt mit ihren verschiedenen Ebenen und Arbeitsbereichen vorgestellt. Dies beinhaltet auch eine Einführung in die Jugendhilfe, die Erörterung von Verwaltungsstrukturen und die Arbeit mit Gesetzestexten. Schließlich werden Exkursionen in studentischen Arbeitsgruppen und Ergebnispräsentationen im Seminar stattfinden.
- 3.1.4.2 Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung**
- 12173 1. PS: Grundkurs Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung I: Psychologisch orientierte Entwicklungs- und Sozialisationstheorien**
2. Iris Nentwig-Gesemann *
 3. Di 12.00-14.00, KL 23/121a; 26.10.99
 4. Das Seminar soll in grundlegende psychologische Entwicklungs- und Sozialisationstheorien einführen, in deren Mittelpunkt der Mikrobereich der Sozialisation - das Subjekt und seine unmittelbare Umgebung - steht. Als wichtigste Basistheorien aus der Psychologie werden die Psychoanalyse (u.a. Freud, Erikson), die Lerntheorie (u.a. Bandura) und die Kognitionspsychologie (u.a. Piaget, Kohlberg) behandelt. Auf der Grundlage dieser theoretischen Ansätze sollen dann einzelne Bereiche des Sozialisationsprozesses analysiert werden. Zum Beispiel wird die Frage nach dem Erwerb der Geschlechtsidentität und "geschlechtstypischer" Verhaltensweisen bearbeitet werden. Literatur: Tilmann, K.-J., Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung; Reinbek 1993.
- 12174 1. PS: Vorbereitung auf Methoden und Instrumente in der kleinkindpädagogischen Praxis**
2. Käthe-Maria Schuster
 3. Mo 10.00-12.00, JK 27/106; 25.10.99
 4. Die Studierenden sollen einen Überblick über Methoden zur systematischen Gewinnung von Informationen über Kinder und ihre gegebenen familialen und außerfamilialen Betreuungsumwelten erhalten. Erarbeitet werden unterschiedliche Formen der Beobachtung, Befragung, Dokumentenanalyse. In diesem Zusammenhang werden ausgewählte Instrumente vorgestellt, ihre Anwendung und Auswertung erprobt sowie Möglichkeiten der Ergebniszusammenfassung für kleinkindpädagogisches Handeln entwickelt.

- 12175** **1. PS: Die Entwicklung des kindlichen Spiels**
 2. Susanne Viernickel
 3. Mo 12.00-14.00, JK 27/106; 25.10.99
 4. Nach einer Einführung in begriffliche Grundlagen sollen im ersten Teil des Seminars unterschiedliche Spielformen kennengelernt und in einen Zusammenhang mit dem Verlauf der kindlichen Entwicklung gestellt werden. Dabei werden parallel die wichtigsten theoretischen Ansätze zum Verständnis des kindlichen Spiels und seiner Entwicklung behandelt. Ausgehend von den Ansatzpunkten und Aussagen einzelner Theorien werden entsprechende Möglichkeiten bzw. Methoden der Spielförderung vorgestellt und diskutiert. Arbeitsformen: Vorlesung der Dozentin, Kurzreferate, selbständige Arbeit in Kleingruppen bzw. AG's und Vorstellung/Diskussion der Arbeitsergebnisse im Plenum. Die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft zu einem Themenkomplex wird vorausgesetzt.
- 12176** **1. PS: Kindliche Entwicklung: Vom Säugling zum Kleinkind**
 2. Bärbel Derksen *
 3. Fr 14.00-16.00, KL 23/233; 22.10.99
 4. Glücklicherweise gehören Theorien, die den Säugling und das Kleinkind vor allem als passives Triebbündel sehen, das allein von seinen oralen Bedürfnissen bestimmt ist, der Vergangenheit an. Der "kompetente Säugling" mit seinen allgemeinen und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des Interesses. Das Seminar vermittelt entwicklungspsychologische Grundkonzepte der frühen Kindheit wie z.B.: Verhalten des Neugeborenen, sensomotorische, kognitive, emotionale, sprachliche Entwicklung, Aufbau von frühkindlichen Bindungsbeziehungen usw. Anhand von Videosequenzen und Fallbeispielen sollen kindliche Entwicklungsaspekte veranschaulicht und die Teilnehmer/innen in die Beobachtung und Beurteilung kindlichen Verhaltens eingeführt werden.
- (12112)** **1. PS: Die pädagogische Ordnung der Familie**
 2. Jörg Zirfas
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/201; 18.10.99
 4. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Strukturen und Beziehungen in der Familie unter den Gesichtspunkten von Generativität, Ritualität, Interaktivität und erzieherischem Handeln. Auf der Basis von psychologischen, soziologischen, anthropologischen und pädagogischen Modellen soll dann vor allem die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der Familie als Gemeinschaft diskutiert werden.
- (12164)** **1. PS: Die Entwicklung der Empathie im Kindesalter**
 2. Jürgen Körner
 3. Fr 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.10.99
 4. Empathie, Einfühlung, ist eine sozialkognitive Fähigkeit, die Kinder und Jugendliche in einem längeren Lernprozeß entwickeln. Empathische, einfühlsame Menschen können sich in andere hineinversetzen, deren Lage mit deren Augen betrachten, deren Motive und Zielsetzungen nachvollziehen und deren Gefühlslage nachempfinden. Empathiestörungen zeigen sich in einer egozentrischen Haltung oder aber - ganz im Gegenteil - in der übermäßig ausgeprägten Bereitschaft, sich in den anderen hineinzuversetzen. Die Studierenden des Seminars werden Gelegenheit haben, die einflußreichsten Theorien und empirischen Untersuchungen zur Frage der Entwicklung von Empathie/Einfühlungsvermögen kennenzulernen und zu diskutieren. Es ist geplant, hierzu einen Reader zusammenzustellen, der schrittweise von allen Seminarteilnehmern durchgearbeitet werden soll. Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben werden, diese zu bestehen ist Voraussetzung für die Vergabe eines Leistungsscheins.

3.2 Hauptstudium

3.2.1 *Allgemeine Erziehungswissenschaft*

3.2.1.1 Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen

3.2.1.1.1 Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns

- 12200** **1. HS: Aufbaukurs Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns: Biologie und Soziologie menschlicher Tugenden**
2. Herbert Striebeck
 3. Fr 10.00-12.00, KL 25/134; 29.10.99
 4. Individualismus, Egoismus, Ellenbogengesellschaft, Effektivität, Profit, Konkurrenz - Schlagworte zur Beschreibung postmoderner Gesellschaften. Menschliche Gemeinschaften benötigen auch Altruismus, Mitgefühl, Genügsamkeit, Kooperation und Fairneß. Sind dies ausschließlich Produkte der kulturellen Entwicklung des Menschen, oder haben sie auch biologische Grundlagen und sind auch im Tierreich zu beobachten? Der heutige Forschungsstand erlaubt es nicht, diese Frage im Sinne einer Natur-Kultur-Kontroverse zu beantworten. Das Seminar will ausgewählte relevante Forschungsergebnisse darstellen und diskutieren.
- 12201** **1. HS: Freud und Piaget: Möglichkeiten einer Integration**
2. Dieter Geulen
 3. Mo 16.00-18.00, KL 26/130; 18.10.99
 4. Die Theorien S. Freuds und J. Piagets als die wohl bedeutendsten Ansätze zu einer Sozialisationstheorie sind auf den ersten Blick sehr verschieden. Im Seminar sollen außer diesen Differenzen besonders die Möglichkeiten einer Verknüpfung bzw. Integration untersucht werden. Überwiegend Textlektüre, daneben auch Referate. Die Kenntnis wenigstens einer der Theorien wird vorausgesetzt.
- 12202** **1. HS: Amt, Berufung, Profession. Theorien pädagogischer Berufe**
2. Felicitas Thiel
 3. Fr 08.00-10.00, L 23/25; 22.10.99
 4. Wie begleitet die pädagogische Reflexion die Verberuflichung pädagogischen Handelns. Theorien der geisteswissenschaftlichen Pädagogik stehen hier ebenso zur Diskussion wie neuere Professionalisierungstheorien.
- 12204** **1. HS: Die Rezeption tiefenpsychologischer Ansätze in Modellen demokratischer Familienerziehung**
2. Heike Neuhäuser
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/201; 19.10.99
 4. Tiefenpsychologische Erklärungsmodelle eröffnen für Pädagogen und Pädagoginnen die Perspektive auf die Bedingungen von gelingenden und mißlingenden Entwicklungsprozessen auch in der frühen Kindheit. Besonders in reformpädagogischen Hochphasen besteht großes Interesse daran, diese Erkenntnisse zur Basis einer Reform der Familienerziehung zu machen. Dies trifft auf die 20er Jahre in Deutschland und Österreich zu, aber auch auf die 70er Jahre in der BRD. An ausgewählten Beispielen sollen die Chancen und Risiken eines solchen Vorgehens untersucht werden, ebenso wie die Bedeutung, die tiefenpsychologische Erkenntnisse für die Konstruktion einer modernen demokratischen Familienpädagogik heute haben.
- 12205** **1. HS: Bildungstheorien**
2. Peter Drewek
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 2/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
- 12206** **1. HS: Theorie und Praxis der ästhetischen Erziehung**
2. Alex Baumgartner
 3. Mi 14.00-16.00, K 23/11; 20.10.99
 4. Die Ästhetik, lange Zeit eine eher vernachlässigte Disziplin, hat eine außerordentliche Wiederbelebung erfahren. Die ästhetische Rationalität ist als regulatives Prinzip unserer Erkenntnis nun entdeckt worden, denn ohne Sinnlichkeit würden wir nie eine Idee erkennen, weil Ideen uns überhaupt nur in leiblicher Erfahrung zugänglich sind. In der ästhetischen Erfahrung verschränken sich Sinnlichkeit und Sinnbildung. Folgende Aspekte werden thematisiert: -Ästhetische Erfahrung als Ziel ästhetischer Erziehung - Ästhetische Erziehung als Bildung von und durch Symbole; -Kunst als Erkenntnis. -Das Bild als Medium der Darstellung und Gestaltung; -Die didaktische Relevanz ästhetischer Wahrnehmung und Erkenntnis.

- 12207**
- 1. HS: Unternehmerisches Denken für Pädagogen**
 - Günter Faltn
 - Di 10.00-12.00, J 25/10; 19.10.99
 - Qualifikationen zu unternehmerischem Handeln sind erlernbar. Empirische Untersuchungen, vor allem in den USA, haben gezeigt, daß es nicht in erster Linie Persönlichkeitsmerkmale sind, wie z.B. Risikobereitschaft, die die Disposition zu Entrepreneurship begründen. In den Erziehungswissenschaften kann auf Ansätze zurückgegriffen werden, wie z.B. entdeckendes Lernen und projektorientiertes Lernen, die die Qualifizierung zur unternehmerischen Tätigkeit fördern. Insbesondere können Bausteine erarbeitet werden, die praktische Erfahrungen von Entrepreneurship in Bildungsprozesse einbringen und verarbeiten. Die LV steht im Kontext der geplanten Einführung von Praktika für Entrepreneurship.
- 3.2.1.1.2 Theorien und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen in systematischer, historischer und interkultureller Sicht**
- 12210**
- 1. HS: Aufbaukurs Theorien und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen: Die Struktur pädagogischen Wissens II - Methodologische und inhaltliche Betrachtungen**
 - Hansjörg Neubert
 - Mi 14.00-16.00, JK 26/140; 20.10.99
 - Die Lehrveranstaltung ist der zweite Teil eines zweisemestrigen Überblicks über epistemologische Fragen der Erziehungswissenschaft. (Die LV im SS 99 ist zum Verständnis von Teil 2 förderlich, aber keine unabdingbare Teilnahmevoraussetzung). In diesem zweiten Teil werden unterschiedliche wissenschaftstheoretische Ansätze der erziehungswissenschaftlichen Forschung daraufhin befragt, welche inhaltlichen Aspekte des erziehungswissenschaftlichen Erkenntnisobjektes und des pädagogischen Wissens diese betonen und in besonderer Weise strukturieren. Folgende Themen werden u.a. erörtert - Empirisch-analytische, hermeneutische, phänomenologische und normative Ansätze - Werturteilsstreit - päd. Wissen zwischen Weisheit, Wissenschaft und Technologie
- 12211**
- 1. HS: Die Erklärung erziehungswissenschaftlicher bedeutsamer Phänomene durch die Theorie der Selbstorganisation, dargestellt am Beispiel der Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik**
 - Walter Dürr
 - Mi 10.00-12.00, JK 26/133; 20.10.99
 - Die Theorie der Selbstorganisation erklärt die Bedingungen für die Möglichkeit stabiler Gestalten in der Zeit. Individuen, Gruppen, Organisationen, Institutionen können auf diese Bedingungen hin untersucht werden. Am Beispiel von Phänomenen der Organisations- und Personalentwicklung soll die Leistungsfähigkeit demonstriert werden.
- 12212**
- 1. HS: Der Radikale Konstruktivismus I. Grundbegriffe und ihre Kritik**
 - Tobias Rülcker
 - Di 10.00-12.00, JK 25/208; 19.10.99
 - Die Veranstaltung ist als erste von dreien zum Radikalen Konstruktivismus geplant. Zwar kann jede auch für sich besucht werden, doch ist es optimal, wenn die Teilnehmer/innen alle Veranstaltungen einplanen. In diesem Semester sollen die vielgebrauchten Hauptbegriffe des Radikalen Konstruktivismus analysiert, einige Hauptrichtungen vorgestellt und kritische Positionen diskutiert werden. Im Sommersemester 2000 soll die Verbindung von Systemtheorie und Radikalem Konstruktivismus zentrales Thema sein; im WS 2000/2001 das Aufgreifen von Ideen des Radikalen Konstruktivismus in der Erziehungswissenschaft.
- 12213**
- 1. HS: Lektürekurs: Karl Mannheim**
 - Ralf Bohnsack
 - Di 10.00-14.00, 14tägl., J 24/14; 19.10.99
 - Mannheim gilt als einer der Begründer der "Wissenssoziologie", der Lehre von der Seinsverbundenheit des Wissens" und zählt somit zu den wichtigsten Klassikern der Soziologie. Vor dem Hintergrund der Aktualität, die die Wissenssoziologie wie auch die lebensweltliche Analyse gesellschaftlicher Realität gewonnen haben (Milieuanalyse, Analyse von Generationszusammenhängen) bieten seine Arbeiten eine Fundgrube für die theoretische und methodologische Begründung derartiger Analysen. Unter den genannten Gesichtspunkten werden wir uns klassische Arbeiten Mannheims in gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen: Karl Mannheim 1964: Beiträge zur Theorie der Weltanschauungsinterpretation; in: Ders., Wissenssoziologie, Neuwied; S. 91-154 (vor allem: S. 91-128) - ursprünglich: 1921-1922 in: Jahrbuch für Kunstgeschichte I (XV), 4 sowie: Karl Mannheim 1964: Das Problem der Generationen; in: Ders., Wissenssoziologie, Neuwied; S. 509-565.
- 12214**
- 1. HS: Die Sozialisationstheorie des Symbolischen Interaktionismus**
 - Dieter Geulen
 - Mi 14.00-16.00, KL 23/240; 20.10.99
 - Der von Phänomenen des sozialen Alltagshandelns ausgehende Ansatz des Symbolischen Interaktionismus bzw. der Chicago-Schule soll dargestellt und als Theorie der Sozialisation interpretiert werden. Überwiegend Referate, daneben auch gemeinsame Textlektüre.

- 12215** **1. HS: Philosophische Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik**
 2. Ufuk Yaltirakli
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/112; 19.10.99
 4. Hat Interkulturelle Pädagogik überhaupt die philosophischen Grundlagen, oder kann man Interkulturalität erkenntnistheoretisch analysieren? Können wir aus philosophischen Begriffen für die Interkulturelle Pädagogik neue Verständnisbegriffe finden? Was beinhalten Aufklärung, Wahrheit, Subjekt und Identität für die Interkulturelle Pädagogik? Von der philosophischen Entwicklung des Identitätsbegriffs, die von der Subjekt-Objekt-Identität des deutschen Idealismus bis zum "Nicht-Identität"-Konzept läuft, können wir einen für die Interkulturelle Pädagogik geeigneten Identitätsbegriff herausarbeiten. Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar.
- 12216** **1. HS: Zur Theorie der Performativität: Körper, Sprache und Erziehung**
 2. Jörg Zirfas
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/129; 20.10.99
 4. Das Seminar versteht sich als Versuch, die Bedeutung und Funktion des Begriffs der Performanz - der seine Wurzeln in der Sprachphilosophie und den Kulturwissenschaften hat - für die Pädagogik zu klären. Theorien des Performativen betonen Fragen der Handlung, der Inszenierung, der Dynamik, des Spiels und der Medialität. Es ist zu vermuten, daß diese Momente auch für die Theoriebildung in der Pädagogik eine (neue) Herausforderung darstellen.
- 3.2.1.2** **Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung, Sozialisation**
3.2.1.2.1 **Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation**
- (12345)** **1. HS: Generation als Grundbegriff der Erziehungswissenschaft**
 2. Yvonne Ehrenspeck
 3. Mo 18.00-20.00, JK 26/140; 18.10.99
 4. In den letzten Jahren läßt sich in der Erziehungswissenschaft eine Konjunktur des Themas "Generation" beobachten. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, neuere Arbeiten zum Themenkomplex Generation, z. B. Arbeiten zu Themen wie "Mediengeneration", Generationsbeziehungen im Lebenslauf oder geschlechtsspezifische Differenzen von Generationenbeziehungen etc. zu analysieren und eine Typisierung der unterschiedlichen Aspekte der Behandlung der Generationsthematik vorzunehmen. Es soll diskutiert werden, inwieweit "Generation" vor dem Hintergrund neuerer theoretischer Ansätze und empirischer Forschung als Grundbegriff der Erziehungswissenschaft verstanden werden kann.
- 12221** **1. HS: Unternehmensorganisation und Qualifikationsentwicklung**
 2. Manfred Stock *
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/242; 19.10.99
 4. Im Seminar werden grundlegende Ansätze zur Unternehmensorganisation diskutiert. Nach kurzer Einführung in "klassische Ansätze" bilden dabei die Konzepte der sogenannten "postmodernen" Managementliteratur einen Schwerpunkt. Es werden die darin enthaltenen normativen Vorstellungen zur Qualifikationsentwicklung untersucht. Anhand empirischer arbeits- und organisationssoziologischer Untersuchungen werden diese Vorstellungen hinterfragt. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, englischsprachige Literatur zu lesen.
- 12222** **1. HS: Autonomie und Bindung - Formen und Folgen von Familie, Ehe und Partnerschaft in der modernen Gesellschaft**
 2. Einhard Rau
 3. Fr 14.00-16.00, JK 25/208; 22.10.99
 4. Die als "individualisiert" beschriebene moderne Gesellschaft hat ihre Spuren besonders auch in zwi- schengeschlechtlichen Beziehungen hinterlassen, wo sie als neue und vielfältige Formen des Zusammen- lebens der Geschlechter deutlich werden. In der Lehrveranstaltung sollen vor dem Hintergrund traditionel- ler Familienkonzepte der Wandel dieser Konzepte, ihre gegenwärtige Gestalt und Perspektiven zukünftiger Entwicklung vorgestellt und diskutiert werden. Literatur: Rosenbaum, Heidi: Formen der Fami- lie. Frankfurt/Main, Suhrkamp 1982; Lüscher, Kurt u.a.(Hrsg.): Die postmoderne Familie. Konstanz, Uni- versitätsverlag, 1987; Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/Main, Suhrkamp 1990.
- 12223** **1. HS: Weltbild und ästhetische Struktur: Sinndimensionen ästhetischer Erfahrung**
 2. Alex Baumgartner
 3. Do 10.00-12.00, K 24/21; 21.10.99
 4. Ästhetische Erfahrungen werden in diesem Seminar als eine Manifestation der jeweiligen Beziehung des Menschen zu seinem Bild von Realität betrachtet. Konzeptuelle Fragen sind Fragen nach dem kulturellen Sinn der Kunst. Das "Weltbild", wie es sich in der bildenden Kunst herausbildet, soll in seiner Historizität und als ein Ausdruck des jeweiligen "Zeitgeistes" gesehen werden. Folgende Aspekte werden themati- siert: Die unperspektivische Darstellung im Mittelalter; die perspektivische Darstellung in der Renaissance; die Struktur moderner Kunstwerke. Ästhetische Erfahrung an und mit Bildern.

- (12266) 1. HS: Techniken der Entwicklung und Ausarbeitung einer unternehmerischen Idee**
 2. Günter Faltn
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 21.10.99
 4. Man braucht kein Genie zu sein, um eine gute unternehmerische Idee zu entwickeln. Kreativität ist inzwischen so gut untersucht, daß sie systematisch in Lernprozessen aufgebaut werden kann. Dabei kommen neue Ideen und Konzepte, die herkömmliche Raster durchbrechen, seltener als erwartet aus Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen etablierter Organisationen. Oft sind es eher Fachfremde, Außenseiter und Kritiker überlieferter Denkmuster, die den Nährboden für neue, erfolgreiche Ideen schaffen. Eine Beschränkung auf den Hightech-Bereich schließt den größten Teil der Universitätsangehörigen von einer Gründerkultur aus. Deshalb sollen bewußt die geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereiche mit diesem Angebot angesprochen werden. In der LV werden Techniken behandelt und erprobt, die einen Beitrag zur Entwicklung innovativer unternehmerischer Ideen leisten können.
- 12224 1. HS: Probleme und Möglichkeiten des Zusammenlebens der Kulturen**
 2. Ünal Akpınar
 3. Do 12.00-14.00, JK 24/140; 21.10.99
 4. Es wird als Fortsetzung auf dem im Sommersemester 1999 stattgefundenen Seminar "Probleme und Möglichkeiten multikulturellen Zusammenlebens" aufgebaut. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: Besuche in Nachbarschaftsinitiativen, Interviews mit Entscheidungsträgern und Repräsentanten von Minderheitengruppen, Entwicklung von Maßnahmen zur Konfliktlösung in multikulturellen Problembereichen. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgelegt.
- (12364) 1. HS: Die gelehrte Frau. Wissenschaft und Geschlecht, II**
 2. Christa Kersting *
 3. Mo 10.00-12.00, K 24/21; 18.10.99
 4. In diesem Semester wird das Thema vor allem im Blick auf das 19. und 20. Jahrhundert behandelt. Die Teilnahme am Kurs des SS 99 wird nicht vorausgesetzt.
- 3.2.1.2.2 Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht**
- 12225 1. HS: Aufbaukurs Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht: Probleme der aktuellen Bildungsreform**
 2. Peter Drewek
 3. Mi 12.00-14.00, L 23/25; 20.10.99
- (12310) 1. HS: Entwicklung interkultureller Grundqualifikationen im Vorschul- und Grundschulalter**
 2. Christa Preissing
 3. Fr 12.00-14.00, K 23/27; 22.10.99
 4. Die neu entfachte Diskussion um den Bildungsanspruch im Kindergarten darf die Dimension interkulturellen Lernens nicht vernachlässigen. Interkulturelle Kompetenzen sind Grundqualifikationen, die besonders nachhaltig im Kleinkindalter entwickelt werden. Was sind interkulturelle Kompetenzen? Welche entwicklungspsychologischen Voraussetzungen bringen die Kinder mit? Welche Herausforderungen stellen die Lebenssituationen in Familien, Kindergärten und Umfeld? Wie kann eine Kleinkindpädagogik die Aneignung interkultureller Kompetenzen fördern?
- 12226 1. HS: Weiterentwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien für Interkulturelle Erziehung in der Grundschule**
 2. Christa Preissing
 3. Mi 16.00-18.00, K 23/11; 20.10.99
 4. Entwürfe für Unterrichtsmaterialien - Bild-, Ton- und Textmedien - werden hinsichtlich ihrer Eignung für die Förderung antirassistischer Grundhaltungen analysiert und erprobt. Es besteht die Möglichkeit, an ihrer Weiterentwicklung im Rahmen eines Vier-Länder-Projektes der EU mitzuwirken. Da die Veranstaltung auch innerhalb des Zusatzstudiums "European Master in Intercultural Education" angeboten wird, wird die Kommunikation auch in englischer Sprache erfolgen.
- 12227 1. HS: Pädagogik im Nationalsozialismus**
 2. Matthias Schwerendt, Uwe Neirich
 3. Mo 16.00-18.00, KL 23/233; 18.10.99
 4. Die Diskussion über die Pädagogik im Nationalsozialismus und ihrer Vertreter ist nach wie vor von Kontroversen innerhalb der Wissenschaftsgeschichte gekennzeichnet. In der Lehrveranstaltung soll es demnach darum gehen, Brüche und Kontinuitäten erziehungswissenschaftlicher Positionen und ihrer Exponenten von der Weimarer Republik bis zum heutigen pädagogischen Diskurs zu untersuchen. Es sollen die Paradigmen der NS-Pädagogik und ihre Tradition in der deutschen Bildungsgeschichte analysiert werden. Gleichmaßen wird der Forschungsstand zur Geschichte der Institutionen im Nationalsozialismus (Schulen, HJ / BDM, Lehrerverbände, SS/SA, Hochschulen) referiert und diskutiert werden. Teilnahme an der ersten Sitzung ist wegen der genaueren Planung des Sitzungsverlaufs erforderlich. (Vorbereitende Literatur: Keim, Wolfgang: Erziehung unter der Nazi-Diktatur, Darmstadt 1995, 2 Bde.)

- 12228** **1. HS: Stellung der Religion im Alltag der türkischen Migranten**
 2. Britta Marschke
 3. Mi 10.00-12.00, J 24/14; 27.10.99
 4. Ausgehend von der Darstellung religiöser Gruppen und des Erscheinungsbildes des Islams in der Türkei wird basierend auf einem historischen Abriss der Geschichte der türkischen Migration der türkische Islam in Deutschland vorgestellt. Die türkisch-islamischen Organisationen und ihre Aktivitäten sollen mit denen in der Türkei verglichen und der eventuelle Wandel der Religion durch die Migration diskutiert werden.
- 12229** **1. HS: Identitätsfindung - ein Auftrag für die Interkulturelle Bildung**
 2. Gerd R. Hoff
 3. Di 12.00-14.00, K 23/27; 19.10.99
 4. Zwischen Globalisierung und Regionalisierung, zwischen Aufenthaltsort und Herkunftsland der Eltern, zwischen europäischer und nationaler, zwischen religiöser und kultureller Identität und Rollenerwartung müssen die jugendlichen Angehörigen ethnischer Mehr- und Minderheiten in Metropolitan areas und im anscheinend wertkonservativen, monokulturell geprägten Umland ihre jeweilige individuelle Identität entwickeln. Möglichkeiten professioneller Hilfestellung in diesem Prozeß sind Gegenstand der Veranstaltung.
- 12230** **1. HS: Das Begehren der Erzieherin. Frühe Beziehungen zwischen Hysterie und Sozialarbeit und ihre pädagogische Bedeutung**
 2. Birgit Althans
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/242; 26.10.99
 4. Das Seminar "Das Begehren der Erzieherin" beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Hysterie und Sozialarbeit Anfang des 20. Jahrhunderts. Anhand der Biographien und Publikationen von Bertha v. Pappenheim (Anna O.), Charlotte Perkins Gilman, Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon sollen die Transformationen von weiblichem "Unbehagen an der Kultur in Sozialreformen" (z. B. für 'gefallene Mädchen') nachgezeichnet werden.
- 3.2.1.2.3 Lern- und Entwicklungsprozesse: individuelles und soziales Lernen, Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenalltag**
- 12232** **1. HS: Kindliche Entwicklung im sozialen Umfeld: Kinderwelt und soziale Ungleichheit**
 2. Lothar Krappmann
 3. Mo 16.00-18.00, JK 26/201; 18.10.99
- 12233** **1. HS: Qualitative Interviews in der Jugendforschung**
 2. Dagmar Bergs-Winkels
 3. Mo 10.00-12.00, JK 28/110; 18.10.99
 4. Dieses Seminar baut auf das Seminar "Qualitative Interviews als Forschungsmethode" auf. Verschiedene qualitative Jugendstudien sollen vorgestellt werden. Inhaltlich wird der Schwerpunkt auf Arbeitseinstellungen Jugendlicher, deren Bedingungsfaktoren und deren Auswirkungen liegen.
- (12255)** **1. HS: Phänomene des Lernens in Organisationen und ihre theoretischen Erklärungsmöglichkeiten**
 2. Petra Aisenbrey
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/129; 20.10.99
 4. Anhand eines Projektes, in dem Personal- und Organisationsentwicklung integral miteinander verbunden sind, werden im Rahmen der nichtklassischen Theorie der Selbstorganisation Phänomene der Fort- und Weiterbildung erklärt. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis-Transfer in den Sozialwissenschaften.
- (12265)** **1. HS: Training für Qualitätsmanagement in einem global arbeitenden Unternehmen**
 2. Crusius
 3. s. Aushang vor der Pädagogischen Werkstatt
- (12311)** **1. HS: Zur entwicklungspsychologischen Fundierung des Situationsansatzes**
 2. David Becker
 3. Di 16.00-18.00, J 25/10; 19.10.99
 4. Anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zum Situationsansatz sowie entwicklungspsychologischer Ansätze (u.a. Winnicott, Stern) sollen Grundlagen erarbeitet werden, die zu einer Weiterentwicklung des Situationsansatzes beitragen, insbesondere in bezug auf das Verständnis der intrapsychischen Dimensionen und Potentiale in ihrer Wechselwirkung mit der sozialen Umwelt.

3.2.1.3 Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens

3.2.1.3.1 Empirie/Statistik

- 12236** 1. **V/Ü: Einführung in die computerunterstützte statistische Datenanalyse (SPSS für Windows, Version 8)**
 2. Uwe Lehnert
 3. Fr 09.00-12.00, KL 23/139a (Computerraum); 22.10.99
 4. Einführung in die Handhabung eines Arbeitsplatzrechners unter Windows, Gestaltung eines einfachen Fragebogens, Eingabe der Fragebogen-Anworten, das statistische Datenanalyse-System SPSS für Windows, Version 8 (SPSS ist das verbreitetste und am meisten eingesetzte Datenanalyse-System), Formulierung der Auswertungsanweisungen, Ausdrucken der Ergebnisse, Interpretation der Ergebnisse, Übernahme der Ergebnisse in eine Textverarbeitung, einschließlich Besprechung der eingesetzten statistischen Konzepte. (Weitere Informationen siehe Aushang: Silberlaube KL 23/210!) (Mit Voranmeldung!)

3.2.1.3.2 Verstehende Forschungsmethoden

- 12239** 1. **HS: Aufbaukurs Verstehende Forschungsmethoden: Ethnographische Methoden in der Erziehungswissenschaft**
 2. Christoph Wulf
 3. Mi 08.00-10.00, K 23/11; 20.10.99
 4. Im Rahmen des HS wird in das Gebiet ethnographischer Forschung eingeführt. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt und erörtert. An Beispielen wird die Arbeit mit diesen Forschungsmethoden geübt. Arbeitsformen: Gemeinsame Lektüre von Texten, Seminarvorträge und Interpretationsübungen.
- 12240** 1. **HS: Qualitative Forschung zur Einwanderungsgesellschaft**
 2. Arnd-Michael Nohl
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/112; 21.10.99
 4. Die (kulturelle) Fremdheit gegenüber den Erforschten in der Forschung über Migration und Einwanderungsgesellschaft verweist die Forschenden in besonderer Weise auf qualitative Untersuchungsmethoden. Im Zentrum steht das methodisch kontrollierte Fremdverstehen. In der LV werden in Referaten und gemeinsamer Lektüre die relevanten Forschungsstile und -methoden der frühen Chicagoer Schule sowie neuerer Arbeiten (New Urban Ethnography, Biographieforschung) analysiert. Auch eigene Forschungsvorhaben der Teilnehmer(innen) (z. B. Abschlusarbeiten) können besprochen werden. Aktive Mitarbeit wird erwartet.
- 12241** 1. **HS: Empirische Geschlechterforschung auf der Grundlage qualitativer Methoden**
 2. Karin Schittenhelm
 3. Vorbesprechung Di 19.10., 16.00-18.00 - JK 28/112; danach Wochenendblock,
 4. Ziel des Seminares ist es, Forschungsansätze der empirischen Geschlechterforschung vorzustellen, die sich auf Methoden und Methodologie der qualitativen Sozialforschung beziehen. Es ist eine kritische Diskussion methodologischer Postulate aus den Anfängen der Mädchen- und Frauenforschung geplant, wie Parteilichkeit und Empathie als forschungsleitende Prinzipien sowie Überlegungen zum Einfluß des Geschlechts der Forschenden auf den Forschungsprozeß. Darüber hinaus werden im Seminar aktuelle theoretische Diskussionen zum Umgang mit der Kategorie "Geschlecht" und Beispiele für eine methodische Umsetzung in bisherigen empirischen Untersuchungen der Geschlechterforschung vorgestellt. Von Interesse sind in diesem Zusammenhang aktuelle kritische Diskussionen zu einer Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit in der bisherigen Geschlechterforschung sowie die Frage, inwiefern die Wirkung der Kategorie "Geschlecht" Konstanten aufweist oder relativ und in Abhängigkeit von sozialen und kulturellen Kontexten zu verstehen ist.
- 12242** 1. **HS: Forschungswerkstatt studentischer Projekte**
 2. Ralf Bohnsack
 3. Mi 12.30-17.30, 14tägl., Arnimallee 11, Raum 1; 27.10.99
 4. Studierende, die im Rahmen von Abschlusarbeiten, Dissertationen und anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, finden in diesem Seminar Möglichkeiten des Austauschs und der Reflexion forschungspraktischer Erfahrungen und Probleme. Eine Teilnahme an diesem kontinuierlich angebotenen Seminar ist nur nach einem Vorgespräch möglich (Tel. 838-4228).
- 12244** 1. **HS: Forschungsseminar: Forschungsmethoden in der Umweltkommunikation**
 2. Gerhard de Haan
 3. Do 18.00-20.00, JK 25/219; 21.10.99
 4. Das Forschungsseminar ist auf mehrere Semester angelegt und beginnt mit dem hier angekündigten Seminar. Es dient der Aufarbeitung der Funktion, des Anspruchs und der Leistungen der Massenmedien, speziell von Fernsehen, Internet, Multimedia und Ausstellungen im Kontext von Umweltkommunikation und Umweltbewußtseinsbildung. In diesem Semester soll der Stand der Forschungsdaten ausgearbeitet

und sollen Forschungslücken identifiziert werden. In folgenden Semester sollen Fragestellungen für neue Forschungsaspekte und adäquate Forschungsinstrumente sondiert werden.

- 12245** **1. HS: Nichtklassische empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Methodenlehre anhand ausgewählter Beispiele aus abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten**
2. Walter Dürr
 3. Di 14.00-16.00, KL 26/130; 19.10.99
 4. Subjektbezogenheit alles Wissens, die Unterscheidung von Fakten, die man weiß und von Möglichkeiten als Prognosen über das Eintreten künftiger Ereignisse aufgrund dieser Fakten sind Merkmale nichtklassischer empirischer Forschung. Es soll gezeigt werden, welche Erklärungsmöglichkeiten eine solche empirische Forschung bietet: anhand von Beispielen aus der Sonderpädagogik (Enthospitalisierungsfor-schung) und der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Berufsbildungsforschung).
- 12246** **1. HS: Qualität in der pädagogischen Arbeit: Qualitätsentwicklung durch Selbstevaluation**
2. Holger Richter *
 3. Di 12.00-14.00, JK 25/138; 19.10.99
 4. Der Kurs führt die begonnene Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden der Evaluation und Entwicklung von Qualität in der sozialen Arbeit fort. In dieser Veranstaltung sollen aktuelle Konzepte der Evaluation hinsichtlich ihres Beitrags zur Qualitätsentwicklung in den Tätigkeitsfeldern für Pädagogen überprüft werden. Zusammenhänge zwischen den Konzepten der lernenden Organisation und experimentierenden Evaluation sollen beleuchtet werden. Ein Schwerpunkt wird auf dem von Maja Heiner entwickelten Konzept der Selbstevaluation liegen. Der Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse offen. Literaturempfehlung: Maja Heiner (Hrsg.) Selbstevaluation in der sozialen Arbeit; Freiburg 1988.
- (12213)** **1. HS: Lektürekurs: Karl Mannheim**
2. Ralf Bohnsack
 3. Di 10.00-14.00, 14tägl., J 24/14; 19.10.99
 4. Mannheim gilt als einer der Begründer der "Wissenssoziologie", der Lehre von der Seinsverbundenheit des Wissens" und zählt somit zu den wichtigsten Klassikern der Soziologie. Vor dem Hintergrund der Aktualität, die die Wissenssoziologie wie auch die lebensweltliche Analyse gesellschaftlicher Realität gewonnen haben (Milieuanalyse, Analyse von Generationszusammenhängen) bieten seine Arbeiten eine Fundgrube für die theoretische und methodologische Begründung derartiger Analysen. Unter den genannten Gesichtspunkten werden wir uns klassische Arbeiten Mannheims in gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen: Karl Mannheim 1964: Beiträge zur Theorie der Weltanschauungsinterpretation; in: Ders., Wissenssoziologie, Neuwied; S. 91-154 (vor allem: S. 91-128) - ursprünglich: 1921-1922 in: Jahrbuch für Kunstgeschichte I (XV), 4 sowie: Karl Mannheim 1964: Das Problem der Generationen; in: Ders., Wissenssoziologie, Neuwied; S. 509-565.
- 3.2.1.3.3 Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens**
- 12248** **1. HS: Kompetenzen für die Zukunft**
2. Gerhard de Haan
 3. Do 21.10. und 28.10., 12.00-14.00 sowie 21.-25.02., 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr, J 24/14
 4. In einer veränderten Seminarform, als Kompaktkurs, soll eine Beschäftigung mit dem Thema "Schlüsselkompetenzen" aus der Perspektive künftiger Erfordernisse erfolgen. Für die Sondierung dessen, was in Zukunft an Kompetenzen benötigt werden könnte, sollen Zukunftsprognosen, Szenarien und verschiedene Delphi-Studien aus unterschiedlichen hochindustrialisierten Ländern genutzt werden. Der Kurs selbst wird in zwei vorbereitenden Sitzungen am Semesteranfang thematisch auf den Weg gebracht. In der Kompaktwoche sollen dann gemeinsame Lektüre, Recherchen und Auswertungen am Ende zu einem Produkt (Poster; Paper; Seminar- oder Hausarbeit) führen.
- 12249** **1. HS: Forschungsseminar Medienrezeptionsforschung: Todesvorstellungen als Element jugendlicher Medienrezeption**
2. Silvia Hedenigg
 3. Di 14.00-18.00, JK 27/103; 19.10.99
 4. Der Lektüre- und Filmschwerpunkt des Seminars befaßt sich mit Todes- und Jenseitsvorstellungen in unterschiedlichen Weltreligionen und Weltkulturen, wobei die Frage nach möglichen Implikationen dieser kulturdifferenzierten Todeskonzeptionen für Jugendliche in multi-ethnischen Gesellschaften im Fordergrund steht. Davon ausgehend werden bestehende Meßinstrumente zur Einstellung von "Sterben, Tod und Danach" auf die Notwendigkeit einer kulturbedingten Modifizierung untersucht. Einen Schwerpunkt wird dabei die Erforschung und Erhebung von Todesvorstellungen Jugendlicher in multi-ethnischen Gesellschaften bilden.

- (12350) 1. HS: "Intercultural Counselling" - Kritische Analyse des "internet"-Angebots und Entwicklung eigener Angebote**
2. Gerd R. Hoff
 3. Mo 16.00-18.00, KL 23/139a (Computerraum); 18.10.99
 4. In der kritischen Reflexion moderner Medien, die das Informationspotential von Kindern, besonders aber Jugendlichen entscheidend prägen, ist zunehmend das Internet bedeutsam geworden. In Einzelarbeit, Kleingruppen und Plenarveranstaltungen sollen informationstheoretische und pragmatische Voraussetzungen für die Einbeziehung von web-pages und den konstruktiven Gebrauch von internet-Suchmaschinen erarbeitet werden. Computer-literacy wird vorausgesetzt bzw. sollte vor dem Entschluß zur Teilnahme an der Veranstaltung erworben werden. Die Platzzahl ist durch die technischen Einrichtungen des Seminarraumes beschränkt!
- 3.2.2 Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung**
- 3.2.2.1 Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung, Organisation und rechtlichen Regelung**
- 12250 1. HS: Aufbaukurs: Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung,**
2. Josef Olbrich
 3. Do 12.00-14.00, K 23/11; 21.10.99
 4. Aufbauend auf den Erkenntnissen, die im Grundkurs bisher gewonnen wurden, sollen die gesellschafts- und bildungspolitischen Voraussetzungen von Institutionen und Organisationsformen der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung behandelt werden. Die historischen Aspekte sollen herausgearbeitet werden, in welchen Prozeßschritten die Erwachsenenbildung sich zu einem quartären Bildungsbereich entwickelt hat. In diesem Kontext ist auch die Frage nach der Stellung der Erwachsenenbildung im Gesamtbildungssystem zu thematisieren. Die aktuellen Strukturprobleme der Weiterbildung sollen auch unter den theoretischen Implikationen behandelt werden, so z.B. Prozesse der Entgrenzung des Systems Erwachsenenbildung sowie die Tendenzen verstärkter Marktorientierung und Privatisierung des Weiterbildungsbereichs.
- 12252 1. HS: Die Bedeutung von Konstruktivismus und Systemtheorie für die Erwachsenenbildung**
2. Josef Olbrich
 3. Fr 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.10.99
 4. Der Konstruktivismus und die Systemtheorie haben in letzter Zeit mehr und mehr Bedeutung für eine theoretische Fundierung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gewonnen. Das Seminar soll herausarbeiten, in welcher Weise diese Megatheorien für eine Theorie der Erwachsenenbildung fruchtbar gemacht werden kann. Dabei sind die relevanten pädagogischen Schlüsselbegriffe des Konstruktivismus und der Systemtheorie wie Medium und Form, Selbstreferentialität, Viabilität, Reframing, Differenz auf ihre erwachsenenpädagogischen Implikationen zu befragen.
- 12253 1. HS: Auswertung erwachsenenpädagogischer Projekte (Methodenseminar)**
2. Perihan Ügeöz *
 3. Sa 10.00-12.00, L 23/25; 23.10.99
 4. "Kennenlernen verschiedener Evaluationskonzepte und -modelle", "Hilfestellung für die Auswahl geeigneter Evaluationsverfahren für bereits durchgeführte bzw. anstehende Projekte" bilden den Orientierungsrahmen dieses Seminars. Die endgültigen Schwerpunkte werden wir entsprechend der Wünsche der TeilnehmerInnen zu Beginn des Seminars gemeinsam festlegen. Erwünscht ist für die Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven und eigenständigen Mitarbeit.
- 12254 1. HS: Komparative Erwachsenenbildungsforschung (unter besonderer Berücksichtigung der Transformationsperspektive)**
2. Ronny Fischer
 3. Mi 10.00-12.00, s. Aushang Arnimallee 12; 20.10.99
 4. In dem Seminar werden die Methoden und Inhalte einer vergleichenden Erwachsenenbildungsforschung im Überblick vorgestellt. Anhand ausgewählter Beispiele erwachsenenpädagogisch relevanter Transformationsanalysen sollen den interessierten TeilnehmerInnen darüber hinaus die Möglichkeiten und Grenzen international vergleichender Forschung aufgezeigt werden.
- 12255 1. HS: Phänomene des Lernens in Organisationen und ihre theoretischen Erklärungsmöglichkeiten**
2. Petra Aisenbrey
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/129; 20.10.99
 4. Anhand eines Projektes, in dem Personal- und Organisationsentwicklung integral miteinander verbunden sind, werden im Rahmen der nichtklassischen Theorie der Selbstorganisation Phänomene der Fort- und Weiterbildung erklärt. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis-Transfer in den Sozialwissenschaften.

- 12256** **1. HS: Grundfragen des Bildungs- und Hochschulrechts**
 2. Peter Wex
 3. Di 16.00-18.00, JK 26/129; 19.10.99
 4. Die Grundpositionen im Bildungs- und Hochschulbereich sind in weiten Teilen auch richterlicher Überprüfung unterzogen worden. Dies gilt beispielsweise für Fragen des Zugangs zu Bildungseinrichtungen, den Umfang der Elternrechte, das Verhältnis der Rechte Eltern/Schüler, die Ausprägungen des Unterrichts und des Prüfungsverfahrens oder Fragen der Schulaufsicht. Im Hochschulbereich waren und sind umstritten insbesondere die Zulassungsbeschränkungen, Finanzierungsfragen wie Studien- und Verwaltungsgebühren, die grundrechtliche Absicherung des wissenschaftlichen Personals, Mitwirkungs- und Mitbestimmungskonzepte, Prüfungsrecht oder staatl. Aufsichtsmaßnahmen. In der Lehrveranstaltung sollen diese Positionen vorwiegend durch Fälle aus der Rechtsprechung erläutert werden. Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich werden ebenfalls und schwergewichtig dargestellt.
- (12211)** **1. HS: Die Erklärung erziehungswissenschaftlicher bedeutsamer Phänomene durch die Theorie der Selbstorganisation, dargestellt am Beispiel der Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik**
 2. Walter Dürr
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/133; 20.10.99
 4. Die Theorie der Selbstorganisation erklärt die Bedingungen für die Möglichkeit stabiler Gestalten in der Zeit. Individuen, Gruppen, Organisationen, Institutionen können auf diese Bedingungen hin untersucht werden. Am Beispiel von Phänomenen der Organisations- und Personalentwicklung soll die Leistungsfähigkeit demonstriert werden.
- (12221)** **1. HS: Unternehmensorganisation und Qualifikationsentwicklung**
 2. Manfred Stock *
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/242; 19.10.99
 4. Im Seminar werden grundlegende Ansätze zur Unternehmensorganisation diskutiert. Nach kurzer Einführung in "klassische Ansätze" bilden dabei die Konzepte der sogenannten "postmodernen" Managementliteratur einen Schwerpunkt. Es werden die darin enthaltenen normativen Vorstellungen zur Qualifikationsentwicklung untersucht. Anhand empirischer arbeits- und organisationssoziologischer Untersuchungen werden diese Vorstellungen hinterfragt. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, englischsprachige Literatur zu lesen.
- 3.2.2.2 Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation**
- 12258** **1. HS: Aufbaukurs Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation**
 2. Walter Dürr
 3. Do 16.00-18.00, KL 26/130; 21.10.99
 4. Angestrebt wird eine empirische Annäherung an die im Titel skizzierten Phänomene, die Ermittlung von Fakten und der durch sie bedingten Handlungsmöglichkeiten.
- 12260** **1. V/Ü: Didaktik der Informations- und Kommunikationssysteme in der beruflichen Weiterbildung**
 2. Uwe Lehnert
 3. Do 09.00-12.00, KL 23/240; 21.10.99
 4. Es werden behandelt u.a. die folgenden Themenkomplexe: Wichtige und hilfreiche pädagogisch-didaktische Grundeinsichten; Qualifikationsbedarf und Lernziele; Akzeptanz und Motivierung; Formen der Vermittlung und Erarbeitung des Lehrstoffs; EDV-spezifische Konzepte des Unterrichtsaufbaus bzw. Trainingsablaufs; Lösungsvorschläge für den Fall inhomogener Kurszusammensetzung; Erstellen und Einsetzen von Lernanleitungen bzw. Instruktionsblättern; Gestaltungsprinzipien für Kursunterlagen; Lehrverhalten und Lernerfolg. Das Themenspektrum kann dem Bedarf entsprechend noch modifiziert werden. (Weitere Informationen siehe Aushang: Silberlaube KL 23/210!)
- 12261** **1. HS: Praktikumsberatung**
 2. Elisabeth Fernkorn *
 3. Fr 10.00-14.00, 14tägl., JK 24/140; 29.10.99
 4. Die im Praktikum gemachten Erfahrungen werden beratend begleitet und/oder auswertend betrachtet mit dem Ziel, die berufliche Kompetenz als angehende ErwachsenenpädagogInnen zu stärken. Methode der Wahl ist die Fallsupervision in der Gruppe. Anhand der von den Teilnehmenden eingebrachten Situationsschilderungen werden persönlichkeitspezifische, interaktionelle und interaktionsbezogene Aspekte er-wachsenenpädagogischer Praxis bearbeitet, um offene Fragen und/oder Konflikte einer Klärung oder Lösung zuzuführen. Dabei können unterschiedliche Verfahren der Gruppensupervision kennengelernt werden. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft, eigene Praxissituationen in der Seminargruppe vorzustellen und zu bearbeiten. Seminartermine: 29.10.99, 05.11.99, 19.11.99, 03.12.99, 17.12.99, 07.01.2000, 21.01.2000, 28.01.2000. Anmeldungen in der ersten Seminarwoche im Sekretariat der Erwachsenenpädagogik, Arnimallee 12, Tel. 838 46 53.

(12245) 1. HS: Nichtklassische empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Methodenlehre anhand ausgewählter Beispiele aus abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten

2. Walter Dürr
3. Di 14.00-16.00, KL 26/130; 19.10.99
4. Subjektbezogenheit alles Wissens, die Unterscheidung von Fakten, die man weiß und von Möglichkeiten als Prognosen über das Eintreten künftiger Ereignisse aufgrund dieser Fakten sind Merkmale nichtklassischer empirischer Forschung. Es soll gezeigt werden, welche Erklärungsmöglichkeiten eine solche empirische Forschung bietet: anhand von Beispielen aus der Sonderpädagogik (Enthospitalisierungsforschung) und der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Berufsbildungsforschung).

(12207) 1. HS: Unternehmerisches Denken für Pädagogen

2. Günter Faltin
3. Di 10.00-12.00, J 25/10; 19.10.99
4. Qualifikationen zu unternehmerischem Handeln sind erlernbar. Empirische Untersuchungen, vor allem in den USA, haben gezeigt, daß es nicht in erster Linie Persönlichkeitsmerkmale sind, wie z.B. Risikobereitschaft, die die Disposition zu Entrepreneurship begründen. In den Erziehungswissenschaften kann auf Ansätze zurückgegriffen werden, wie z.B. entdeckendes Lernen und projektorientiertes Lernen, die die Qualifizierung zur unternehmerischen Tätigkeit fördern. Insbesondere können Bausteine erarbeitet werden, die praktische Erfahrungen von Entrepreneurship in Bildungsprozesse einbringen und verarbeiten. Die LV steht im Kontext der geplanten Einführung von Praktika für Entrepreneurship.

3.2.2.3 Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer

3.2.2.3.1 Arbeit mit Zielgruppen

12263 1. HS: Politische Jugendbildung von Gewerkschaften und freien Trägern - theoretische und praktische Aspekte

2. Ines Schädel *
3. Mi 14.00-16.00, Container C4/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
4. Nach einer Bestandsaufnahme der Träger der Jugendbildung und deren Rahmenbedingungen soll es um eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff der politischen und gewerkschaftlichen Jugendbildung gehen. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet aber die Umsetzung des theoretisch Erarbeiteten: Die Auseinandersetzung mit u.U. selbst entwickelten Konzeptionen in Bezug auf die Auswahl von Methoden und die Eingrenzung des Inhalts auf das Machbare und Sinnvolle für die Zielgruppe. Mögliche Herausforderungen spezifischer Veranstaltungssituationen sollen analysiert und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

12264 1. HS: Die Arbeit von Frauenbildungsprojekten im Wandel der gesellschaftlichen Bedingungen

2. Andrea Müller *
3. Blockveranstaltung: Fr 22.10. und 17.12., 14.00-20.00 und Sa 23.10. und 18.12., 9.00-18.00, JK 25/219
4. Frauenbildungsprojekte, die Frauen bei der Entwicklung von beruflichen Perspektiven sowie deren konkreter Umsetzung Unterstützung anbieten, unterliegen unabhängig von der jeweiligen Zielgruppe (z.B. Akademikerinnen oder bildungsungewohnte Frauen) geschlechtsspezifischen Bedingungen, die entscheidenden Einfluß auf den beruflichen Werdegang und die Chancen auf gesellschaftliche Partizipation der Frauen nehmen. Was dies für Wiedereingliederungsmaßnahmen, Arbeitshilfeprojekte und Umschulungen bedeutet, die unter anderem wirkungsvolle Instrumentarien sind, die die Chancen auf Einbringung in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt erhöhen, auf welchen Ebenen dem Rechnung getragen wird und welche Auswirkungen dies auf die Bildungsarbeit hat, ist Gegenstand des Seminars. Der für den Seminarverlauf vorgesehene Wechsel der Arbeitsformen und Methoden erfordert zusammenhängende Zeiträume zwischen 6 und 8 Stunden.

12265 1. HS: Training für Qualitätsmanagement in einem global arbeitenden Unternehmen

2. Crusius
3. s. Aushang vor der Pädagogischen Werkstatt

3.2.2.3.2 Berufliche Weiterbildung

12266 1. HS: Techniken der Entwicklung und Ausarbeitung einer unternehmerischen Idee

2. Günter Faltin
3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 21.10.99
4. Man braucht kein Genie zu sein, um eine gute unternehmerische Idee zu entwickeln. Kreativität ist inzwischen so gut untersucht, daß sie systematisch in Lernprozessen aufgebaut werden kann. Dabei kommen neue Ideen und Konzepte, die herkömmliche Raster durchbrechen, seltener als erwartet aus Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen etablierter Organisationen. Oft sind es eher Fachfremde, Außenseiter und Kritiker überlieferter Denkmuster, die den Nährboden für neue, erfolgreiche Ideen schaffen. Eine Beschränkung auf den Hightech-Bereich schließt den größten Teil der Universitätsangehörigen von einer Gründerkultur aus. Deshalb sollen bewußt die geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereiche mit

diesem Angebot angesprochen werden. In der LV werden Techniken behandelt und erprobt, die einen Beitrag zur Entwicklung innovativer unternehmerischer Ideen leisten können.

- 12267** **1. HS: Merkmale einer Globalisierung der Wirtschaft: Qualitätsmanagement, vernetzte Strukturen und die Integration von Personal- und Organisationsentwicklung (Überblicksveranstaltung)**
2. Walter Dürr
 3. Mi 12.00-14.00, K 23/27; 20.10.99
 4. Die genannten Merkmale sind begrifflich schlecht definiert. Es soll gezeigt werden, daß es theoretisch möglich ist, die Bedingungen für konkrete Fälle anzugeben, die solche Phänomene möglich machen, und daß wir so lernen können zu sagen, was sie bedeuten.
- 3.2.3** **Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit**
- 3.2.3.1** **Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit einschließlich ihrer historischen, theoretischen, rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen**
- 12270** **1. HS: Neuere Diskussionen und Forschungsfragen in der sozialpädagogischen Geschlechterforschung**
2. Corinna Kehlenbeck
 3. n. V.
 4. Das Seminar richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium. Es soll u.a. in verschiedenen Diskussionsforen Einblick in die neuere Diskussion der sozialpädagogischen Frauen- und Geschlechterforschung erarbeitet werden und auf diese Weise Studierenden, die bereits ihren Studien- und/oder Forschungsschwerpunkt im Bereich der Geschlechterforschung gewählt haben, die Möglichkeit zum Austausch und zur Fokussierung des eigenen Schwerpunktthemas gegeben werden.
- 12271** **1. HS: Neuere Arbeiten zur Organisationsforschung II**
2. Thomas Koditek
 3. Do 12.00-14.00, JK 25/138; 21.10.99
 4. In diesem Seminar werden die aktuellen Veröffentlichungen zur sozialpädagogischen Organisationsforschung besprochen und Examensarbeiten diskutiert. Ein fortlaufendes Projekt (Beginn im SS 1999) wird weiterer Gegenstand dieses Forschungsseminars sein. Teilnahme: Projektmitarbeiter(Innen), Diplomanden(Innen) und Interessierte nach Voranmeldung.
- 12272** **1. HS: Postmoderne/Geschlechterforschung und Sozialpädagogik (Teil I)**
2. Corinna Kehlenbeck
 3. Mi 16.00-18.00, JK 27/103; 20.10.99
 4. Die aktuellen Entwicklungen innerhalb der feministischen Theorie sind ebenso wenig ohne die Diskussion der Postmoderne denkbar - wie die Gedanken über die Postmoderne ohne die Impulse aus der feministischen Diskurs- bzw. aus der Geschlechterforschung gedacht werden können. In diesem zweiteiligen Seminar steht die Frage im Vordergrund, welchen Einfluß eben diese neuen Reflexionsprozesse auf die Theorie und Praxis der Sozialpädagogik nehmen. Im ersten Teil dieses Seminars werden die theoretischen Grundlagen zur Dekonstruktivismusdebatte erarbeitet. Dabei werden u.a. Themenkomplexe wie Identität im Zeitalter der Postmoderne, die historische Entwicklung vom Feminismus zur Geschlechterforschung und der Handlungsbegriff im Mittelpunkt stehen. Im zweiten Teil (also im SS 2000) werden dann stärker Fragen nach den Auswirkungen dieser Erkenntnisprozesse auf die sozialpädagogische Theorie und Praxis erörtert werden. Das Seminar ist über zwei Semester konzipiert, d.h. die Teilnahme am zweiten, stärker praxis- bzw. handlungsorientierten Teil (das im SS 2000 angeboten wird), setzt die Teilnahme an dem in diesem Semester abgehaltenen Seminarteil, in dem die Erarbeitung der Theorie im Mittelpunkt steht, voraus.
- 12273** **1. HS: Probleme sozialpädagogischer Forschung**
2. Jürgen Körner
 3. Fr 14.00-16.00, Arnimallee 12, Raum 106; 22.10.99
 4. Dieses Seminar wendet sich an all diejenigen Studierenden, die - vielleicht im Rahmen einer geplanten Diplomarbeit - interessiert sind, spezielle Fragen sozialpädagogischer Forschung zu diskutieren. Insbesondere diejenigen Studierenden, die sich an dem Forschungsprojekt zur Evaluation sozialpädagogischer Gruppenarbeit mit delinquenten Jugendlichen beteiligen, sind herzlich eingeladen, auch dieses Seminar zu besuchen.
- 12274** **1. HS: Die Durchsetzung von Rechtsansprüchen in der Kinder- und Jugendhilfe**
2. Manfred Günther *, Benjamin Raabe *
 3. Mo 18.00-20.00, K 23/11; 18.10.99
 4. "Der Jugendliche hat Ärger zuhause, wendet sich hilfesuchend ans Jugendamt, das ihn ohne Begründung abweist." - Ein typischer Fall in der Praxis der beiden Dozenten (Jugendrechtsberatung). Nach einer Einführung in die Systematik der subjektiv-öffentlichen Rechte und der Darstellung der Rechtsbeziehungen zwischen den am Jugendhilfeverfahren Beteiligten analysieren wir einschlägige Fallgeschichten aus der Praxis, Literatur und Rechtsprechung. Desweiteren werden wir uns befassen mit dem Aufbau der Berliner (Jugend)Verwaltung, mit förmlichen Rechtsbehelfen und informellen Möglichkeiten der Durchsetzung von verbrieften Ansprüchen. Wir beziehen uns im wesentlichen auf die Leistung nach §§ 11-41 des SGB VIII

(Tätigkeitsfelder: Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung, Tagesbetreuung und Pädagogisches Management. Im Seminar werden unterschiedliche Methoden wie Vortrag, Schaubilder, Rollenspiel und Referate der Teilnehmer/innen miteinander verknüpft.

- 12276** 1. **HS: Forschungskolloquium: Sozialraumanalyse Schöneberg (Kleinräumige Forschung)**
 2. Irmtraud Schmitz, Thomas Koditek
 3. Di 14.00-16.00, 14tägl., bik, Helmstr. 11; 26.10.99
 4. Fortsetzung des im SS 1999 begonnenen Forschungsprojekts: Sozialraumanalyse Schöneberg. Teilnahme nach Voranmeldung.
- 12277** 1. **HS: Verwaltungsrecht für Sozialpädagogen (Grundzüge des Verwaltungsverfahrens, des Haushaltsrechts, des Förderungsrechts und der Gemeinnützigkeit)**
 2. Peter Wex
 3. Do 10.00-12.00, K 31/10; 21.10.99
 4. Nach den sozialrechtlichen Bestimmungen liegt die Hauptverantwortung für Aktivitäten im sozialen Bereich bei der örtlichen Gebietskörperschaft. Deshalb unterliegen die Finanzierung der sozialen Arbeit, ihre Förderung, ihre Planung und ihre Kontrolle im wesentlichen den Bestimmungen des kommunalen Verwaltungsrechts. Die Fachkräfte der sozialen Arbeit benötigen deshalb dringend Kenntnisse in den Grundzügen des allgemeinen Verwaltungsrechts, damit sie in den entsprechenden Stellen der Sozialverwaltung gesprächs- und verhandlungsfähig sind. Die Lehrveranstaltung will einen Überblick über diese Themen geben.
- (12306)** 1. **HS: Tagespflege in der Bundesrepublik Deutschland: Bestandsaufnahme, Geschichte, Stand der Forschung und Perspektiven**
 2. Eveline Gerszonowicz *
 3. Fr 08.00-12.00, 14tägl., KL 23/233; 22.10.99
 4. Tagespflege als familienähnliche Kindertagesbetreuung hat in den einzelnen Bundesländern einen sehr unterschiedlichen Stellenwert und unterschiedliche rechtliche und gesetzliche Grundlagen. Hierzu wird es in diesem Seminar eine Analyse der derzeitigen Praxis sowohl in den alten wie auch in den neuen Bundesländern, einen Überblick über den Stand der Forschung und einige politische Diskussionen geben (auch mit Hilfe von grauer Literatur). Der Blick in die Geschichte der Tagespflege wird vor allem anhand der Vorstellung des Modellprojekts "Tagesmütter" (1979) erfolgen. Zur Frage der Perspektive der Tagespflege werden in Kleingruppen und im Plenum Diskussionen geführt und Hypothesen erarbeitet. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang auf die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung sowie auf gesellschaftliche Zusammenhänge eingegangen.
- (12308)** 1. **HS: Die neue Koedukationsdebatte**
 2. Babette Rohner *
 3. Mi 10.00-12.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
 4. Im Spannungsfeld von angenommener Geschlechterdifferenz und dem Gleichheitsgebot der Geschlechter hat sich seit den 80'iger Jahren die Diskussion um das Für und Wider der Koedukation im vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bereich entwickelt. Diese Auseinandersetzung wird im Seminar praktisch und theoretisch erarbeitet. Unter dem Stichwort einer Pädagogik der Vielfalt wird sie mit den Ansätzen der interkulturellen Pädagogik und denen der Integrationspädagogik verknüpft.
- (12362)** 1. **HS: Frauenförderung und Gleichstellungspolitik**
 2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Mi 14.00-18.00, 14tägl., J 24/22; 20.10.99
 4. Seit Anfang der 80er Jahre wurden bundesweit zur effektiveren Umsetzung des Gleichberechtigungsgesetzes auf den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen Gleichstellungsstellen eingerichtet. Dies war auch eine Reaktion auf die Forderungen der Frauenbewegung einerseits und auf die in der freien Wirtschaft bereits seit längerem entstandenen Frauenförderpläne andererseits. Sie veränderten somit die strukturellen Rahmenbedingungen von Gleichstellungspolitik ganz entscheidend. Anhand konkreter Förderpläne und Ländergesetze sollen Entwicklungen und Veränderungen sowie der Ist-Stand aus heutiger Sicht erarbeitet und analysiert werden.

3.2.3.2 Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)

- 12280** 1. **HS: Aufbaukurs II: Klientel und Methoden**
 2. Jürgen Körner
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/133; 18.10.99
 4. Diese Veranstaltung setzt den Aufbaukurs I des zurückliegenden Semesters fort. Legte dieser seinen Schwerpunkt auf das sozialpädagogische Klientel, konzentriert sich der Aufbaukurs II auf die Merkmale der sozialpädagogischen (Beratungs)Situation und die spezifischen sozialpädagogischen (Beratungs)Methoden. Jeweils im Hinblick auf das sehr unterschiedliche Klientel des Sozialpädagogen werden sozialpädagogische Interventionsformen vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird auf einer psychoanalytisch orientierten sozialpädagogischen Beratungsmethodik liegen.

- 12281** **1. HS: Konzeptionelle und institutionelle Bedingungen sozialpädagogischer Beratungs- und Gruppenarbeit in einer Familienberatungsstelle (Projektplenum bik)**
2. Irmtraud Schmitz
 3. Do 18.00-20.00, bik, Helmstr. 11; 21.10.99
 4. Theoretische und methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns werden bearbeitet und an Beispielen aus laufenden Beratungen bzw. Gruppenprozessen diskutiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. Orientierung sozialpädagogischer Angebote an den Bedürfnissen des Ratsuchenden bzw. der Gruppenmitglieder, die Rolle des Beraters/Gruppenleiters, projektspezifische Fragenstellungen.
- 12282** **1. HS: Beispiele sozialpädagogischer Handlungsforschung**
2. Peter Sommerfeld
 3. Blockveranstaltung: Do 18.11., 12.00-20.00, JK 28/112, Fr 19.11., 10.00-18.00, Sa 20.11., 10.00-16.00, K 31/10
 4. Spätestens seit dem Erscheinen von Maja Heiners Buch "Praxisforschung in der Sozialen Arbeit" (1988) ist der Gedanke einer Nutzbarmachung der Forschung für die (innovative) Praxis wiederbelebt worden. Unter diesem Leitgedanken sollen im Seminar unterschiedliche erkenntnistheoretische und methodologische Positionen vorgestellt und anhand von Beispielen aus der Forschungspraxis diskutiert werden. Fragen der Professionalisierung, des Verhältnisses von Theorie und Praxis, der Bedingungen von Innovation und Wissenstransfer sowie der Bedeutung von lokaler Wissensproduktion für professionelles Handeln wie für die Theoriebildung werden dabei notwendig angeschnitten werden. Literatur: HEINER, M. 1988: Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Freiburg. MOSER, H. 1995: Grundlagen der Praxisforschung. Freiburg i.Br. SOMMERFELD, P. /KODITEK, T., 1994: Wissenschaftliche Praxisberatung der Sozialen Arbeit. In: Neue Praxis, S. 230-249.
- 12283** **1. HS: Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten**
2. René Bendit *
 3. Vorbesprechung Mo 18.10., 14.00-16.00; Blockveranstaltung am 28./29./30.1. 09.00-17.00, JK 26/242; am 30.1.: Arnimallee 12, Raum 106
 4. Ziel der Veranstaltung ist es zunächst, Informationsbestände zu den wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen, kulturellen, sozialen und sozialpsychologischen Dimensionen der Migration, der Ausländerbeschäftigung und des Lebens junger MigrantInnen und ihrer Familien in Deutschland zu thematisieren. Im Rahmen des Blockseminars werden darüber hinaus relevante Ansätze und Methoden des professionellen sozialpädagogischen Handelns in den Bereichen Familienberatung, Lern- und Integrationshilfen, interkulturelle Jugendarbeit und arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit mit Migrantenjugendlichen diskutiert. Abschließend sollen kommunale Konzepte und Strategien der Migrantenintegration präsentiert und analysiert werden.
- 12284** **1. HS: Konzepte und Methoden der Familienberatung**
2. Regina Kipp
 3. Blockveranstaltung n. V., bik, Helmstr. 11
 4. Die Teilnehmer/innen sollen anhand von Übungen/Rollenspielen in die Lage versetzt werden, bestimmte Muster der Kommunikation in Familien zu erkennen, um sich in ihrem Beraterverhalten darauf einstellen zu können. Herausgearbeitet werden sollen Variable, die einen prägenden Einfluß für die Beratung haben, die Arbeitsbeziehung scheitern oder gelingen lassen. Nur für Studierende im Hauptstudium, die ein Praktikum im Bereich der sozialpädagogischen Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren oder Familien ableisten. Anmeldung erforderlich: Sozialpädagogische Familienberatungsstelle: 781 30 31
- 12285** **1. HS: Sozialpädagogik des abweichenden Verhaltens**
2. Lothar Böhnisch *
 3. Vorbesprechung Do 21.10., 10.00-12.00; Blockveranstaltung n. V., Arnimallee 12, Raum 106
 4. Die Bedingungen abweichenden Verhaltens müssen heute über unterschiedliche biographische Konstellationen erschlossen werden, in denen die gesellschaftlichen Ursachen und die institutionellen Definitionen von Devianz vermittelt sind. Damit rückt auch das Selbst in seiner personalen Bewältigungsdimension in den Mittelpunkt des Zugangs zur Devianz. Hier knüpft die (Sozial-)Pädagogik des abweichenden Verhaltens an. Das Seminar erschließt einen Zugang zu einem sozialpädagogischen Verständnis von Devianz. Vorbereitende Lektüre: L. Böhnisch: Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung (Grundlagentexte Pädagogik), Juventa Verlag Weinheim und München 1998.
- 3.2.3.3 Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer**
- 3.2.3.3.1 Arbeit mit einzelnen**
- 12288** **1. HS: Einführung in die Theorie der Arbeit mit einzelnen und Familien**
2. Dietlinde Eckensberger
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/133; 22.10.99
 4. Ziel des Seminars ist die Einführung in ausgewählte Theorieansätze, die für sozialpädagogische Arbeit mit einzelnen Klienten relevant sind. Der von der Studienordnung geforderte Pflichtenchein für das studienbegleitende Praktikum im Wahlpflichtfach "Arbeit mit einzelnen" kann in diesem Seminar erbracht werden.
- 12289** **1. HS: Zur Theorie und Praxis der sozialpädagogischen Arbeit mit Familien**

2. Dietlinde Eckensberger
3. Fr 08.00-10.00, JK 26/133; 22.10.99
4. Als sog. primäre Sozialisationsinstanz findet die Familie das besondere Interesse von Sozialpädagogik und Sozialpolitik. In diesem Seminar sollen wissenschaftliche Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit mit Familien erarbeitet werden.

- 12290 1. PB: Praktikumsberatung Arbeit mit einzelnen: Methoden der Beratungsarbeit in einer Familienberatungsstelle (ausschließlich für Studierende, die ihr Praktikum im bik ableisten)**
2. Joachim Majunke *
 3. Block n.V., bik, Helmstr. 11
 4. Diskussion methodischer Grundlagen und praktischer Fragestellungen der Einzelfall- und Familienberatungsarbeit anhand der Betreuungsfälle: Erkennen von Mustern und Strukturen, inhaltliche fachliche Beratung, Hilfestellung bei der laufenden Planung sowie Reflexion der eigenen Probleme und Fragestellungen formulieren und gemeinsam erarbeiten sowohl theoretisch als auch anhand von Rollenspielen. Die Arbeitsgrundlage bieten die Praxisprotokolle. Ausschließlich für Studierende des Hauptstudiums, die ihr Praktikum im bik ableisten.
- 12291 1. PB: Praxisberatung Arbeit mit Einzelnen**
2. N.N. *
 3. s. Aushang Arnimallee 12

3.2.3.3.2 Arbeit mit Gruppen

- 12294 1. HS: Einführung in die Arbeit mit Gruppen**
2. Cordula Jaletzke, Corinna Kehlenbeck, Heilwig Lorenz, Ulrike Urban
 3. Blockveranstaltung n. V.
 4. Dieses Seminar ist die Einführungsveranstaltung für alle Studierenden, die das Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen" belegen. Soziale Gruppenarbeit als Medium sozialpädagogischen Handelns ist eine Methode sozialer Arbeit, die in weiten Bereichen psychosozialer Tätigkeit ihre Anwendung findet und die, neben und mit der Verfolgung je spezifischer Ziele, eine soziale Einbindung der Menschen, fördern, begleiten und unterstützen will. Das Seminar wird einerseits einen Überblick zu bestimmten Strukturen und Prozessen von Gruppen geben. Der zweite Schwerpunkt bildet die Vorstellung der verschiedenen Praktikumsmöglichkeiten (feldorientiert, methodenorientiert, forschungsorientiert), die durch die jeweiligen Mitarbeiter/innen präsentiert werden. Der Besuch dieses Seminars ist die Voraussetzung für den Beginn des Praktikums.
- 12295 1. PB: Praxisberatung mit Schwerpunkt methodenorientiertes Arbeiten (psychoanalytisch orientiertes interaktionelles Denken und Handeln)**
2. Cordula Jaletzke
 3. Do 16.00-18.00, Arnimallee 12, Raum 106; 21.10.99
 4. Soziale Gruppenarbeit als Medium sozialpädagogischen Handelns findet in weiten Bereichen psychosozialer Tätigkeit ihre Anwendung. Das Seminar dient zum einen der fachlichen Diskussion zur Erarbeitung von Konzeptionen in dem jeweils gewählten Praxisbereich und zum zweiten bietet das Seminar den Erfahrungs- und Reflexionsaustausch mit anderen Studierenden. Desweiteren soll die Arbeit im Seminar Bezüge zur feld- und methodenorientierten Theorie und Handlungsmodellen herstellen, um spezifische Schwierigkeiten und Sichtweisen der eigenen Praxis akzentuieren zu können. Darüber hinaus soll die Erkenntnis, daß die Gruppe, worüber sie auch immer spricht, zugleich über sich selbst nachdenkt, im Seminar berücksichtigt werden. Die Praxisberatung ist ausschließlich für Studierende, die ihr Praktikum im Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen" in der Studienrichtung Sozialpädagogik absolvieren. Eine persönliche Anmeldung bis spätestens zum Ende des Sommersemesters (Juli 1999) ist für die Teilnahme obligatorisch.
- 12296 1. PB: Praxisberatung mit Schwerpunkt methodenorientiertes Arbeiten**
2. Heilwig Lorenz
 3. Di 12.00-14.00, Arnimallee 12, Raum 106; 19.10.99
 4. Soziale Gruppenarbeit als Medium sozialpädagogischen Handelns findet in weiten Bereichen psychosozialer Tätigkeit ihre Anwendung. Das Seminar dient zum einen der fachlichen Diskussion zur Erarbeitung von Konzeptionen in dem jeweils gewählten Praxisbereich und zum zweiten bietet das Seminar den Erfahrungs- und Reflexionsaustausch mit anderen Studierenden. Desweiteren soll die Arbeit im Seminar Bezüge zur feld- und methodenorientierten Theorie herstellen, um spezifische Schwierigkeiten und Sichtweisen der eigenen Praxis akzentuieren zu können. Die Praxisberatung ist ausschließlich für Studierende, die ihr Praktikum im Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen" im Hauptfach Sozialpädagogik absolvieren. Eine persönliche Anmeldung bis spätestens zum Ende des Sommersemesters (Juli 1999) ist für die Teilnahme obligatorisch.
- 12297 1. PB: Praxisberatung für Praktika im Bereich Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe**
2. Ulrike Urban
 3. Di 12.00-14.00, Container C 3/Parkplatz Fabeckstr.; 19.10.99
 4. Die Praxisberatung ist ein Seminar für Hauptfachstudierende der Sozialpädagogik mit dem Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen". Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Studierende, die ein Praktikum

in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe anstreben. Die drei Semester gliedern sich in die Konzeptionsphase des Praktikums, die Praxisphase und die Erörterung feld-, klientel- und methodenorientierter Fragestellungen.

- 12298**
- 1. PB: Praxisberatung im Bereich Maßnahmen der Jugendhilfe**
 2. Corinna Kehlenbeck
 3. Di 12.00-14.00, Container C 2/Parkplatz Fabekstr.; 19.10.99
 4. Die Praxisberatung ist ein Seminar für Hauptfachstudierende der Sozialpädagogik mit dem Wahlpflichtfach "Arbeit mit Gruppen". Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Studierende, die ein Praktikum in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe anstreben. Die drei Semester gliedern sich in die Konzeptionsphase des Praktikums, die Praxisphase und die Erörterung feld-, klientel- und methodenorientierter Fragestellungen.
- 12299**
- 1. PB: Praxisberatung im Bereich Organisation**
 2. Thomas Koditek
 3. Di 12.00-14.00, bik, Helmstr. 11; 26.10.99
 4. Praxisberatung für Studentinnen und Studenten, die im Praktikum in den Bereichen Organisation (Organisationsberatung, Organisationsentwicklung), Planung (Jugendhilfeplanung), Forschung (Begleitforschung, Praxisentwicklungsforschung) tätig sind.
- 12300**
- 1. HS: Ausgewählte Methoden sozialpädagogischer Gruppenarbeit: "Das Göttinger Modell"**
 2. Jürgen Körner
 3. Di 08.00-10.00, Arnimallee 12, Raum 106; 19.10.99
 4. Die Gruppenmethode nach dem "Göttinger Modell" ist eine Konzeption, die in drei Varianten entwickelt wurde: eine psychoanalytische, eine tiefenpsychologisch orientierte und eine interaktionelle Methodik. Das Seminar soll Einblick in alle drei Konzepte geben, den Schwerpunkt aber auf die dritte, die interaktionelle Methodik legen. Diese ist für Sozialpädagogen gut geeignet, weil sie die Gruppenarbeit mit sehr unterschiedlichem Klientel gestattet. Sozialpädagogen können diese Methode postgradual erlernen und selber auch anwenden. Dieses Seminar soll in die Methoden einführen, ihre wesentlichen Prinzipien darstellen und die vorliegenden Forschungsergebnisse über die interaktionelle Methode diskutieren.
- 12301**
- 1. HS: Die Gruppe als "transpersonales Netzwerk"**
 2. Cordula Jaletzke
 3. Di 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 19.10.99
 4. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars werden sich in einem ersten Schritt mit verschiedenen psychoanalytischen Konzepten und Konstruktionen, die für das Verständnis von Gruppenkontexten und ihren Beziehungsstrukturen von Bedeutung sind, auseinandersetzen. In einem zweiten geht es im Besonderen um die theoretische Auffassung S.H. Foulkes, die von der Erkenntnis getragen ist, daß in einer Gruppe die Möglichkeiten eines grundsätzlichen unbewußten Sich-Verstehens gegeben sind, weil sich alle Beziehungen und Interaktionen als Teile einer umfassenden Matrix entwickeln. Die Matrix ist die umfassende Einheit, das Netzwerk, das sich aus den psychischen Prozessen der Individuen in einer Gruppe ergibt.

3.2.4 Studienrichtung Kleinkindpädagogik

3.2.4.1 Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung einschließlich der rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

- 12305**
- 1. HS: Interne Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertagesstätten**
 2. Susanne Viernickel
 3. Di 12.00-14.00, KL 23/233; 26.10.99
 4. Seit einiger Zeit wird über Qualitätsentwicklung und -sicherung auch im Bereich öffentlich verantworteter Kleinkinderziehung verstärkt nachgedacht. Dabei geht es um sowohl um die Frage, welche inhaltlichen Kriterien eine gute pädagogische Qualität beschreiben, als auch darum, wer die Qualität einer Institution feststellt und womit Qualität gemessen werden kann. Genauso wichtig wie die (externe) Feststellung von Qualität sind jedoch Konzepte, welche die in einer Institution arbeitenden Menschen darin befähigen und unterstützen, die Qualität ihrer Arbeit bzw. ihres Angebots intern kompetent zu beurteilen, zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer/innen des Seminars werden zunächst die in Deutschland am meisten diskutierten Qualitätskonzepte kennenlernen und ihre Stärken und Mängel kritisch diskutieren. Auf dieser Basis wollen wir an einem Konzept zur internen Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten arbeiten, das sowohl Elemente aus der klassischen Weiterbildung, der Supervision als auch der Organisationsentwicklung enthält. Voraussetzung für das Gelingen des Seminars ist die Bereitschaft der Teilnehmer/innen sowohl zur kontinuierlichen Teilnahme und aktiven Mitarbeit bei der Gestaltung einzelner Sitzungen als auch an konkreten Aufgaben, wie z.B. der Entwicklung didaktischer Materialien.
- 12306**
- 1. HS: Tagespflege in der Bundesrepublik Deutschland: Bestandsaufnahme, Geschichte, Stand der Forschung und Perspektiven**
 2. Eveline Gerszonowicz *
 3. Fr 08.00-12.00, 14tägl., KL 23/233; 22.10.99
 4. Tagespflege als familienähnliche Kindertagesbetreuung hat in den einzelnen Bundesländern einen sehr unterschiedlichen Stellenwert und unterschiedliche rechtliche und gesetzliche Grundlagen. Hierzu wird es in diesem Seminar eine Analyse der derzeitigen Praxis sowohl in den alten wie auch in den neuen Bun-

desländern, einen Überblick über den Stand der Forschung und einige politische Diskussionen geben (auch mit Hilfe von grauer Literatur). Der Blick in die Geschichte der Tagespflege wird vor allem anhand der Vorstellung des Modellprojekts "Tagesmütter" (1979) erfolgen. Zur Frage der Perspektive der Tagespflege werden in Kleingruppen und im Plenum Diskussionen geführt und Hypothesen erarbeitet. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang auf die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung sowie auf gesellschaftliche Zusammenhänge eingegangen.

- 12307**
1. **HS: Kinderfernsehen**
 2. Rainer Peek *
 3. Mi 18.00-20.00, KL 23/233; 20.10.99
 4. Ziel des Seminars ist es, Fernsehangebote für Vorschulkinder zu analysieren und auf der Grundlage der Medienforschung (Nutzungsforschung; Rezeptions-/ Wirkungsforschung) Konsequenzen für eine verantwortungsbewußte Fernseherziehung zu ziehen. Behandelt werden vor allem neuere empirische Feldstudien unter besonderer Berücksichtigung methodischer Probleme und ihrer Aussagekraft sowie pädagogische Konzepte der Medienerziehung. Statistische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Literaturhinweis: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch der Medienerziehung im Kindergarten, Teil I: Pädagogische Grundlagen, Opladen 1994. Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch der Medienerziehung im Kindergarten, Teil II: Praktische Handreichungen, Opladen 1995.
- 12308**
1. **HS: Die neue Koedukationsdebatte**
 2. Babette Rohner *
 3. Mi 10.00-12.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
 4. Im Spannungsfeld von angenommener Geschlechterdifferenz und dem Gleichheitsgebot der Geschlechter hat sich seit den 80'iger Jahren die Diskussion um das Für und Wider der Koedukation im vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bereich entwickelt. Diese Auseinandersetzung wird im Seminar praktisch und theoretisch erarbeitet. Unter dem Stichwort einer Pädagogik der Vielfalt wird sie mit den Ansätzen der interkulturellen Pädagogik und denen der Integrationspädagogik verknüpft.
- (12266)**
1. **HS: Techniken der Entwicklung und Ausarbeitung einer unternehmerischen Idee**
 2. Günter Faltn
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 21.10.99
 4. Man braucht kein Genie zu sein, um eine gute unternehmerische Idee zu entwickeln. Kreativität ist inzwischen so gut untersucht, daß sie systematisch in Lernprozessen aufgebaut werden kann. Dabei kommen neue Ideen und Konzepte, die herkömmliche Raster durchbrechen, seltener als erwartet aus Forschungseinrichtungen und Entwicklungsabteilungen etablierter Organisationen. Oft sind es eher Fachfremde, Außenseiter und Kritiker überlieferter Denkmuster, die den Nährboden für neue, erfolgreiche Ideen schaffen. Eine Beschränkung auf den Hightech-Bereich schließt den größten Teil der Universitätsangehörigen von einer Gründerkultur aus. Deshalb sollen bewußt die geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereiche mit diesem Angebot angesprochen werden. In der LV werden Techniken behandelt und erprobt, die einen Beitrag zur Entwicklung innovativer unternehmerischer Ideen leisten können.
- (12274)**
1. **HS: Die Durchsetzung von Rechtsansprüchen in der Kinder- und Jugendhilfe**
 2. Manfred Günther *, Benjamin Raabe *
 3. Mo 18.00-20.00, K 23/11; 18.10.99
 4. "Der Jugendliche hat Ärger zuhause, wendet sich hilfessuchend ans Jugendamt, das ihn ohne Begründung abweist." - Ein typischer Fall in der Praxis der beiden Dozenten (Jugendrechtsberatung). Nach einer Einführung in die Systematik der subjektiv-öffentlichen Rechte und der Darstellung der Rechtsbeziehungen zwischen den am Jugendhilfeverfahren Beteiligten analysieren wir einschlägige Fallgeschichten aus der Praxis, Literatur und Rechtsprechung. Desweiteren werden wir uns befassen mit dem Aufbau der Berliner (Jugend)Verwaltung, mit förmlichen Rechtsbehelfen und informellen Möglichkeiten der Durchsetzung von verbrieften Ansprüchen. Wir beziehen uns im wesentlichen auf die Leistung nach §§ 11-41 des SGB VIII (Tätigkeitsfelder: Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung, Tagesbetreuung und Pädagogisches Management. Im Seminar werden unterschiedliche Methoden wie Vortrag, Schaubilder, Rollenspiel und Referate der Teilnehmer/innen miteinander verknüpft.

3.2.4.2 Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung

- 12310** **1. HS: Entwicklung interkultureller Grundqualifikationen im Vorschul- und Grundschulalter**
 2. Christa Preissing
 3. Fr 12.00-14.00, K 23/27; 22.10.99
 4. Die neu entfachte Diskussion um den Bildungsanspruch im Kindergarten darf die Dimension interkulturellen Lernens nicht vernachlässigen. Interkulturelle Kompetenzen sind Grundqualifikationen, die besonders nachhaltig im Kleinkindalter entwickelt werden. Was sind interkulturelle Kompetenzen? Welche entwicklungspsychologischen Voraussetzungen bringen die Kinder mit? Welche Herausforderungen stellen die Lebenssituationen in Familien, Kindergärten und Umfeld? Wie kann eine Kleinkindpädagogik die Aneignung interkultureller Kompetenzen fördern?
- 12311** **1. HS: Zur entwicklungspsychologischen Fundierung des Situationsansatzes**
 2. David Becker
 3. Di 16.00-18.00, J 25/10; 19.10.99
 4. Anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zum Situationsansatz sowie entwicklungspsychologischer Ansätze (u.a. Winnicott, Stern) sollen Grundlagen erarbeitet werden, die zu einer Weiterentwicklung des Situationsansatzes beitragen, insbesondere in Bezug auf das Verständnis der intrapsychischen Dimensionen und Potentiale in ihrer Wechselwirkung mit der sozialen Umwelt.
- 12312** **1. HS: Bindungsqualität und ihre Diagnostik**
 2. Tatjana Meischner
 3. Do 10.00-14.00, KL 23/233; 28.10.99
 4. Nach einem kurzen Exkurs in die Bindungstheorie, wobei insbesondere auf das Konzept der Bindungsqualität eingegangen wird, werden die Teilnehmer/innen in die methodischen Aspekte der Bindungsforschung und der Bindungsdiagnostik eingeführt. Es werden verschiedene diagnostische Herangehensweisen vorgestellt mit dem Schwerpunkt auf der Bindungsdiagnostik im Säuglings- und Kleinkindalter. In praktischen Übungen anhand von Videoaufnahmen soll nicht nur die Bindungsdiagnostik erörtert, sondern auch die Fähigkeit der Studierenden zur differenzierten Beobachtung und Interpretation des kindlichen Verhaltens gefördert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vorherige Teilnahme am Seminar 'Bindungstheorie'(z.B. im SS 1999).
- 12313** **1. HS: Sprachentwicklung und Spracherziehung im frühen Kindesalter II**
 2. Käthe-Maria Schuster
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/233; 26.10.99
 4. Die im gleichnamigen Seminar vom SS 99 erarbeiteten Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. In dieser Fortsetzungsveranstaltung geht es um eine vertiefende Auseinandersetzung mit Ursachen, Erscheinungsbildern und Ausprägungsgraden unterschiedlicher sprachlicher Auffälligkeiten. Verschiedene Möglichkeiten der Sprachförderung in Verbindung mit praktischen Beispielen stehen im Vordergrund; auch an Beispielen aus der Praxis der Studierenden sollen konkrete Hilfen entwickelt werden.
- 12314** **1. HS: Qualitätsanalyse und -sicherung in frühkindlichen Betreuungseinrichtungen (KES) (METHODEN-Seminar)**
 2. Käthe-Maria Schuster
 3. Blockveranstaltung Fr 5.11., 14.00-18.00 und Sa 6.11., 10.00-18.00 - KL 23/221; Fr 10.12., 14.00-18.00 – J 24/22; dazwischen div. Termine in der Praxis n. V.
 4. In der Diskussion um die Weiterentwicklung der Früherziehung wird zunehmend von "Qualität", "Qualitätsstandards" oder "Sicherung der Qualität" gesprochen. In den USA wurde u.a. die Early Childhood Environment Rating Scale (ECERS) zur Einschätzung der Ausstattung und der pädagogischen Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen entwickelt, die sowohl von außenstehenden Beobachtern als auch im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen von Erzieherinnen für ihre eigenen Gruppen angewandt werden kann. Die deutsche Version der ECERS, KES, soll die Basis für eine gemeinsam in der Praxis durchgeführte Qualitätsanalyse sowie für die Diskussion möglicher Qualitätsveränderungen sein.
- 12315** **1. HS: Diplomanden-Kolloquium**
 2. E. Kuno Beller
 3. Vorbesprechung Fr 22.10., 14.00; weitere Termine n. V., KL 32/222f
 4. Dieses Kolloquium will Studierenden Anregung und Hilfe bei der Themenfindung und der Formulierung der Fragestellung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Diplom, Magister, Lehramt) geben. Desweiteren soll die Planung und die Strukturierung der Arbeit sowie die Auswahl der Methode bei der Durchführung der Arbeit unterstützt werden. Erwünschte Themenschwerpunkte sind: Untersuchung von Persönlichkeitsentwicklung, Sozialisation und Erziehungsstil.

3.2.4.3 Studienrichtungsspezifische Wahlpflichtfächer**3.2.4.3.1 Arbeit mit familialen und außerfamilialen Bezugspersonen und Systemen**

- 12320** **1. HS: Praktikum-Begleitseminar II**
 2. Marita Stahnke
 3. Mi 16.00-18.00, JK 28/125; 20.10.99
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.
- 12321** **1. HS: Zielkindorientierte Arbeit mit der Entwicklungstabelle von E. Kuno Beller**
 2. Marita Stahnke
 3. Mo 16.00-18.00, K 23/11; 18.10.99
 4. Das Ziel einer individuellen Entwicklungsförderung in der alltäglichen Gruppenbetreuung von Kleinstkindern wird in systematischer Anwendung der Entwicklungstabelle von Kuno Beller, schwerpunktmäßig auf ein Kind zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr gerichtet (0 bis unter drei Jahre), exemplarisch verfolgt: In regelmäßigen, mindestens wöchentlichen Kontakten der Teilnehmer/innen mit einem Zielkind in seiner alltäglichen Betreuungsumwelt (Krippe, altersgemischte Gruppe, EiKiTa oder Tagespflegestelle) werden die im Seminar vorgestellten Methoden und Instrumente von den Studierenden eingesetzt und erprobt. Beobachten, Verstehen, pädagogisches Planen und Handeln werden angeleitet und anhand der Übungen der Studierenden in der Seminargruppe vergleichend ausgewertet. Das Seminar ist gleichermaßen zur Vorbereitung wie zur Begleitung des Praktikums geeignet und führt ein in eine Methode der Beratung und Fortbildung, wie sie in vielen Projekten nach dem Kleinkindpädagogischen Modell von Beller umgesetzt und erfolgreich erprobt wurde. Teilnahmevoraussetzung ist die kontinuierliche Arbeit im Feld und die aktive Mitarbeit im Seminar. Literatur wird bei Beginn des Semesters ausgegeben.
- 12322** **1. HS: Kritische Betrachtung von unterstützenden Kursangeboten für Eltern nach der Geburt ihres Kindes**
 2. Andrea Himmelreich *
 3. Fr 16.00-18.00, KL 23/233; 22.10.99
 4. Die Geburt des ersten Kindes wird als kritisches Lebensereignis bezeichnet, das wesentliche innerpsychische und partnerschaftliche Prozesse der Bewältigung und Anpassung aktiviert. Auf der außerfamiliären Beziehungsebene können verschiedene Gruppen- und Kursangebote sowie Informationsveranstaltungen Sozialkontakte herstellen und den Eltern einen Blick für die einzelnen Entwicklungsbereiche der Kinder geben. So kann die Entwicklung der Kinder und die Eltern-Kind-Beziehung positiv beeinflusst werden. Das Seminar soll die in der Praxis angebotenen Kurse sowie deren Konzepte beleuchten und in Beziehung setzen zu ihren theoretischen Annahmen. Ein Bezug zur Praxis wird durch Hospitationen in "geleiteten" Eltern-Kind- und Still-Gruppen sowie in PEKiP-, Pikler- und Babymassage-Gruppen und durch die Auswertung von Interview- und Videobeobachtungssequenzen hergestellt. Erwartet wird die aktive Mitarbeit im Seminar, Teilnahme an Hospitationen und bei der Auswertung von Videobeispielen.
- (12284)** **1. HS: Konzepte und Methoden der Familienberatung**
 2. Regina Kipp
 3. Blockveranstaltung n. V., bik, Helmstr. 11
 4. Die Teilnehmer/innen sollen anhand von Übungen/Rollenspielen in die Lage versetzt werden, bestimmte Muster der Kommunikation in Familien zu erkennen, um sich in ihrem Beraterverhalten darauf einstellen zu können. Herausgearbeitet werden sollen Variable, die einen prägenden Einfluß für die Beratung haben, die Arbeitsbeziehung scheitern oder gelingen lassen. Nur für Studierende im Hauptstudium, die ein Praktikum im Bereich der sozialpädagogischen Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren oder Familien ableisten. Anmeldung erforderlich: Sozialpädagogische Familienberatungsstelle: 781 30 31
- (12301)** **1. HS: Die Gruppe als "transpersonales Netzwerk"**
 2. Cordula Jaletzke
 3. Di 10.00-12.00, Arnimallee 12, Raum 106; 19.10.99
 4. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars werden sich in einem ersten Schritt mit verschiedenen psychoanalytischen Konzepten und Konstruktionen, die für das Verständnis von Gruppenkontexten und ihren Beziehungsstrukturen von Bedeutung sind, auseinandersetzen. In einem zweiten geht es im Besonderen um die theoretische Auffassung S.H. Foulkes, die von der Erkenntnis getragen ist, daß in einer Gruppe die Möglichkeiten eines grundsätzlichen unbewußten Sich-Verstehens gegeben sind, weil sich alle Beziehungen und Interaktionen als Teile einer umfassenden Matrix entwickeln. Die Matrix ist die umfassende Einheit, das Netzwerk, das sich aus den psychischen Prozessen der Individuen in einer Gruppe ergibt.

- (12325) 1. HS: Praktikum-Vorbereitungsseminar**
 2. Katja Grenner *
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
 4. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Exemplarisch werden verschiedenartige Praxisfelder vorgestellt, allgemeine und spezifische Fragestellungen für das Praktikum entwickelt, Handlungsstrategien und Methoden im Praxisfeld reflektiert sowie - unter inhaltlichen wie formalen Kriterien - die Dokumentation der Praxiserfahrungen und ihrer wissenschaftlichen Reflexion besprochen. Die Teilnahme an der Veranstaltung bildet die notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum.
- (12326) 1. HS: Praktikum-Begleitseminar I**
 2. Käthe-Maria Schuster
 3. Mo 14.00-16.00, JK 25/208; 25.10.99
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.

3.2.4.3.2 Pädagogische Diagnostik und Förderung im frühen Kindesalter

- 12325 1. HS: Praktikum-Vorbereitungsseminar**
 2. Katja Grenner *
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
 4. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf das Praktikum. Exemplarisch werden verschiedenartige Praxisfelder vorgestellt, allgemeine und spezifische Fragestellungen für das Praktikum entwickelt, Handlungsstrategien und Methoden im Praxisfeld reflektiert sowie - unter inhaltlichen wie formalen Kriterien - die Dokumentation der Praxiserfahrungen und ihrer wissenschaftlichen Reflexion besprochen. Die Teilnahme an der Veranstaltung bildet die notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum.
- 12326 1. HS: Praktikum-Begleitseminar I**
 2. Käthe-Maria Schuster
 3. Mo 14.00-16.00, JK 25/208; 25.10.99
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.
- 12327 1. HS: Früherkennung und Frühförderung von Kindern mit Wahrnehmungs- und Kommunikationsstörungen**
 2. Bärbel Wohleben *
 3. Fr 08.00-12.00, 14tägl., KL 23/233; 29.10.99
 4. In dem Seminar werden die Grundlagen der Wahrnehmungsentwicklung und ihre Abweichungen sowie Kommunikationsstörungen bei Kindern vorgestellt und an Beispielen mit Hilfe von Video-Aufnahmen demonstriert. Ursachen abweichender Entwicklung und Möglichkeiten der pädagogischen Förderung werden dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Probleme, die sich für Eltern und Betreuer ergeben. Ziel ist es, eine Orientierung für die Diagnostik und Hilfen für die Beratungstätigkeit in Kindertagesstätten und Familien zu erhalten. Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.
- (12320) 1. HS: Praktikum-Begleitseminar II**
 2. Marita Stahnke
 3. Mi 16.00-18.00, JK 28/125; 20.10.99
 4. Das Praktikumbegleitseminar soll u.a. die fortlaufende schriftliche Dokumentation der Praxiserfahrung beratend unterstützen, bei akuten Problemen und Fragen Hilfestellung geben, bei dem Wechsel des Praktikumsplatzes beraten, auf die Auswertung der Praxiserfahrung im Gesamtbericht vorbereiten, sowie Diskussionen und Reflexion der Praktikumerfahrungen auf der Grundlage des Praktikumberichts ermöglichen. Literatur wird im Laufe des Semesters entsprechend den Praxisfeldern vorgestellt.
- (12321) 1. HS: Zielkindorientierte Arbeit mit der Entwicklungstabelle von E. Kuno Beller**
 2. Marita Stahnke
 3. Mo 16.00-18.00, K 23/11; 18.10.99
 4. Das Ziel einer individuellen Entwicklungsförderung in der alltäglichen Gruppenbetreuung von Kleinstkindern wird in systematischer Anwendung der Entwicklungstabelle von Kuno Beller, schwerpunktmäßig auf ein Kind zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr gerichtet (0 bis unter drei Jahre), exemplarisch verfolgt: In regelmäßigen, mindestens wöchentlichen Kontakten der Teilnehmer/innen mit einem Zielkind in seiner alltäglichen Betreuungsumwelt (Krippe, altersgemischte Gruppe, EiKiTa oder Tagespflegestelle) werden die im Seminar vorgestellten Methoden und Instrumente von den Studierenden eingesetzt und erprobt. Beobachten, Verstehen, pädagogisches Planen und Handeln werden angeleitet und anhand der

Übungen der Studierenden in der Seminargruppe vergleichend ausgewertet. Das Seminar ist gleichermaßen zur Vorbereitung wie zur Begleitung des Praktikums geeignet und führt ein in eine Methode der Beratung und Fortbildung, wie sie in vielen Projekten nach dem Kleinkindpädagogischen Modell von Beller umgesetzt und erfolgreich erprobt wurde. Teilnahmevoraussetzung ist die kontinuierliche Arbeit im Feld und die aktive Mitarbeit im Seminar. Literatur wird bei Beginn des Semesters ausgegeben.

3.3 Studienrichtungsübergreifende Wahlfächer

3.3.1 Historische/Pädagogische Anthropologie

- 12344 1. HS: Bild und Phantasie. Zur pädagogischen Bedeutung des Imaginären**
- Christoph Wulf
 - Mi 10.00-12.00, K 23/11; 20.10.99
 - In diesem Seminar soll der "iconic-turn" in den Humanwissenschaften und in der Pädagogik thematisiert werden. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Verständnis von Bildern und Phantasie, Einbildungskraft und Imaginärem? Was folgt daraus für das Verständnis der Performativität von Sozialem und pädagogischem Handeln? Arbeitsformen: Gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte, Referate etc. Literatur: G. Schäfer/Ch. Wulf (Hrsg.): Bild - Bilder - Bildung, Weinheim: Deutscher Studienverlag 1999.
- (12114) 1. HS: Anthropologie und Pädagogik der Rituale**
- Jörg Zirfas
 - Mo 14.00-16.00, JK 26/201; 18.10.99
 - Menschliches Zusammenleben und pädagogisches Handeln ist ohne Rituale - als symbolisch kodierte, konventionelle Körperprozesse - nicht möglich. Das Seminar ist als Einführung in die Ritualtheorie gedacht und wird sich insbesondere mit den Fragen nach den Zusammenhängen, den Funktionen, den Modalitäten und den Ausdrucksformen von Ritualen beschäftigen. Hinzu kommen Aspekte der Macht, der Moral und des praktischen Wissens von Ritualen in kulturellen und pädagogischen Handlungsfeldern.
- 12345 1. HS: Generation als Grundbegriff der Erziehungswissenschaft**
- Yvonne Ehrenspeck
 - Mo 18.00-20.00, JK 26/140; 18.10.99
 - In den letzten Jahren läßt sich in der Erziehungswissenschaft eine Konjunktur des Themas "Generation" beobachten. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, neuere Arbeiten zum Themenkomplex Generation, z. B. Arbeiten zu Themen wie "Mediengeneration", Generationsbeziehungen im Lebenslauf oder geschlechtsspezifische Differenzen von Generationenbeziehungen etc. zu analysieren und eine Typisierung der unterschiedlichen Aspekte der Behandlung der Generationsthematik vorzunehmen. Es soll diskutiert werden, inwieweit "Generation" vor dem Hintergrund neuerer theoretischer Ansätze und empirischer Forschung als Grundbegriff der Erziehungswissenschaft verstanden werden kann.

3.3.2 Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit

- 12350 1. HS: "Intercultural Counselling" - Kritische Analyse des "internet"-Angebots und Entwicklung eigener Angebote**
- Gerd R. Hoff
 - Mo 16.00-18.00, KL 23/139a (Computerraum); 18.10.99
 - In der kritischen Reflexion moderner Medien, die das Informationspotential von Kindern, besonders aber Jugendlichen entscheidend prägen, ist zunehmend das Internet bedeutsam geworden. In Einzelarbeit, Kleingruppen und Plenarveranstaltungen sollen informationstheoretische und pragmatische Voraussetzungen für die Einbeziehung von web-pages und den konstruktiven Gebrauch von internet-Suchmaschinen erarbeitet werden. Computer-literacy wird vorausgesetzt bzw. sollte vor dem Entschluß zur Teilnahme an der Veranstaltung erworben werden. Die Platzzahl ist durch die technischen Einrichtungen des Seminarraumes beschränkt!
- 12351 1. HS: Interkulturelle Erziehung und Religionsunterricht**
- Arnd-Michael Nohl
 - Do 12.00-14.00, JK 26/133; 21.10.99
 - Mit der Flucht nach 1945 und der Migration nach 1960 sind die Schulen zu Orten geworden, an denen Kinder unterschiedlicher Konfessionen und Religionen aufeinandertreffen (Katholizismus, Protestantismus, Islam, Judentum). In der LV soll anhand von Referaten und gemeinsamer Lektüre diskutiert werden, wie die religiöse Vielfalt im Religionsunterricht (sei dieser christlich, jüdisch oder islamisch) aufgegriffen wird und welchen Beitrag Konzepte der Interkulturellen Erziehung hierzu leisten können. Aktive Mitarbeit wird erwartet.
- 12352 1. HS: Adoleszenz und Migration**
- Ralf Bohnsack
 - Mi 12.30-17.30, 14tägl., Arnimallee 11, Raum 1; 20.10.99
 - Qualitative Methoden können nur in enger Anbindung an die Forschungspraxis erlernt werden. Voraussetzung dafür ist die aktive Teilnahme an der Erhebung und Auswertung im Rahmen des Forschungsprojekts. - In diesem Projekt werden Orientierungen und Erfahrungen türkischer Jugendlicher vor allem im

Hinblick auf Ausgrenzungserfahrungen, intergenerationelle Beziehungen und Stadien der Adoleszenzentwicklung auf der Basis von Gruppendiskussionen, Biographischen Interviews und Teilnehmender Beobachtung analysiert. Eine Voranmeldung ist erforderlich (Tel.: 838-4228)

- (12994) **1. HS: Rassismustheorien und ihre Relevanz für die Pädagogik**
 2. Gerhard Harder
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/133; 19.10.99
 4. "Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie." Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, welche Konsequenzen sich für die jeweilige pädagogische Arbeit auf der Grundlage unterschiedlicher theoretischer Begründungen ergeben. Dabei sollen Rassismus-Theorien (biologistischer und kulturalistischer Argumentationen) mit sozialpsychologischen und ideologietheoretischen Erklärungsansätzen (von Horkheimer/Adorno bis Miles und Essed) sowie pädagogischen Konzepten konfrontiert werden.
- (12229) **1. HS: Identitätsfindung - ein Auftrag für die Interkulturelle Bildung**
 2. Gerd R. Hoff
 3. Di 12.00-14.00, K 23/27; 19.10.99
 4. Zwischen Globalisierung und Regionalisierung, zwischen Aufenthaltsort und Herkunftsland der Eltern, zwischen europäischer und nationaler, zwischen religiöser und kultureller Identität und Rollenerwartung müssen die jugendlichen Angehörigen ethnischer Mehr- und Minderheiten in Metropolitan areas und im anscheinend wertkonservativen, monokulturell geprägten Umland ihre jeweilige individuelle Identität entwickeln. Möglichkeiten professioneller Hilfestellung in diesem Prozeß sind Gegenstand der Veranstaltung.
- (12992) **1. HS: Beschulungsmodelle für Kinder von bodenständigen und zugewanderten Minderheiten in ausgewählten Ländern Westeuropas - Schools for migrant and indigenous minorities in selected European countries**
 2. Gerd R. Hoff
 3. Mi 10.00-12.00, KL 23/233; 20.10.99
 4. Berliner Europa-Schulen, Nationalschulen, Minderheitenschulen, integrierte Förderklassen und Bekenntnisschulen sind nur einige Beispiele für die Vielfalt von organisatorischen Maßnahmen, die sich unterschiedliche Schulträger zur Lösung des Minderheiten"problems" einfallen lassen, um damit den Bedürfnissen der Betroffenen, manchmal auch eher denen der nicht betroffenen meinungsdominierenden Mehrheit zu entsprechen. Das Seminar stellt ausgewählte Modelle zur Diskussion, um darüber zur kritischen Analyse der unverzichtbaren Determinanten zu befähigen, die für die erfolgreiche Beschulung für Angehörige von Minderheiten unerlässliche Voraussetzung sind.

3.3.3 *Unterricht, Medien, Kommunikation*

- 12353** **1. HS: Neue Medien im Diskurs der Erziehungswissenschaft**
 2. Yvonne Ehrenspeck
 3. Mi 14.00-16.00, JK 26/101; 20.10.99
 4. Die neuen Medien, wie Computer und Internet, stehen im Focus des aktuellen erziehungswissenschaftlichen Interesses. Der erziehungswissenschaftliche Diskurs ist dabei gleichermaßen geprägt von medienkritischen Einstellungen wie von emphatischen Erwartungen an die Möglichkeiten der Medien im Hinblick auf Erziehungs- und Bildungsprozesse. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, diesen schillernden Diskurs um die neuen Medien historisch und systematisch zu rekonstruieren, einzuordnen und zu bewerten.
- 12354** **1. VÜ: Didaktische Konzipierung und typographische Gestaltung von Unterrichtsmedien für EDV-Schulungen**
 2. Uwe Lehnert
 3. Do 14.00-16.00, KL 23/139a (Computerraum); 21.10.99
 4. Für den Erfolg einer EDV-Schulungs- und Trainingsveranstaltung sind didaktisch konzipierte Unterrichtsmedien von geradezu ausschlaggebender Bedeutung. Unterrichtsmedien in diesem Sinne sind Folien, Anleitungstexte (Instruktionsblätter) und kursbegleitende Skripte. Die Veranstaltung befaßt sich mit der inhaltlichen, didaktischen und technisch-praktischen Gestaltung von Unterrichtsmedien. Beherrschung einer windowsbasierten Textverarbeitung ist Voraussetzung. (Weitere Informationen: Aushang Silberlaube KL 23/210!)
- 12355** **1. HS: Einführung in die praktische Medienarbeit mit Video**
 2. Claus Korth, Johannes Schäfer *
 3. Mo 16.00-20.00 (wö und n. V.), KL 24/122 c; 18.10.99
 4. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in praxisorientierte Fragestellungen der Dokumentation mit Video: Ideen- und Konzeptentwicklung, Drehplanung, Gerätekunde, Grundlagen der Aufnahmetechnik, Bildgestaltung und Dramaturgie, Interviewtechnik, Bild- und Tonschnitt. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit, auch außerhalb der Veranstaltung, Herstellung eines Übungsfilms. Literatur: Johannes Kramarek: Du Monts's Handbuch für praktische Filmgestaltung, Köln: Du Mont, 1986. Gerhard Lechenhauer (Hg.): Alternative Medienarbeit mit Video und Film, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Tb Verlag, 1979. Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, München: List Verlag, 1975.

- 12356 1. HS: Prinzipien der Filmgestaltung durch den Filmschnitt; Realisierung eines Dokumentarfilms mit Video**
2. Claus Korth, Petra Steiner-Nachtigall *
 3. Mi 16.00-20.00, KL 24/122 c; 20.10.99
 4. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmern des Video-Einführungsseminars (Korth/Schäfer) die Möglichkeit, nach selbständig erarbeitetem Filmmaterial auf Video, Ihre Kenntnisse des Filmschnitts zu vertiefen und sich professionelle Gestaltungskriterien auf einem analogen oder digitalen Schnittplatz anzueignen. Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zur zeitintensiven Mitarbeit. Herstellung eines Dokumentarfilms. Bereits vor Seminarbeginn eigene hergestellte Video-Rohaufnahmen zum geplanten Dokumentarfilm. Eine Literaturliste wird auf der ersten Semesterveranstaltung verteilt.
- (12725) 1. HS: Didaktisches Design, Entwicklung und Evaluation von Informations- und Lernmodulen (in Kooperation mit Multimedia-Entwicklerfirmen)**
2. Ludwig Issing
 3. Di 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 19.10.99
 4. Nach der Erarbeitung der systematischen Arbeitsschritte der Entwicklung von Multimedia auf wiss. Grundlage sollen die Seminarteilnehmer in Kooperation mit Multimedia-Entwicklungsfirmen erste praktische Erfahrungen erwerben. Besonders geeignet für Studierende, die im MM-Bereich eine mögliche berufliche Perspektive sehen.
- (12611) 1. HS: Information, Kommunikation, Lernen mit Multimedia und Internet auf lernpsychologischer und konstruktivistischer Grundlage in Schule, Hochschule und Weiterbildung**
2. Ludwig Issing
 3. Di 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 19.10.99
 4. Multimedia und Internet-Technologien beeinflussen in zunehmendem Maße traditionelle Lehr- und Lernformen; das Bildungssystem erhält von außen massive Konkurrenz und Änderungsdruck. Was sind die theoretischen Grundlagen, lernpsychologischen Konzepte, Erwartungen und Probleme in der Bildungspraxis? Theoretische Aufarbeitung anhand von Texten, Analyse von Medienangeboten in Kleingruppenarbeit, Diskussion mit Experten aus Bildung und Wirtschaft.
- (12619) 1. C: Colloquium für Prüfungskandidaten: Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik**
2. Ludwig Issing
 3. Mi 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 27.10.99
 4. Es werden Themenschwerpunkte vorgestellt, die sich als Prüfungsthema eignen. Es werden Hinweise für die Prüfungsvorbereitung gegeben und auf Wunsch wird Hilfestellung bei der Bildung von Vorbereitungsgruppen angeboten.
- (12726) 1. HS/Ü: Einführung in das Design und die Entwicklung von Internetseiten für Informations-, Kommunikations- u. Lernzwecke unter Verwendung von HTML und Java-Script**
2. Ludwig Issing, Marlene Posner-Landsch
 3. Di 10.00-12.00, Lankwitz L 125/127; 19.10.99
 4. Aufbauend auf vorhandenen Grundkenntnissen in der PC-Nutzung erfolgt eine systematische Einführung in die psychologisch-didaktische Konzeptionierung und benutzerfreundliche Gestaltung von Internet-Seiten. Gelegenheit zu Einzel- und / oder Partnerarbeit wird gegeben bei der Erstellung eines eigenen Gestaltungs-Projekts unter Betreuung.
- (12728) 1. HS: Let`s go Internet: Konzepte, praktische Entwicklung und Evaluation von Internet-Bausteinen zum Telelernen**
2. Heike Schaumburg
 3. Mi 10.00-12.00, Lankwitz L 127; 20.10.99
 4. Im Rahmen dieses Seminars soll untersucht werden, welche Möglichkeiten bestehen, das Internet als Medium für das Telelernen zu nutzen. Vor- und Nachteile des Lernes im Internet werden dabei aus theoretischer Perspektive wie auch an bestehenden Lernangeboten im Internet beleuchtet. Da Möglichkeiten des Telelernens in diesem Seminar auch praktisch erprobt werden sollen, wird von allen Teilnehmern die Bereitschaft für regelmäßige Interaktionen über das Internet (E-mail, Web-browsers, Teilnahme an Online-Foren) erwartet.
- (12614) 1. HS: Die Medienwirkungsforschung im Spannungsfeld zwischen "Pro" und "Kontra" - Von Anders bis Turkle**
2. Claudia Orthmann
 3. Fr 10.00-12.00, KL 24/222; 22.10.99
 4. In diesem lektüre-intensiven Seminar soll zu Beginn ein Einblick in die Medienwirkungsforschung gewonnen werden. Darauf aufbauend kommen die einzelnen Medienkritiker und -befürworter zu Wort. Von Anders über McLuhan, Weizenbaum, Lehmann bis hin zu Turkle und Jonassen werden die Positionen gemeinsam anhand der Originalliteratur erarbeitet und in Beziehung zueinander gesetzt. Dies soll nicht rein auf Referatebasis geschehen, sondern zusätzlich durch Gruppendiskussionen und Rollenspiele ergänzt werden.

- (12307) 1. HS: Kinderfernsehen**
2. Rainer Peek *
 3. Mi 18.00-20.00, KL 23/233; 20.10.99
 4. Ziel des Seminars ist es, Fernsehangebote für Vorschulkinder zu analysieren und auf der Grundlage der Medienforschung (Nutzungsforschung; Rezeptions-/ Wirkungsforschung) Konsequenzen für eine verantwortungsbewußte Fernseherziehung zu ziehen. Behandelt werden vor allem neuere empirische Feldstudien unter besonderer Berücksichtigung methodischer Probleme und ihrer Aussagekraft sowie pädagogische Konzepte der Medienerziehung. Statistische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Literaturhinweis: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch der Medienerziehung im Kindergarten, Teil I: Pädagogische Grundlagen, Opladen 1994. Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch der Medienerziehung im Kindergarten, Teil II: Praktische Handreichungen, Opladen 1995.

3.3.4 **Frauenstudien und Frauenforschung**

- 12361 1. HS: Familienarbeit - Erwerbsarbeit. Die doppelte Vergesellschaftung der Frauen**
2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Mi 10.00-14.00, 14tägl., J 24/22; 20.10.99
 4. Die Grundannahme ist zunächst, daß junge Frauen eine doppelte, auf Familie und Beruf gerichtete Lebensplanung entwickeln und umsetzen. Dieses wird als typisches weibliches Lebensmodell junger Frauen der 80er Jahre angesehen und als Ausweitung weiblicher Lebensorientierung interpretiert, da bis in die 70er Jahre die Frauen eher als familienorientiert galten und weibliche Berufstätigkeit allenfalls als Perspektive bis zur Heirat oder als Absicherung für den "Notfall" gesehen wurde - so signalisieren es zumindest die aus der damaligen Zeit vorliegenden Forschungsergebnisse. Gilt diese inzwischen zur Selbstverständlichkeit gewordene Doppelorientierung auch heute noch zum Ende des Jahrtausends? Wie sehen die Verschränkungen dieser beiden Lebensbereiche insbesondere für junge Frauen aus und bieten sich andere, neue Optionen an?
- 12362 1. HS: Frauenförderung und Gleichstellungspolitik**
2. Gerlinde Seidenspinner
 3. Mi 14.00-18.00, 14tägl., J 24/22; 20.10.99
 4. Seit Anfang der 80er Jahre wurden bundesweit zur effektiveren Umsetzung des Gleichberechtigungsgesetzes auf den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen Gleichstellungsstellen eingerichtet. Dies war auch eine Reaktion auf die Forderungen der Frauenbewegung einerseits und auf die in der freien Wirtschaft bereits seit längerem entstandenen Frauenförderpläne andererseits. Sie veränderten somit die strukturellen Rahmenbedingungen von Gleichstellungspolitik ganz entscheidend. Anhand konkreter Förderpläne und Landesgesetze sollen Entwicklungen und Veränderungen sowie der Ist-Stand aus heutiger Sicht erarbeitet und analysiert werden.
- 12363 1. HS: Mutter, Tochter, Schwester, Freundin: die weibliche Rolle im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer anhand ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur**
2. Georgia-Maria Vassiliadis-Jereczek *
 3. Mi 16.00-18.00, JK 28/112; 20.10.99
- (12230) 1. HS: Das Begehren der Erzieherin. Frühe Beziehungen zwischen Hysterie und Sozialarbeit und ihre pädagogische Bedeutung**
2. Birgit Althans
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/242; 26.10.99
 4. Das Seminar "Das Begehren der Erzieherin" beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Hysterie und Sozialarbeit Anfang des 20. Jahrhunderts. Anhand der Biographien und Publikationen von Bertha v. Pappenheim (Anna O.), Charlotte Perkins Gilman, Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon sollen die Transformationen von weiblichem "Unbehagen an der Kultur in Sozialreformen" (z. B. für 'gefallene Mädchen') nachgezeichnet werden.
- 12364 1. HS: Die gelehrte Frau. Wissenschaft und Geschlecht, II**
2. Christa Kersting *
 3. Mo 10.00-12.00, K 24/21; 18.10.99
 4. In diesem Semester wird das Thema vor allem im Blick auf das 19. und 20. Jahrhundert behandelt. Die Teilnahme am Kurs des SS 99 wird nicht vorausgesetzt.

3.3.5 Integrationspädagogik

- 12370** 1. **HS: Integration in schulischen und außerschulischen Einrichtungen**
 2. Annette Frankenberger *
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/201; 19.10.99
- 12371** 1. **HS: Wege zum integrativen Unterricht**
 2. Sabine Knauer *
 3. Do 16.00-19.00, 14tögl., PW (JK 27/121); 28.10.99
 4. Ausgehend von grundlegenden Aspekten der Integrationspädagogik sollen die einzelnen Gesichtspunkte beleuchtet werden, die zu einem gelingenden nichtaussondernden Unterricht beitragen (Schul- und Unterrichtsorganisation, Lehrerrolle, Kooperation, Lerninhalte, Methodik/Didaktik, Fachunterricht, Leistungsbeurteilung usw.). Anhand dieser Voraussetzungen werden konkrete Beispiele und Probleme diskutiert werden. Das Seminar beabsichtigt, Prinzipien des gemeinsamen Unterrichts in enger Theorie-Praxis-Verknüpfung zu erarbeiten. Da voraussichtlich sowohl LehrerInnen als auch Studierende an dem Seminar teilnehmen werden, wird eine möglichst enge Kooperation zwischen diesen Gruppen angestrebt, von der beide Seiten profitieren können. Studierenden (insbes. Lehramt, aber auch Diplom) wird die Möglichkeit in Aussicht gestellt, bei Bedarf aus dem Seminar Fragestellungen für die Studienabschlußprüfungen (mdl. oder schriftl.) zu entwickeln.
- (12061)** 1. **HS: Kooperation und Bewegung, Konzentration und Entspannung als Schlüssel zur Gemeinsamkeit im integrativen Unterricht**
 2. Heike Tiemann
 3. Mo 12.00-14.00, K 23/11; 18.10.99
 4. Im integrativen Unterricht sind Kooperationsprozesse von zentraler Bedeutung, um regelmäßige Begegnungen aller Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen im Schulalltag zu ermöglichen. Eine ebenso wichtige Rolle spielt die Handlungsorientierung in heterogenen Lerngruppen. Spielpädagogische und bewegungsorientierte Akzentsetzungen, die alle Sinne ansprechen und zu konkreten Tätigkeiten herausfordern, kommen dabei Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen zugute. Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Konzepte theoretisch bearbeitet und diskutiert werden und mit den Seminarteilnehmern zum Teil praktisch erprobt werden.

3.4 Colloquien und fakultative Lehrveranstaltungen

- 12374** 1. **Ü: Einführung in die Computernutzung für ErziehungswissenschaftlerInnen**
 2. René Ejury
 3. Di 19.10. und 26.10., 14.00-16.00 sowie 3 Termine 10.00-18.00 n. V., Königin-Luise-Str. 24-26 (PC-Raum)
 4. Im Rahmen des Seminars soll anhand praktischer Beispiele der Einsatz von Computern und Internet für ErziehungswissenschaftlerInnen verdeutlicht werden. Nähere Einzelheiten werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.
- 12375** 1. **C: Doktorandencolloquium**
 2. Hans Merkens
 3. Mi 16.00-18.00, Fabeckstr. 13; 20.10.99
 4. Dieses Colloquium dient der Besprechung der am Institut laufenden Dissertationsvorhaben.<
- 12376** 1. **C: Forschungscolloquium**
 2. Hans Merkens
 3. Di 16.00-18.00, Fabeckstr. 13; 19.10.99
 4. Das Colloquium dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte im Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft.
- (12082)** 1. **V/Ü: Berufsorientierte EDV-Qualifizierung für Geistes- und Sozialwissenschaftler (Persönliche Anmeldung erforderlich: KL 23/206)**
 2. Jens Fleischhut
 3. Di 12.00-14.00, KL 23/139a (Computerraum); 19.10.99
 4. Der Kurs richtet sich an alle Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften, die ihre informatische Bildung erweitern möchten. Erste Grundkenntnisse im Umgang mit einem PC sind erwünscht. Im Rahmen kleiner Projektaufgaben wird die Nutzung des Computer als Werkzeugs für die Lösung verschiedener Anwendungsprobleme erläutert und der Computer praktisch eingesetzt. Schwerpunkte werden hierbei sein die Aufgaben zu Datenbank Anwendungen, zur Tabellenkalkulation und zur Internet-Nutzung unter dem Betriebssystem Windows 98. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich im Raum KL 23/206 der "Silberlaube", Fabeckstr. 25, 14195 Berlin, Tel.: 838-6335. Literatur: RRZN - Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen/Universität Hannover: Windows 98. Hannover, 1998. Access 97. Hannover, 1997. Excel 97. Hannover 1998. Internet. Hannover, 1996. Hochschulmitglieder können Einzelexemplare bezie-

hen über die ZEDAT - Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung der Freien Universität Berlin, Fabeckstr. 32, 14195 Berlin, Benutzerverwaltung.

- (12083) 1. **VÜ: European Certified User for Business and Administration - Europäischer EDV-Anwenderpass für Wirtschaft und Verwaltung**
 2. Jens Fleischhut
 3. Di 18.00-20.00, KL 23/139; 13.10.99
 4. Der Kurs bereitet vor auf die Prüfung zum "European Certified User for Business and Administration" vor. Kenntnisse im Umgang mit Windows 95/98 werden vorausgesetzt. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich in Raum KL 23/206, Fabeckstr. 25, 14195 Berlin (Silberlaube).
- (12084) 1. **VÜ: Berufsorientierte EDV-Qualifizierung für Studierende im Hauptstudium**
 2. Jens Fleischhut
 3. Di 08.00-12.00, KL 23/139; 19.10.99
 4. Der Kurs richtet sich an alle Studierenden im Hauptstudium, die ihre informatische Bildung im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit erweitern möchten. Im Rahmen von Projekten werden EDV-Kenntnisse vermittelt und vertieft. Kenntnisse von Access 97, Excel 97 und HTML-Programmierung werden vorausgesetzt. Anmeldung: Raum KL 23/206, Fabeckstr. 25, 14195 Berlin (Silberlaube).
- (12998) 1. **ClÜ: Antirassistische Trainingsprogramme**
 2. Gerhard Harder
 3. Mo 18.00-22.00, PW (JK 27/121); 18.10.99
 4. Im Seminar und durch Besuche bei Initiativen sollen Möglichkeiten und Ansätze antirassistischen Trainings in Theorie und Praxis erarbeitet werden.

3.5 Oberseminare (z.B. für Postgraduierte)

- 12379 1. **OS: Forschungsseminar**
 2. Christoph Wulf
 3. n. V., Arnimallee 11, Raum 3
 4. nach persönlicher Rücksprache
- 12380 1. **OS: Forschungsseminar**
 2. Christoph Wulf
 3. Mi 18.00-21.00, 14tägl., K 23/11; 20.10.99
 4. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Graduiertenkollegs "Körperinszenierungen" statt.
- 12381 1. **OS: Systemtheorie und Handlungstheorie. Anschlußmöglichkeiten für die Handlungswissenschaften**
 2. Dieter Lenzen
 3. Mi 18.00-20.00, Arnimallee 10, 1. St.; 20.10.99
 4. Das Seminar schließt an eine Reihe von Veranstaltungen an, in denen das Verhältnis von Handlungs- und Systemtheorie bearbeitet wurde. Ziel ist die Entwicklung einer kombinierten Handlungs- und Systemtheorie für die Handlungswissenschaften. In Abstimmung mit den Teilnehmern kann das Seminar auch in Blöcken durchgeführt werden.

Studierende, die ihr Studium nach der alten Studienordnung von 1987 (Diplomstudiengang) bzw. von 1976 (Magisterstudiengang) beenden, wählen für die einzelnen Studienbereiche die folgenden Veranstaltungen:

3.2 Hauptstudium

3.2.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft

3.2.1.1 Erziehung, Bildung, Sozialisation, Qualifikation

12 200, 12 201, 12 202, 12 204, 12 205, 12 206, 12 310, 12 229, 12 230, 12 255, 12 249, 12 344, 12 114, 12 371

3.2.1.2 Pädagogische Institutionen

12 221, 12 225, 12 250, 12 263, 12 274, 12 306, 12 37,

3.2.1.3 Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung und erzieherische Voraussetzungen der Gesellschaft

12 207, 12 222, 12 223, 12 266, 12 224, 12 364, 12 227, 12 228, 12 232, 12 345, 12 351, 12 352, 12 361, 12 362

3.2.1.4 Erziehungswissenschaft und ihre Disziplinen

12 210, 12 211, 12 212, 12 213, 12 214, 12 215, 12 216

3.2.1.5 Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden

12 233, 12 236, 12 239, 12 240, 12 241, 12 242, 12 244, 12 245

3.3 Studienrichtungsübergreifende Wahlpflichtfächer des Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft

3.3.1 Diagnostik und Beratung

12 311, 12 284, 12 312, 12 129

3.3.2 Forschungsmethoden

12 233, 12 236, 12 239, 12 240, 12 241, 12 242, 12 244, 12 245

3.3.3 Unterricht, Medien, Kommunikation

12353; 12354; 12355; 12725; 12356; 12611; 12619; 12726; 12728; 12614; 12307; 12612

Qualifizierungsschwerpunkte für Hauptfachstudentinnen und Hauptfachstudenten der Erziehungswissenschaft (Magister) im Hauptstudium. Vgl. § 10,(3) der Studienordnung vom 21.3.97 und den entsprechenden Studienverlaufsplan

1 Historische/Pädagogische Anthropologie

12344; 12345; 12114

2 Theorie und Geschichte von Erziehung und Bildung

12 216, 12 202, 12 227

3 Sozialisation und Lernen

12 222, 12 214, 12 232

4 Bildungssoziologie und Bildungspolitik

12 202, 12 224, 12 248

5 Medienpädagogik und Medienforschung

12353; 12354; 12725; 12356; 12611; 12726; 12728; 12614; 12307

6 Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit

12350; 12351; 12352; 12994; 12229; 12992

7 Erziehungswissenschaftliche Frauenforschung

12361; 12362; 12363; 12364; 12230

8 Integrationspädagogische Ansätze in ausgewählten Berufs- und Tätigkeitsfeldern

12370; 12371; 12061

9 Umweltbildung

12 244, 12 139, 12 119

Arbeits- und Berufspädagogik (Diplomstudiengang Handelslehrer)

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 ("Rost-" bzw. "Silberlaube"), 14195 Berlin, statt.

* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

12385 1. HS: Labor für Entrepreneurship

2. Günter Faltin
3. Di 18.00-20.00, K 23/11; 19.10.99
4. Das "Labor" richtet sich an Studierende, die bereits eine Existenzgründung erwägen. Die Veranstaltung soll Studenten die Möglichkeit geben, eigene Ideen darzustellen, in (auch rechtlich) geschütztem Umfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis-Transfer in den Sozialwissenschaften.

(12207) 1. HS: Unternehmerisches Denken für Pädagogen

2. Günter Faltin
3. Di 10.00-12.00, J 25/10; 19.10.99
4. Qualifikationen zu unternehmerischem Handeln sind erlernbar. Empirische Untersuchungen, vor allem in den USA, haben gezeigt, daß es nicht in erster Linie Persönlichkeitsmerkmale sind, wie z.B. Risikobereitschaft, die die Disposition zu Entrepreneurship begründen. In den Erziehungswissenschaften kann auf Ansätze zurückgegriffen werden, wie z.B. entdeckendes Lernen und projektorientiertes Lernen, die die Qualifizierung zur unternehmerischen Tätigkeit fördern. Insbesondere können Bausteine erarbeitet werden, die praktische Erfahrungen von Entrepreneurship in Bildungsprozesse einbringen und verarbeiten. Die LV steht im Kontext der geplanten Einführung von Praktika für Entrepreneurship.

(12211) 1. HS: Die Erklärung erziehungswissenschaftlicher bedeutsamer Phänomene durch die Theorie der Selbstorganisation, dargestellt am Beispiel der Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik

2. Walter Dürr
3. Mi 10.00-12.00, JK 26/133; 20.10.99
4. Die Theorie der Selbstorganisation erklärt die Bedingungen für die Möglichkeit stabiler Gestalten in der Zeit. Individuen, Gruppen, Organisationen, Institutionen können auf diese Bedingungen hin untersucht werden. Am Beispiel von Phänomenen der Organisations- und Personalentwicklung soll die Leistungsfähigkeit demonstriert werden.

(12245) 1. HS: Nichtklassische empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Methodenlehre anhand ausgewählter Beispiele aus abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten

2. Walter Dürr
3. Di 14.00-16.00, KL 26/130; 19.10.99
4. Subjektbezogenheit alles Wissens, die Unterscheidung von Fakten, die man weiß und von Möglichkeiten als Prognosen über das Eintreten künftiger Ereignisse aufgrund dieser Fakten sind Merkmale nichtklassischer empirischer Forschung. Es soll gezeigt werden, welche Erklärungsmöglichkeiten eine solche empirische Forschung bietet: anhand von Beispielen aus der Sonderpädagogik (Enthospitalisierungsfor-schung) und der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Berufsbildungsforschung).

(12255) 1. HS: Phänomene des Lernens in Organisationen und ihre theoretischen Erklärungsmöglichkeiten

2. Petra Aisenbrey
3. Mi 14.00-16.00, JK 26/129; 20.10.99
4. Anhand eines Projektes, in dem Personal- und Organisationsentwicklung integral miteinander verbunden sind, werden im Rahmen der nichtklassischen Theorie der Selbstorganisation Phänomene der Fort- und Weiterbildung erklärt. Dieses Seminar ist ein Beitrag zur Veranstaltungsreihe: Theorie-Praxis-Transfer in den Sozialwissenschaften.

(12267) 1. HS: Merkmale einer Globalisierung der Wirtschaft: Qualitätsmanagement, vernetzte Strukturen und die Integration von Personal- und Organisationsentwicklung (Überblicksveranstaltung)

2. Walter Dürr
3. Mi 12.00-14.00, K 23/27; 20.10.99
4. Die genannten Merkmale sind begrifflich schlecht definiert. Es soll gezeigt werden, daß es theoretisch möglich ist, die Bedingungen für konkrete Fälle anzugeben, die solche Phänomene möglich machen, und daß wir so lernen können zu sagen, was sie bedeuten.

Psychologie

Grundstudium	64
Studieneingangsphase.....	64
Allgemeine Psychologie I	64
Allgemeine Psychologie II	67
Persönlichkeitspsychologie	68
Entwicklungspsychologie	69
Sozialpsychologie	71
Biopsychologie	73
Methodenlehre	74
Empirische Praktika	75
Hauptstudium	77
Arbeits- und Organisationspsychologie	77
Pädagogische Psychologie	78
Klinische Psychologie	80
Diagnostik und Intervention.....	83
Evaluation und Forschungsmethodik.....	84
Forschungsbezogene Wahlpflichtfächer.....	85
Geschichte der Psychologie	85
Praxistheorien (pausiert)	86
Gemeindepsychologie	86
Kognitionspsychologie und Psychophysiologie.....	86
Berufliche Entwicklung	86
Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung (pausiert)	87
Gesundheitspsychologie	87
Rechtspsychologie	87
Gerontopsychologie.....	88
Psychologische Frauenforschung	89
Nicht-psychologische Wahlpflichtfächer	89
Psychopathologie	89
Veranstaltungen mit Praxisanteil	89
Praxisintegrierende Lehre	89
Praxisintegrierende Studieneinheiten (PSEn).....	93
Berufspraktische Tätigkeit	95
Berufs- und Rechtspositionen	95
Ergänzendes Lehrangebot	95

6² Psychologie

Vor dem Titel der Lehrveranstaltung erscheint als Kurzzeichen der Veranstaltungstyp. Seine Bedeutung ist dem Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU zu entnehmen. Hinter dem Titel der Lehrveranstaltungen sind außerdem folgende Kurzzeichen angegeben: **Psy** = für **Hauptfachstudierende** der **Psychologie**; **Nf** = empfohlen für Nebenfachstudierende, **EwS** = empfohlen für Lehramtsstudiengang. Nummern **ohne** Klammern = Erstankündigung; Nummern **mit** Klammern = Zweitankündigung.

Die mit 'T' gekennzeichneten Veranstaltungen sind Zusatzangebote, die von studentischen Tutoren durchgeführt werden. Es werden keine Leistungsnachweise ausgestellt.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiengangs

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind gesondert in einem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Soweit nicht anders angekündigt, finden die Lehrveranstaltungen im Gebäude in der Habelschwerdter Allee 45 (Rost- bzw. Silberlaube) statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin). Änderungen zu den Lehrveranstaltungen werden an den Anschlagtafeln der Psychologie (J-Straße / Querstraße 26, 1. Stock) ausgehängt.

6.1 Grundstudium

6.1.1 Studieneingangsphase

- 12500** **1. OE: Orientierungswoche (Psy)**
 2. Lehrende des Grundstudiums mit Zlata Cviluzec (Tutorin) und Manuel Riemer (Tutor)
 3. 18.-22.10., KL 25/134
- 12501** **1. T: Orientierungskurs für Erstsemester (Psy, Nf)**
 2. Martin Hildebrand-Nilshon, Zlata Cviluzec (Tutorin), Manuel Riemer (Tutor)
 3. Mo 14.00-16.00, JK 28/122; 25.10.99
 4. Anknüpfend an die Orientierungswoche wollen wir gemeinsam Orientierungshilfen für das Studium erarbeiten. Dabei setzen wir uns u.a. mit folgenden Themen auseinander: subjektiver Anspruch an das Psychologiestudium, Studienwirklichkeit, Lehr- und Lernformen, Instituts- und Hochschulpolitik, Studien- und Prüfungsordnung und andere für das Psychologiestudium relevante Themen. Ein genaues Programm werden wir gemeinsam am Anfang des Kurses erarbeiten.
- 12502** **1. Ü: Propädeutik zum Psychologiestudium (Psy)**
 2. Rainer Bösel, Hubert Feger, Wolfgang Schönpflug, Hans Westmeyer und Tutoren
 3. Mi 16.00-18.00, JK 28/122; 27.10.99

6.1.2 Allgemeine Psychologie I

- 12503** **1. V: Einführung in die Geschichte der Psychologie und ihre Methodengeschichte (Psy, Nf)**
 2. Horst-Peter Brauns
 3. Mi 10.00-12.00, JK 25/130; 27.10.99
- 12504** **1. S: Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Politik (Psy, Nf)**
 2. Lilli Gast
 3. Mi 14.00-16.00, K 24/21; 27.10.99
 4. Obgleich die Kulturtheorie und -analyse einen genuinen Strang in der Gegenstandsbildung der Psychoanalyse darstellt und sie sich ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis nach der Aufklärung und Vernunftkritik verpflichtet fühlt, ist die Bestimmung des Verhältnisses von Psychoanalyse und Politik von jeher überaus kontrovers beurteilt und diskutiert worden. So stellte sich in der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung die Frage »Wie politisch ist (darf / kann) die Psychoanalyse (sein)«? von Beginn an und in wechselnden Kontexten bis heute immer wieder aufs neue. Die LV will den historischen und inhaltlichen Verlauf dieser Kontroverse in ihren unterschiedlichen Facetten nachzeichnen und die Konstanten und Variablen in den jeweils entfalteten Argumentationsfiguren untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf den Versuchen der Verknüpfung liegen, wie sie vor allem von der Gruppe um Otto Fenichel, von Wilhelm Reich, von der Frankfurter Schule und in jüngerer Geschichte vom Psychoanalytischen Seminar Zürich unternommen wurden. Voraussetzungen: Erwünscht und sinnvoll sind Grundkenntnisse der psychoanalytischen Theoriebildung sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem als »Forschungswerkstatt« konzipierten Arbeitszusammenhang Obgleich die Kulturtheorie und -analyse einen genuinen Strang in der

² Diese Gliederung orientiert sich an der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen des Fachbereichs im "Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU". Bei den in diesem KVV nicht aufgeführten Gliederungspunkten handelt es sich um Veranstaltungen für Lehramtsstudenten/innen, die in einem gesonderten KVV abgedruckt sind.

Gegenstandsbildung der Psychoanalyse darstellt und sie sich ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis nach der Aufklärung und Vernunftkritik verpflichtet fühlt, ist die Bestimmung des Verhältnisses von Psychoanalyse und Politik von jeher überaus kontrovers beurteilt und diskutiert worden. So stellte sich in der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung die Frage »Wie politisch ist (darf / kann) die Psychoanalyse (sein)«? von Beginn an und in wechselnden Kontexten bis heute immer wieder aufs neue. Die LV will den historischen und inhaltlichen Verlauf dieser Kontroverse in ihren unterschiedlichen Facetten nachzeichnen und die Konstanten und Variablen in den jeweils entfalteten Argumentationsfiguren untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf den Versuchen der Verknüpfung liegen, wie sie vor allem von der Gruppe um Otto Fenichel, von Wilhelm Reich, von der Frankfurter Schule und in jüngerer Geschichte vom Psychoanalytischen Seminar Zürich unternommen wurden. Voraussetzungen: Erwünscht und sinnvoll sind Grundkenntnisse der psycho-analytischen Theoriebildung sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem als »Forschungswerkstatt« konzipierten Arbeitszusammenhang. Obgleich die Kulturtheorie und -analyse einen genuinen Strang in der Gegenstandsbildung der Psychoanalyse darstellt und sie sich ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis nach der Aufklärung und Vernunftkritik verpflichtet fühlt, ist die Bestimmung des Verhältnisses von Psychoanalyse und Politik von jeher überaus kontrovers beurteilt und diskutiert worden. So stellte sich in der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung die Frage »Wie politisch ist (darf / kann) die Psychoanalyse (sein)«? von Beginn an und in wechselnden Kontexten bis heute immer wieder aufs neue. Die LV will den historischen und inhaltlichen Verlauf dieser Kontroverse in ihren unterschiedlichen Facetten nachzeichnen und die Konstanten und Variablen in den jeweils entfalteten Argumentationsfiguren untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf den Versuchen der Verknüpfung liegen, wie sie vor allem von der Gruppe um Otto Fenichel, von Wilhelm Reich, von der Frankfurter Schule und in jüngerer Geschichte vom Psychoanalytischen Seminar Zürich unternommen wurden. Voraussetzungen: Erwünscht und sinnvoll sind Grundkenntnisse der psycho-analytischen Theoriebildung sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem als »Forschungswerkstatt« konzipierten Arbeitszusammenhang.

12505 1. S: Zur Geschichte der Psychologie in Berlin (Psy)

2. Siegfried Jaeger
3. Di 14.00-16.00, K 23/27; 19.10.99
4. Ausgangs des 20. Jahrhunderts soll der Versuch gemacht werden, die Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Entwicklung der Psychologie in Berlin aufzuarbeiten. Dabei sollen die örtlichen Spezifika in Forschung, Lehre und Praxis in ihrem Verhältnis zu allgemeineren Entwicklungen in der Psychologie und ihren Nachbardisziplinen behandelt werden.

12506 1. S: Herausforderungen der Theoretischen Psychologie (Psy, EwS, Nf)

2. Wolfgang Maiers *
3. Di 16.00-18.00, KL 26/130; 26.10.99
4. Anmerkung: Die LV, die Diskussionen meines Seminars "Wissenschaftskrisen und Krisendiskussionen in der Psychologie" (WS 1998/99) wiederaufnehmen und weiterführen soll, ist für Anfangssemester nicht geeignet, da sie keine Grundkenntnisse zur Geschichte und theoretischen Systematik der Psychologie vermittelt. Der Veranstaltungstitel "Herausforderungen der Theoretischen Psychologie" reflektiert den Umstand, daß im Hinblick auf die Theoriebildung der Gegenwartspsychologie: die methodisch ausgewiesene Begründung ihrer Grundbegriffe, die innere Kohärenz, Gegenstandsangemessenheit und praktische Relevanz der Aussagen, ihre empirische Verankerung, Kriterien des Theoriefortschritts etc., immer wieder Defizite beklagt werden - zugleich aber einschlägige metatheoretische und methodologische Analysen vergleichsweise geringe Rückwirkungen auf die herrschende Wissenschaftspraxis der Psychologie zeitigen. Diese Diskrepanz gibt Anlaß darüber nachzudenken, wie der theoretisch-psychologischen Kritik wirkungsvoller Aus- und Nachdruck verliehen werden kann. Dazu gehört auch, Desiderate der Weiterentwicklung des theoretisch-psychologischen Erkenntnisinstrumentariums in Richtung auf stärkere Relevanz für die Wissenschaftspraxis zu identifizieren und - gewissermaßen in kritischer Selbstanwendung des theoretisch-psychologischen Programms, zu präziser Theoriebildung beizutragen - als Herausforderungen anzunehmen. Da relevante Beiträge nicht zuletzt aus dem Autorenumfeld der International Society for Theoretical Psychology ("Annals of Theoretical Psychology"; "Theory & Psychology"; "Proceedings of the Biennial Meetings of the ISTP" - zuletzt Berlin, 1997, und Sydney, 1999) stammen, muß die Bereitschaft zu englischsprachiger Lektüre vorausgesetzt werden.

12507 1. S: Subjektivität, Technik und Kultur (Psy)

2. Ernst Schraube
3. Do 12.00-14.00, JK 26/101; 28.10.99
4. Thema dieses Seminars ist das Verhältnis von Mensch und Technik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Fragen, wie sich individuelle Subjektivität und menschliche Kultur durch neue Technologien - vom Telefon bis zum Internet - verändert, und wie psychologische Denkweisen entwickelt werden können, die uns helfen, diese Veränderungen kritisch und selbstreflexiv zu interpretieren. Dazu werden technikpsychologische Ansätze, die sich in der Geschichte der Psychologie herausgebildet haben, erkundet und es werden aktuelle Untersuchungen im Bereich der Science and Technology Studies in die Diskussion einbezogen. Die Auseinandersetzung mit diesen Arbeiten soll Studierenden ermöglichen, ihre eigenen Ideen über die Rolle der Technik im menschlichen Leben zu entwickeln und zu formulieren.

- 12509 1. S: Grundlinien einer Geschichte der Älteren Psychologie und eine Einführung in die historische Methodenlehre (Psy, Nf)**
2. Lothar Sprung *
 3. Mo 18.00-20.00, KL 25/134; 25.10.99
 4. In der Lehrveranstaltung (LV) werden Grundlinien der Psychologieentwicklung in der Zeit von etwa 3000 v.Chr. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts dargestellt und eine Einführung in die historiographische Denk- und Arbeitsweise vermittelt. Die LV behandelt die Entwicklung der Psychologie in ihren verschiedenen Formen als Philosophie-Psychologie, als Erfahrungsseelenlehre, als Psychosophie (metaphysische Seelenlehre) und als Psychognosis (Alltagspsychologie und künstlerische Seelenlehre) in der frühen chinesischen indischen Tradition (Exkurs), in der Zeit der griechischen und römischen Antike, in der patristischen und scholastischen Tradition des Mittelalters sowie in der Zeit der Renaissance und in der Zeit der Aufklärung. Die Psychologieentwicklung wird dabei jeweils im allgemeingeschichtlichen und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext eingebettet vorgestellt. Im anschließenden Sommersemester wird die Lehrveranstaltung unter dem Titel "Grundlinien einer Geschichte der Neueren Psychologie und eine Einführung in die historische Methodenlehre" fortgeführt. Im Mittelpunkt steht dann die Herausbildung und Entwicklung der modernen Psychologie im 19. und im 20. Jahrhundert.
- 12510 1. S: Gesellschaft, Individuen und die Experten der Seele; Einführung in die Sozialgeschichte der Psychologie (Psy, Nf)**
2. Irmgard Staeuble
 3. Mi 16.00-19.00, K 24/21; 27.10.99
 4. Das Seminar gibt eine Einführung in gesellschaftliche und kulturelle Entstehungs- und Entwicklungszusammenhänge moderner Psychologie. Es geht u.a. um folgende Fragen: Inwiefern ist die moderne Gesellschaft und ihr Verständnis vom Individuum eine Voraussetzung für die Entstehung von Psychologie? Wie kam es zur Institutionalisierung und Professionalisierung der Psychologie in verschiedenen Ländern? Wie hängen psychologische Forschung, Theoriebildung und Praxis mit gesellschaftlichem Wandel zusammen? Welche soziale Rolle spielt psychologisches Expertentum?
- 12511 1. T: Feministische Debatten - Debatten um Feminismus (Psy, Nf)**
2. Wolfgang Maiers, Catharina Schmalstieg (Tutorin)
 3. Do 12.00-14.00, J 25/10; 21.10.99
 4. Im Tutorium soll es um Fragen von Klasse & Geschlecht und sex & gender aus Perspektive kritischer Wissenschaft gehen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Grundstudiums und andere Interessierte. Das Tutorium soll die Möglichkeit bieten, gemeinsam wissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten.
- (12541) 1. PS: Einführung in die psychoanalytische Entwicklungstheorie (Psy, EwS, Nf)**
2. Bettina Ganse *
 3. Mi 16.00-18.00, K 23/27; 20.10.99
 4. Der Schwerpunkt des Seminars soll auf der Entwicklung vom Säugling zum Kleinkind liegen. In der Erarbeitung grundlegender Texte (Spitz/Dolto/Winnicott) lassen sich die in der Psychoanalyse als zentral angesehenen Entwicklungskonflikte verstehen. Anhand eines Protokolls einer Kleinianischen Babybeobachtung lassen sich Beobachtung und Entwicklungstheorie konfrontieren. Die zweite Hälfte des Seminars wird sich mit dem Ödipuskonflikt und der Latenz anhand Freudscher Texte beschäftigen.
- (12559) 1. T: Einführung in die Kritische Theorie (Psy)**
2. Morus Markard, Alexandra Eller (Tutorin)
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/101; 26.10.99
 4. In diesem Tutorium soll es zunächst um die Klärung der Frage gehen, wer oder was die Kritische Theorie bzw. die Frankfurter Schule eigentlich ist. Wir werden uns dann mit dem spezifischen Wissenschaftsverständnis der Kritischen Theorie auseinandersetzen. Dabei werden erkenntnistheoretische Fragestellungen, die das Verhältnis von (kritischer) Theorie und Gesellschaft(kritik) thematisieren, eine wesentliche Rolle spielen. Ausgehend vom Marxschen Ideologiebegriff wird ein Schwerpunkt auf den gesellschaftstheoretischen Bezügen und Positionen der frühen Frankfurter Schule liegen. Anschließend werden wir v.a. die Positionen Horkheimers und Adornos zur Psychologie bzw. Psychoanalyse in ihrem Verhältnis zu den gesellschaftskritischen Auffassungen betrachten. Die Teilnahme erfordert keine Vorkenntnisse und ist insbesondere für ErstsemesterInnen konzipiert.

6.1.3 *Allgemeine Psychologie II*

- 12517 1. V: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit (Psy)**
 2. Rainer Bösel
 3. Mi 08.00-10.00, KL 25/134; 27.10.99
- 12518 1. V: Handlung, Motivation, Emotion (Psy)**
 2. Wolfgang Schönpflug
 3. Mo 16.00-18.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal C; 25.10.99
- 12508 1. V: Kognitive Psychologie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Reiner Seidel
 3. Mi 14.00-16.00, JK 27/103; 27.10.99
- 12525 1. S: Seminar zur Vorlesung "Kognitive Psychologie" (Psy, EwS, Nf)**
 2. Reiner Seidel
 3. Mi 18.00-20.00, JK 27/103; 27.10.99
 4. In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf Semantik-orientierten Theorien.
- 12519 1. S: Einführung in die Evolutionspsychologie (Psy)**
 2. Ralph Hertwig
 3. Di 10.00-12.00, K 31/10; 19.10.99
 4. Wie funktioniert unser Denken? Angenommen, unser "mind is a system of organs of computation, designed by natural selection to solve the kinds of problems our ancestors faced in their foraging way of life" (Pinker 1997, S. 21), dann könnte man dieses System durch "reverse-engineering" besser verstehen. Reverse-engineering bedeutet, den Bauplan kognitiver Prozesse zu verstehen, indem man versteht, zur Lösung welcher Probleme die Prozesse sich entwickelt haben. In diesem Seminar werden wir uns in die Rolle von "umgekehrten Ingenieuren" begeben. Ziel ist es, die Logik evolutionspsychologischer Theorien von kognitiven, emotionalen und sozialen Prozessen zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Literatur u.a.: Pinker, S. (1997). How the mind works. New York: W. W. Norton & Company. Buss, D. M. (1999). Evolutionary psychology: The new science of the mind. Boston: Allyn and Bacon.
- 12522 1. S: Attitudes and Memory (Psy, EwS)**
 2. Helmut Leder
 3. Do 10.00-12.00, J 24/22; 28.10.99
 4. Basisliteratur wird bekanntgegeben. Do we like what we know? Empirical evidence from different fields of research is reviewed and discussed to understand under which constraints remembering and knowing affect attitudes.
- 12523 1. S: Einführung in die Sinnespsychologie: Hören und Sehen (Psy, Nf)**
 2. Norbert Manns
 3. Fr 10.00-12.00, JK 25/130; 22.10.99
 4. Struktur und Funktion des Ohres und des Auges: Darstellung aus der Sicht der (psychophysikalisch und systemanalytisch orientierten) Sinnespsychologie (experimental sensory psychology). Analyse von typischen Diagramm aus der Spezialliteratur; Beschäftigung mit den einschlägigen Meß- und Rechenverfahren; Demonstrationen (Zusatztermine, Beginn: 1 Stunde vor der regulären LV-Sitzung; nicht in jeder Woche!).
- 12524 1. S: Wahrnehmung und Denken (Psy)**
 2. Ernst Schraube
 3. Fr 12.00-14.00, JK 26/101; 29.10.99
 4. Im Seminar werden psychologische Wahrnehmungstheorien in ihrem historischen Wandel vorgestellt und diskutiert. Im Blickpunkt dabei vor allem Grundstrukturen menschlicher Wahrnehmung und der Zusammenhang von Wahrnehmung und Denken, aber auch die Veränderungen sinnlicher Erkenntnis in einer Welt der Technik.
- (12545) 1. S: Die Bedeutung der genetischen Erkenntnistheorie Jean Piagets für die Psychologie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Reiner Seidel, Gisela Ulmann
 3. Fr 14.00-17.00, KL 25/134; 29.10.99
 4. Zentrale Konzepte der Piagetschen Erkenntnistheorie werden dargestellt und in ihrer Bedeutung für die Psychologie diskutiert. Empfohlene Literatur von J. Piaget: "Psychologie der Intelligenz", "Einführung in die genetische Erkenntnistheorie", "Piaget über Piaget" (auch unter dem Titel "Meine Theorie der geistigen Entwicklung" erschienen).

- (12571) 1. Ü: Wahrnehmung - experimentalpsychologische und kognitiv-neurowissenschaftliche Aspekte (Psy)**
2. Stefan Pollmann
 3. Fr 11.00-15.00, 14tägl., KL 23/121a; 05.11.99
 4. Die Vorlesung gibt eine Einführung in Wahrnehmungsprozesse und beteiligte Hirnstrukturen aus experimentalpsychologischer, neuropsychologischer und neurobiologischer Sicht. Nach einer Einführung in die Sinnessysteme und von ihnen vermittelter basaler Wahrnehmungsleistungen geht es auch um Prozesse der Aufmerksamkeit und der bewußten und unbewußten Wahrnehmung. Mechanismen und neuronale Substrate der Wahrnehmung werden u.a. auch anhand von Wahrnehmungsstörungen bei hirngeschädigten Patienten sowie anhand von Befunden bildgebender Verfahren vorgestellt.
- (12594) 1. Ü: Demonstrationen zur Kognitionspsychologischen Forschung (Psy)**
2. Christian Roßnagel
 3. Blockveranstaltung 22./23.10., 17./18.12. und 28./29.1. (s. auch Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie), Fr: JK 28/125; Sa: JK 28/120
 4. Im Vordergrund stehen wesentliche, aber selten geübte Arbeitstechniken: Anhand eines Kognitionspsychologischen Demonstrationsexperimentes wird die Erschließung einer unbegrenzten Fragestellung geübt- von der computergestützten Literaturrecherche über die Beschaffung von Stimulusmaterial aus dem Internet bis zur fertigen Präsentation. Das Blockformat ermöglicht vertiefte Übungen und die Gliederung nach "Sinnabschnitten". Leistungsnachweise äquivalent zum Demonstrationspraktikum.

6.1.4 Persönlichkeitspsychologie

- 12528 1. V: Konstruktivistische Persönlichkeitsforschung (Psy, Nf)**
2. Hans Westmeyer
 3. Mi 08.00-10.00, J 27/14; 20.10.99
 4. Es wird ein Überblick über die Forschungsparadigmen konstruktivistisch orientierter Persönlichkeitstheorien gegeben. Behandelt werden u.a. die Konzeptionen von G.A. Kelly und H.H. Kelley, die persönlichen Handlungskonstrukte im Sinne von B.R. Little (aktuelle Anliegen, persönliche Projekte, persönliche Bestrebungen, Lebensaufgaben), Theorien zum Selbst-Konzept und seine Varianten (z.B. possible selves) und die soziale Konstruktion und Dekonstruktion ausgewählter persönlichkeitspsychologischer Vorstellungen und Begriffe.
- 12529 1. V: Grundzüge der Persönlichkeitspsychologie (Psy, EwS, Nf)**
2. Horst-Peter Brauns
 3. Di 12.00-14.00, JK 28/122; 26.10.99
- 12530 1. S: Lektürekurs zur Vorlesung "Grundzüge der Persönlichkeitspsychologie" (Psy, Nf)**
2. Horst-Peter Brauns
 3. Di 14.00-16.00, JK 28/122; 26.10.99
- 12531 1. S: Differentielle Psychologie der Aggression (Psy)**
2. Horst-Peter Brauns
 3. Mi 14.00-16.00, K 31/10; 20.10.99
- 12532 1. S: Subjektivität, Lebensführung, Moral (Psy)**
2. Ute Osterkamp
 3. Mi 14.00-16.00, KL 25/134; 27.10.99
 4. Das Seminar ist als Vorbereitung für ein im SS 2000 durchzuführendes empirisches Praktikum gedacht. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, unter welchen Bedingungen sich "Lebensführung" als Problem stellt und welche Bedeutung es für die subjektive Moral/Widerständigkeit hat. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: E. Scarry, 1992: Der Körper im Schmerz. Frankfurt/M.; V. Klemperer, Tagebücher 1933-45, 1995
- 12533 1. S: Kreativität (Psy, Nf)**
2. Hans Westmeyer
 3. Di 08.00-10.00, J 27/14; 19.10.99
 4. Die Veranstaltung wird sich mit Ansätzen, theoretischen Vorstellungen, Erfassungsmethoden und wesentlichen empirischen Befunden der Kreativitätsforschung befassen. Die Behandlung der Themen wird im Rahmen eines sozial-konstruktivistischen Verständnisses des Kreativitätsbegriffs erfolgen. Die Durchführung der Veranstaltung findet in Abhängigkeit von der jeweils zugrunde gelegten Literatur in deutscher bzw. englischer Sprache statt.

- (12557) 1. S: Macht - Sprache - Sprachlosigkeit (Psy, Nf)**
 2. Ute Osterkamp
 3. Di 14.00-16.00, J 27/14; 26.10.99
 4. Die Bedeutung der Versprachlichung von Probleme sowie die vielfältigen Mechanismen und Formen der Behinderung dieser Versprachlichung sollen - unter Berücksichtigung der jeweiligen Machtkonstellationen - im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Vorbereitende Lektüre: Elaine Scarry (1992). Der Körper im Schmerz; Victor Klemperer (1995). Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933-1945; ders. (1999). "So sitze ich denn zwischen allen Stühlen". Tagebücher 1945-1959

6.1.5 **Entwicklungspsychologie**

- 12539 1. V: Kindheit und Jugend in der Familie (Psy, EwS)**
 2. Kurt Kreppner
 3. Di 18.00-20.00, K 24/21; 02.11.99
 4. In dieser Vorlesung werden Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend in ihrer Einbettung in den Kontext der Familie betrachtet. Theorien der Individual- und Familien- entwicklung, Ergebnisse aus der empirischen Forschung zu verschiedenen Entwicklungs- phasen, die Bedeutung der Kommunikationskultur in der Familie für die Entwicklung, sowie die Diskussion über Diskontinuität und Kontinuität bilden Schwerpunkte der Veranstaltung. Neben den gängigsten Vorstellungen über Familienstruktur und -dynamik sollen vor allem die familialen Einflußfaktoren auf den Verlauf individueller Entwicklung während der kritischen Übergangsphasen in Kindheit und Jugend thematisiert werden.
- 12540 1. V: Erwachsenenalter und Alter (Psy)**
 2. Jacqui Smith
 3. Mi 16.00-18.00, JK 26/101; 20.10.99
 4. Inhalt dieses Kurses werden die Theorien und Methodik der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne sein. Wir werden uns hauptsächlich mit den Veränderungen der drei psychologischen Funktionsbereiche: Intelligenz, Selbst und Persönlichkeit sowie soziale Beziehungen beschäftigen (Lebensspanne 20 - 100+ Jahre). Außerdem werden wir Entwicklungsaufgaben und die Ökologien des Erwachsenenalters diskutieren, z. B. Familie und Beruf, Elternschaft und Ruhestandszeit.
- 12541 1. S: Einführung in die psychoanalytische Entwicklungstheorie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Bettina Ganse *
 3. Mi 16.00-18.00, K 23/27; 20.10.99
 4. Der Schwerpunkt des Seminars soll auf der Entwicklung vom Säugling zum Kleinkind liegen. In der Erarbeitung grundlegender Texte (Spitz/Dolto/Winnicott) lassen sich die in der Psychoanalyse als zentral angesehenen Entwicklungskonflikte verstehen. Anhand eines Protokolls einer Kleinianischen Babybeobachtung lassen sich Beobachtung und Entwicklungstheorie konfrontieren. Die zweite Hälfte des Seminars wird sich mit dem Ödipuskonflikt und der Latenz anhand Freudscher Texte beschäftigen.
- 12542 1. S: Jugendliche als großgewordene Kinder und angehende Erwachsene: Selbstrealisierung und Realitätsorientierung in der Entwicklung Jugendlicher (Psy, EwS, Nf)**
 2. Jutta Heckhausen
 3. Mi 10.00-12.00, K 24/21; 27.10.99
 4. In diesem Seminar werden ausgewählte Themen zur Entwicklung im Jugendalter behandelt. Dabei stehen besonders Phänomene der institutionellen und der Selbst- und Fremdsteuerung von Entwicklung im Vordergrund. Wie bewältigen Jugendliche den Übergang von Jugend- ins Erwachsenenalter mit den verschiedenen damit verbundenen Entwicklungsaufgaben? Welche Rolle spielen institutionelle Kontexte wie Schule und berufliche Ausbildung. Wie kommen interindividuelle Unterschiede in der Motivation für Entwicklungsziele zum Tragen? Welche sozialen Kontexte (Sozialschicht, Familie, Peer-Gruppe) werden aufgesucht und welche sind entwicklungsförderlich oder -hinderlich?
- 12543 1. S: Moralentwicklung (Psy, EwS, Nf)**
 2. Monika Keller
 3. Mo 16.00-18.00, K 24/21; 25.10.99
 4. Im Seminar sollen verschieden Theorien der Moralentwicklung diskutiert werden. Ausgehend von den Arbeiten Piagets zum moralischen Urteil soll zunächst die kognitive Entwicklungstheorie der Moralentwicklung von Kohlberg vorgestellt werden sowie die Theorie von Gilligan zur geschlechtsspezifischen Moralentwicklung. Anschliessend soll die Theorie der bereichsspezifischen Moral von Turiel diskutiert werden und die Theorie der interpersonalen Moral vonm Keller. Grundlagende Literatur: Lapsley, D.K (1996.: Moral psychology. Boulder: Westview Press Keller, M. (1996): Moralische Sensibilität: Entwicklung in Freundschaft und Familie.Kap. 2 und 3. Weinheim: Beltz.

- 12544** **1. S: Zur Entwicklung und zum interkulturellen Wandel von Individualität und sozialer Bezogenheit - Empirische und theoretische Zugänge (Psy, EwS, Nf)**
 2. Dimitris Papadopoulos, Chung-Woon Kim
 3. Vorbesprechung: Mi 27.10.99, 10.00 im Vorraum der Päd. Werkstatt; Blocktermine: 15.1. und 22.1. 10.00-17.00, K 23/11
 4. Die Ergebnisse verschiedener interkultureller Studien werden vorgestellt, zusammen mit den Ergebnissen einer eigenen Vergleichsuntersuchung zur Vielfalt der Identitätsentwicklung von Jugendlichen in Berlin und Seoul.
- 12545** **1. S: Die Bedeutung der genetischen Erkenntnistheorie Jean Piagets für die Psychologie (Psy, EwS, Nf)**
 2. Reiner Seidel, Gisela Ulmann
 3. Fr 14.00-17.00, KL 25/134; 29.10.99
 4. Zentrale Konzepte der Piagetschen Erkenntnistheorie werden dargestellt und in ihrer Bedeutung für die Psychologie diskutiert. Empfohlene Literatur von J. Piaget: "Psychologie der Intelligenz", "Einführung in die genetische Erkenntnistheorie", "Piaget über Piaget" (auch unter dem Titel "Meine Theorie der geistigen Entwicklung" erschienen).
- 12546** **1. S: Entwicklung in der Familie: Vom Übergang zur Elternschaft bis zum Auszug der Kinder (Psy, EwS, Nf)**
 2. Manuela Ullrich
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/130; 27.10.99
 4. Übergänge etwa vom kinderlosen Paar zu Eltern oder vom Kind zum Jugendlichen in der Familie werden ganz unterschiedlich erlebt und bewältigt. Die Qualität der Beziehungen und der Kommunikation zwischen Familienmitgliedern spielen für eine mehr oder weniger problemlos gelingende Anpassung an neue Bedingungen, wie sie im Verlauf des Heranwachsens der Kinder in der Familie immer wieder auftreten, eine wichtige Rolle. Innerhalb der neueren Forschung wird besonders die Qualität der Elternbeziehung untersucht, weshalb auch die Beziehungsdynamik in geschiedenen Familien und ihre Bedeutung für heranwachsende Kinder behandelt werden wird. Beispiele von aufgezeichneter Familieninteraktion sollen das Verständnis für unterschiedliche Entwicklungsphasen vertiefen und die Diskussion anregen. Die Themen der Vorlesung Kindheit und Jugend werden in dieser Veranstaltung vertieft.
- (12550)** **1. V/S: Entwicklungsmaterialien zur Kulturpsychologie - Stadttheorie in Ton, Text und Bild (Psy, EwS, Nf)**
 2. Dietmar Görlitz
 3. Fr 12.15-14.30, KL 24/222; 22.10.99
 4. Begegnungen und Anforderungen der Praxis der städtischen Lebenswirklichkeit der Moderne tragen dazu bei, daß sich in psychologischen Theorien, denen es immer um Person in ihrer, der uns gemeinsamen Welt geht, zunehmend mehr die Besonderheit kulturvermittelter Örtlichkeit zur Geltung bringen wird. Heranwachsende begegnen in ihrer Stadt (auch) geschichteten Dingen fremden Ursprungs, sie treffen auf Kulturräume von Sachen und Dingen, die ihre Weltsicht mit formen. Die LV soll exemplarisch Repräsentationsschichten, in denen Stadt und Städtisches zur Darstellung kommen, behandeln - unter besonderer Betonung von Texten, Film und Bildern.
- (12633)** **1. S: Melanie Kleins Theorie des Subjekts II - Entwicklungslinien nach Klein - (Psy, Nf)**
 2. Lilli Gast
 3. Di 08.00-10.00, JK 26/101; 19.10.99
 4. Im Mittelpunkt dieser LV stehen die theoretischen Weiter- und Fortentwicklungen, die die Theorie Melanie Kleins erfahren hat. Hierbei werden rezeptionsgeschichtliche Aspekte ebenso wie die Verbindungslinien zu den modernen psychoanalytischen Objektbeziehungstheorien Berücksichtigung finden. Voraussetzungen: Diese LV ist eine direkte Fortsetzung des SoSe 99. Studierende, die am ersten Teil der LV nicht teilgenommen haben und dennoch im WiSe einsteigen wollen, wenden sich bitte unbedingt für ein Vorgespräch an die Dozentin.
- (12764)** **1. C: Colloquium Entwicklungspsychologie (Psy)**
 2. Barbara Grüter, Dimitris Papadopoulos
 3. Mo 15.30-18.30, JK 25/132; 18.10.99
 4. Vorstellung laufender Diplomarbeiten und Dissertationen sowie Gastvorträge von KollegInnen anderer Universitäten. Die Vortragstermine werden öffentlich ausgehängt (Schwarzes Brett JK 25/122 c-e), die laufenden Colloquiumstermine finden nach Voranmeldung statt. (Tel. 838 6774, Esther Lang)

6.1.6 Sozialpsychologie

- 12549 1. V: Prinzipien sozialen Verteilens (Psy)**
 2. Hubert Feger
 3. Do 10.00-12.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D; 28.10.99
 4. Verteilen und Austausch, Theorien und Befunde der Sozialpsychologie und der eigenen Forschung
- 12550 1. V/S: Entwicklungsmaterialien zur Kulturpsychologie - Stadttheorie in Ton, Text und Bild (Psy, EwS, Nf)**
 2. Dietmar Görlitz
 3. Fr 12.15-14.30, KL 24/222; 22.10.99
 4. Begegnungen und Anforderungen der Praxis der städtischen Lebenswirklichkeit der Moderne tragen dazu bei, daß sich in psychologischen Theorien, denen es immer um Person in ihrer, der uns gemeinsamen Welt geht, zunehmend mehr die Besonderheit kulturvermittelter Örtlichkeit zur Geltung bringen wird. Heranwachsende begegnen in ihrer Stadt (auch) geschichteten Dingen fremden Ursprungs, sie treffen auf Kulturräume von Sachen und Dingen, die ihre Weltsicht mit formen. Die LV soll exemplarisch Repräsentationsschichten, in denen Stadt und Städtisches zur Darstellung kommen, behandeln - unter besonderer Betonung von Texten, Film und Bildern.
- 12551 1. S: Kommunikation in Theorie und Praxis (Psy)**
 2. Ann Elisabeth Auhagen
 3. Mo 12.00-14.00, KL 25/134; 25.10.99
 4. mit praktischen Übungen
- 12552 1. S: Sozialpsychologische Aspekte der Psychoanalyse (Psy, Nf)**
 2. Ada Borkenhagen *, Oliver Decker *
 3. Di 16.00-18.00, J 27/14; 26.10.99
 4. Auf Grundlage der Originaltexte Freuds soll ein Verständnis der Psychoanalyse als sozialpsychologische Theorie erarbeitet werden. Erwartet wird aktive Mitarbeit in Form von Referaten und die Bereitschaft, diese Referate schriftlich auszuarbeiten.
- 12553 1. S: "Kulturvergleich" in Deutschland: Zehn Jahre Ost-Westforschung (Psy)**
 2. Jens Eisermann
 3. Fr 12.00-14.00, JK 25/130; 22.10.99
- 12554 1. S: Interaktion und Leistung in Kleingruppen (Psy)**
 2. Hiltrun Kretschmer
 3. Di 12.00-14.00, K 23/11; 26.10.99
 4. Netzwerke in Kleingruppen, graphische Darstellungen der Netzwerke, Anpassungen der Kooperationsstrukturen von Forschungsgruppen an die sich verändernden Forschungsbedingungen
- 12555 1. S: Strukturentwicklungsprozesse in sozialen Systemen (Psy)**
 2. Hiltrun Kretschmer
 3. Di 16.00-18.00, JK 26/101; 26.10.99
 4. Entstehung und Aufrechterhaltung von Beziehungen in Gruppen, soziometrische Wahlen, Beziehungen zwischen Gruppen, Selbstorganisationsprozesse
- 12556 1. S: Gesellschaftliche Dimensionen individueller Handlungsfähigkeit (Psy, EwS)**
 2. Morus Markard
 3. Do 12.00-14.00, KL 23/121a; 28.10.99
 4. Die kritisch-psychologische Begriffs-Alternative "restriktive vs. verallgemeinerte Handlungsfähigkeit" macht nur zusammen mit der psychologischen Vorstellung der Entwicklung von individuellen Weltbeziehungen Sinn. Soll der antikapitalistische Impetus der Kritischen Psychologie nicht im postmodernen "Liberalismus der Erschöpften" (Narr), abstrakten Subjektivitätsdiskussionen oder modischen Varianten von critical psychology versacken, müssen ihre gesellschaftstheoretischen Bezüge permanent reflektiert werden: Gegenstand des Seminars sind 1. die psychologische Bedeutung expliziter marxistischer und bürgerlicher gesellschaftstheoretischer Konzeptionen (Individualisierung, Kommunitarismus, Klassengesellschaft) und 2. implizite gesellschaftliche Vorstellungen in sozialpsychologischen Konzepten (wie Altruismus, prosoziales Verhalten).
- 12557 1. S: Macht - Sprache - Sprachlosigkeit (Psy, Nf)**
 2. Ute Osterkamp
 3. Di 14.00-16.00, J 27/14; 26.10.99
 4. Die Bedeutung der Versprachlichung von Probleme sowie die vielfältigen Mechanismen und Formen der Behinderung dieser Versprachlichung sollen - unter Berücksichtigung der jeweiligen Machtkonstellationen - im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Vorbereitende Lektüre: Elaine Scarry (1992). Der Körper im

Schmerz; Victor Klemperer (1995). Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933-1945; ders. (1999). "So sitze ich denn zwischen allen Stühlen". Tagebücher 1945-1959

- 12558** **1. C: Colloquium in Sozialpsychologie und Forschungsmethoden (Psy)**
 2. Hubert Feger
 3. Mi 14.00-15.30, JK 27/209; 27.10.99
 4. Diplomarbeiten, Promotionen, Habilitationen und sonstige Forschung an der Abt. Sozialpsychologie
- 12559** **1. T: Einführung in die Kritische Theorie (Psy)**
 2. Morus Markard, Alexandra Eller (Tutorin)
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/101; 26.10.99
 4. In diesem Tutorium soll es zunächst um die Klärung der Frage gehen, wer oder was die Kritische Theorie bzw. die Frankfurter Schule eigentlich ist. Wir werden uns dann mit dem spezifischen Wissenschaftsverständnis der Kritischen Theorie auseinandersetzen. Dabei werden erkenntnistheoretische Fragestellungen, die das Verhältnis von (kritischer) Theorie und Gesellschaft(skritik) thematisieren, eine wesentliche Rolle spielen. Ausgehend vom Marxschen Ideologiebegriff wird ein Schwerpunkt auf den gesellschaftstheoretischen Bezügen und Positionen der frühen Frankfurter Schule liegen. Anschließend werden wir v.a. die Positionen Horkheimers und Adornos zur Psychologie bzw. Psychoanalyse in ihrem Verhältnis zu den gesellschaftskritischen Auffassungen betrachten. Die Teilnahme erfordert keine Vorkenntnisse und ist insbesondere für ErstsemesterInnen konzipiert.
- (12507)** **1. S: Subjektivität, Technik und Kultur (Psy)**
 2. Ernst Schraube
 3. Do 12.00-14.00, JK 26/101; 28.10.99
 4. Thema dieses Seminars ist das Verhältnis von Mensch und Technik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Fragen, wie sich individuelle Subjektivität und menschliche Kultur durch neue Technologien - vom Telefon bis zum Internet - verändert, und wie psychologische Denkweisen entwickelt werden können, die uns helfen, diese Veränderungen kritisch und selbstreflexiv zu interpretieren. Dazu werden technikpsychologische Ansätze, die sich in der Geschichte der Psychologie herausgebildet haben, erkundet und es werden aktuelle Untersuchungen im Bereich der Science and Technology Studies in die Diskussion einbezogen. Die Auseinandersetzung mit diesen Arbeiten soll Studierenden ermöglichen, ihre eigenen Ideen über die Rolle der Technik im menschlichen Leben zu entwickeln und zu formulieren.
- (12511)** **1. T: Feministische Debatten - Debatten um Feminismus (Psy, Nf)**
 2. Wolfgang Maiers, Catharina Schmalstieg (Tutorin)
 3. Do 12.00-14.00, J 25/10; 21.10.99
 4. Im Tutorium soll es um Fragen von Klasse & Geschlecht und sex & gender aus Perspektive kritischer Wissenschaft gehen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Grundstudiums und andere Interessierte. Das Tutorium soll die Möglichkeit bieten, gemeinsam wissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten.
- (12532)** **1. S: Subjektivität, Lebensführung, Moral (Psy)**
 2. Ute Osterkamp
 3. Mi 14.00-16.00, KL 25/134; 27.10.99
 4. Das Seminar ist als Vorbereitung für ein im SS 2000 durchzuführendes empirisches Praktikum gedacht. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, unter welchen Bedingungen sich "Lebensführung" als Problem stellt und welche Bedeutung es für die subjektive Moral/Widerständigkeit hat. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung: E. Scarry, 1992: Der Körper im Schmerz. Frankfurt/M.; V. Klemperer, Tagebücher 1933-45, 1995
- (12542)** **1. S: Jugendliche als großgewordene Kinder und angehende Erwachsene: Selbstrealisierung und Realitätsorientierung in der Entwicklung Jugendlicher (Psy, EwS, Nf)**
 2. Jutta Heckhausen
 3. Mi 10.00-12.00, K 24/21; 27.10.99
 4. In diesem Seminar werden ausgewählte Themen zur Entwicklung im Jugendalter behandelt. Dabei stehen besonders Phänomene der institutionellen und der Selbst- und Fremdsteuerung von Entwicklung im Vordergrund. Wie bewältigen Jugendliche den Übergang von Jugend- ins Erwachsenenalter mit den verschiedenen damit verbundenen Entwicklungsaufgaben? Welche Rolle spielen institutionelle Kontexte wie Schule und berufliche Ausbildung. Wie kommen interindividuelle Unterschiede in der Motivation für Entwicklungsziele zum Tragen? Welche sozialen Kontexte (Sozialschicht, Familie, Peer-Gruppe) werden aufgesucht und welche sind entwicklungsförderlich oder -hinderlich?

6.1.7 *Biopsychologie*

- 12563 1. V: Biopsychologie (Psy)**
 2. Rainer Bösel
 3. Di 08.00-10.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal B; 19.10.99
- 12564 1. S: Kognition und Emotion (Psy, Nf)**
 2. Rainer Bösel
 3. Di 10.00-12.00, JK 27/103; 19.10.99
- 12565 1. S: Hirnanatomie für die Psychologie (Psy)**
 2. Rainer Bösel
 3. Zeit und Raum s. Aushang
- 12566 1. S: Grundlagen der Biopsychologie (Psy, Nf)**
 2. Martin Schiller
 3. Mi 10.00-12.00, KL 25/134; 27.10.99
 4. Zu Beginn des Seminars werden einige Grundlagenthemen der Biopsychologie (die Nervenzelle, die synaptische Übertragung u.a.) herausgegriffen. Im weiteren Verlauf werden zentrale psychologische Konstrukte und deren Diskussion aus Sicht der Biopsychologie (anatomische und physiologische Korrelate) dargestellt. Das Seminar richtet sich an Studenten im Grundstudium. Zur Vorbereitung und seminarbegleitend wird auf das Buch: Birbaumer & Schmidt. 1996. Biologische Psychologie. Springer Verlag verwiesen.
- 12667 1. S: Bedeutung psychophysiologischer Modelle zur Erklärung psychosomatischer Erkrankungen (Psy)**
 2. Michael Hörhold
 3. Mi 16.00-18.00, UKRV, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Haus 11, Mittelallee R 5 (Keller); 20.10.99
 4. Im ersten Teil des Seminars werden einige der aktuell am meisten diskutierten Leib-Seele-Positionen aus psychophysiologischer und psychosomatischer Perspektive analysiert. Im zweiten Teil wird eine Leib-Seele-Position vertiefend dargestellt, die dem Modell psychophysischer Kopplungs-Entkopplungs-Prozesse eine wichtige Bedeutung einräumt. Am Beispiel bestimmter Herz-Kreislauf- und bestimmter Magen-Darm-Erkrankungen wird dieses Modell erläutert und kritisch hinterfragt. Bezug genommen wird auf theoretische Arbeiten, klinisch-experimentelle Studien und Fallbeschreibungen. Patientenvorstellungen sind ebenfalls geplant.
- 12568 1. S: Einführung in das Arbeiten mit dem PC in der Biopsychologie (Psy)**
 2. Reinhard Stolpe
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/021a; 22.10.99
 4. Für Teilnehmer ohne EDV-Kenntnisse. Aufbau des PC, Erweiterung, Konfiguration, Betriebssystem(e). Vorbesprechung am Freitag, 22.10. Hier werden drei selbständige Parallelgruppen gebildet, so daß die Teilnehmerzahl je Gruppe genügend klein bleibt. Es wird also außer dem Termin am Freitag noch zwei weitere - mit den Teilnehmern zu verabredende Termine - zur Auswahl geben!
- 12569 1. S: Biopsychologie der Emotionen und emotionalen Störungen (Psy)**
 2. Peter Walschburger
 3. Do 12.00-14.00, JK 25/130; 28.10.99
 4. Folgende Aspekte einer Biopsychologie der Emotionen sollen vorrangig behandelt werden: Naturgeschichte der Emotionen und kulturelle Aspekte - Neuropsychologische Mechanismen - Psychophysiologische Erfassung emotionaler Vorgänge - Emotionen und emotionale Störungen.
- 12570 1. S: Kognitive, emotionale und motivationale Aspekte menschlichen Handelns - Eine biopsychologische Perspektive (Psy)**
 2. Peter Walschburger
 3. Di 12.00-14.00, JK 25/130; 26.10.99
 4. Modellvorstellungen und Befunde zu den Bedingungen menschlichen Handelns werden aus biologischer (Evolution, Tier-Mensch-Vergleich), physiologischer und verhaltenswissenschaftlicher sowie aus erlebnispsychologischer Sicht behandelt. Kognitive, motivationale und emotionale Vorgänge werden ergänzend und im Zusammenhang des Handelns betrachtet.

- 12571 1. Ü: Wahrnehmung - experimentalpsychologische und kognitiv-neurowissenschaftliche Aspekte (Psy)**
2. Stefan Pollmann
 3. Fr 11.00-15.00, 14tägl., KL 23/121a; 05.11.99
 4. Die Vorlesung gibt eine Einführung in Wahrnehmungsprozesse und beteiligte Hirnstrukturen aus experimentalpsychologischer, neuropsychologischer und neurobiologischer Sicht. Nach einer Einführung in die Sinnessysteme und von ihnen vermittelter basaler Wahrnehmungsleistungen geht es auch um Prozesse der Aufmerksamkeit und der bewußten und unbewußten Wahrnehmung. Mechanismen und neuronale Substrate der Wahrnehmung werden u.a. auch anhand von Wahrnehmungsstörungen bei hirngeschädigten Patienten sowie anhand von Befunden bildgebender Verfahren vorgestellt.

6.1.8 Methodenlehre

- 12572 1. V: Einführung in die Wissenschaftstheorie und ihre Anwendung auf psychologische Theorien (Psy)**
2. Albrecht Iseler
 3. Mi 12.00-14.00, J 27/14; 20.10.99
 4. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines breiten Überblicks über Probleme und Resultate der Wissenschaftstheorie und ihrer methodischen Umsetzung in der Psychologie. Themenbereiche insbesondere: Erklärung, Theoriebildung, Überprüfung und Anwendung, Begriffe, Wissenschaftlichkeitskriterien und Forschungsstrategien.
- 12573 1. V/Ü: Statistik I (Psy)**
2. Anand Pant, Tutoren
 3. Mo und Di 12.00-14.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D; 25.10.99
 4. Eindimensionale und mehrdimensionale deskriptive Statistik
- 12574 1. V/Ü: Statistik II (Psy)**
2. Uwe Rose *, Tutoren
 3. Di und Do 12.00-14.00, Großer Hörsaal, Königin-Luise-Str. 12-16; 21.10.99
 4. Grundlegende Verfahren, Begriffe und Zusammenhänge der Wahrscheinlichkeitstheorie und Inferenzstatistik
- 12575 1. S: Statistik I (Psy)**
2. Eckart Leiser
 3. Kompaktseminar 21.2.-4.3.
 4. Grundlage ist mein über viele Jahre am früheren "PI" praktiziertes Statistik-Konzept, dessen Grundansatz in meinem Aufsatz *"Psychologische oder mathematische Statistik?"* (Forum Kritische Psychologie 19) dargestellt ist und das didaktisch ausgearbeitet in meinem Buch *"Grundkurs Statistik"* vorliegt (Köln 1983, DM 12.-, in einer Nachauflage direkt bei mir erhältlich). Die Veranstaltung ist konzipiert als *Kompaktseminar* mit 10 Sitzungen für *Statistik I* (Anfang der Semesterferien 21.2.-4.3.2000) und einer Fortsetzung *Statistik II* im Sommersemester von 9 Sitzungen. Jede Sitzung hat eine Dauer von ca. 3 (Zeit-) Stunden incl. Pause und Kleingruppenarbeit. Jeweils an einem Zusatztermin findet eine Klausur statt.
- 12576 1. S: Fehler und Fallen in Methodik und Statistik (Psy)**
2. Ulrich Hoffrage
 3. Di 14.00-16.00, K 24/21; 19.10.99
- 12577 1. S: Mathematik in der Psychologie**
2. Martin Lages
 3. Mo 14.00-16.00, K 23/27; 25.10.99
 4. Das Seminar gibt eine Einführung zu mathematischen Grundlagen in der Psychologie. Neben Themen aus der Analysis und Linearen Algebra ist eine Einführung in die mathematische Logik, die Theorie des Messens, sowie Aspekte aus der Kombinatorik und mathematischen Statistik vorgesehen. Die Teilnehmenden sollen ein besseres Verständnis psychologischer Methoden erwerben und anhand von ausgewählten Beispielen Mathematik als ein Instrument zur Lösung von Problemen in der psychologischen Forschung begreifen. Coombs, C.H., Dawes, R.M. & Tversky, A. (1970). *Mathematical psychology: An elementary introduction*. Englewood Cliffs. Dt. Übers. Wendt, D. et al. (1974). *Mathematische Psychologie*. Weinheim: Beltz. Orth, B. (1974). *Einführung in die Theorie des Messens*. Stuttgart: Kohlhammer.
- 12578 1. S: Statistik mit SPSS (Psy)**
2. Jens Eisermann
 3. Do 10.00-12.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 21.10.99
 4. Anhand von exemplarischer Datensätzen wird die Lösung verschiedenen Statistikprobleme eingeübt. Das dazu benutzte Softwarepaket ist die jeweils neueste verfügbare SPSS-Version. Der statistische Hintergrund der jeweiligen Verfahren wird erarbeitet und die Wirkung von Modellspezifizierungen am output diskutiert.

- 12579 1. S: Wie lügt man und wie überzeugt man mit Statistik (Psy)**
 2. Stefan Krauß
 3. Di 14.00-16.00, JK 26/101; 19.10.99
 4. Ausgehend von den beiden eher populärwissenschaftlichen Büchern "So lügt man mit Statistik" und "So überzeugt man mit Statistik" (beide von Walter Krämer) werden ausgewählte Probleme bei der Darstellung und bei der Interpretation statistischer Daten erläutert. Ein Scheinerwerb in "Evaluation und Forschungsmethoden" ist möglich.
- 12581 1. Ü: Programmieren wissenschaftlicher Anwendungen für Windows-Umgebungen mit Visual C++ (Psy)**
 2. Uwe Czienskowski
 3. Fr 10.00-14.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 22.10.99
 4. Diese Praktische Übung richtet sich insbesondere an Teilnehmer mit stark entwickelten IT-Kompetenzen und dem Ziel, diese auch langfristig in den Dienst wissenschaftlich-psychologischer Forschung stellen zu wollen. Die Veranstaltung steht auch interessierten Studenten des Hauptfaches Psychologie in höheren Semestern bzw. Mitarbeitern des Studiengangs offen. Neben der selbstverständlichen Voraussetzung des Umgangs mit Windows-Anwendungen werden grundlegende Konzepte des Programmierens und ausreichende Kenntnisse mindestens einer Programmiersprache erwartet, wünschenswert ist C oder C++. Ziel ist, anhand der vielfältigen Möglichkeiten, Computer in der wissenschaftlichen Forschung zu verwenden, kleinere exemplarische Projekte (z.B. Einzelerperimente, Experimente im Netzwerk, Fragebogenpräsentation, Methoden der Datenanalyse) zu realisieren. Einige Inhalte: OOP-Grundlagen; Visual C++/MFC; GUI-Design; Document-View-Architektur; Datenbank-Anbindung; elementare Netzwerkprogrammierung; objektorientierte Modellierung (v.a. von Forschungs- und Methodenideen); es besteht die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung größerer Programmierprojekte im Bereich der Abteilung Sozialpsychologie und Forschungsmethodik teilzunehmen. "Basisliteratur: C. Sphar. Microsoft Visual C++ 6 - Schritt für Schritt. Unterschleißheim: Microsoft Press (DM 77,- incl. vollständiger dt. Autorendition des Entwicklungssystems Visual C++)."

6.1.9 Empirische Praktika

Für die Empirischen Praktika findet ein zentrales Verfahren der Platzverteilung statt. Dazu beginnen die Praktika mit einer gemeinsamen Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 19.10., 12.00 im Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hs D. Weitere Informationen zu dem Verfahren werden durch Aushang im Glaskasten gegenüber Raum JK 27/203 bekanntgegeben.

- 12580 1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum (Psy)**
 2. Michelle Brehm, Uwe Czienskowski
 3. Di 8.00-12.00, Container C 4/Parkplatz Fabeckstr.
 4. Es sollen zwei Themenbereiche vorgestellt werden, von denen eines Gegenstand einer durch die Teilnehmer (in Kleingruppen) durchzuführenden Untersuchung sein wird. Das erste Thema sind Störungen der visuell-räumlichen Fähigkeiten. In der Klinischen Neuropsychologie gibt es wenige Testverfahren zur Erfassung von Störungen der räumlichen Orientierungsfähigkeiten, obwohl diese sensible Parameter für Änderungen des Funktionszustandes des zentralen Nervensystems sind. In dem Praktikum geht es konkret um die Bearbeitung von räumlichen Orientierungsaufgaben in experimentell variierten, virtuellen 3-D-Umgebungen am PC. (Ideal wären Vorkenntnisse im Umgang mit alten Menschen.) Das zweite Thema befaßt sich mit Informationsverarbeitungsprozessen, in denen die Bildhaftigkeit und Vorstellbarkeit von Reizmaterial eine zentrale Rolle spielt. Dabei soll insbesondere die Rolle untersucht werden, die Vorstellungsprozessen bei der Einspeicherung und dem Abruf von unterschiedlichen Arten von Informationen zukommt. Vorkenntnisse: Es wird unbedingt erwartet, daß die Teilnehmer sich bis zum Beginn der Veranstaltung Kenntnisse der Versuchsplanung und der Auswertung varianzanalytischer Designs angeeignet haben.
- 12582 1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum II (Psy)**
 2. Rainer Klima
 3. Do 10.00-14.00, KL 23/140
 4. Über Themen, formale Dinge und Anleitungen informiert Skript in Handapparat.
- 12584 1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum I (Psy)**
 2. Norbert Manns
 3. Mi 10.00-12.00 (Plenum) und 2 SWS n.V., JK 25/130; 27.10.99
 4. Untersuchung zur Farbwahrnehmung von Fischen. Begrenzung auf 20 Teilnehmer(innen). Aufteilung in 4 Gruppen zu je 5 Teilnehmern für die (seminarähnliche) "theoretische" Kleingruppenarbeit: Aufteilung in 6 Laborgruppen zu 3-4 Teilnehmer(innen)! Für die Vorbereitung des praktischen Teils steht ein Skriptum zur Hintergrundliteratur und zur Versuchstechnik zur Verfügung. Entwicklung des Vorhabens anfangs in Plenums-, später in Kleingruppensitzungen (2 SWS); weitere 2 SWS sind der Arbeit im Labor vorbehalten, die werktäglich stattfindet! Bearbeitung von Übungsaufgaben auch außerhalb der Sitzungen. Fehlzeiten, die über das Limit von 20% der Sitzungen in der Vorbereitungsphase bzw. in der Durchführungsphase hinausgehen, werden nicht toleriert.

- 12585**
- 1. EP: Subjektivität und Medien (Psy)**
 - Peter Mattes, Tamara Musfeld *
 - Mi 16.00-20.00, JK 26/129; 27.10.99
 - Es soll mit qualitativer Methodik die mediale Konstruktion von Subjektivität untersucht werden. Gruppenbildung, Arbeitsverläufe und Berichte wie im Forschungsprojektalltag. - Inhaltliche Präferenzen der TeilnehmerInnen können berücksichtigt werden. Engagement erwünscht.
- 12586**
- 1. EP: Experimentelle Studien zur Interessensentwicklung (Psy)**
 - Zoe Daniels *
 - Di 16.00-20.00, Container C 2/Parkplatz Fabekstr.
 - Interessen gelten als zentrale Determinanten erfolgreichen schulischen Lernens (Krapp, 1998). Eine der wichtigsten Aufgaben von Schule ist es daher, Interessen zu wecken und langfristig aufrecht zu erhalten. Während es vielfältige Untersuchungen dazu gibt, wie sich Interesse in Situationen kurzfristig hervorrufen läßt (experimentelle Studien zu situationalem Interesse), besteht wenig Einigkeit darüber, wie sich längerfristige individuelle Interessen entwickeln und wie sie aufrecht erhalten werden. Im Rahmen des empirischen Praktikums soll daher eine Reihe von Experimenten durchgeführt werden, in denen systematisch untersucht werden soll, welche Faktoren dazu beitragen, daß akademische Interessen sich entwickeln und langfristig aufrecht erhalten werden. Literatur: - Krapp, A. (1998): Entwicklung und Förderung von Interessen im Unterricht. Psychologie in Erziehung und Unterricht. 44., S. 185 - 201. - Krapp, A. (1992): Konzepte und Forschungsansätze zur Analyse des Zusammenhangs von Interesse, Lernen und Leistung. Krapp, A. & Prenzel, M. (Hrsg.): Interesse, Lernen, Leistung. Neuere Ansätze der pädagogisch-psychologischen Interessenforschung, Münster: Quelle & Meyer. - Todt, E. (1996): Entwicklung des Interesses. Hetzer, H. et al. (Hrsg.): Angewandte Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Heidelberg: Aschendorff.
- 12587**
- 1. EP: Komplexes Problemlösen: Wie kann man lernen, Wissen zu nutzen? (Psy)**
 - Ilonca Hardy *, Catrin Rode *
 - Mo 10.00-14.00, KL 23/240; 25.10.99
 - Komplexes Problemlösen: Wie kann man lernen, Wissen zu nutzen? Ein Hauptproblem des Lernens im institutionellen Kontext (z.B. Schule oder Universität) besteht darin, daß dort erworbenes Wissen häufig träge ist und nicht zum Problemlösen im außerschulischen oder ausseruniversitären Kontext genutzt werden kann. Basierend auf neuesten Ergebnissen der Lern- und Problemlöseforschung sollen in dem empirischen Praktikum Untersuchungen geplant, durchgeführt und analysiert werden, die den Erwerb transferierbaren Wissens zum Inhalt haben.
- 12588**
- 1. EP: Experimentalpsychologisches Praktikum I (Psy)**
 - N.N.
 - Do 08.00-12.00, JK 26/242; 28.10.99
 - Es werden experimentalpsychologische Übungen mit methodischem und theoretischem Schwerpunkt in der Differentiellen Psychologie durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Eine erfolgreiche Teilnahme an der LV Statistik I wird vorausgesetzt. Die LV ist nur für Personen konzipiert, die noch kein experimentalpsychologisches Praktikum absolviert haben.
- 12589**
- 1. EP: Praktikum Experimentalpsychologie II (Psy)**
 - Wolfgang Schönpflug
 - Do 10.00-14.00, JK 26/129; 28.10.99
- 12590**
- 1. EP: Computersimulation (Psy)**
 - Reiner Seidel
 - Do 16.00-20.00, Königin-Luise-Str. 24-26 (PC-Raum); 21.10.99
 - Will man ein psychologisches Modell auf dem Computer darstellen, so muss man die psychologische Beschreibungssprache auf die "Sprache" der Maschine übertragen. (Wie) Kann man diese Kluft überwinden? Themen des Praktikums: Kognitive Modelle; Einführung in die Sprache "C". Empirische Evaluation eines einfachen selbstgeschriebenen Simulationsprogramms.
- 12591**
- 1. EP: Die schlechte Vp denkt? (Psy)**
 - Gisela Ulmann
 - Di 14.00-18.00, JK 26/133; 26.10.99
 - Ein Buch von W. Bungard zur Sozialpsychologie des Experiments trägt den Titel "Die 'gute' Vp denkt nicht" (1980). Dies reflektierend sollen Erfahrungen, die die Teilnehmer als Vpn oder VI gemacht haben, untersucht werden.
- 12592**
- 1. EP: Empirisches Praktikum II in Entwicklungspsychologie (Psy)**
 - Susanne Zank
 - Mo 08.00-12.00, KL 23/140; 25.10.99
 - Voraussetzung der Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist die Teilnahme am ExPrak 1 im Sommersemester 1999.

- 12593** **1. Ü: Demonstrationspraktikum (Psy)**
 2. Helmut Leder
 3. Mi 14.00-16.00, JK 28/110; 27.10.99
 4. einfache Übungen zur Vermittlung Psychologischer Forschungsansätze
- 12594** **1. Ü: Demonstrationen zur Kognitionspsychologischen Forschung (Psy)**
 2. Christian Roßnagel
 3. Blockveranstaltung 22./23.10., 17./18.12. und 28./29.1. (s. auch Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie), Fr: JK 28/125; Sa: JK 28/120
 4. Im Vordergrund stehen wesentliche, aber selten geübte Arbeitstechniken: Anhand eines Kognitionspsychologischen Demonstrationsexperimentes wird die Erschließung einer unbegrenzten Fragestellung geübt- von der computergestützten Literaturrecherche über die Beschaffung von Stimulusmaterial aus dem Internet bis zur fertigen Präsentation. Das Blockformat ermöglicht vertiefte Übungen und die Gliederung nach "Sinnabschnitten". Leistungsnachweise äquivalent zum Demonstrationspraktikum.

6.2 Hauptstudium

6.2.1 *Arbeits- und Organisationspsychologie (siehe auch 6.2.8.1.1.)*

- 12599** **1. V: Eignungsdiagnostik (Psy, Nf)**
 2. Detlev Liepmann
 3. Mo 16.00-18.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal A; 25.10.99
 4. Überblick über wesentliche Themen der Eignungsdiagnostik. U.a. Fragen der Selektion, Plazierung, Expertensysteme, Assessment Center, Kriterienproblematik, ethische Probleme, Eignungsdiagnostik und Führung, Eignung als Prozeß, Prognoseprobleme, Kosten und Nutzen von Entscheidungen, klinische vs. statistische Vorhersage, situative Bedingungen eignungsdiagnostischer Prozesse, EDV in der Eignungsdiagnostik. Es werden zugleich auch grundlegende Fragen der Diagnostik (Methoden, neuere Konzepte) angesprochen.
- 12600** **1. V: Einführung in die Organisationspsychologie Teil II (Psy, Nf)**
 2. Detlev Liepmann
 3. Mo 10.00-12.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal A; 25.10.99
 4. Es werden unterschiedliche Themen der Organisationspsychologie vertiefend dargestellt und diskutiert. Hierbei handelt es sich um eine Fortsetzung der LV "Einführung in die Organisationspsychologie" aus dem SS 1999. Schwerpunktmäßig werden u.a. Themen wie: Neuere OE-Konzepte, Lernende Organisation, Qualitätsmanagement, Quality Function Deployment, Management-Audit, Organisationsanalysen, Handlungsregulationsmodelle, Stress am Arbeitsplatz behandelt.
- 12602** **1. S: Personalauswahl und Potentialanalyse Teil I: Konzepte und Verfahren (Psy)**
 2. Hans-Uwe Hohner
 3. Di 14.00-18.00 (wö bis 7.12.), JK 27/106; 26.10.99
 4. In diesem Seminar werden gebräuchliche Methoden, Instrumente und Verfahren der Personalauswahl und Potentialanalyse (wie Tests, Fragebogen, Interviews, Assessment-Center) vorgestellt und auf dem Hintergrund einschlägiger Untersuchungen (z.B. zur prognostischen Validität) kritisch besprochen. In der direkt daran anknüpfenden weiteren praxisintegrierenden Lehrveranstaltung "Personalauswahl und Potentialanalyse Teil II: Basiskompetenzen" können dann entsprechende praktische Kompetenzen aufgebaut werden. Zugrunde liegendes Buch: Schuler, Heinz (1996). Psychologische Personalauswahl. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie (ISBN 3-8017-0865-9, DM 59,-)
- 12603** **1. S: Personalauswahl und Potentialanalyse Teil II: Basiskompetenzen (Psy)**
 2. Hans-Uwe Hohner
 3. Di 14.00-18.00 (wö und Blockveranstaltung am 29.1.), JK 27/106; 14.12.99
 4. Psychologische Aufgabenfelder in der Personalauswahl und -entwicklung sollen konkretisiert werden. Entsprechende berufliche Kompetenzen werden entwickelt und erprobt. Dazu wird eine Auswahl-situation simuliert. Auf der Grundlage einer Stellenanzeige sollen passende Bewerber/innen herausgefunden werden. Sodann wird ein Assessment Center vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und nachbereitet. Teilnahmevoraussetzung für diese LV ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar "Personalauswahl und Potentialanalyse Teil I: Konzepte und Verfahren", das in der ersten Semesterhälfte stattfindet. Es kann ein Schein für praxisintegrierende Lehre A+O erworben werden. Literatur: Fisseni, H.-J & Fennekels, G.P. (1995). Das Assessment Center. Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

- 12604** **1. S: Organisationaler Wandel (Psy, Nf)**
 2. Wim Nettelstroth, Katja Kilian
 3. Do 10.00-12.00, KL 23/121a; 21.10.99
 4. Ziel des Seminars ist es, die Wandlungs- und Veränderungsprozesse von und in Organisationen zu beleuchten. Als zentral erweisen sich dabei die Ansätze Organisationalen Lernens (OL) und der Organisationsentwicklung (OE). Diese sollen auf der Grundlage klassischer Organisationstheorien erarbeitet und vertieft werden. Verknüpfungen zu verwandten Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Personalentwicklung und Führung) werden hierbei aufgezeigt.
- 12605** **1. C: Arbeits- und organisationspsychologisches Colloquium (Psy)**
 2. Ernst-H. Hoff, Hans-Uwe Hohner
 3. Mi 18.00-20.00, J 27/14; 27.10.99
 4. Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeiten- und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Weiter werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Colloquium ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit, eine Promotion und/oder ein Berufspraktikum planen bzw. durchführen.
- 12606** **1. C: Supervision der berufspraktischen Tätigkeit im Bereich der ABO-Psychologie (Psy)**
 2. Hans-Uwe Hohner
 3. Mi 15.00-18.00, JK 26/324; 27.10.99
 4. Die Veranstaltung dient der Supervision und Nachbereitung der berufspraktischen Tätigkeit. Für Studierende, die ein Praktikum im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie absolvieren.
- (12692)** **1. S: Professionalisierung und Geschlecht II (Psy, EwS, Nf)**
 2. Susanne Dettmer
 3. Di 12.00-14.00, JK 27/103; 26.10.99
 4. Professionalisierung und Geschlecht II. Dies ist eine Fortsetzungsveranstaltung und sollte nach Möglichkeit nur von StudentInnen besucht werden, die bereits beim 1. Teil dabei waren. Im Rahmen dieses Seminars soll die Geschlechtsspezifik von Professionalisierungsprozessen mit ihren Auswirkungen auf die Berufsverläufe von Männern und Frauen thematisiert werden. Das Seminar ist begleitend zu einem laufenden DFG-Projekt angelegt, das sich mit Professionalisierung, Integration der Lebensphären und geschlechtsspezifischen Berufsverläufen speziell in Medizin und Psychologie beschäftigt. In Verbindung mit dem Projekt können auch Diplomarbeitsthemen entwickelt werden. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
- (12717)** **1. PL/S/Ü: Aufbaukurs computergestützte Organisationsanalyse (Psy)**
 2. Katja Kilian
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 19.10.99
 4. Sicherer SPSS 8.0 - Anwendern/innen wird hier die Möglichkeit gegeben, Daten aus organisationspsychologischer Forschung so zu bearbeiten, daß am Ende des Semesters eine professionelle Analyse und Präsentation erstellt und vorgetragen wird. Somit soll die Kompetenz erlangt werden, später selbständig Daten aufarbeiten, visualisieren und in einen Bericht umsetzen zu können. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. (Anmeldung in einer Liste bei Frau Eisenblätter, JK 27/221c)
- 6.2.2 Pädagogische Psychologie (siehe auch 6.2.8.1.2.)**
- 12610** **1. V/S: Pädagogische Psychologie der Moral (Psy)**
 2. Gottfried Lischke
 3. Fr 12.00-14.00, JK 24/112; 22.10.99
 4. Jedes moralische Handeln impliziert eine Vorstellung darüber "wie es sein soll". Da reale Gesellschaften niemals so organisiert sind "wie es sein soll", heißt der moralische Imperativ stets: "so soll es nicht sein unter euch!" Das Seminar wird sich mit Hoffnungsentwürfen eines gerechten Zusammenlebens beschäftigen und dabei Beispiele untersuchen aus der Antike (z.B. das "Neue Testament"), aus dem Mittelalter (z.B. Joachim von Fiore's Schriften. Joachim hat den Gerechtigkeitsdiskurs 800 Jahre lang bis Hegel und Marx beeinflusst) und der Neuzeit (z.B. Marx/Engels "Kommunistisches Manifest"). Für eine Historische Psychologie der Gerechtigkeit überraschendes Ergebnis könnte sein, daß die Wünsche der Menschen erstaunlich konstant geblieben sind.
- 12611** **1. S: Information, Kommunikation, Lernen mit Multimedia und Internet auf lernpsychologischer und konstruktivistischer Grundlage in Schule, Hochschule und Weiterbildung (Psy, EwS, Nf)**
 2. Ludwig Issing
 3. Di 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 19.10.99
 4. Multimedia und Internet-Technologien beeinflussen in zunehmendem Maße traditionelle Lehr- und Lernformen; das Bildungssystem erhält von außen massive Konkurrenz und Änderungsdruck. Was sind die theoretischen Grundlagen, lernpsychologischen Konzepte, Erwartungen und Probleme in der Bildungspraxis? Theoretische Aufarbeitung anhand von Texten, Analyse von Medienangeboten in Kleingruppenarbeit, Diskussion mit Experten aus Bildung und Wirtschaft.

- 12612 1. S: Medienpsychologie: Analyse medialer Fähigkeiten und Wirkungen bei parapsychologisch bzw. esoterisch "begabten" Menschen (Psy)**
 2. Ludwig Issing
 3. Mi 14.00-16.00, Lankwitz L 127; 20.10.99
 4. Wahrsager, Menschen mit präkognitiven oder telepathischen Fähigkeiten, Geistheiler, Schamanen, "Hexen" bzw. Menschen, die sich für transpersonal begabt halten, sollen von den Seminarteilnehmern hinsichtlich Aktivitäten, Praktiken und Persönlichkeitseigenschaften befragt, beobachtet und analysiert werden, um eventuelle allgemeine Strukturen und Wirkungszusammenhänge aufzuspüren.
- 12613 1. S: Pädagogische Psychologie II (Psy, Nf)**
 2. Gottfried Lischke
 3. Di 12.00-14.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal B; 19.10.99
 4. Ziel des Seminars ist eine umfassende Information über Themen, Methoden und Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie. Dabei steht der "mainstream -Ansatz" im Mittelpunkt, als Ergänzung sollen aber einige Themen aus der "Kritischen Pädagogische Psychologie" herangezogen werden. Literatur: Mietzel, G., Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens, Göttingen, 1998. Holzkamp, K., Lernen, Frankfurt 1995.
- 12614 1. S: Die Medienwirkungsforschung im Spannungsfeld zwischen "Pro" und "Kontra" - Von Anders bis Turkle (Psy)**
 2. Claudia Orthmann
 3. Fr 10.00-12.00, KL 24/222; 22.10.99
 4. In diesem lektüre-intensiven Seminar soll zu Beginn ein Einblick in die Medienwirkungsforschung gewonnen werden. Darauf aufbauend kommen die einzelnen Medienkritiker und -befürworter zu Wort. Von Anders über McLuhan, Weizenbaum, Lehmann bis hin zu Turkle und Jonassen werden die Positionen gemeinsam anhand der Originalliteratur erarbeitet und in Beziehung zueinander gesetzt. Dies soll nicht rein auf Referatebasis geschehen, sondern zusätzlich durch Gruppendiskussionen und Rollenspiele ergänzt werden.
- 12615 1. S: Schulische Lernschwierigkeiten (Psy, Nf)**
 2. Britta Renner
 3. Di 14.00-16.00, Container C 4/Parkplatz Fabekstr.; 19.10.99
 4. Unter Schulleistungsschwierigkeiten versteht man Schulleistungen, die unterhalb einer erwarteten Norm (z. B. Durchschnittsleistung einer Schulklasse) liegen. In dem Seminar soll zunächst eine Begriffsklärung vorgenommen werden. Hierbei sollen Lernbehinderungen, Lernstörungen und Lernschwierigkeiten voneinander abgegrenzt werden. Anschließend werden Ursachen und Bedingungen von Lernschwierigkeiten und Lernbehinderungen diskutiert. Betrachtet werden zunächst handlungs- und kognitionstheoretische sowie motivationale Erklärungsansätze. Ferner werden sozial-ökologische und klinische Bedingungsfaktoren thematisiert. Abschließend sollen schulische Fördermaßnahmen betrachtet werden.
- 12616 1. S: Einführung in die Analyse von Strukturgleichungsmodellen (Psy)**
 2. Lars Satow
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/132; 21.10.99
 4. Anhand von Beispielen aus der Pädagogischen Psychologie wird die Anwendung strukturanalytischer Verfahren vermittelt (LISREL). Die Teilnehmer sollten über gute Statistikenkenntnisse verfügen.
- 12618 1. S: Advances in Educational Psychology (Psy, Nf)**
 2. Ralf Schwarzer
 3. Mo 10.00-12.00, JK 25/130; 18.10.99
 4. This seminar is based on weekly reading assignments. Students are supposed to review at least one journal article per week and prepare a discussion of these materials in English. Sources will be selected from leading American journals, including topics such as Teacher Burnout, Student Socialization in Schools, and Instructional Psychology.
- 12619 1. C: Colloquium für Prüfungskandidaten: Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik (Psy, EwS, Nf)**
 2. Ludwig Issing
 3. Mi 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 27.10.99
 4. Es werden Themenschwerpunkte vorgestellt, die sich als Prüfungsthema eignen. Es werden Hinweise für die Prüfungsvorbereitung gegeben und auf Wunsch wird Hilfestellung bei der Bildung von Vorbereitungsgruppen angeboten.
- 12620 1. C: Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden (Psy)**
 2. Ralf Schwarzer
 3. Mo 18.00-20.00, JK 28/112; 18.10.99

- (12729) 1. PL/S: Psychosoziale Probleme von Schülerinnen und Schülern und Ansätze zu ihrer Bewältigung (Psy, EwS, Nf)**
2. Ann Elisabeth Auhagen
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/101; 18.10.99
 4. Schülerinnen und Schüler der heutigen Zeit haben mit einer Reihe aktueller Probleme zu kämpfen. Dazu gehören zum Beispiel die Integration verschiedener Kulturen in der Schule oder die zunehmende Gewalt. Solche Brennpunkte sollen zum einen theoretisch erarbeitet und diskutiert werden. Da diese und andere Probleme für Schülerinnen und Schüler stressauslösend sein können, werden in einem angewandten Praxisteil des Seminars Bewältigungshilfen vorgestellt und praktisch durchgeführt, zum Beispiel ein Anti-Stress-Training für Kinder oder ein Sozialtraining in der Schule.

6.2.3 *Klinische Psychologie*

- 12630 1. V: Einführung in die Klinische Psychologie I (Psy)**
2. Anna Auckenthaler
 3. Di 10.00-12.00, Großer Hörsaal, Königin-Luise-Str. 12-16; 26.10.99
 4. Die Vorlesung soll einen Überblick über die einzelnen Themen, Teilbereiche und Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie geben und die Studierenden mit der historischen Entwicklung und den unterschiedlichen Orientierungen der Klinischen Psychologie sowie mit den wichtigsten intradisziplinären Debatten vertraut machen. Literatur: Bastine, R. (1998) Klinische Psychologie (Bd. 1,3., überarbeitete u. erweiterte Aufl.) Stuttgart: Kohlhammer. Baumann, U. & Perrez, M. (1998): Lehrbuch Klinische Psychologie/Psychotherapie (2. vollständig überarbeitete Aufl.). Bern: Huber. Davison, G.C. & Neale, J. M. (1996). Klinische Psychologie (4. neubearbeitete Aufl.). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- 12631 1. S: Grundlagen der Psychoanalyse (Psy, Nf)**
2. Helmut Bach, Irma Gleiss *
 3. Di 12.00-14.00, 14tägl., J 24/22; 19.10.99
 4. Gestützt auf die Praxiserfahrung der Veranstalter sollen psychoanalytische Grundlagenkonzepte - wie Triebtheorie, Inzesttabu, Ödipuskomplex und Objektbeziehungstheorie - in fallnahen Illustrationen vermittelt werden. Speziell soll die Frage nach dem vermeintlichen Wandel des Sexualtabus untersucht werden. Literaturempfehlung: Abraham, K.: Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Libido - Balint, M.: Urformen der Liebe - Bergmann, M.S.: Eine Geschichte der Liebe - Fenichel, O.: Neurosenlehre, Bd.1 - Freud, S.: Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie - Fromm, E.: Die Kunst des Liebens - Müller-Pozzi, H.: Psychoanalytisches Denken. - Schwidder, W.: Klinik der Neurosen - Marg. Mitscherlich, C. Rohde Dachser (Hg): Psychoanal. Diskurse über die Weiblichkeit von Freud bis heute.
- 12632 1. S: Literaturseminar zu: Grundlagen der Psychoanalyse - am Beispiel von Störungen des Liebeslebens (Psy, Nf)**
2. Irma Gleiss *
 3. Di 12.00-14.00, 14tägl., J 24/22; 26.10.99
 4. siehe Seminar Bach/Gleiss
- 12633 1. S: Melanie Kleins Theorie des Subjekts II - Entwicklungslinien nach Klein - (Psy, Nf)**
2. Lilli Gast
 3. Di 08.00-10.00, JK 26/101; 19.10.99
 4. Im Mittelpunkt dieser LV stehen die theoretischen Weiter- und Fortentwicklungen, die die Theorie Melanie Kleins erfahren hat. Hierbei werden rezeptionsgeschichtliche Aspekte ebenso wie die Verbindungslinien zu den modernen psychoanalytischen Objektbeziehungstheorien Berücksichtigung finden. Voraussetzungen: Diese LV ist eine direkte Fortsetzung des SoSe 99. Studierende, die am ersten Teil der LV nicht teilgenommen haben und dennoch im WiSe einsteigen wollen, wenden sich bitte unbedingt für ein Vorgespräch an die Dozentin.
- 12634 1. S: Genese und Therapie von psychosomatischen Störungen (Psy)**
2. Katharina Kaminski-Knorr *
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/133; 21.10.99
 4. Ausgehend von der Diskussion des Leib-Seele-Problems werden in dem Seminar unterschiedliche psychosomatische Störungsbilder vorgestellt. Auf dem Hintergrund verschiedener Erklärungsansätze werden ihre psychogenen und psychosozialen Entstehungsbedingungen diskutiert, sowie Möglichkeiten der psychotherapeutischen Behandlung im Kontext unterschiedlicher Verfahren erörtert. Zur Veranschaulichung werden Fallbeispiele aus der Literatur und Behandlungspraxis herangezogen.

- 12635 1. S: Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (Psy)**
 2. Gottfried Lischke
 3. Fr 18.00-21.00, JK 24/112; 22.10.99
 4. Öfter als anzunehmen befinden sich Menschen in seelischer Not, weil sie unter unerklärlichen Eingebungen oder Erscheinungen leiden. Und nicht immer erklärt eine psychiatrische Diagnose alles. Das Seminar wird sich mit dem Ansatz des Freiburger Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene beschäftigen. (Parapsychologie, Religionspsychologie, experimentelle Traumforschung u.a.) Literatur: Bender, H. Unser sechster Sinn, Stuttgart, 1971. Wulff, D. M., Psychology of Religion, N.Y. 1997. Strauch, I., Meier, D., Den Träumen auf der Spur, Bern, 1992. Schredl, M., Die nächtliche Traumwelt, Stuttgart, 1999.
- 12636 1. S: Medien in der Psychotherapie (Psy)**
 2. Angelika Papke *
 3. Do 10.00-12.00 (wö u. Block), JK 24/140; 21.10.99
 4. In der Psychotherapie werden neben dem Gespräch- v.a. bei Kindern und Jugendlichen - auch vielfältige Spiel- und Bewegungsformen, Werkzeuge, Puppen, Musik, Essen, Computer und sogar Hunde, Pferde und andere Tiere als Brücke zur Kontaktaufnahme und Kommunikationsweg genutzt, über die das Beziehungsspiel zwischen Klient/in und Therapeut/in ablaufen kann und konkrete Lernprozesse gefördert werden. Die therapeutische Funktion dieser Medien wird aus der Perspektive verschiedener Therapieschulen unterschiedlich akzentuiert; ihre genaue Betrachtung ermöglicht eine verhaltensnahe Beschreibung psychotherapeutischer Prozesse (was wird hier konkret gemacht?), und verweist auf schulübergreifende Aspekte ihrer Ziele, Merkmale und Ergebnisse. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei der integrative Ansatz der Psychologischen Psychotherapie (PPT), die den Medien konzeptionell eine besondere Bedeutung beimißt. (Blockseminar)
- 12637 1. S: Depressive Störungen bei Kindern und Jugendlichen (Psy, EwS, Nf)**
 2. Erich Perlwitz
 3. Mo 14.00-16.00, J 24/22; 25.10.99
- 12638 1. S: Krisenintervention (Psy)**
 2. Ingeborg Schürmann
 3. Do 14.00-16.00, JK 26/101; 21.10.99
 4. Gegenstände sind: Geschichte, Krisen- und Notfallinterventionals Methode, spezifische Krisen (u.a. die traumatische und suizidale Krise), ambulante und stationäre Einrichtungen, Belastungen und Kompetenzen der Helfer.
- 12639 1. S: Persönlichkeitsstörungen im psychoanalytischen Verständnis (Psy)**
 2. Cornelia von Kleist *
 3. Mi 16.00-18.00, Container C 1/Parkplatz Fabeckstr.; 20.10.99
 4. Psychoanalytische Theorie entsteht in enger Anbindung an die klinische Praxis, so waren es "veränderte Patienten", die seit den 60er Jahren eine Modifikation sowohl der psychogenetischen Vorstellungen, als auch der Behandlungstechnik erforderlich machten. Für Patienten mit Persönlichkeitsstörungen soll das geplante Seminar diese Entwicklung nachvollziehbar machen! Ausgehend von "Fällen" (zunächst aus meiner eigenen Praxis in der ambulanten und stationären Psychotherapie) werden vor allem psychoanalytische Überlegungen "nach Freud" zur Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie und Ichpsychologie herangezogen, um Genese und Psychodynamik typischer Beziehungs- und Arbeitsprobleme von Patienten mit sog. schweren oder frühen Störungen zu verstehen und therapeutische Konzepte zu skizzieren, die solchen Patienten gerecht werden können. Das Seminar ist keine Einführung in die Psychoanalyse. Es wäre schön, wenn sich im späteren Verlauf Teilnehmer bereit erklären, von eigenen Klienten zu berichten. Einführende Literatur! Stavros Mentzos, Neurotische Konfliktverarbeitung.
- 12640 1. S: Geschlechterforschung und -praxis - geschlechtsspezifische Unterschiede in Erotik und Sexualität (Psy)**
 2. Wilfried Wieck, Ulrike Haase, Andreas Goosses
 3. Fr 10.00-12.00, JK 27/106; 22.10.99
 4. Das Thema "Erotik und Sexualität" wird als ein Schwerpunkt der Geschlechterforschung behandelt. Nach einigen einleitenden Ausführungen zum Thema männliches und weibliches Verhalten, männliche und weibliche Gefühle und Haltungen, sollen frühkindliche Erlebnisse von Mädchen und Jungen thematisiert werden, sowohl im Hinblick auf Erotik behindernde wie auch Erotik und Liebe fördernde Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und Kindern. Die Charakteristika der erotischen Beziehungen zwischen Frauen und Männern werden an exemplarischen Themen wie Sexualität, Selbstbefriedigung, Gespräch zwischen Liebenden, Verführung, Sensibilität und Streicheln der Haut beschrieben und analysiert.

- 12641 1. S: Schizophrenie und Depression - Konzepte, Therapieansätze und psychosoziale Versorgung (Psy)**
2. Manfred Zaumseil
 3. Mi 12.00-14.00, JK 27/106; 27.10.99
 4. Einführungsveranstaltung mit theoretischen Überblicken und mit Bearbeitung praktisch relevanter klinischer Situationen unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen. Exemplarische Vorstellung relevanter therapeutischer u. diagnostischer Ansätze. Begleitende Arbeit in studentischer Kleingruppe außerhalb der Seminarzeit. Bereitschaft zur Teilnahme an Rollenspielen klinisch psychologischer Situationen ist notwendig.
- 12642 1. S: Psychoseseminar (Psy)**
2. Manfred Zaumseil
 3. Fr 17.00-19.00, 14tägl. (auch in den Semesterferien), Uferstr. 14, 13357 Berlin
 4. Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die Hamburger Psychoseseminare (s. Bock, T. u. a.: Stimmenreich - Mitteilungen über den Wahnsinn. Psychiatrie Verlag, Bonn, 1992) Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozess, in dem Bildung statt Betreuung und Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Anmeldung beim Veranstalter über PSB-Projekt: Tel.:4656063
- 12643 1. C: Qualitative Methoden in der klinisch-psychologischen und gemeindepsychologischen Forschung (Psy)**
2. Anna Auckenthaler, Manfred Zaumseil
 3. Mo 16.00-18.00, J 24/14; 25.10.99
 4. Diskussion von Forschungsvorhaben. Bearbeitung unterschiedlicher methodischer und methodologischer Probleme. Zur aktiven Teilnahme vorwiegend von Doktoranden und zur Information von anderen am Forschungsfeld interessierten StudentInnen.
- (12667) 1. S: Bedeutung psychophysiologischer Modelle zur Erklärung psychosomatischer Erkrankungen (Psy)**
2. Michael Hörhold
 3. Mi 16.00-18.00, UKRV, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Haus 11, Mittelallee R 5 (Keller); 20.10.99
 4. Im ersten Teil des Seminars werden einige der aktuell am meisten diskutierten Leib-Seele-Positionen aus psychophysiologischer und psychosomatischer Perspektive analysiert. Im zweiten Teil wird eine Leib-Seele-Position vertiefend dargestellt, die dem Modell psychophysischer Kopplungs-Entkopplungs-Prozesse eine wichtige Bedeutung einräumt. Am Beispiel bestimmter Herz-Kreislauf- und bestimmter Magen-Darm-Erkrankungen wird dieses Modell erläutert und kritisch hinterfragt. Bezug genommen wird auf theoretische Arbeiten, klinisch-experimentelle Studien und Fallbeschreibungen. Patientenvorstellungen sind ebenfalls geplant.
- (12733) 1. PL/S: Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Grundkurs (Psy)**
2. Anna Auckenthaler
 3. Do 9.30-12.30 und 14.00-17.00 (5-6 Blöcke), JK 24/129
 4. Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die Wirkfaktoren der therapeutischen Beziehung und das Kennenlernen einer klientenzentrierten Gesprächsführung. Im Mittelpunkt werden Übungen, die Durchführung und Besprechung von Rollenspielen sowie die Supervision von Gesprächen aus der (psychosozialen) Praxis der Studierenden stehen. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine zweisemestrige Veranstaltung mit fünf bis sechs Tagesblöcken pro Semester. Aktive Teilnahme - auch an regelmäßigen Kleingruppentreffen zwischen den Blöcken wird vorausgesetzt. ACHTUNG: Teilnehmerbegrenzung! Zugangsberechtigt sind ausschließlich Studierende mit dem Hauptfach Psychologie im Studiengang Psychologie der FU Berlin, die sich mindestens im zweiten Semester des Hauptstudiums befinden und je einen Leistungsnachweis in einen einschlägigen Theorieseminar zur Klinischen Psychologie und zu "Diagnostik und Intervention" vorlegen können. Vordrucke zur schriftlichen Anmeldung bei G. Ballhausen, JK 26/236. Anmeldung bis spätestens 20.10.99. Termin der 1. Blockveranstaltung: s. Aushang
- (12738) 1. PL/S: Psychosoziale Beratung (Psy, Nf)**
2. Ingeborg Schürmann, Heinke Möller
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/240; 26.10.99
 4. Lebenswelt und Ressourcenorientierung als wesentliche Konzepte von Beratung werden vorangestellt. Fallbeispiele sollen anregen, sich ein Problem- und Handlungswissen für die Tätigkeit in ausgewählten Beratungseinrichtungen zu erarbeiten und dieses im Rollenspiel zu erproben.

6.2.4 Diagnostik und Intervention (siehe auch 6.2.8.1.4.)

- 12651 1. S/Ü: Testtheorie und Testkonstruktion (Psy)**
 2. Hans Westmeyer
 3. Do 08.00-10.00, J 27/14; 21.10.99
 4. Die Veranstaltung soll die in der Einführung in die Psychologische Diagnostik vermittelten Grundlagen zu Testtheorie und Testkonstruktion vertiefen und erweitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, psychologische Testverfahren selbst konstruieren und Ergebnisse ihrer Anwendung psychometrisch angemessen interpretieren zu können. Vorgesehene Schwerpunkte: klassische Testtheorie, probabilistische Testtheorien incl. adaptives Testen, kriteriumsorientierte Tests.
- 12652 1. S: Persönlichkeitsdiagnostik (Psy)**
 2. Eva Walschburger *
 3. Mi 10.00-12.00, J 27/14; 20.10.99
 4. Anhand von ausgewählten Testverfahren (Roschach, TAT, FPI-R, MMPI, HAWIER, AID) und Fallbeispielen sollen Gütekriterien, Eigenarten und Probleme projektiver und psychometrischer Verfahren in der Persönlichkeitsdiagnostik vergleichend diskutiert und insbesondere der praktische Umgang mit den einzelnen Verfahren geübt werden.
- 12653 1. S: Psychologische Begutachtung (Psy)**
 2. Rainer Balloff
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/140; 19.10.99
 4. Ein psychologisches Gutachten stellt nach vorherrschender Auffassung eine wissenschaftlich begründete Entscheidungshilfe für einen Auftraggeber dar. In einem intersubjektiv angelegten diagnostischen Begutachtungsprozeß stehen die zu begutachtenden Personen im Zentrum des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses, der auf den Grundlagen des Interviews, der Verhaltensbeobachtung, testpsychologischen Untersuchung und der Intervention beruht.
- 12654 1. S: Familiendiagnostik (Psy)**
 2. Thomas Rodenhausen
 3. Do 12.00-14.00, K 23/27; 21.10.99
 4. Familiäre Beziehungsstrukturen, die Rollen und Interaktionen der Familienmitglieder und ihre gegenseitige Wahrnehmung sind in vielen diagnostischen Kontexten von Bedeutung. Es gibt verschiedene diagnostische Ansätze, um der Komplexität von Familien gerecht zu werden: Freie und strukturierte Familieninterviews, konstruktivistische und systemische diagnostische Verfahren, aber auch psychometrische Tests. Diese Verfahren sollen sowohl im Hinblick auf ihre theoretische Einbettung untersucht werden, als auch auf die Reichweite der Aussagen, die aus ihrer Anwendung gewonnen werden können. Außerdem besteht bei entsprechendem Interesse der Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung ausgewählte Verfahren einzuüben und durchzuführen.
- 12655 1. S/Ü: Diagnostische Praxis als systematische Entwicklung und Prüfung von Einzelfallhypothesen (Psy)**
 2. Verena Nell
 3. Di 14.00-16.00, JK 25/130; 19.10.99
 4. Am Beispiel der Diagnostik bei Schulproblemen soll der Beitrag von Gesprächsführung, Verhaltensbeobachtung und psychodiagnostischen Testdaten zur diagnostischen Urteilsbildung erarbeitet werden. Der diagnostische Prozeß als Wechselspiel zwischen Hypothensenerzeugung und -prüfung wird von der Formulierung einer Ausgangsfragestellung bis zur Beurteilung diskutiert.
- (12704) 1. S: Rechtspsychologische, sozialpsychologische und entwicklungspsychologische Dimensionen sowie diagnostische Grundannahmen in Fällen des sexuellen Mißbrauchs und der Kindesmißhandlung im Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten (Psy, Nf)**
 2. Rainer Balloff
 3. Do 12.00-14.00, JK 28/122; 21.10.99
 4. Die "Diagnose" des sexuellen Kindesmißbrauchs und/oder der Kindesmißhandlung im Rahmen einer familienpsychologischen Begutachtung weist im Vergleich zum Strafverfahren wichtige Besonderheiten auf, die im diagnostischen Erkenntnisprozeß - auch unter dem Gesichtspunkt der Folgen für das Kind - Beachtung finden müssen.
- (12742) 1. PL/S: Diagnostisches Praktikum: Diagnostik bei Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen von Kindern (Psy)**
 2. Verena Nell
 3. Mi 16.00-20.00, JK 25/130; 20.10.99
 4. Im Rahmen der Veranstaltung werden diagnostische Einzelfalluntersuchungen durchgeführt. Jede(r) Studierende ist verantwortlich an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung und ggf. Beratung eines Falls beteiligt. Die Teilnahme an dem Seminar "Diagnostik von Aufmerksamkeit und Konzentration" (Rodenhausen) im SS 99 wird vorausgesetzt.

- (12758) 1. C: Colloquium zur berufspraktischen Tätigkeit (Psy)**
 2. Verena Nell
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/130; 20.10.99
 4. Für Studierende, die ihre BT in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion des Zusammenhangs zwischen Studieninhalten und Praxis, Besprechung aktueller Probleme, Auswertung der BT-Erfahrungen, ggf. auch Vorbereitung von Diplomarbeiten im Bereich Diagnostik.

6.2.5 Evaluation und Forschungsmethodik

- 12658 1. V: Ausgewählte Kapitel der psychologischen Methodenlehre (Psy)**
 2. Hubert Feger
 3. Do 14.00-16.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D; 28.10.99
 4. Zeitbezogene Verfahren, Einführung in die Modellbildung (Schein in Evaluation u. Forschungsmethoden in Einzelfällen möglich)
- 12659 1. V: Messung und Skalierung in der Psychologie (Psy)**
 2. Albrecht Iseler
 3. Mi 08.00-10.00, JK 26/101; 20.10.99
 4. Meßtheoretische Grundlagen; Grundstrategien und Beispiele der unidimensionalen und der (metrischen und nonmetrischen) multidimensionalen Skalierungsverfahren.
- 12660 1. S: Qualitative Forschung im Überblick (Psy)**
 2. Katja Mruck *
 3. Do 16.00-18.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 21.10.99
 4. Nach einem Überblick über Qualitative Sozialforschung - ihre Traditionen und Prämissen - wird gemeinsam ein erstes Verständnis ausgewählter Erhebungs-, Auswertungs- und Validierungsverfahren erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Organisation des Forschungsprozesses unter einer qualitativ-psychologischen Perspektive.
- 12661 1. S: Einführung in qualitative Forschungsmethoden (Psy)**
 2. Peri Terzioglu
 3. Di 14.00-16.00, KL 25/134; 26.10.99
- 12662 1. C: Forschungscolloquium Subjektivität. Qualitative Methodologie (Psy)**
 2. Klaus-Jürgen Bruder
 3. Di 18.00-22.00, 14tägl., JK 27/103; 19.10.99
 4. Diskussion laufender Promotionsprojekte
- 12663 1. Ü: Einführung in die Feature Pattern Analysis (Psy)**
 2. Hubert Feger
 3. Mi 10.00-12.00, JK 27/103; 27.10.99
 4. Verallgemeinerung der Guttman-Skalierung, Vergleich mit ähnlichen Verfahren zur Analyse von Koinzidenz-Daten (self-contained)
- (12616) 1. S: Einführung in die Analyse von Strukturgleichungsmodellen (Psy)**
 2. Lars Satow
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/132; 21.10.99
 4. Anhand von Beispielen aus der Pädagogischen Psychologie wird die Anwendung strukturanalytischer Verfahren vermittelt (LISREL). Die Teilnehmer sollten über gute Statistikkenntnisse verfügen.
- (12727) 1. PL/S: Evaluation von Pädagogischen Programmen und Maßnahmen (Psy)**
 2. Bärbel Knäuper
 3. Mo 14.00-18.00, 14tägl./wö (nach Bedarf), JK 28/112; 18.10.99
 4. In diesem PL werden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung und Durchführung von Evaluationsstudien pädagogischer Programme und Maßnahmen vermittelt. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen und Basiskonzepte der Evaluationsmethodik erarbeitet und anhand von Beispielen eingeübt. Die erlernten Inhalte sollen dann von den Studierenden auf einen praktischen Anwendungsfall und zwar die Evaluation von Lehre angewandt werden. Aufbauend auf Erfahrungen aus einem vorgegangenen PL (WS 98/99) werden Lehrveranstaltungen des Studiengangs Psychologie "dialogisch" evaluiert. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden in der Lage sein, Evaluationsstudien planen und durchführen zu können. Wichtige Informationen: Die Teilnahme an der ersten bzw. zweiten Sitzung ist obligatorisch. Nach der zweiten Sitzung können aufgrund der Organisationsform des Seminars (Arbeitsgruppen) im Prinzip keine neuen Studierenden mehr in das Seminar aufgenommen werden. Wer an der ersten Sitzung nicht teilnehmen kann, sollte sich daher bitte mit mir in Verbindung setzen (Tel.: 838 5619; E-mail: bknäuper@zedat.fu-berlin.de; persönlich: JK28/230. Nach Absprache findet die Veranstaltung nach Bedarf zu Beginn des Semesters 4-stündig/wöchentlich und zum Ende hin 2-stündig/14-tägig statt. Es handelt sich um ein vergleichsweise arbeitsintensives PL, bei der jede/r Studierende allein oder in Gruppen bestimmte Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernimmt. Die Scheinvergabe erfolgt für die engagierte Mitarbeit in allen Phasen des Projekts und die Beschreibung der eigenen Mitwirkung anhand eines Evaluationsberichts.

6.2.6 **Forschungsbezogene Wahlpflichtfächer**

6.2.6.1 **Geschichte der Psychologie**

- 12675** **1. S: Forschungsseminar: Diskursanalysen zu Psychologie und Literatur (Psy, Nf)**
 2. Peter Mattes
 3. Do 10.00-13.00, JK 26/201; 21.10.99
 4. An sich kreuzenden Diskurslinien aus Psychologie und Literatur (von E. T. A. Hoffmann bis R. Rorty) sollen Diskursbewegungen und -formationen aufgespürt werden. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in kleinen Arbeitsgruppen ist Teilnahmevoraussetzung. Arbeitsform: Zeitweise in AGs, die dann ihre Ergebnisse dem Plenum zur Diskussion vorlegen. Text- und Themenvorschläge können auch von TeilnehmerInnen eingebracht werden. Forschungsseminar, ein Versuch.
- 12676** **1. S: Kulturelle Konstruktionen des Psychologischen (Psy, Nf)**
 2. Irmgard Staeuble
 3. Fr 16.00-19.00, JK 25/208; 22.10.99
 4. In modernen westlichen Gesellschaften haben sich universalistisch-ahistorische Konstruktionen des Psychologischen herausgebildet. Exportiert in alle Welt, gerät solche "hegemoniale" Psychologie in Konflikt mit "indigenen Psychologien". Inspiriert von Kulturanthropologie und Mentalitäts- und Alltagsforschung versuchen historische, feministische und kulturelle Neuorientierung in der Psychologie der Vielfalt und dem Wandel kultureller Person- und Selbstkonzepte gerecht zu werden. Welche Fragen die unterschiedlichen Konstruktionen des Psychologischen aufwerfen, wollen wir im Seminar diskutieren. Voraussetzung für Teilnahme: gut englisch lesen können.
- 12677** **1. C: Colloquium Psychologie und Postmoderne (Psy, Nf)**
 2. Peter Mattes, Klaus-Jürgen Bruder
 3. Do 18.30-21.00, 14tägl., JK 26/201; 21.10.99
 4. Colloquium mit eingeladenen WissenschaftlerInnen zu postmodernen Diskursen in der Psychologie und zu solchen, die psychologischen Denken in Bewegungen bringen könnten. Genaueres siehe Ankündigung zu Beginn der Vorlesungszeit.
- (12504)** **1. S: Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Politik (Psy, Nf)**
 2. Lilli Gast
 3. Mi 14.00-16.00, K 24/21; 27.10.99
 4. Obgleich die Kulturtheorie und -analyse einen genuine Strang in der Gegenstandsbildung der Psychoanalyse darstellt und sie sich ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis nach der Aufklärung und Vernunftkritik verpflichtet fühlt, ist die Bestimmung des Verhältnisses von Psychoanalyse und Politik von jeher überaus kontrovers beurteilt und diskutiert worden. So stellte sich in der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung die Frage »Wie politisch ist (darf / kann) die Psychoanalyse (sein)«? von Beginn an und in wechselnden Kontexten bis heute immer wieder aufs neue. Die LV will den historischen und inhaltlichen Verlauf dieser Kontroverse in ihren unterschiedlichen Facetten nachzeichnen und die Konstanten und Variablen in den jeweils entfalteten Argumentationsfiguren untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf den Versuchen der Verknüpfung liegen, wie sie vor allem von der Gruppe um Otto Fenichel, von Wilhelm Reich, von der Frankfurter Schule und in jüngerer Geschichte vom Psychoanalytischen Seminar Zürich unternommen wurden. Voraussetzungen: Erwünscht und sinnvoll sind Grundkenntnisse der psychoanalytischen Theoriebildung sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem als »Forschungswerkstatt« konzipierten Arbeitszusammenhang Obgleich die Kulturtheorie und -analyse einen genuine Strang in der Gegenstandsbildung der Psychoanalyse darstellt und sie sich ihrem wissenschaftlichen Selbstverständnis nach der Aufklärung und Vernunftkritik verpflichtet fühlt, ist die Bestimmung des Verhältnisses von Psychoanalyse und Politik von jeher überaus kontrovers beurteilt und diskutiert worden. So stellte sich in der Geschichte der psychoanalytischen Bewegung die Frage »Wie politisch ist (darf / kann) die Psychoanalyse (sein)«? von Beginn an und in wechselnden Kontexten bis heute immer wieder aufs neue. Die LV will den historischen und inhaltlichen Verlauf dieser Kontroverse in ihren unterschiedlichen Facetten nachzeichnen und die Konstanten und Variablen in den jeweils entfalteten Argumentationsfiguren untersuchen. Besonderes Augenmerk wird auf den Versuchen der Verknüpfung liegen, wie sie vor allem von der Gruppe um Otto Fenichel, von Wilhelm Reich, von der Frankfurter Schule und in jüngerer Geschichte vom Psychoanalytischen Seminar Zürich unternommen wurden. Voraussetzungen: Erwünscht und sinnvoll sind Grundkenntnisse der psychoanalytischen Theoriebildung sowie die Bereitschaft zur Mitarbeit in einem als »Forschungswerkstatt« konzipierten Arbeitszusammenhang

6.2.6.2 Praxistheorien (pausiert)

6.2.6.3 Gemeindepsychologie

- 12685 1. C: Wissenschaftliches Arbeiten im Kontext gemeindepsychologischer Fragestellungen (Psy)**
 2. Ingeborg Schürmann
 3. Di 9.00-12.00, 14tägl. (auch in den Semesterferien) 09.00-12.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 19.10.99
 4. Es werden die wiss. Arbeiten der TeilnehmerInnen diskutiert.

- (12642) 1. S: Psychoseseminar (Psy)**
 2. Manfred Zaumseil
 3. Fr 17.00-19.00, 14tägl. (auch in den Semesterferien), Uferstr. 14, 13357 Berlin
 4. Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die Hamburger Psychoseseminare (s. Bock, T. u. a.: Stimmenreich - Mitteilungen über den Wahnsinn. Psychiatrie Verlag, Bonn, 1992) Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozess, in dem Bildung statt Betreuung und Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Anmeldung beim Veranstalter über PSB-Projekt: Tel.:4656063

6.2.6.4 Kognitionspsychologie und Psychophysiologie

- 12687 1. S: Lektürekurs: Kognitive Neuropsychologie (Psy)**
 2. Rainer Bösel
 3. Mi 14.00-16.00, EEG-Labor (Niveau 0); 20.10.99

- 12688 1. StÜ: Konzepte und Methoden der Biopsychologie: Psychophysiologische Forschungsmethoden (Psy)**
 2. Peter Walschburger
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/130; 28.10.99
 4. Einführung in Konzepte und Methoden aktueller psychophysiolog. Forschung- mit Übungen (bitte mit dem Veranstaltungsleiter Kontakt aufnehmen). Die Veranstaltung ist Voraussetzung für eine Biopsychologische Diplomarbeit im Arbeitsbereich des Veranstalters.

- 12689 1. C: Colloquium Biopsychologie (Psy)**
 2. Peter Walschburger
 3. Fr 08.00-10.00, JK 25/130; 22.10.99
 4. Vorträge und Diskussionen biopsychologisch orientierter empirischer Projekte und Forschungsarbeiten und Vorträge von Gästen - Pflichtveranstaltung für Diplomanden, Praktikanten, Doktoranden im Arbeitsbereich des LV-Leiters.

6.2.6.5 Berufliche Entwicklung

- 12692 1. S: Professionalisierung und Geschlecht II (Psy, EwS, Nf)**
 2. Susanne Dettmer
 3. Di 12.00-14.00, JK 27/103; 26.10.99
 4. Professionalisierung und Geschlecht II. Dies ist eine Fortsetzungsveranstaltung und sollte nach Möglichkeit nur von StudentInnen besucht werden, die bereits beim 1. Teil dabei waren. Im Rahmen dieses Seminars soll die Geschlechtsspezifität von Professionalisierungsprozessen mit ihren Auswirkungen auf die Berufsverläufe von Männern und Frauen thematisiert werden. Das Seminar ist begleitend zu einem laufenden DFG-Projekt angelegt, das sich mit Professionalisierung, Integration der Lebensphären und geschlechtsspezifischen Berufsverläufen speziell in Medizin und Psychologie beschäftigt. In Verbindung mit dem Projekt können auch Diplomarbeitsthemen entwickelt werden. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

- (12605) 1. C: Arbeits- und organisationspsychologisches Colloquium (Psy)**
 2. Ernst-H. Hoff, Hans-Uwe Hohner
 3. Mi 18.00-20.00, J 27/14; 27.10.99
 4. Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeits- und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Weiter werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Colloquium ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit, eine Promotion und/oder ein Berufspraktikum planen bzw. durchführen.

6.2.6.6 Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung (pausiert)**6.2.6.7 Gesundheitspsychologie**

- 12695 1. S: Psychologische Prozeß- und Strukturmodelle der Sportteilnahme (Psy)**
 2. Reinhard Fuchs
 3. Fr 08.00-10.00, KL 23/240; 29.10.99
 4. Gegenstand dieses Seminars sind sozial- und gesundheitspsychologische Modelle zur Erklärung der alltäglichen Sportteilnahme. Unterschieden wird dabei zwischen kausalen Strukturmodellen und dynamischen Prozeßmodellen. Die genaue Kenntnis der in diesen Modellen thematisierten Verursachungszusammenhänge ermöglicht zielgenauere Interventionen in der Praxis der Sport- und Gesundheitsförderung. Teilnahmevoraussetzungen: gute Englischkenntnisse, Vertrautheit mit multivariaten Verfahren.
- 12696 1. S: The Social Psychology of Health: An English Reading Course (Psy)**
 2. Bärbel Knäuper
 3. Di 12.00-14.00, JK 28/112; 19.10.99
 4. The purpose of this course is to explore how social psychological processes affect health behavior, the perception of health and illness, and health outcomes. Special about this seminar is that you will not just acquire knowledge in the described domain. Rather, the efficient reading of English articles will be taught. The course is targeted towards students who are familiar with the situation that they have to look up every second word in a dictionary but still do not understand the sentence or paragraph. This seminar intends to help preventing such situations in the future. In addition, there will be opportunities to give short presentations in English. Important Information: This is an intense course with a high workload-preparation for each session takes about three to five hours (as reported by last year's participants). A course pack that contains all readings for this course will be made available.
- 12697 1. S: Risiko, Optimismus und Gesundheitsverhalten (Psy)**
 2. Britta Renner
 3. Mo 14.00-16.00, J 25/10; 18.10.99
 4. Aussagen wie "Rauchen erhöht Ihr Krebsrisiko" oder "Kondome schützen" gehören inzwischen zu unserem Alltag. Verschiedene Untersuchungen haben immer wieder gezeigt, daß Menschen trotz der Mitteilung eines Risikos an ungesunden oder riskanten Verhaltensweisen festhalten. Im Mittelpunkt des Seminars steht deshalb die Frage, wie Menschen Gesundheitsrisiken einschätzen, und welche Effekte die Kommunikation eines Gesundheitsrisikos auf die subjektive Risikowahrnehmung, gesundheitsbezogene Kognitionen und das Verhalten hat.
- 12698 1. S: Personale und soziale Ressourcen im Lebenslauf (Psy, Nf)**
 2. Ralf Schwarzer
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/101; 19.10.99
 4. Dieses Seminar dient der Analyse von verschiedenen Ressourcen, die bei der Streßbewältigung eine wichtige Rolle spielen können. Dazu wird eingangs die führende Streßtheorie erörtert, sowie neuere Ansätze der Proaktiven Coping-Theorie. Der Schwerpunkt soll bei kritischen Lebensereignissen in der zweiten Lebenshälfte liegen.
- (12620) 1. C: Kolloquium für Diplomanden und Doktoranden (Psy)**
 2. Ralf Schwarzer
 3. Mo 18.00-20.00, JK 28/112; 18.10.99

6.2.6.8 Rechtspsychologie

- (01190) 1. V: Rechtspsychologie (Psy)**
 2. Max Steller
 3. Mi 10.00-12.00, Hörsaal Inst. f. Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203 Berlin; 27.10.99
 4. Rechtspsychologie umfaßt alle Bereiche der Interaktion von Recht und Psychologie und geht damit über die traditionellen Gebiete der Forensischen und Kriminalpsychologie hinaus. Forschungsergebnisse, -notwendigkeiten und möglichkeiten werden dargestellt, wobei die Verbindung zu anderen Fächern der Psychologie deutlich wird (z.B. Differentielle, Diagnostische, Klinische Psychologie sowie Entwicklungs- und Sozialpsychologie). Ausgewählte Themengebiete sind: Aussagepsychologie, Kriminalätiologie, -prävention und Delinquenzbehandlung (Straf-, Maßregelvollzug, Sozialtherapie), straf- und zivilrechtliche Begutachtung, spezielle Deliktformen.
- (01192) 1. S: Ausgewählte Themen rechtspsychologischer Forschung: Psychische Störungen im Strafvollzug (Psy)**
 2. Klaus-Peter Dahle, Norbert Konrad
 3. Mi 14.00-16.00, Hörsaal Inst. f. Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203 Berlin; 27.10.99
 4. Anhand empirischer Studien, theoretischer Überlegungen, der Sichtung von gesetzlichen Rahmenbestimmungen und mit Hilfe von Fallbeispielen sollen Epidemiologie und Phänomenologie psychischer Stö-

rungen bei inhaftierten Personengruppen sowie die Voraussetzungen und Grundlagen für Behandlungsansätze im Strafvollzug erarbeitet werden. Es handelt sich um ein interdisziplinäres (psychiatrisch-psychologisches) Seminar. Für einen begrenzten Interessentenkreis besteht ggf. die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion in die Justizvollzugsanstalt Berlin-Tegel und die Besichtigung der Psychiatrisch-Neurologischen Abteilung am Berliner Haftkrankenhaus gegen Ende des Seminars.

- (01193) 1. S: Grundlagen der Glaubwürdigkeitsbegutachtung (Psy)**
2. Renate Volbert
 3. Do 10.00-12.00, Hörsaal Inst. f. Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203 Berlin; 28.10.99
 4. Das Vorgehen bei der aussagepsychologischen Begutachtung wird ausführlich vorgestellt. Anschließend werden verschiedenen Feld- und Simulationsuntersuchungen zur Validierung inhaltlicher Qualitätsmerkmale, Untersuchungen zur Interrater-Reliabilität bei der Verwendung der Qualitätsmerkmale, Studien zum Zusammenhang zwischen Aussagequalität und Interviewverhalten referiert und die Anwendbarkeit der Methodik bei unterschiedlichen Fragestellungen diskutiert.
- 12703 1. S: Theorie und Praxis forensischer Psychologie (Psy, Nf)**
2. Nikolaus Heim
 3. Do 10.00-12.00, J 24/14; 28.10.99
 4. Es wird ein Überblick über Gegenstandsbereiche und Grundlagenprobleme der Forensischen Psychologie im Strafrecht geben. Vertiefend werden methodische und praxisorientierte Aspekte der Begutachtung von Straftätern und kindlichen Zeugen (Glaubwürdigkeit) behandelt.
- 12704 1. S: Rechtspsychologische, sozialpsychologische und entwicklungspsychologische Dimensionen sowie diagnostische Grundannahmen in Fällen des sexuellen Mißbrauchs und der Kindesmißhandlung im Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten (Psy, Nf)**
2. Rainer Balloff
 3. Do 12.00-14.00, JK 28/122; 21.10.99
 4. Die "Diagnose" des sexuellen Kindesmißbrauchs und/oder der Kindesmißhandlung im Rahmen einer familienpsychologischen Begutachtung weist im Vergleich zum Strafverfahren wichtige Besonderheiten auf, die im diagnostischen Erkenntnisprozeß - auch unter dem Gesichtspunkt der Folgen für das Kind - Beachtung finden müssen.
- (12653) 1. S: Psychologische Begutachtung (Psy)**
2. Rainer Balloff
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/140; 19.10.99
 4. Ein psychologisches Gutachten stellt nach vorherrschender Auffassung eine wissenschaftlich begründete Entscheidungshilfe für einen Auftraggeber dar. In einem intersubjektiv angelegten diagnostischen Begutachtungsprozeß stehen die zu begutachtenden Personen im Zentrum des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses, der auf den Grundlagen des Interviews, der Verhaltensbeobachtung, testpsychologischen Untersuchung und der Intervention beruht.

6.2.6.9 Gerontopsychologie

- 12707 1. S: Intellektuelle Entwicklung über die Lebensspanne - Übersicht und Brennpunkte der Forschung (Psy)**
2. Ulman Lindenberger
 3. Mo 16.00-18.00, JK 25/208; 25.10.99
 4. In diesem Seminar wird die intellektuelle Entwicklung über die Lebensspanne aus der Perspektive des Zweikomponentenmodells der Kognitionsontogenese nachgezeichnet, das der biologischen Mechanik die kulturell geformte Pragmatik gegenüberstellt. Besonders berücksichtigt werden folgende Gegenstände: (a) Formen der Abhängigkeit zwischen mechanischer und pragmatischer Entwicklung; (b) ontogenetische Veränderungen in relativer Stabilität, Heritabilität und Differenzierung intellektueller Fähigkeiten; (c) historische und ontogenetische Plastizität des Leistungsniveaus; (d) die Purifizierung der Messung von Altersunterschieden in der Mechanik; und (e) die Suche nach basalen Determinanten der mechanischen Entwicklung. Plädiert wird für eine Konzeptualisierung intellektueller Entwicklung, die bereichsspezifische und übergreifende Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.
- (12698) 1. S: Personale und soziale Ressourcen im Lebenslauf (Psy, Nf)**
2. Ralf Schwarzer
 3. Di 10.00-12.00, JK 26/101; 19.10.99
 4. Dieses Seminar dient der Analyse von verschiedenen Ressourcen, die bei der Streßbewältigung eine wichtige Rolle spielen können. Dazu wird eingangs die führende Streßtheorie erörtert, sowie neuere Ansätze der Proaktiven Coping-Theorie. Der Schwerpunkt soll bei kritischen Lebensereignissen in der zweiten Lebenshälfte liegen.

6.2.6.10 Psychologische Frauenforschung

- 12709** **1. S: Seminar zur psychologischen Frauenforschung (Psy)**
 2. N.N.
 3. s. Aushang an den Anschlagtafeln der Psychologie

6.2.7 *Nicht-psychologische Wahlpflichtfächer*

Allgemeine Psychopathologie, Ausgewählte Fragen der Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Erziehungswissenschaft, Gerontologie, Informatik, Linguistik, Medizinische Psychologie und Neuropsychiatrie, Philosophie, Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters, Soziologie, Soziologie der Erziehung

6.2.7.1 Psychopathologie

(obligatorisch für alle Studierenden mit Berufsziel Klinische Psychologie)

- 12710** **1. V: Allgemeine Psychopathologie und psychiatrische Krankheitslehre I (für Psychologen/innen) (Psy)**
 2. Horst Berzewski *, Ron Ferszt
 3. Di 16.30-18.00, UKBF, Hörsaal Ost; 26.10.99
 4. Einführung in psychopathologische Grundbegriffe, Symptome und Syndrome, Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen nach internationalen Diagnose-Systemen: ICD-10 und DSM-IV, Vermittlung typischer klinischer Syndrome mit Videounterstützung hinsichtlich Symptomatologie, Ätiologie, Verlauf und Therapie, Hinweise auf praktischen Umgang mit psychisch gestörten Patienten. Einzelne Kapitel sind in sich abgeschlossen. Bei differentialdiagnostischen Fragen wird jedoch auf frühere Kapitel verwiesen. Im WS werden folgende Themen behandelt: Affektive Erkrankungen, Angsterkrankungen, Suizidalität, organische Psychosen, Gerontopsychiatrie, Alkoholismus, Tabletten- und Drogenabhängigkeit. Voraussetzungen Empfehlung zur Vorbereitung: Freyberger et al: Kompendium der Psychiatrie und Psychotherapie. S. Karger AG. Basel
- 1. V: Kinder- und Jugendpsychiatrie, Abschnitt 2 (Psy)**
 2. Ulrike Lehmkuhl
 3. Di 18.15-19.45, Hörsaal 3, Lehrgebäude, Forum 3, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin; 19.10.99
 4. Vorlesung für Studenten der Medizin gemeinsam mit Studenten der Sonderpädagogik und Psychologie. Zugrunde liegt ein 3-semestriges Curriculum. SS 99: Abschnitt 1: Klassifikation, Epidemiologie und Definition von Krankheitsbildern und Störungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Historie; Darstellung emotionaler, neurotischer und psychosomatischer Krankheitsbilder im Kindes- und Jugendalter. WS 99/2000: Abschnitt 2: "MCD", Teilleistungsstörungen, HKS, Oligophrenien, Epilepsien. SS 2000: Abschnitt 3: Autismus, Psychosen und forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie incl. Mißbrauch und Mißhandlung.

6.2.8 *Veranstaltungen mit Praxisanteil*

6.2.8.1 Praxisintegrierende Lehre

- 12713** **1. C: Wirtschaftspsychologisches Colloquium (Nf)**
 2. Detlev Liepmann
 3. n.V., JK 27/222e; 25.10.99
 4. Hierbei handelt es sich um ein Colloquium nur für Nebenfachstudenten der Wirtschaftswissenschaften, die in Psychologie (Wahlpflichtfach) ihre Diplomarbeit schreiben.
- (12090)** **1. PL/SIÜ: Möglichkeiten einer pädagogisch-therapeutischen Einflußnahme bei psychischen Fehlentwicklungen von Kindern und Jugendlichen in Schule und Unterricht (Nf, EwS)**
 2. Christiane Nevermann *
 3. Mi 16.00-18.00, KL 25/134; 27.10.99
 4. Auf der Grundlage der Vermittlung von Basiswissen zu einer Auswahl an psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter sollen im Seminar Möglichkeiten der Prävention und Intervention in Schule und Unterricht erarbeitet werden.

6.2.8.1.1 Arbeits- und Organisationspsychologie

- 12715 1. PL: Psychologische Laufbahnberatung und neue Medien (Psy)**
 2. Siegfried Engl *
 3. Fr 16.00-19.30, 14tägl., K 23/27; 22.10.99
 4. Im Rahmen des Seminars werden die Nutzung der neuen Medien, insbesondere des Internet, für Beratungsleistungen von ABO-Psychologen systematisiert. In Theorie und Praxis werden die Möglichkeiten der psychologischen Laufbahnberatung via Internet vermittelt. Das Seminar hat einen hohen Praxisanteil, die Teilnehmer sollen projektbezogen ein eigenes Konzept für Beratungsleistungen im Internet umsetzen. Vorausgesetzt werden gute Windows-Kenntnisse, Erfahrung im Umgang mit Internet-Anwendungen und ABO-Kenntnisse. Literatur: B. Batinic: Internet für Psychologen, Hogrefe 1999 B. Batinic, Gräf L. et.al.: Online-Research, Methoden, Anwendungen und Ergebnisse, Hogrefe 1999
- 12716 1. PL: Forschung und Gestaltung im betrieblichen Kontext (Psy)**
 2. Frank Glowitz *
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/101; 22.10.99
- 12717 1. PL/S/Ü: Aufbaukurs computergestützte Organisationsanalyse (Psy)**
 2. Katja Kilian
 3. Di 10.00-12.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 19.10.99
 4. Sicheren SPSS 8.0 - Anwendern/innen wird hier die Möglichkeit gegeben, Daten aus organisationspsychologischer Forschung so zu bearbeiten, daß am Ende des Semesters eine professionelle Analyse und Präsentation erstellt und vorgetragen wird. Somit soll die Kompetenz erlangt werden, später selbständig Daten aufarbeiten, visualisieren und in einen Bericht umsetzen zu können. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. (Anmeldung in einer Liste bei Frau Eisenblätter, JK 27/221c)
- 12718 1. PL/S/Ü: Trainer- Training (Psy)**
 2. Cäcilia Müller *
 3. Fr 12.00-16.00, 14tägl., L 23/25; 29.10.99
 4. Übungsbezogenes Seminar mit Selbsterfahrungsanteilen. Wir vermitteln methodische Grundlagen der Seminargestaltung (Moderation, Präsentation, Anleitung von Rollenspielen, Umgang mit Gruppenprozessen) und geben einen Überblick über Trainingskonzepte der betrieblichen und gewerkschaftlichen Weiterbildung. In vielen praktischen Übungen können Kompetenzen zur Leitung von Gruppen erworben werden. Das Seminar ist eine Fortsetzung der PL/S Verhaltens- und Kommunikationstraining und TEILNEHMERBEGRENZT auf 16 Plätze. Daher werden die Plätze nur an Teilnehmer/innen dieser Veranstaltung vergeben und, falls erforderlich, im Losverfahren ermittelt. (Eintragung in Liste im Raum JK 27/221c)
- 12719 1. PL: Konzepte der Supervision und Organisationsberatung (Psy)**
 2. Jens Walter *
 3. s. Aushang

6.2.8.1.2 Pädagogische Psychologie

- 12724 1. PL: Entwicklung und Validierung psychometrischer Skalen für verschiedene Kulturen (Psy, Nf)**
 2. Ralf Schwarzer
 3. Mi 10.00-12.00, JK 28/112; 20.10.99
 4. Im Zuge der Globalisierung psychologischer Forschung, werden immer mehr multi-linguale Instrumente benötigt, deren Konstruktion aufwendig und problembehaftet ist. Die Studierenden sollen an Beispielen aus der Entwicklungsarbeit und der statistischen Analyse erfahren, welche Probleme und Möglichkeiten sich dabei auftun.
- 12725 1. PL/S: Didaktisches Design, Entwicklung und Evaluation von Informations- und Lernmodulen (in Kooperation mit Multimedia-Entwicklerfirmen) (Psy, EwS, Nf)**
 2. Ludwig Issing
 3. Di 16.00-18.00, Lankwitz L 127; 19.10.99
 4. Nach der Erarbeitung der systematischen Arbeitsschritte der Entwicklung von Multimedia auf wiss. Grundlage sollen die Seminarteilnehmer in Kooperation mit Multimedia-Entwicklungsfirmen erste praktische Erfahrungen erwerben. Besonders geeignet für Studierende, die im MM-Bereich eine mögliche berufliche Perspektive sehen.
- 12726 1. PL/S/Ü: Einführung in das Design und die Entwicklung von Internetseiten für Informations-, Kommunikations- u. Lernzwecke unter Verwendung von HTML und Java-Script (Psy, EwS, Nf)**
 2. Ludwig Issing, Marlene Posner-Landsch
 3. Di 10.00-12.00, Lankwitz L 125/127; 19.10.99
 4. Aufbauend auf vorhandenen Grundkenntnissen in der PC-Nutzung erfolgt eine systematische Einführung in die psychologisch-didaktische Konzeptionierung und benutzerfreundliche Gestaltung von Internet-

Seiten. Gelegenheit zu Einzel- und / oder Partnerarbeit wird gegeben bei der Erstellung eines eigenen Gestaltungs-Projekts unter Betreuung.

- 12727**
1. **PL/S: Evaluation von Pädagogischen Programmen und Maßnahmen (Psy)**
 2. Bärbel Knäuper
 3. Mo 14.00-18.00, 14tägl./wö (nach Bedarf), JK 28/112; 18.10.99
 4. In diesem PL werden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung und Durchführung von Evaluationsstudien pädagogischer Programme und Maßnahmen vermittelt. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen und Basiskonzepte der Evaluationsmethodik erarbeitet und anhand von Beispielen eingeübt. Die erlernten Inhalte sollen dann von den Studierenden auf einen praktischen Anwendungsfall und zwar die Evaluation von Lehre angewandt werden. Aufbauend auf Erfahrungen aus einem vorgegangenen PL (WS 98/99) werden Lehrveranstaltungen des Studiengangs Psychologie "dialogisch" evaluiert. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden in der Lage sein, Evaluationsstudien planen und durchführen zu können. Wichtige Informationen: Die Teilnahme an der ersten bzw. zweiten Sitzung ist obligatorisch. Nach der zweiten Sitzung können aufgrund der Organisationsform des Seminars (Arbeitsgruppen) im Prinzip keine neuen Studierenden mehr in das Seminar aufgenommen werden. Wer an der ersten Sitzung nicht teilnehmen kann, sollte sich daher bitte mit mir in Verbindung setzen (Tel.: 838 5619; E-mail: bknauer@zedat.fu-berlin.de; persönlich: JK28/230. Nach Absprache findet die Veranstaltung nach Bedarf zu Beginn des Semesters 4-stündig/wöchentlich und zum Ende hin 2-stündig/14-tägig statt. Es handelt sich um ein vergleichsweise arbeitsintensives PL, bei der jede/r Studierende allein oder in Gruppen bestimmte Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernimmt. Die Scheinvergabe erfolgt für die engagierte Mitarbeit in allen Phasen des Projekts und die Beschreibung der eigenen Mitwirkung anhand eines Evaluationsberichts.
- 12728**
1. **PL/S: Let`s go Internet: Konzepte, praktische Entwicklung und Evaluation von Internet-Bausteinen zum Telelernen (Psy)**
 2. Heike Schaumburg
 3. Mi 10.00-12.00, Lankwitz L 127; 20.10.99
 4. Im Rahmen dieses Seminars soll untersucht werden, welche Möglichkeiten bestehen, das Internet als Medium für das Telelernen zu nutzen. Vor- und Nachteile des Lernes im Internet werden dabei aus theoretischer Perspektive wie auch an bestehenden Lernangeboten im Internet beleuchtet. Da Möglichkeiten des Telelernens in diesem Seminar auch praktisch erprobt werden sollen, wird von allen Teilnehmern die Bereitschaft für regelmäßige Interaktionen über das Internet (E-mail, Web-browsers, Teilnahme an Online-Foren) erwartet.
- 12729**
1. **PL/S: Psychosoziale Probleme von Schülerinnen und Schülern und Ansätze zu ihrer Bewältigung (Psy, EwS, Nf)**
 2. Ann Elisabeth Auhagen
 3. Mo 10.00-12.00, JK 26/101; 18.10.99
 4. Schülerinnen und Schüler der heutigen Zeit haben mit einer Reihe aktueller Probleme zu kämpfen. Dazu gehören zum Beispiel die Integration verschiedener Kulturen in der Schule oder die zunehmende Gewalt. Solche Brennpunkte sollen zum einen theoretisch erarbeitet und diskutiert werden. Da diese und andere Probleme für Schülerinnen und Schüler stressauslösend sein können, werden in einem angewandten Praxisteil des Seminars Bewältigungshilfen vorgestellt und praktisch durchgeführt, zum Beispiel ein Anti-Stress-Training für Kinder oder ein Sozialtraining in der Schule.
- 12730**
1. **PL/Ü: Plenum der PSE Kinderpsychotherapie (Psy)**
 2. Reiner Brockmann, Karoline Schnetter (Tutorin)
 3. Mo 18.00-20.00, JK 25/138; 18.10.99
 4. Im Projektplenum werden übergeordnete inhaltliche und organisatorische Fragen der Projektarbeit und Projektentwicklung behandelt. Hier ist auch der Ort des Austausches der Erfahrungen der Mitglieder der einzelnen Supervisionsgruppen. Zentrales theoretisches Thema ist das Theorie-Praxis-Verhältnis in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit.
- 12731**
1. **PL/S: Ausbildungsprojekt "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis" (Psy)**
 2. Morus Markard *
 3. Mi 10.00-14.00, KL 23/121a; 20.10.99
 4. Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen und methodischen Reflexion berufspraktischer Tätigkeit (Praktika) im Hauptstudium auf der Grundlage der Kritischen Psychologie bzw. deren Praxisforschung. Die Explikation und Entwicklung "gesellschaftlich-subjektiven Zusammenhangs- und Widerspruchswissens" (Holzkamp) wird in eigenen Praxisberatungen außerhalb der Lehrveranstaltung vorbereitet. Theoretische Themen orientieren sich an den Problemen der Praktika. Allgemeine Vorkenntnisse in Kritischer Psychologie sind unverzichtbar; sie werden bei einer vierstündigen Einführung in die Projektarbeit zu Beginn des Semesters vorausgesetzt. Persönliche Voranmeldung ist erforderlich. Literatur zur Vorbereitung: Holzkamp (1988): Praxis - Funktionskritik eines Begriffs; Holzkamp & Markard: (1989) Praxis-Portrait; Ullmann (1990): Gedanken beim Lesen von Praxisberichten. Menschen in Schubladen sperren zwecks Bearbeitung?; Fahl & Markard (1993): Das Projekt "Analyse psychologischer Praxis" oder: Der Versuch der Verbindung von Praxisforschung und Psychologiekritik; Markard & Kaendlin (1996): Subjektwissenschaftliche Überlegungen zur Analyse psychologischer Praxiserfahrung in Forschung und Ausbildung.

- (12737) 1. **PL/S: Genese psychischer Entwicklungsbehinderungen: Verunsicherung, Furcht und Angst bei Kindern (Psy)**
 2. Helga Renfordt
 3. Fr 10.00-12.00, J 27/14; 22.10.99
 4. Aufgrund welcher Bedingungen können bei Kindern vom Lebensbeginn an Verunsicherung und Angst entstehen? Möglichkeiten der Früherkennung, Prävention und Therapie sollen erarbeitet werden.

6.2.8.1.3 Klinische Psychologie

- 12733 1. **PL/S: Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Grundkurs (Psy)**
 2. Anna Auckenthaler
 3. Do 9.30-12.30 und 14.00-17.00 (5-6 Blöcke), JK 24/129
 4. Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die Wirkfaktoren der therapeutischen Beziehung und das Kennenlernen einer klientenzentrierten Gesprächsführung. Im Mittelpunkt werden Übungen, die Durchführung und Besprechung von Rollenspielen sowie die Supervision von Gesprächen aus der (psychosozialen) Praxis der Studierenden stehen. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine zweisemestrige Veranstaltung mit fünf bis sechs Tagesblöcken pro Semester. Aktive Teilnahme - auch an regelmäßigen Kleingruppentreffen zwischen den Blöcken wird vorausgesetzt. ACHTUNG: Teilnehmerbegrenzung! Zugangsberechtigt sind ausschließlich Studierende mit dem Hauptfach Psychologie im Studiengang Psychologie der FU Berlin, die sich mindestens im zweiten Semester des Hauptstudiums befinden und je einen Leistungsnachweis in einen einschlägigen Theorieseminar zur Klinischen Psychologie und zu "Diagnostik und Intervention" vorlegen können. Vordrucke zur schriftlichen Anmeldung bei G. Ballhausen, JK 26/236. Anmeldung bis spätestens 20.10.99. Termin der 1. Blockveranstaltung: s. Aushang
- 12734 1. **PL: Diagnostik und kognitive Therapie der Depression (Psy)**
 2. Michelle Brehm
 3. Vorbesprechung Di 26.10., 12.00; danach Blockveranstaltung n. V., KL 23/140
 4. In dieser Lehrveranstaltung soll in Diagnostik und Therapie depressiver Erkrankungen im Rahmen der kognitiven Verhaltenstherapie eingeführt werden. In praktischen Übungen sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verschiedene diagnostische Interviews kennenlernen sowie mit dem Therapieansatz von Beck und Hautzinger vertraut gemacht werden. Die Veranstaltung ist teilnehmerbeschränkt, vorherige Anmeldung ist erforderlich.
- 12735 1. **PL/S: Theorie und Praxis Psychologischer Psychotherapie (ppt) (Psy)**
 2. Friedrich Brehmer *, Jochen Linker *
 3. Mo 12.00-14.00, K 24/21; 18.10.99
 4. Ziel der LV ist es, einen Zugang zu der am AB Kindertherapie entwickelten Psychotherapiekonzeption (ppt) nach ihrer grundlagentheoretischen sowie ihrer praktischen Seite hin zu erarbeiten. Hierzu sollen für die ppt relevante theoretische Ansätze (etwa Freud, Rogers und Winnicott) diskutiert werden. S. Schubenz` Lesart und Weiterentwicklung dieser Ansätze im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Verständnis psychotherapeutischer Beziehungsprozesse soll nachvollzogen werden. Leitend soll die Frage nach dem Zusammenhang von (frühkindlichem) Entwicklungsgeschehen, der Genese psychischer Entwicklungsbehinderungen und ihrer therapeutischen Überwindung sein. Auf der Grundlage der Lektüre der genannten Autoren ist geplant, konkrete Beispiele aus der psychotherapeutischen Praxis (Falldarstellungen) vorzustellen und zu diskutieren.
- 12736 1. **PL/S: Theorie der Kinderpsychotherapie IV: Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Psy, EwS, Nf)**
 2. Reiner Brockmann
 3. Fr 12.00-14.00, KL 25/134; 29.10.99
 4. Gruppenverfahren sind gerade bei der therapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung, alle rel. Therapieansätze haben entsprechende Angebote. Die wichtigsten kennenzulernen und hinsichtlich ihrer theoretischen Fundiertheit und praktischen Effizienz einschätzen zu können, ist Ziel des Seminars. Es hat auch die Funktion einer allgemeinen Einführung in die Gruppenpsychotherapie.
- 12737 1. **PL/S: Genese psychischer Entwicklungsbehinderungen: Verunsicherung, Furcht und Angst bei Kindern (Psy)**
 2. Helga Renfordt
 3. Fr 10.00-12.00, J 27/14; 22.10.99
 4. Aufgrund welcher Bedingungen können bei Kindern vom Lebensbeginn an Verunsicherung und Angst entstehen? Möglichkeiten der Früherkennung, Prävention und Therapie sollen erarbeitet werden.
- 12738 1. **PL/S: Psychosoziale Beratung (Psy, Nf)**
 2. Ingeborg Schürmann, Heinke Möller
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/240; 26.10.99

4. Lebenswelt und Ressourcenorientierung als wesentliche Konzepte von Beratung werden vorangestellt. Fallbeispiele sollen anregen, sich ein Problem- und Handlungswissen für die Tätigkeit in ausgewählten Beratungseinrichtungen zu erarbeiten und dieses im Rollenspiel zu erproben.

12739 1. PL: Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Aufbaukurs (Psy)

2. Marion Thimm *
3. Do 09.30-16.00, JK 24/129; 21.10.99
4. Nur für Studierende, die erfolgreich am Grundkurs "Psychotherapeutische Basiskompetenzen" teilgenommen haben.

6.2.8.1.4 Diagnostik und Intervention

12742 1. PL/S: Diagnostisches Praktikum: Diagnostik bei Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen von Kindern (Psy)

2. Verena Nell
3. Mi 16.00-20.00, JK 25/130; 20.10.99
4. Im Rahmen der Veranstaltung werden diagnostische Einzelfalluntersuchungen durchgeführt. Jede(r) Studierende ist verantwortlich an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung und ggf. Beratung eines Falls beteiligt. Die Teilnahme an dem Seminar "Diagnostik von Aufmerksamkeit und Konzentration" (Rodenhausen) im SS 99 wird vorausgesetzt.

6.2.8.2 Praxisintegrierende Studieneinheiten (PSEn)

6.2.8.2.1 Praxisintegrierende Studieneinheit "Psychosoziale Beratung (PSB)"

12745 1. PL/C: Projekt-Colloquium I im PSB-Projekt (Psy)

2. Ingeborg Schürmann
3. Fr 12.00-14.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 22.10.99
4. Analyse der institutionellen Arbeitsfelder der ProjektteilnehmerInnen

12746 1. UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)

2. Heinke Möller
3. Fr 09.00-12.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 29.10.99
4. Vor- und Nachbereitung (Supervision) der berufspraktischen Tätigkeit in psychosozialen/psychiatrischen Institutionen

12747 1. UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)

2. Heinke Möller
3. Fr 14.00-17.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 22.10.99
4. Vor- und Nachbereitung (Supervision) der berufspraktischen Tätigkeit in psychosozialen/psychiatrischen Institutionen

12748 1. UaK: Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)

2. Manfred Zaumseil
3. Fr 11.00-16.00, Uferstr. 14, 13357 Berlin; 22.10.99
4. Supervision der berufspraktischen Tätigkeit innerhalb von Einrichtungen des psychosozialen / psychiatrischen Versorgungssystems.

6.2.8.2.2 Praxisintegrierende Studieneinheit "Kinderpsychotherapie" (Pädagogisch-therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen)

12752 1. UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)

2. Reiner Brockmann
3. Mo 16.00-18.00, JK 24/129; 18.10.99
4. Die Supervision der PSE Kinderpsychotherapie erfolgt in Gruppen von 6-8 TeilnehmerInnen. Ihre Aufgabe ist die Vor- und Nachbereitung der über das Projekt zugänglichen berufspraktischen Tätigkeit sowie die Förderung einer auf diese Tätigkeit bezogenen ausbildungsrelevanten Selbsterfahrung.

12754 1. UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)

2. Helga Renfordt
3. Mo 16.00-18.00, JK 24/112; 18.10.99

12755 1. UaK: Supervision der laufenden pädagogisch-therapeutischen Arbeit (Psy)

2. Helga Renfordt
3. Di 10.00-12.00, JK 24/112; 19.10.99

(12636) 1. S: Medien in der Psychotherapie (Psy)

2. Angelika Papke *
3. Do 10.00-12.00 (wö u. Block), JK 24/140; 21.10.99
4. In der Psychotherapie werden neben dem Gespräch- v.a. bei Kindern und Jugendlichen - auch vielfältige Spiel- und Bewegungsformen, Werkzeuge, Puppen, Musik, Essen, Computer und sogar Hunde, Pferde und andere Tiere als Brücke zur Kontaktaufnahme und Kommunikationsweg genutzt, über die das Beziehungsspiel zwischen Klient/in und Therapeut/in ablaufen kann und konkrete Lernprozesse gefördert werden. Die therapeutische Funktion dieser Medien wird aus der Perspektive verschiedener Therapieschulen unterschiedlich akzentuiert; ihre genaue Betrachtung ermöglicht eine verhaltensnahe Beschreibung psychotherapeutischer Prozesse (was wird hier konkret gemacht?), und verweist auf schulenübergreifende Aspekte ihrer Ziele, Merkmale und Ergebnisse. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei der integrative Ansatz der Psychologischen Psychotherapie (PPT), die den Medien konzeptionell eine besondere Bedeutung beimißt. (Blockseminar)

(12730) 1. PL/Ü: Plenum der PSE Kinderpsychotherapie (Psy)

2. Reiner Brockmann, Karoline Schnetter (Tutorin)
3. Mo 18.00-20.00, JK 25/138; 18.10.99
4. Im Projektplenum werden übergeordnete inhaltliche und organisatorische Fragen der Projektarbeit und Projektentwicklung behandelt. Hier ist auch der Ort des Austausches der Erfahrungen der Mitglieder der einzelnen Supervisionsgruppen. Zentrales theoretisches Thema ist das Theorie-Praxis-Verhältnis in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit.

(12735) 1. PL/S: Theorie und Praxis Psychologischer Psychotherapie (ppt) (Psy)

2. Friedrich Brehmer *, Jochen Linker *
3. Mo 12.00-14.00, K 24/21; 18.10.99
4. Ziel der LV ist es, einen Zugang zu der am AB Kindertherapie entwickelten Psychotherapiekonzeption (ppt) nach ihrer grundlagentheoretischen sowie ihrer praktischen Seite hin zu erarbeiten. Hierzu sollen für die ppt relevante theoretische Ansätze (etwa Freud, Rogers und Winnicott) diskutiert werden. S. Schubenz` Lesart und Weiterentwicklung dieser Ansätze im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Verständnis psychotherapeutischer Beziehungsprozesse soll nachvollzogen werden. Leitend soll die Frage nach dem Zusammenhang von (frühkindlichem) Entwicklungsgeschehen, der Genese psychischer Entwicklungsbehinderungen und ihrer therapeutischen Überwindung sein. Auf der Grundlage der Lektüre der genannten Autoren ist geplant, konkrete Beispiele aus der psychotherapeutischen Praxis (Falldarstellungen) vorzustellen und zu diskutieren.

(12736) 1. PL/S: Theorie der Kinderpsychotherapie IV: Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Psy, EwS, Nf)

2. Reiner Brockmann
3. Fr 12.00-14.00, KL 25/134; 29.10.99
4. Gruppenverfahren sind gerade bei der therapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung, alle rel. Therapieansätze haben entsprechende Angebote. Die wichtigsten kennenzulernen und hinsichtlich ihrer theoretischen Fundiertheit und praktischen Effizienz einschätzen zu können, ist Ziel des Seminars. Es hat auch die Funktion einer allgemeinen Einführung in die Gruppenpsychotherapie.

6.2.8.2.3 Praxisintegrierende Studieneinheit "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis"**(12731) 1. PL/S: Ausbildungsprojekt "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis" (Psy)**

2. Morus Markard *
3. Mi 10.00-14.00, KL 23/121a; 20.10.99
4. Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen und methodischen Reflexion berufspraktischer Tätigkeit (Praktika) im Hauptstudium auf der Grundlage der Kritischen Psychologie bzw. deren Praxisforschung. Die Explikation und Entwicklung "gesellschaftlich-subjektiven Zusammenhangs- und Widerspruchswissens" (Holzkamp) wird in eigenen Praxisberatungen außerhalb der Lehrveranstaltung vorbereitet. Theoretische Themen orientieren sich an den Problemen der Praktika. Allgemeine Vorkenntnisse in Kritischer Psychologie sind unverzichtbar; sie werden bei einer vierstündigen Einführung in die Projektarbeit zu Beginn des Semesters vorausgesetzt. Persönliche Voranmeldung ist erforderlich. Literatur zur Vorbereitung: Holzkamp (1988): Praxis - Funktionskritik eines Begriffs; Holzkamp & Markard: (1989) Praxis-Portrait; Ullmann (1990): Gedanken beim Lesen von Praxisberichten. Menschen in Schubladen sperren zwecks Bearbeitung?; Fahl & Markard (1993): Das Projekt "Analyse psychologischer Praxis" oder: Der Versuch der Verbindung von Praxisforschung und Psychologiekritik; Markard & Kaindl (1996): Subjektwissenschaftliche Überlegungen zur Analyse psychologischer Praxiserfahrung in Forschung und Ausbildung.

6.2.8.3 Berufspraktische Tätigkeit

- 12758 1. C: Colloquium zur berufspraktischen Tätigkeit (Psy)**
 2. Verena Nell
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/130; 20.10.99
 4. Für Studierende, die ihre BT in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion des Zusammenhangs zwischen Studieninhalten und Praxis, Besprechung aktueller Probleme, Auswertung der BT-Erfahrungen, ggf. auch Vorbereitung von Diplomarbeiten im Bereich Diagnostik.
- (12703) 1. S: Theorie und Praxis forensischer Psychologie (Psy, Nf)**
 2. Nikolaus Heim
 3. Do 10.00-12.00, J 24/14; 28.10.99
 4. Es wird ein Überblick über Gegenstandsbereiche und Grundlagenprobleme der Forensischen Psychologie im Strafrecht geben. Vertiefend werden methodische und praxisorientierte Aspekte der Begutachtung von Straftätern und kindlichen Zeugen (Glaubwürdigkeit) behandelt.

6.2.8.4 Berufs- und Rechtspositionen (pausiert)

6.3 Ergänzendes Lehrangebot

- 12761 1. C: Forschungsscolloquium für DiplomandInnen (Psy, Nf)**
 2. Anna Auckenthaler
 3. Di 16.00-19.00, 14tägl., JK 24/129; 26.10.99
 4. Diskussion von Fragen in Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten, Besprechung laufender Forschungsarbeiten
- 12762 1. C: Colloquium Psychoanalyse (Psy, Nf)**
 2. Ada Borkenhagen, Oliver Decker
 3. Di 19.00-21.00, 14tägl., J 27/14; 26.10.99
 4. Im Colloquium Psychoanalyse werden laufende wissenschaftliche Arbeiten zur Psychoanalyse vorgestellt. Das Colloquium richtet sich an interessierte Studierende und Kollegen aller Fachbereiche. Auch Grundstudiumsstudierende sind herzlich eingeladen.
- 12763 1. C: Psychologisches Colloquium (Psy, Nf)**
 2. Rainer Bösel, Wolfgang Schönpflug, Hubert Feger, Peter Walschburger, Hans Westmeyer
 3. Di 18.00-20.00, JK 26/101; 26.10.99
 4. Vorträge aktueller Forschungsarbeiten; Gastvorträge
- 12764 1. C: Colloquium Entwicklungspsychologie (Psy)**
 2. Barbara Grüter, Dimitris Papadopoulos
 3. Mo 15.30-18.30, JK 25/132; 18.10.99
 4. Vorstellung laufender Diplomarbeiten und Dissertationen sowie Gastvorträge von KollegInnen anderer Universitäten. Die Vortragstermine werden öffentlich ausgehängt (Schwarzes Brett JK 25/122 c-e), die laufenden Colloquiumstermine finden nach Voranmeldung statt. (Tel. 838 6774, Esther Lang)
- 12765 1. C: Forschungsscolloquium (Psy)**
 2. Irmgard Staeuble, Siegfried Jaeger
 3. Mo 18.00-21.00, JK 25/208; 18.10.99
 4. Das Colloquium ist eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Im Arbeitsbereich Geschichte der Psychologie laufende Diplom-, Dissertations- und Forschungsarbeiten werden von den TeilnehmerInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Für Neueinsteiger ist persönliche Anmeldung erbeten.
- 12767 1. C: Forschungsscolloquium (Psy)**
 2. Manfred Zaumseil
 3. Mi 15.00-17.00, 14tägl., JK 26/242; 27.10.99
 4. Diskussion von Fragen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten
- 12768 1. S: Psychologische Lehrer-Arbeits-Gruppe Erziehungsprobleme (nur für Lehrer im Schuldienst) (Nf)**
 2. Günther Seelig, Günter Gedicke
 3. Do 18.00-20.00, K 23/27; 28.10.99
 4. Nur für Lehrer im Schuldienst; begrenzt Teilnehmerzahl 20. Lehrer beraten sich in themenzentrierter gruppendynamischer Interaktion.

- (12581) 1. Ü: Programmieren wissenschaftlicher Anwendungen für Windows-Umgebungen mit Visual C++ (Psy)**
2. Uwe Czienskowski
 3. Fr 10.00-14.00, JK 28/128 (CIP-Raum); 22.10.99
 4. Diese Praktische Übung richtet sich insbesondere an Teilnehmer mit stark entwickelten IT-Kompetenzen und dem Ziel, diese auch langfristig in den Dienst wissenschaftlich-psychologischer Forschung stellen zu wollen. Die Veranstaltung steht auch interessierten Studenten des Hauptfaches Psychologie in höheren Semestern bzw. Mitarbeitern des Studiengangs offen. Neben der selbstverständlichen Voraussetzung des Umgangs mit Windows-Anwendungen werden grundlegende Konzepte des Programmierens und ausreichende Kenntnisse mindestens einer Programmiersprache erwartet, wünschenswert ist C oder C++. Ziel ist, anhand der vielfältigen Möglichkeiten, Computer in der wissenschaftlichen Forschung zu verwenden, kleinere exemplarische Projekte (z.B. Einzelexperimente, Experimente im Netzwerk, Fragebogenpräsentation, Methoden der Datenanalyse) zu realisieren. Einige Inhalte: OOP-Grundlagen; Visual C++/MFC; GUI-Design; Document-View-Architektur; Datenbank-Anbindung; elementare Netzwerkprogrammierung; objektorientierte Modellierung (v.a. von Forschungs- und Methodenideen); es besteht die Möglichkeit, an der Weiterentwicklung größerer Programmierprojekte im Bereich der Abteilung Sozialpsychologie und Forschungsmethodik teilzunehmen. "Basisliteratur: C. Sphar. Microsoft Visual C++ 6 - Schritt für Schritt. Unterschleißheim: Microsoft Press (DM 77,- incl. vollständiger dt. Autorenedition des Entwicklungssystems Visual C++)."
- (12662) 1. C: Forschungsscolloquium Subjektivität. Qualitative Methodologie (Psy)**
2. Klaus-Jürgen Bruder
 3. Di 18.00-22.00, 14tägl., JK 27/103; 19.10.99
 4. Diskussion laufender Promotionsprojekte

Sportwissenschaft

(Lehrangebot Sportmedizin siehe unter FB Humanmedizin)

Das Studienangebot Sportwissenschaft wird aufgrund des Beschlusses des Senats von Berlin vom 15. April 1997 und des darauffolgenden Beschlusses des Abgeordnetenhauses von Berlin an der Freien Universität Berlin eingestellt.

Bitte beachten Sie, daß bestimmte Lehrveranstaltungen ab einem festgelegten Zeitpunkt nicht mehr an der Freien Universität studiert werden können und Sie diese dann ggf. an den Ausbildungsstätten der Humboldt-Universität nachfragen müssen.

Um Ihnen die noch zu absolvierenden Ausbildungsteile in ausreichender Zahl anzubieten, wird die FU in den kommenden Semestern wie auch in der vorlesungsfreien Zeit ein verstärktes Lehrangebot erstellen. Einzelheiten zu diesem Lehrangebot entnehmen Sie jeweils den aktuellen Aushängen im Institut für Sportwissenschaft, da Veranstaltungszeiten und -orte erst zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt werden können.

Grundsätzlich sollten Sie die nachstehend aufgeführten Endtermine beachten, zu denen Veranstaltungen eines bestimmten Typs an der FU angeboten werden, wobei spezielle WPF und entsprechende SPF für den Magisterstudiengang noch ergänzt werden:

letztmaliges Angebot im Semester:	Pflichtveranstaltung	SPF
Basketball		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Basketball I Basketball II	SPF Basketball I SPF Basketball II
Volleyball		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Volleyball I Volleyball II	SPF Volleyball I SPF Volleyball II
Fußball		
Frühjahr 1999 - kompakt SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Fußball I Fußball II	SPF Fußball I SPF Fußball II
Gymnastik		
SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Gymnastik II	SPF Gymnastik I SPF Gymnastik II
Handball		
WS 99/2000 SS 2000	Handball I Handball II	SPF Handball I SPF Handball II
Schwimmen		
SS 99 WS 99/2000 SS 2000	Schwimmen I Schwimmen II	SPF Schwimmen I SPF Schwimmen II
Gerätturnen		
WS 1999/2000 SS 2000 WS 2000/2001	Gerätturnen I Gerätturnen II	SPF Gerätturnen I SPF Gerätturnen II
Leichtathletik		
WS 1999/2000 SS 2000	Leichtathletik I Leichtathletik II	SPF Leichtathletik I SPF Leichtathletik II
Kanu		
SS 1999		SPF Kanu II
Karate		
SS 1999		SPF Karate II
Badminton		
SS 1999		SPF Badminton II

letztmaliges Angebot im Semester:	Wahlpflichtfächer*
SS 99	Gruppe 1: Ausdauersport
SS 99	Gruppe 3: Tanz Jazzgymnastik/Tanz
SS 99	Gruppe 4: Sportspiele Wasserball Hockey Badminton
SS 99	Fußball für Studentinnen
SS 99	Gruppe 5: Wassersport Rudern Kanu/Kajak
SS 99	Gruppe 6: Kampfsportarten
SS 99	Gruppe 7: Erlebnissport Bergwandern

* werden nach dem SS 1999 bei Bedarf nur noch für Magisterstudierende angeboten.

Zur Prüfungsvorbereitung werden zusätzlich Stützkurse angeboten. Umfang und Termine werden gesondert bekanntgegeben.

Wir weisen darauf hin, daß die Kurse nur belegt werden können, sofern sie zum Abschluß der Ausbildung auch erforderlich sind. Dies trifft insbesondere auf die Wahlpflichtfächer zu.

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 ("Rost-" bzw. "Silberlaube"), 14195 Berlin, statt.

* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

1 Allgemeine Sportwissenschaft - Hauptstudium

- 12800** 1. **HS: Seminar zum Praktikum (insbesondere für Magisterstudierende)**
 2. Jörg Schiebel
 3. Do 18.00-19.00, 14tägl. o.n.V., JK 25/208; 21.10.99
- 12801** 1. **HS: Doping - oder der Mythos vom "sauberen" Sport**
 2. Eugen König
 3. Mi 14.00-16.00, K 25/11; 20.10.99
 4. Die Nachrichten über Doping im Sport reißen nicht ab, sie sind nahezu alltäglich. Die Dopingpraxis scheint ein fester Bestandteil des Sports zu sein. Ebenso alltäglich ist die moralische Empörung, die in öffentlichen wie wissenschaftlichen Diskursen zu beobachten ist und auf der Idee vom "sauberen Sport" basiert. Diese Idee ist die entscheidende Waffe im moralischen Kampf gegen das Doping. Sie als bloße Lüge zu dechiffrieren, wird ihrer universellen Bedeutung nicht gerecht; angemessener scheint es, der Idee vom "sauberen Sport" den Status eines alltäglichen Mythos zu attestieren. Im Unterschied zur Lüge, die, so will es das Sprichwort, "kurze Beine" hat, hat der Mythos "lange Beine": der Mythos vom "sauberen Sport" ist ein Machtdiskurs, eine Ideenmacht, eine Vorstellung, die gesellschaftliche Macht besitzt, die Glauben auf sich zieht. Funktion und Struktur dieses sportethischen Mythos' sollen im Seminar durchleuchtet und kritisch hinterfragt werden.
- (12430)** 1. **S: Bewegte Schule - Gesunde Schule. Modelle und Maßnahmen für eine nachhaltige Gesundheitserziehung**
 2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger
 3. Mi 10.00-12.00 TNU (JK 26/121a) und 12.00-14.00 Sporthalle Königin-Luise-Str.; 20.10.99

2 Sportpädagogik - Hauptstudium

- 12803** 1. **HS: Spiele spielen - Spiele vermitteln**
 2. Detlef Kuhlmann
 3. Mo 14.00-16.00, KL 23/221; 18.10.99
- 12804** 1. **HS: Spezielle Probleme und neuere Literatur in der Sportwissenschaft**
 2. Ursula Vogt
 3. Mi 16.00-18.00, K 25/11; 20.10.99
- 12805** 1. **HS: Pädagogische und trainingswissenschaftliche Aspekte des Sports mit Kindern**
 2. Ursula Vogt
 3. Mi 18.00-20.00, K 25/11; 20.10.99
- 12806** 1. **HS: Entwicklungspsychologische Aspekte des Sports von Kindern und Jugendlichen**
 2. Ursula Vogt
 3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 21.10.99
- 12807** 1. **HS: Zusammenarbeit von Schule und Verein (Schwerpunkt Mannschaftsspiele) Studienprojekt Teil I**
 2. Detlef Kuhlmann
 3. Mo 16.00-18.00, KL 23/221; 18.10.99
- 12808** 1. **HS: Sportlehrerinnen und -lehrer - die unbekannten Wesen in der Sportpädagogik?!**
 2. Rüdiger Heim
 3. Di 12.00-14.00, K 25/11; 19.10.99
- 12809** 1. **HS: Neuere Arbeiten und Ansätze in der Sportpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten)**
 2. Rüdiger Heim
 3. Mi 10.00-12.00, K 25/11; 20.10.99
- 12810** 1. **HS: Gestreifte Lehrer - genervte Schüler. Aktuelle Probleme des Sportunterrichts**
 2. Alfred Richartz
 3. s. Aushang Institut für Sportwissenschaft

- 12811** **1. HS: Magisterstudienprojekt: Spiel- und Bewegungsräume in der Stadt**
 2. Stephan Riegger
 3. Do 10.00-12.00, K 25/11 u. Halle Königin-Luise-Str.; 21.10.99
 4. Zum Problem der Akzeptanz von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum - Öffentliche Plätze als bewegte Treffpunkte (City Point - Projekt). Praxis: Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in städtischen Räumen.

3 **Sportpsychologie - Hauptstudium**

- 12813** **1. HS: Sport und Sexualität**
 2. Michael Kraus *
 3. Mo 18.00-20.00, K 25/11; 18.10.99
- (12806)** **1. HS: Entwicklungspsychologische Aspekte des Sports von Kindern und Jugendlichen**
 2. Ursula Vogt
 3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 21.10.99

4 **Bewegungs- /Trainingswissenschaft - Hauptstudium**

- 12816** **1. HS: Spezielle Aspekte der Bewegungs-/Trainingswissenschaft (Schwerpunkt: Wintersportarten)**
 2. Werner Kuhn
 3. Mo 12.00-14.00, JK 26/101; 18.10.99
- 12817** **1. HS: Kraft und Ausdauer**
 2. Werner Kuhn
 3. Mo 14.00-16.00, JK 26/101; 18.10.99
- (12805)** **1. HS: Pädagogische und trainingswissenschaftliche Aspekte des Sports mit Kindern**
 2. Ursula Vogt
 3. Mi 18.00-20.00, K 25/11; 20.10.99

5 **Sportsoziologie - Hauptstudium**

- 12820** **1. HS: Sport, praktisches Lernen und ästhetische Erfahrung der Praxis**
 2. Thomas Alkemeyer
 3. Di 14.00-16.00, K 25/11; 19.10.99
- 12821** **1. HS: Soziologische und pädagogische Überlegungen zum Lernen mit dem Körper innerhalb und außerhalb der Schuldisziplin**
 2. Thomas Alkemeyer
 3. Di 16.00-18.00, K 25/11; 19.10.99

6 **Sportgeschichte - Hauptstudium**

- 12822** **1. HS: Sport und Geschlecht - Entwicklungen, Diskussionen, Zusammenhänge**
 2. Claudia Biskup
 3. Mi 18.00-20.00, J 25/10; 20.10.99
- 12823** **1. HS: Sport - Konzepte, Inhalte und Organisationen im interkulturellen Vergleich**
 2. Gertrud Pfister
 3. Mo 16.00-18.00, KL 24/222; 18.10.99
- 12824** **1. HS: Examenskandidatenkolloquium Sport - aktuelle Fragen und Probleme**
 2. Gertrud Pfister
 3. Mo 18.00-20.00, JK 25/219; 18.10.99
- 12825** **1. HS: Studienprojekt Frauen und Sport in Berlin - Geschichte, Situation und Veränderungsmöglichkeiten (in Zusammenhang mit dem Sportmuseum und der Senatsverwaltung Frauen)**
 2. Gertrud Pfister
 3. Di 16.00-18.00 (wö u. Block), KL 24/222; 19.10.99

7 Didaktik des Sports

Bitte beachten Sie die Aushänge vor JK 24/233.

8.1 Einführungsbereich

- 12826**
- 1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I (Anmeldung: 18.10., 10.00-12.00, JK 24/233)**
 - Norbert Heymen
 - Mo 10.00-12.00, KL 23/221; 25.10.99
 - 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE:** -Kenntnisse über Strukturen und Details der Unterrichtsplanung -Fertigkeiten im Planen von Lehreinheiten und im Erstellen differenzierter Unterrichtsplanungen.
ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Referate, Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit.
ERFOLGSKONTROLLE: -Erstellung einer detaillierten Unterrichtsplanung -Referate zu speziellen Themen -Prüfungsgespräch zu den Inhalten des Seminars.
EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Einführung in die Sportdidaktik.
LITERATUR: Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 7. Aufl., Wiesbaden 1997. Heilmann/Otto/Schulz: Unterricht. Hannover 1965. Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992
- 12827**
- 1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I (Anmeldung: 18.10., 10.00-12.00, JK 24/233)**
 - Winfried Leue
 - Mo 10.00-12.00, KL 23/233; 25.10.99
 - 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE:** -Kenntnisse über Strukturen und Details der Unterrichtsplanung -Fertigkeiten im Planen von Lehreinheiten und im Erstellen differenzierter Unterrichtsplanungen.
ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Referate, Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit.
ERFOLGSKONTROLLE: -Erstellung einer detaillierten Unterrichtsplanung -Referate zu speziellen Themen -Prüfungsgespräch zu den Inhalten des Seminars.
EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Einführung in die Sportdidaktik.
LITERATUR: Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 7. Auflage, Wiesbaden 1997 Heilmann/Otto/Schulz: Unterricht. Hannover 1965. Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992
- 12828**
- 1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**
 - Norbert Heymen
 - Blockveranstaltung; Termine s. Aushang
 - 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE:** Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation.
ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzelarbeit, Gruppenarbeit.
ERFOLGSKONTROLLE: -Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung -Analysieren von Unterrichtsstunden.
EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung.
LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12829**
- 1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**
 - Winfried Leue
 - Blockveranstaltung; Termine s. Aushang
 - 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE:** Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation.
ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzelarbeit, Gruppenarbeit.
ERFOLGSKONTROLLE: -Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung -Analysieren von Unterrichtsstunden.
EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung.
LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12830**
- 1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II**
 - Gerhard Risch
 - Blockveranstaltung; Termine s. Aushang
 - 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE:** Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation.
ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzelarbeit, Gruppenarbeit.
ERFOLGSKONTROLLE: -Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung -Analysieren von Unterrichtsstunden.
EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung.
LITERATUR: Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I

- 12831 1. PS: Sport in der Primarstufe (Teilnahme nur nach Anmeldung im Sekretariat für Sportdidaktik)**
2. Gerhard Risch
 3. Fr 08.00-10.00, Sporthalle Königin-Luise-Str.; 22.10.99
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: Rahmenbedingungen für den Schulsport im Primarbereich: -entwicklungspsychologische Voraussetzungen -didaktisch/methodische Entscheidungen -organisatorische Grundlagen. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE, ERFOLGSKONTROLLE: Diskussion theoretischer Aspekte und Analyse praktischer Unterrichtsbeispiele, Regelmäßige aktive Teilnahme an den theoretischen und praktischen Veranstaltungen (Sportkleidung ist mitzubringen). EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Anfangssemester. LITERATUR: Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekanntgegeben

8.2 Vertiefungsbereich

- 12832 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum)**
2. Norbert Heymen
 3. 1. Gruppe: 25.10.-28.1., 2. Gruppe: 21.2.-18.3.
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: -Planen und Realisieren von Lehreinheiten -Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen -Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzel- und/oder Partnerarbeit. ERFOLGSKONTROLLE: -Didaktische Akte -Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule. vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12833 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum)**
2. Winfried Leue
 3. 1. Gruppe: 25.10.-28.1., 2. Gruppe: 21.2.-18.3.
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: -Planen und Realisieren von Lehreinheiten -Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen -Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzel- und/oder Partnerarbeit. ERFOLGSKONTROLLE: -Didaktische Akte -Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule. vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12834 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum)**
2. Gerhard Risch
 3. 1. Gruppe: 25.10.-28.1.
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: -Planen und Realisieren von Lehreinheiten -Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen -Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Einzel- und/oder Partnerarbeit. ERFOLGSKONTROLLE: -Didaktische Akte -Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer. EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung. LITERATUR: Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule. vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 12835 1. HS: Spezielle Themen der Sportdidaktik (Anmeldung und Vorbesprechung im SS 99)**
2. Norbert Heymen
 3. Mo 12.00-14.00, KL 23/221; 18.10.99
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: Didaktische Modelle und Unterrichtskonzeptionen. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE: Referate, Gruppenarbeiten. EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Unterrichtspraktikum; Zwischenprüfung. LITERATUR: Hinweise zur Literatur werden in der Vorbesprechung gegeben; siehe Anschlag

- 12836** **1. HS: Spezielle Themen aus der Sportdidaktik (Anmeldung und Vorbesprechung im SS 99)**
 2. Winfried Leue
 3. Mo 12.00-14.00, KL 23/233; 18.10.99
 4. LERNZIELE/THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: Kenntnisse über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zu ausgewählten Themenbereichen der Sportdidaktik. ORGANISATIONSFORM, ARBEITSWEISE, ERFOLGSKONTROLLE: Referate, Diskussionsleitung, Anleitung zu Gruppenarbeiten; schriftliche Seminararbeit.
 EMPFOHLENE TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Unterrichtspraktikum, Zwischenprüfung.
 LITERATUR: Hinweise zur Literatur werden in der Vorbesprechung gegeben; s. Anschlag

8.3 *Einführungs- oder Vertiefungsbereich*

- 12837** **1. S: Freizeitsport in der Schule**
 2. Gerhard Risch
 3. Fr 10.00-12.00, FU-Sporthalle; 22.10.99

9 **Theorie und Praxis der Sportarten**

9.1 *Pflichtfächer*

- 12872a** **1. Ü: Gerätturnen I a**
 2. Wolf Schlichthärle
 3. Mo 12.00-14.15, Sporthalle Lankwitz; 25.10.99

- 12873a** **1. Ü: Gerätturnen II a (Frauen)**
 2. Wolf Schlichthärle
 3. Do 10.00-12.15, Sporthalle Lankwitz; 21.10.99

- 12873b** **1. Ü: Gerätturnen II b (Männer)**
 2. Wolf Schlichthärle
 3. Fr 10.00-12.15, Sporthalle Lankwitz; 22.10.99

- 1. T: Gerätturnen Tutorium**
 2. N.N.
 3. s. Aushang

- 12875** **1. Ü: Leichtathletik I**
 2. Andreas Krenz *
 4. Do 08.15-10.30, Rudolf-Harbig-Halle; 21.10.99

- 1. Leichtathletik Stützkurs**
 2. N.N.
 3. Di 12.00-14.00, Rudolf-Harbig-Halle; 19.10.99

- 1. T: Leichtathletik Tutorium**
 2. N.N.
 3. s. Aushang, Rudolf-Harbig-Halle; 19.10.99

- 12877a** **1. Ü: Schwimmen II a**
 2. Gerd Schmidl
 4. Do 08.15-10.00, Schwimmhalle Schöneberg; 21.10.99

- 1. Ü: Schwimmen Stützkurs a**
 2. Gerd Schmidl
 3. Mo 12.15-13.00, Schwimmhalle Schöneberg; 25.10.99

- 1. Ü: Schwimmen Stützkurs b**
 2. Gerd Schmidl
 3. Fr 12.15-13.00, Schwimmhalle Schöneberg; 22.10.99

- 12877c** **1. Ü: Wasserspringen**
 2. Nicole Scholz *
 3. Mo 13.00-14.00, Schwimmhalle Schöneberg; 25.10.99

- 12882** **1. Ü: Handball I**
 2. Detlef Kuhlmann *
 3. Mi 14.00-16.00, Horst-Korber-Zentrum; 20.10.99

- 12885a** **1. Ü: Volleyball II a**
 2. Rüdiger Heim
 3. Di 10.00-11.30, Horst-Korber-Zentrum; 19.10.99

9.2 *Schwerpunktfächer*

- 12886** **1. Ü: SPF Gymnastik/Tanz I und II**
 2. Margrit Mach-Kühne, TU-Sporthalle Waldschulallee
 3. kompakt 11.-15.10., 9.00-13.00 und im Semester Di 9.45-12.00

- 12887** **1. Ü: SPF Gerätturnen II**
 2. Wolf Schlichthärle
 3. Mi 12.15-13.45, Sporthalle Lankwitz, Leistungszentrum Schöneberg; 20.10.99

- 12888** **1. Ü: SPF Leichtathletik I**
 2. Jörg Schiebel
 3. Fr 08.15-09.45, Rudolf-Harbig-Halle; 22.10.99

- 12889** **1. Ü: SPF Schwimmen I und II**
 2. Gerd Schmidl
 3. Fr 13.15-15.45 und kompakt 11.-14.10., 9.00-12.00, Schwimmhalle Schöneberg; 22.10.99

- 12890** **1. Ü: SPF Basketball II**
 2. N.N.
 3. Di 13.00-14.30, Sporthalle Königin-Luise-Str.; 19.10.99

- 12891** **1. Ü: SPF Volleyball I**
 2. N.N.
 3. Mi 14.00-16.00, Horst-Korber-Zentrum; 20.10.99

- 12892** **1. Ü: SPF Volleyball II**
 2. N.N.
 3. kompakt im Frühjahr, Horst-Korber-Zentrum

- 12893** **1. Ü: SPF Fußball I**
 2. Fritz Martin *
 3. Mo 08.00-10.00, Sporthalle Königin-Luise-Str.; 25.10.99

- 12894** **1. Ü: SPF Handball I**
 2. Detlef Kuhlmann
 3. Di 11.30-13.00, Horst-Korber-Zentrum; 19.10.99

- 12896** **1. Ü: SPF Hockey I**
 2. Heike Bombitzki *
 3. Do 12.00-14.00, Horst-Korber-Zentrum; 21.10.99

Wahlpflichtfächer

Gruppe 1

- 12950a** **1. Ü: WPF Ausdauersport/Laufen für Frauen**
 2. Margrit Mach-Kühne,
 3. Di 12.30-14.45, Seminarraum, Sporthalle Waldschulallee, Grunewald; 19.10.99

- 12950b** **1. Ü: WPF Ausdauersport/Laufen (insbesondere für Wiederholer der Langlaufprüfung Leichtathletik)**
 2. Jörg Schiebel
 3. Fr 10.00-11.30 Rudolf-Harbig-Halle; Sa 10.00-10.45, Horst-Korber-Zentrum, Schlachtensee o. n. V.; 22.10.99

- 12952** **1. Ü: WPF Pausensport - Kleine Spiele**
2. Stephan Riegger
3. Mo 10.00-12.00, Sporthalle Königin-Luise-Str.; 25.10.99
4. Kommentar: Die Lehrveranstaltung (auch für Grundschullehrer ohne Fach Sport) nimmt die in den letzten Jahren verstärkt einsetzende pädagogische Diskussion um die Spiel- und Bewegungsräume und die Gestaltung von Schulhöfen und öffentlichen Plätzen auf. Die Inhalte sind folgenden Grundsituationen zugeordnet: Draußen: Schnee und Eis; Stadt: Spiele auf Plätzen und Straßen; Musik: Bewegung, Tanz und Rhythmus; Halle: Abenteuer- und Geländespiele; Wasserbaustelle: Körper, Geräte und Auftrieb. Vor dem Hintergrund der aktuellen didaktisch-methodischen Spieldiskussion werden u.a. folgende Spielpraxismodelle vorgestellt, erprobt und bearbeitet: Laufspiele; Klettern; Kleine Spiele mit Bällen; Faustball/Tchoukball; Raufen und Ringen; Spiele mit Freizeitgeräten; Rückschlagspiele; Spiele auf Rollen; New Games - die Neuen Spiele; Regenpause: kleine Spiele im Klassenzimmer und in Schulfluren; Geschichten und Abenteuer in Bewegung. Gelegenheit zur Umsetzung in die Praxis bietet die Beteiligung der Teilnehmer an Planung, Organisation und Durchführung eines Hallenspielfest in einer Berliner Schule. Teilnahmebedingungen: Bearbeitung der theoretische Grundlagen; Sammlung und Demonstration von Spielformen, Vorstellung der Praxis-Modelle in Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsleiter; regelmäßige Teilnahme; Teilnahme an Doppelterminen (Spiele im Wasser; Hallenspielfest); Teilnahme an der Abschlußprüfung (Klausur).

Gruppe 4

- 12955** **1. Ü: WPF Badminton**
2. Sven Schüler *
3. Do 08.00-10.00, Sporthalle Königin-Luise-Str.; 21.10.99
- 12956** **1. Ü: WPF Tennis**
2. Michael Lingner *
3. Mo 10.00-12.00; 25.10.99
- 12957** **1. Ü: WPF Hockey**
2. Heike Bombitzki *
3. Do 10.00-12.00, Horst-Korber-Zentrum; 21.10.99

Gruppe 5

- 12958** **1. Ü: WPF Windsurfen II (Seminar)**
2. Jörg Schiebel
3. kompakt n. V.

Veranstaltungen für Lehrende aller Fachbereiche

Arbeitsstelle für Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung, Habelschwerdter Allee 45

- 12901**
- 1. WS: Probleme des Lehrens und Lernens im Hochschulalltag**
 - Brigitte Berendt, Frank Marks, Joachim Stary
 - Mo 11.00-13.00, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik; 18.10.99
 - Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von Projekten und Modellversuchen sollen didaktische Probleme zur Diskussion stellen. Sie lernen vorhandene Materialien aus verwandten Bereichen kennen und können bei der Vorbereitung und laufenden Durchführung ihrer Arbeitsvorhaben beraten werden. Es sind regelmäßige wöchentliche Sitzungen vorgesehen. Die erforderlichen Maßnahmen und Formen der Erfolgskontrolle orientieren sich an den jeweiligen Projekten und Modellversuchen (z.B. Unterrichtsbeobachtung, didaktische Planungsentwürfe, Begleituntersuchungen).

1 Hochschuldidaktische Einführungen

- 12902**
- 1. WS: Methoden für Tutorinnen und Tutoren (hochschuldidaktisches Einführungsseminar)**
 - Frank Marks, Joachim Stary, N.N.
 - Fr 12.11., 16.00-20.00; Sa 13.11., 10.30-19.00
 - In diesem Seminar sollen typische Fragestellungen und Alltagsprobleme von Tutorien bearbeitet werden (z.B. Erwartungen der Studierenden, Motivierung und Aktivierung, kritische Unterrichtssituationen). Die Lösungsvorschläge werden durch lernaktive Methoden erarbeitet und in Lehrproben umgesetzt. Mögliche Themen: Planung von Tutorien, Methoden des Beginnens eines Tutoriums (Anfangsphase, Erwartungsinventar); Rolle, Funktion und Identität von Tutoren/-innen (Das Konzept des Partizipativen Lernens), Diskussionsleitung (und Lehrgespräch), Methoden der Gruppenarbeit, Visualisierungstechniken: Medien, Darstellungsformen, Kooperationsformen, Methoden des Beendens eines Tutoriums (Evaluation, Transfermanagement, Schlußphase)

2 Durchführung von Hochschulunterricht

- 12903**
- 1. WS: Rhetorik Einführungskurs: Rhetorik in Forschung und Lehre mit praktischen Übungen**
 - Lydia Drews *, Brigitte Berendt
 - Fr 29.10., 15.00-19.00; Sa 30.10., 10.00-19.00
 - Das Seminar soll den Teilnehmenden helfen, ihr kommunikatives Handeln in Forschung und Lehre zu optimieren. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, in Kurzvorträgen (mit Video), Übungen und Diskussionen ihren individuellen Kommunikationsstil mit seinen Stärken und Schwächen besser kennenzulernen und an ihm zu arbeiten. Wir werden je nach Interesse der Teilnehmenden zu verschiedenen Formen der Kommunikation im wissenschaftlichen Bereich (insbesondere Vortrag bzw. Vorlesung, Diskussion und Diskussionsleitung) arbeiten. Hierbei spielen insbesondere die Grundlagen der Planung und Ausführung sowie der angemessene Umgang mit verschiedenen Zeichensystemen der Kommunikation eine Rolle. Theoretische Basis des Seminars sind Ansätze aus der antiken Rhetorik und verwandten zeitgenössischen Disziplinen.
- 12904**
- 1. WS: Rhetorik II: Aufbaukurs Stimmtraining für Teilnehmer/innen von Rhetorik I**
 - Brigitte Berendt, Erich Schwarz *
 - Fr 26.11., 15.00-19.00; Sa 27.11., 10.00-19.00
 - Der Aufbaukurs ist ausschließlich für Lehrende konzipiert, die bereits an der Veranstaltung B.Berendt "Rhetorik I: Verbesserung von Vortrag und Diskussionsleitung/ Einbeziehung aktiver Lernformen" teilgenommen haben. Aufbauend auf diesen Kenntnissen und Erfahrungen sollen die individuelle Deutlichkeit der Aussprache, Rhythmus und Stimmstärke verbessert werden. Die Teilnahme ist nur für Lehrende möglich, die 5 - 10-minütige Kurzvorträge aus ihrem Arbeitsbereich (Niveau "Hörer/innen aller Fachbereiche" oder "Erstsemester") im Aufbaukurs halten wollen.
- 12905**
- 1. WS: Aufbaukurs: Hauptprobleme im Hochschulunterricht / Lösungsansätze**
 - Brigitte Berendt
 - Sa 18.12., 10.00-18.00
 - Diese Veranstaltung ist ausschließlich konzipiert für Lehrende, die bereits an anderen Veranstaltungen der Dozentin teilgenommen haben. Ziele und Inhalte sind die Identifikation kritischer Unterrichtssituationen (vor allem aus dem Kreis der Teilnehmenden); Analyse möglicher Ursachen und Identifikation des Einflusses von Rahmenbedingungen und die Erarbeitung alternativer Interventionen mit unterschiedlichen Methoden. Lehr-/Lernformen: Gruppendiskussion, Methode 6-3-5, Brainstorming, Fish-bowl, Video feedback, Pinwand-Moderation. Als Sozialformen werden Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Plenum im Wechsel eingesetzt.

- 12906**
- 1. WS: Themenzentrierte Interaktion (TZI) nach Ruth Cohn - Möglichkeiten und Grenzen im Hochschulunterricht**
 - Brigitte Berendt
 - Fr 21.1., 15.00-19.00; Sa 22.1., 10.00-18.00
 - Das Werkstattseminar baut auf den Erfahrungen der Dozentin in ihrer Ausbildung bei Ruth Cohn und neuer Literatur über die Anwendung von TZI im Hochschulbereich auf. Nach Einführung in das Modell sollen für die Unterrichtspraxis der Teilnehmenden Unterrichtssituationen entwickelt und erprobt werden. Sie werden fachbezogen sein und ein Thema, die individuellen Bedürfnisse sowie Voraussetzungen der Gruppenmitglieder und die gruppenspezifische Situation verknüpfen. Die Möglichkeiten und Grenzen von TZI bei der Erarbeitung Vertiefung fachlicher Inhalte in universitären Lerngruppen unter den jeweiligen Rahmenbedingungen der Teilnehmenden sollen identifiziert werden.
- 12907**
- 1. WS: Die Moderation von Lernprozessen (Grundlagen der Pinwand-Moderation)**
 - Frank Marks, Joachim Stary
 - Sa 22.1., 16.00-19.00; Sa 29.1., 10.30-19.00
 - Die Moderationsmethode ist ein Verfahren zur offenen Steuerung von Lernprozessen in Gruppen. Die Intention einer moderierten Veranstaltung besteht darin, durch gezielte Herbeiführung von Interaktionen unter Zuhilfenahme von Visualisierungsmaterialien, alle Gruppenmitglieder gleichermaßen aktiv in den Lernprozeß einzubeziehen. In diesem zweitägigen Werkstattseminars werden verschiedene Techniken der Moderations-Methode vorgestellt und geübt. Zwei Themen werden schwerpunktmäßig behandelt: Die spezifische Rolle des Moderators/der Moderatorin; die Verwendung spezieller Techniken, Hilfsmittel und Materialien (Gestaltung von Pinwand-Plakaten, Kartenumfragen, Punkteabfrage, Mitvisualisieren, Clustern usw.) Das Seminar besteht aus einer Folge von Kurzreferaten, Demonstrationen, Übungen und Kurz-Diskussionen.
- 12908**
- 1. WS: Visualisieren 1: Vortrag & Vorlesung**
 - Joachim Stary
 - Fr 3.12., 16.00-19.00; Sa 4.12., 10.00-16.00
 - In dem zweitägigen Werkstatt-Seminar geht es vor allem um didaktisch-methodische Standards des Medieneinsatzes in Vortrags- bzw. Vorlesungssituationen, insbesondere: + Kriterien der Bildverständlichkeit + Arbeits-Projektor und Folien-Erstellung + Präsentationstechniken Die Teilnehmer/innen werden gebeten, einige Beispiele der von ihnen bislang eingesetzten Medien (v.a. Arbeitstransparente) zur Beurteilung/Diskussion mitzubringen.
- 12909**
- 1. WS: Visualisieren 2: Kreative Verfahren**
 - Joachim Stary
 - Fr 14.1., 16.00-19.00; Sa 15.1., 10.00-16.00
 - In diesem Seminar geht es um kreative, vor allem die Lernenden aktivierende Verfahren des Visualisierens, insbesondere: Mind-Mapping Dies von Tony Buzan entwickelte Brainwriting-Verfahren eignet sich für alle Anwendungsbereiche des Konzipierens und der Ideenfindung. Das Verfahren ist ebenfalls als Software erhältlich, die im Seminar vorgestellt wird. Vorstellungsbilder Dieses von dem Kunsttheoretiker und Gestaltpsychologen Rudolf Arnheim entwickelte Verfahren eignet sich als "Einstieg" in die Diskussion theoretischer Begriffe Netzwerktechnik ("Concept Mapping") Dieses von verschiedenen Kognitionspsychologen entwickelte Verfahren eignet sich vor allem für die Schematisierung wissenschaftlicher Texte. Lehr- und Lernformen sind: Vortrag, Übung, PC-Demonstration
- 12910**
- 1. WS: Das studentische Referat**
 - Joachim Stary
 - Fr 10.12., 16.00-20.00
 - In der vierstündigen Veranstaltung soll auf die Probleme der nach wie vor aktuellsten Lehr- und Lernform in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern eingegangen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Unter anderem soll es gehen um: Leistungs-/Anspruchskriterien an studentische Referate Die Rolle der Betreuung/Vorbereitung Eine problembezogene und publikumswirksame Präsentation Fragen der Rückmeldung/Auswertung

3 **Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen/Sonstige Veranstaltungen**

- 12911**
- 1. WS: Motivierung und Aktivierung von Studierenden in juristischen Arbeitsgemeinschaften**
 - Brigitte Berendt
 - Fr 12.11., 16.00-19.00; Sa 13.11., 10.00-18.00
 - Das Werkstattseminar baut auf den Erfahrungen der Dozentin in der eigenen juristischen Ausbildung und in von ihr mehrfach durchgeführten hochschuldidaktischen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Leiter/innen von Tutorien am FB Rechtswissenschaft der FUB, von Arbeitsgemeinschaften der Universität Potsdam und der Europa Universität Viadrina/Frankfurt Oder auf. Ziele sind insbesondere: Identifikation typischer Probleme bei der Leitung juristischer Arbeitsgemeinschaften aus dem Kreis der Teilnehmenden, Analyse möglicher Ursachen, Erarbeitung von Lösungsansätzen für laufende oder geplante Arbeitsge-

meinschaften, Umsetzung in Lehrsimulationen für die Praxis der Teilnehmenden mit Auswertung. Lehr- u. Lernformen: Probleminventar, Kurzvortrag, Analyse von Video-Mitschnitten, Lehr-Simulationen, Diskussionen mit und ohne Arbeitsbögen, Übungen zu aktiven Lernformen (u.a. Pinwand-Moderation, Pro-contra-Diskussionen, Fish-bowl)

- 12912 1. WS: NLP - Impulse für die Verbesserung von Kommunikation und Motivation in Lehrveranstaltungen und Beratungen?**
- Frank Marks
 - Fr 29.10., 15.00-20.00; Sa 30.10., 9.00-19.00
 - Das Neurolinguistische Programmieren (NLP) ist ein aus der Praxis und für die Praxis entwickeltes Kommunikationsmodell. Dem Anspruch nach ist NLP ein hochwirksames Problemlösungsverfahren, das sich in allen möglichen Bereichen des täglichen Lebens einsetzen läßt; dies wird allerdings kontrovers diskutiert. Das Seminar hat zunächst das Ziel, den NLP-Ansatz sowie verschiedene neurolinguistische Strategien, die im Hochschulunterricht Berücksichtigung finden könnten, vorzustellen. Inwieweit NLP Hinweise für die Verbesserung der Kommunikation im Hochschulunterricht und in Beratungssituationen bieten kann, soll anschließend Gegenstand eines Meinungsaustausches sein. Im einzelnen: Was ist NLP? Wie ist NLP didaktisch zu bewerten? Signale der Körpersprache, Methoden in der Beratung. Welche Bedeutung hat NLP im Hochschulunterricht? Das Seminar besteht aus Kurzreferaten, Übungen und Diskussionen.
- 12913 1. WS: Das Konzept des "Problemorientierten Lernens" (POL)**
- Frank Marks, Doris Thömen
 - Fr 10.12., 16.00-20.00; Sa 11.12., 10.00-17.00
 - Das "Problemorientierte Lernen" (POL) ist aktuell geworden, weil es unter anderem dazu dient, ganze Studiengänge auf seiner Grundlage neu zu konzipieren (z.B. an der Universität in Maastricht in den Fächern: Medizin, Wirtschaft, Psychologie). Im Unterschied zu ähnlichen Lehr-/Lernmethoden (wie z.B.: Problemorientierter Unterricht nach H.Roth, Projekt- oder Fallstudien, Pinwand-Moderation) wird der Lernprozeß wesentlich durch ein bestimmtes Problemlösungsschema strukturiert (den "Sieben Schritten". Schritte sind z.B.: 1. Problemdefinition, 2. Hypothesenbildung für die Problemlösung, 3. Bestimmung der Lernziele). Dieses Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmenden mit der POL-Methode bekannt zu machen, sie anhand eines selbstdefinierten und interdisziplinär ausgerichteten Praxisproblems zu erproben, ihre Verwendungsmöglichkeit in der eigenen Unterrichtspraxis zu diskutieren, sowie die grundlegenden Fähigkeiten zu ihrer Durchführung zu vermitteln.
- 12914 1. WS: Projektmanagement: 1. Ansatz "Zielorientierte-Projekt-Planung (ZOPP)" 2. Fundraising und Sponsoring**
- Rainer Lang, Joachim Stary
 - Sa 5.2., 10.00-16.00; Sa 12.2., 10.00-16.00
 - Teil 1: Der Ansatz "Ziel-Orientierte-Projekt-Planung (ZOPP)". Es wird ein Ansatz der Projektplanung vorgestellt, der von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) - einer Institution des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) - entwickelt wurde. Im einzelnen geht es um: die Problemanalyse, Zielanalyse, Projekt-Planungs-Übersicht (PPÜ). Teil 2: Fundraising und Sponsoring. Die Teilnehmenden sollen die grundlegenden Konzepte kennenlernen und an geplanten bzw. sich in der Anfangsphase befindlichen Projekten anwenden. Im einzelnen geht es um: - Fundraising, Sponsoring: Definition und Abgrenzung - Ziele und Instrumente der Unternehmenskommunikation - Leistung und Gegenleistung - Marketing und ZOPP - Planungsprinzipien
- 12915 1. WS: Bewerbungs-Training für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen**
- Christine Kalb, Joachim Stary
 - Fr 15.10., 16.00-19.00; Sa 16.10., 10.00-16.00
 - Die Beratung bei der Stellensuche und der "Interpretation" von Stellenangeboten sowie das Erstellen von professionellen Bewerbungsunterlagen wird für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen immer wichtiger, denn die Aussichten, an der Universität eine Stelle zu finden, sind bekanntermaßen recht gering. Wer im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit hochqualifiziert ist, hat noch lange nicht gelernt, sich auf dem Arbeitsmarkt zu "verkaufen". Zentrale Qualifikationen werden hierfür an der Universität weder gefordert noch vermittelt. Die besten Chancen werden aber nicht selten durch ungenügende Vorbereitung und durch unüberlegtes Vorgehen vergeben. Angesichts der Vielzahl von ebenfalls hochqualifizierten Mitbewerbern werden die individuellen Einstellungskriterien eines Kandidaten gern dem "Glück", dem "Zufall" oder "Beziehungen" zugeschrieben. Dabei ist gerade in der heutigen Arbeitsmarktsituation eine erfolgreiche Bewerbung vielmehr das Ergebnis einer systematischen Vorabrecherche und einer professionellen Bewerbungsmappe. Dies ist eine Veranstaltung des Referats Weiterbildung. Anmeldungen bitte nur dort!
- 12916 1. WS: Werkstatt "Wissenschaftliches Schreiben" - Ein Seminar für Promovierende und Habilitierende**
- Wolf-Dieter Narr, Joachim Stary
 - Fr 18.2., 14.00-19.00; Sa 19.2., 10.00-16.00
 - Schreiben gehört zu den Fähigkeiten, die meist im Verlaufe des Studiums viel zu wenig vermittelt und praktiziert werden. Schreiben können ist die Voraussetzung dafür, im Rahmen der Universität "Karriere" zu machen. Die Qualität des Schreibens schließlich entscheidet darüber, was mit dem, was man wissenschaftlich zu Papier bringt, bei anderen wie ankommt. Sprich: der eigene Erfolg als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler hängt hochgradig mit der eigenen "Schreibe" zusammen. Im einzelnen geht es darum:

wie inhaltliche Probleme konzipiert und bearbeitbar gemacht werden können; wie recherchierte Arbeitsergebnisse komponiert und dargestellt werden sollten, welche Art der Sprache bis in den einzelnen Ausdruck man variantenreich gebrauchen könnte bzw. sollte (u.a. Probleme der Objekt- und der Metasprache, Frage der Distanz und Nähe zum wissenschaftlichen Jargon). Die Veranstaltung wird in Form eines Werkstattseminars stattfinden. Negative und positive Schreibproben, aber auch eigene kurze Schreibexperimente werden im Mittelpunkt stehen.

- 12917** **1. WS: Arbeitskreis Mentorenprogramme**
2. Brigitte Berendt
 3. Mi 17.00-19.00; 20.10.99
 4. Der Arbeitskreis wendet sich an Leiter/innen und Mitarbeiter/innen sowie Planer/innen von Mentorenprogrammen. Auf der Grundlage der Erfahrungen im FU-Bereich werden Rahmenbedingungen und Indikatoren für "erfolgreiche Programme" zusammengestellt. Ein Problemkatalog und mögliche Lösungsstrategien sollen erarbeitet werden. Einzelheiten betr. Häufigkeit und Termine werden in der 1. Sitzung besprochen.
- 12918** **1. WS: Projekt tutorien - Umsetzung der Projektidee oder Motivierung von Studierenden?**
2. Janice Dietrich, Frank Marks, Joachim Stary
 3. Fr 22.10., 16.00-20.00; Sa 23.10., 10.00-16.00
 4. Projekt tutorien treten mit dem Anspruch an, daß eine Gruppe von Studierenden gemeinsame eine Frage bzw. Problemstellung - das Thema - bearbeitet. Die Projekt tutorinnen bzw. -tutoren treffen aber bei ihren teilnehmenden Mitstreitenden oft auf eine passive Erwartungshaltung. Gleichzeitig sind Projekt tutorien/innen oft unsicher im Hinblick auf die methodische Gestaltung, die eine gemeinsame Bearbeitung des Themas ermöglicht. Das Seminar wird in Kooperation mit der Koordinationsstelle der Projekt tutorien vorbereitet. Es hat zum Ziel, methodisch-didaktische, aber auch organisatorische Fragestellungen und Alltagsprobleme von Projekt tutorien zu bearbeiten. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie ist das Konzept des Partizipativen Lernens in "autonomen" PT zu realisieren? Wie lassen sich Studierende aktivieren? Welche Erwartungen haben Studierende an Projekt tutoren/innen? wie kann der Verlauf eines PT gestaltet werden? Welche Motivationsprobleme können sich im PT ergeben? Wie können wir mit schwierigen Situationen umgehen? Welche Faktoren bestimmen eine motivierende Gesprächsleitung im PT? Wie können Diskussionen produktiv geleitet werden? Die Veranstaltung wird als Workshop durchgeführt. Exemplarisch werden Methoden (Aktions- und Sozialformen) der gemeinsamen Erarbeitung am Beispiel von PT-spezifischen Fragen vorgestellt. Kurzreferate, Übungen und Diskussionen ergänzen das Programm.
- 12919** **1. WS: Methodisch-didaktische Aspekte des Einsatzes neuer Medien**
2. Andreas Deppe, Thomas Seidel, Joachim Stary
 3. Fr 19.11., 10.00-16.00; Sa 20.11., 10.00-16.00
 4. Daß die neuen Medien in Zukunft in zunehmendem Maße den Hochschulunterricht beeinflussen werden, ist keine Frage. Fraglich ist indes, ob das, was mit Hilfe der neuen Medien derzeit möglich ist, auch didaktisch-methodischen Ansprüchen an Lehren und Lernen entspricht. Zweifel erscheinen berechtigt angesichts der Vielzahl von Homepages, von PC-/Web-Präsentationen, die häufig den Eindruck vermitteln als seien sie die Fortsetzung des Werbefernsehens, und die sich leider viel zu selten an didaktisch-methodischen Kriterien der Mediengestaltung orientieren. In der Veranstaltung wird zunächst ein allgemeiner Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes neuer Medien im Hochschulunterricht gegeben. Sodann werden grundlegende didaktisch-methodische Standards der Gestaltung neuer Medien für Lehr- und Lernzwecke vorgestellt und an positiven und negativen Praxisbeispielen veranschaulicht. Im einzelnen geht es um: Präsentations-Software: "Gute Werkzeuge vernünftig einsetzen!" Methodisch-didaktische Standards des Einsatzes von Präsentations-Software am Beispiel von Microsoft Powerpoint. Homepage-Gestaltung/Web-Publishing unter didaktischen Aspekten (Hypertext-Struktur, Gestaltungsaspekte usw.) "Lehrende und Lernende kommunizieren mit Hilfe des Web" (Lehrveranstaltungsmaterialien bereitstellen, Übungsaufgaben bearbeiten, Referate austauschen, Recherchieren usw.) Lehr- und Lernformen: Kurzreferate, software-unterstützte Demonstrationen, Diskussion.

Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie

- (12138) 1. PS: Metaphorische Alltagssprache über Erziehung und Bildung**
2. Gerhard de Haan
 3. Fr 10.00-12.00, JK 26/140; 22.10.99
 4. In diesem Grundkurs wird den Metaphern nachgegangen, in denen sich das Denken über Erziehung und Bildung ausformuliert. Vom "Lebenslangen Lernen", dem "Kampf" mit der "Stofffülle", der "Plastizität" des Kindes, dem "Entwickeln", der "schwarzen" Pädagogik u.v.m. wird die Rede sein. Dabei geht es um die Leistungsfähigkeit von Metaphern, ihrer Notwendigkeit, um die Frage was durch einzelne Metaphern gedacht und was durch die Bilder ausgeschlossen wird, welche erhellende oder verschleiernde Wirkung ihnen zukommt. Neben der Lektüre und Diskussionen sollen eigene kleinere Analysen im Seminar durchgeführt werden.
- (12239) 1. HS: Ethnographische Methoden in der Erziehungswissenschaft**
2. Christoph Wulf
 3. Mi 08.00-10.00, K 23/11; 20.10.99
 4. Im Rahmen des HS wird in das Gebiet ethnographischer Forschung eingeführt. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt und erörtert. An Beispielen wird die Arbeit mit diesen Forschungsmethoden geübt. Arbeitsformen: Gemeinsame Lektüre von Texten, Seminarvorträge und Interpretationsübungen.
- (12249) 1. HS: Forschungsseminar Medienrezeptionsforschung: Todesvorstellungen als Element jugendlicher Medienrezeption**
2. Silvia Hedenigg
 3. Di 14.00-18.00, JK 27/103; 19.10.99
 4. Der Lektüre- und Filmschwerpunkt des Seminars befaßt sich mit Todes- und Jenseitsvorstellungen in unterschiedlichen Weltreligionen und Weltkulturen, wobei die Frage nach möglichen Implikationen dieser kulturdifferenten Todeskonzeptionen für Jugendliche in multi-ethnischen Gesellschaften im Fordergrund steht. Davon ausgehend werden bestehende Meßinstrumente zur Einstellung von "Sterben, Tod und Danach" auf die Notwendigkeit einer kulturbedingten Modifizierung untersucht. Einen Schwerpunkt wird dabei die Erforschung und Erhebung von Todesvorstellungen Jugendlicher in multi-ethnischen Gesellschaften bilden.
- (12344) 1. HS: Bild und Phantasie. Zur pädagogischen Bedeutung des Imaginären**
2. Christoph Wulf
 3. Mi 10.00-12.00, K 23/11; 20.10.99
 4. In diesem Seminar soll der "iconic-turn" in den Humanwissenschaften und in der Pädagogik thematisiert werden. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Verständnis von Bildern und Phantasie, Einbildungskraft und Imaginärem? Was folgt daraus für das Verständnis der Performativität von Sozialem und pädagogischem Handeln? Arbeitsformen: Gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte, Referate etc. Literatur: G. Schäfer/Ch. Wulf (Hrsg.): Bild - Bilder - Bildung, Weinheim: Deutscher Studienverlag 1999.
- (15610) 1. V: Das Imaginäre. Historische Anthropologie des Körpers und des Bildes I (Vorlesung mit Diskussion)**
2. Dietmar Kamper
 3. Mi 11.00-13.00, Babelsberger Str. 14-16, Raum 215; 20.10.99
 4. Das Imaginäre, schreibt Jacques Lacan, ist das Verhältnis der Menschen zu ihren Körpern. Es dient der Angstbewältigung, produziert aber neue Ängste, die nicht mehr bewältigt werden können. Es ist weitgehend unbewußt und steht unter dem Druck historischer Entscheidungen. Inzwischen hat es sich zur größten geschlossenen Veranstaltung ausgewachsen, die je auf Erden stattgefunden hat. Derzeit wird dieser eigenartige Komplex jedoch nicht so sehr in der Wissenschaft, als vielmehr in den Künsten, besonders aber im Film verhandelt. Deshalb muß eine Historische Anthropologie des Körpers und des Bildes den Film einbeziehen. Fortgesetzt werden kann dabei wie in den Vorlesungen früherer Semester die Suche nach der Schnittstelle von Bild und Körper, die sich - so ist die Annahme - im Souterrain der Bilder aufspüren und in einer Ästhetik der Absenz artikulieren läßt. Wobei schon jetzt konstatiert werden kann, daß der im Horizont dieser Suche auftauchende Problemzusammenhang von Bild und Körper, von Körper und Bild eine Leitfunktion bei der Deskription, Analyse und Interpretation gesellschaftlicher und politischer Zwänge hat. Das gilt rückgekoppelt auch für die Wissenschaft selbst, für den noch immer bevorstehenden "Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit" (Kant), für die Aufklärung der Aufklärung.

- (15666) 1. V: Umzug ins Offene. Universitäts-Ringvorlesung des Interdisziplinären Zentrums für Historische Anthropologie**
2. Dietmar Kamper
 3. Mo 18.00-20.00
 4. Umzug ins Offene - das ist eine Richtung, die das Menschenwesen beim individuellen und kollektiven Älterwerden einschlägt: von der Höhle (im Bauch) über die Wiege, das Zimmer, das Haus, den Hof, den Marktplatz, die Stadt, das Land, das Meer, den Globus bis zum Weltraum usw. Die Richtung hat eine gewissen Zwangsläufigkeit: sie bildet eine Kette, deren einzelne Glieder eine eigene, retardierende Kultur ausbilden. Im Nachhinein betrachtet ergibt sich so etwas wie ein Programm: vom Kleinen ins Große, aus der Nähe in die Ferne, vom Körperlich-Materiellen zum Abstrakt-Geistigen, von der Tiefe des Raumes auf die Bildfläche, vom Geborenwerden, das abhängig ist, zur Autonomie, die alles selber machen will, von der rhythmischen Zeit zur absoluten Beschleunigung. Läßt sich in diesem Prozeß der Menschwerdung eine Umkehr organisierend Beim Umzug vom Globus zum Weltraum ist offenbar ein Punkt erreicht, nach dessen Überschreitung eine Rückkehr nicht mehr möglich ist. Gibt es Sicherungen gegen den Abriß dieser Kette, gegen den "point of no return"? Die Geschwindigkeit der Entfernung und der "Befreiung" von den früheren Kettengliedern entmachtet definitiv die traditionellen, räumlichen und zeitlichen Körperordnungen. Bedarf es neuer Schließungen des Horizontes und sind diese überhaupt möglich? Funktioniert der Umzug in die "Freiheiten" des Weltraums, des Cyberspace und des Internets ausschließlich als Ablösung von der alten Kultur? Oder ist der Geist, der sich für global hält, doch nur die lokale Berliner Größe, eine kleine lächerliche Form der Selbstüberhebung, die sich vor ihren Konsequenzen fürchtet?
- (15737) 1. OS: Zukunft im Rücken. Der unsichtbare Körper**
2. Dietmar Kamper
 3. Di 18.00-20.00, Babelsberger Str. 14-16, Raum 216
 4. In der Hauptsache geht es darum, eine andere Richtung zu all den leichtfertigen Theoretisierungen des Körpers einzuschlagen, wie sie gegenwärtig üblich sind. Während einer Zeit der übertriebenen Sichtbarkeit, der maßlosen Bilderproduktion erscheint auch der Körper nur noch als Bild und Zeichen, als Idol und Ikone, als Image und Zeichencode. Damit wird nichts begriffen, wohl aber einer gesellschaftlichen Tendenz Ausdruck verliehen, in der die Liquidation des menschlichen Körpers eine abgemachte Sache zu sein scheint. Worauf es aber ankäme, das wäre die wesentliche Unsichtbarkeit, die Bildlosigkeit und Nicht-Abbildbarkeit des menschlichen Körpers. Begonnen werden soll mit dem Rücken, der auch für die eigene Wahrnehmung uneinsichtig ist. Man hat aber Grund zu der Annahme, daß der Rücken ein Archiv der Menschwerdung in Evolution und Geschichte ist, von dem alle entscheidenden Impulse ausgehen, die Zukunft haben. Dieses Wissen ist zwar in gesellschaftswissenschaftlichen Ansätzen von Belang bekannt, aber nicht entwickelt. Die Veranstaltung soll eine solche Entwicklung in Gang setzen.
- (16701) 1. V: Diskurse über die Liebe in der Literatur des Mittelalters**
2. Ingrid Kasten
 3. s. Aushang FB Germanistik
 4. Die Vorstellung, daß die Liebe eine 'Erfindung' der Neuzeit sei, ist heute weit verbreitet. Sie wird unter anderem gestützt durch Publikationen wie die des einflußreichen, kürzlich verstorbenen Systemtheoretikers Niklas Luhmann, der einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung von der 'stratifikatorischen', der ständisch organisierten Gesellschaft des Mittelalters zu der funktionalen Gesellschaft der Moderne einerseits und der Konzeptualisierung der "Liebe als Passion" in eben dieser Moderne andererseits sieht. Dem gegenüber scheint es im Blick allein auf die europäische Kulturgeschichte außer Frage zu stehen, daß schon in früheren Zeiten, etwa in der Antike und im Mittelalter, Diskurse über die Liebe entwickelt worden sind. Die Auffassung Luhmanns fordert daher zu einer kritischen Überprüfung ebenso heraus wie zu einer entschiedenen Historisierung des Begriffs 'Liebe'. Die Vorlesung unternimmt den Versuch, zentrale Diskurse über die Liebe in der höfischen Literatur des Mittelalters zu beschreiben, sie unter dem Aspekt der Codierung der Geschlechterdifferenz zu analysieren und ihre Funktion in historischen Entwürfen gesellschaftlicher Sinn- und Ordnungsmuster zu bestimmen. Ein Schwerpunkt wird daher auf der Konzeptualisierung der Liebe als Hohe Minne bzw. als 'Frauendienst' in der Lyrik sowie als 'Leiden-Schaft' im Roman (Tristan, Lancelot) liegen. Ergänzt werden diese Überlegungen durch den Blick auf Texte, die konkurrierende Konzepte der Ehe (feudale Konvenienzehe versus kirchliche Konsensehe) programmatisch thematisieren (Mai und Beafflor), und auf Texte, die Zeugnisse für den mystischen Diskurs über die Liebe sind. Die Vorlesung bietet Grundlagen für die Fundierung eines Prüfungsschwerpunkts.

Ergänzungsstudiengang "Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung"

Studieng Gebiet A1: Fachwissenschaftliche Grundlagen psychosozialer Prävention und Gesundheitsförderung

- 12970** **1. Gesundheitspsychologie**
 2. Burkhard Gusy
 3. Do 12.00-14.00, JK 25/219; 21.10.99
- 12971** **1. Gesundheitspsychologie**
 2. Dieter Kleiber
 3. Di 14.00-16.00, JK 25/219; 19.10.99
- 12972** **1. Sozialepidemiologie**
 2. Osamah Hamouda *
 3. Mi 12.00-14.00, JK 25/219; 20.10.99
- 12973** **1. Sozialepidemiologie**
 2. Wolf Kirschner *
 3. Do 16.00-18.00, JK 25/219; 21.10.99

Studieng Gebiet A2: Gesundheitswissenschaftliche Forschungsmethoden

- 12974** **1. Der gesundheitliche Forschungsprozeß I: Grundkonzepte empirischer Forschung in den Gesundheitswissenschaften**
 2. Anand Pant
 3. Do 14.00-16.00, JK 25/219; 21.10.99
- 12975** **1. Der gesundheitliche Forschungsprozeß I: Grundkonzepte empirischer Forschung in den Gesundheitswissenschaften**
 2. N.N. *
 3. Mi 10.00-12.00, JK 25/219; 20.10.99

Studieng Gebiet A3: Praxis psychosozialer Prävention und Gesundheitsförderung

- 12976** **1. Prävention und Gesundheitsförderung I**
 2. Dieter Kleiber
 3. Di 12.00-14.00, JK 25/219; 19.10.99
- 12977** **1. Prävention und Gesundheitsförderung I**
 2. Dieter Kleiber
 3. Mi 14.00-16.00, JK 25/219; 20.10.99
- 12978** **1. Basiskompetenzen zur Prävention und Gesundheitsförderung**
 2. N.N. *
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/219; 21.10.99
- 12979** **1. Basiskompetenzen zur Prävention und Gesundheitsförderung**
 2. N.N. *
 3. Di 16.00-18.00, JK 25/219; 19.10.99
- 12980** **1. Moderations- und Präsentationstechniken**
 2. Lydia Drews *
 3. Blockveranstaltung, JK 25/219

Studieng Gebiet A4: Studienprojekt

- 12981** **1. Orientierungsveranstaltung**
 2. Burkhard Gusy
 3. Di 10.00-12.00, JK 25/219; 19.10.99
- 12982** **1. Orientierungsveranstaltung**
 2. Dieter Kleiber
 3. Mi 16.00-18.00, JK 25/219; 20.10.99

Fakultatives

- 12983** **1. Ringveranstaltung**
 2. Burkhard Gusy
 3. Di 18.00-20.00, JK 25/219; 19.10.99

European Master in Intercultural Education

Obligatorisches Tutorium

- 12990**
- 1. S/C: Course Tutorial for all participants of the European Master in Intercultural Education**
 - Gerhard Harder, Gerd R. Hoff
 - Di 18.00-20.00, JK 26/133; 19.10.99
 - Die Veranstaltung wird als obligatorisch geschlossenes Seminar/Colloquium für die TeilnehmerInnen des Aufbaustudienganges "European Master in Intercultural Education" entsprechend der Studienordnung durchgeführt. Zulassungsvoraussetzung für die Kursteilnahme ist ein Staatsexamen für ein Lehramt an Berliner Schulen. Genauere Informationen über das Institut für Interkulturelle Erziehungswissenschaft, Habelschwerdter Allee 45.

Gegenstandsbereiche

Migration und multikulturelle Gesellschaften in Europa

- 12993**
- 1. S: Migration und Literatur**
 - Aglaia Blioumi *
 - Mi 14.00-16.00, K 23/27; 20.10.99
 - Das Seminar besteht aus zwei Unterrichtsblöcken. Im ersten Block werden sowohl Entstehung und Entwicklung der Arbeitsmigration als auch Asyl-, Aussiedler- und Flüchtlingsproblematik aus einer geschichtlich-soziologischen Perspektive vorgestellt. Im zweiten Block wird die Anwendung der erworbenen Kenntnisse bei der Interpretation von literarischen Migrationstexten angestrebt. Jede Seminarsitzung im ersten Block wird aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil wird über den jeweiligen Themenschwerpunkt ein kurzes Referat gehalten, und im zweiten Teil werden durch den Einsatz von Medien (Overhead-Projektor) entsprechende Übungen durchgeführt. Das Seminar kann in deutscher, englischer, griechischer und italienischer Sprache geleitet werden. Die Bewertung erfolgt durch eine Hausarbeit, die aus zwei Teilen besteht. Im ersten Teil sollen von mir angegebene Fragen, die das globale Verständnis des Seminars belegen, beantwortet werden. Der zweite Teil prüft die Spezialisierung in einem von den Studenten erwählten Themenbereich (Essay von max. 7 Seiten). Literatur: Bade, Klaus J. (Hg.): Deutsche im Ausland. Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München: Beck, 1992
- 12992**
- 1. S: Beschulungsmodelle für Kinder von bodenständigen und zugewanderten Minderheiten in ausgewählten Ländern Westeuropas - Schools for migrant and indigenous minorities in selected European countries**
 - Gerd R. Hoff
 - Mi 10.00-12.00, KL 23/233; 20.10.99
 - Berliner Europa-Schulen, Nationalschulen, Minderheitenschulen, integrierte Förderklassen und Bekenntnisschulen sind nur einige Beispiele für die Vielfalt von organisatorischen Maßnahmen, die sich unterschiedliche Schulträger zur Lösung des Minderheiten"problems" einfallen lassen, um damit den Bedürfnissen der Betroffenen, manchmal auch eher denen der nicht betroffenen meinungsdominierenden Mehrheit zu entsprechen. Das Seminar stellt ausgewählte Modelle zur Diskussion, um darüber zur kritischen Analyse der unverzichtbaren Determinanten zu befähigen, die für die erfolgreiche Beschulung für Angehörige von Minderheiten unerlässliche Voraussetzung sind.

Rassismus und antirassistische Konzepte in Europa

- (28231)**
- 1. S: Aufbau eines Curriculums: Der Nationalsozialismus und seine Folgen in Deutschland**
 - Helgard Kramer
 - Di 14.00-16.00 (nach Rücksprache ist ein Besuch in Kompaktform Fr/Sa möglich), Babelsberger Str. 14-16, Raum
- 12994**
- 1. HS: Rassismustheorien und ihre Relevanz für die Pädagogik**
 - Gerhard Harder
 - Di 10.00-12.00, JK 26/133; 19.10.99
 - "Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie." Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, welche Konsequenzen sich für die jeweilige pädagogische Arbeit auf der Grundlage unterschiedlicher theoretischer Begründungen ergeben. Dabei sollen Rassismus-Theorien (biologistischer und kulturalistischer Argumentationen) mit sozialpsychologischen und ideologietheoretischen Erklärungsansätzen (von Horkheimer/Adorno bis Miles und Essed) sowie pädagogischen Konzepten konfrontiert werden.

Erziehung und Bildung in multikulturellen Gesellschaften

- 12995** **1. S: Environmental Education. Foundations, Methods, Problems**
 2. Jürgen Liepe
 3. Do 16.00-18.00, JK 26/133; 21.10.99
 4. In this English language seminar, students will work on (internationally) important topics of Environmental Education. The aim is among others to exchange with other nations about local education authorities policies and NGO-activities. It is intended to include a full load intensive seminar week abroad to which students will have to contribute. Further details in the first meeting of the seminar.
- (12440)** **1. HS: Microethnographic studies of multi-cultural classroom settings**
 2. Götz Krummheuer
 3. Di 14.00-17.00, TNU (JK 26/121a); 19.10.99
 4. The seminar is focussing on the international accomplishment of teaching-learning processes under the conditions of multi-cultural classroom settings. On the basis of videotaped classroom situations, first, microethnographic methods for the analysis of classroom interaction will be introduced. Secondly, concrete videotaped classroom episodes from regular schools in Berlin will be analyzed and theoretical and practical implications will be identified and discussed. For students being especially interested in primary mathematics education there will be the opportunity of mainly focussing on this topic. Spracherwerb und Sprachunterricht in multilingualen Gesellschaften
- (32312)** **1. S: Language development of bilingual children**
 2. Carol Pfaff
 3. Mo 12.00-14.00, Lansstr. 5-9, Raum 203; 18.10.99
- (32301)** **1. S: Language policy and language use in multicultural societies**
 2. Carol Pfaff
 3. Mo 16.00-18.00, Lansstr. 5-9, Raum 203; 18.10.99
- 12996** **1. S: Die multilinguale Klasse - Konzepte und pädagogische Praxis**
 2. Petra Wagner *
 3. Di 12.00-14.00, JK 26/133; 19.10.99
 4. Mehrsprachige Grundschulklassen, zweisprachige SchülerInnen - aber einsprachige LehrerInnen? Welche Konsequenzen hat dies für die pädagogische Praxis? Welche Konzepte gibt es (auch international, etwa in den USA, in Südafrika, in den Niederlanden), um die vorhandene Mehrsprachigkeit im Unterricht so zu nutzen, daß sie zum Erfahrungs- und Entdeckungsfeld für alle wird? Welche Kompetenzen verlangen sie von den Lehrkräften?

Erziehung und Unterricht als Mittel zur Überwindung sozialer Ausgrenzung und Randständigkeit

- (12351)** **1. HS: Interkulturelle Erziehung und Religionsunterricht**
 2. Arnd-Michael Nohl
 3. Do 12.00-14.00, JK 26/133; 21.10.99
 4. Mit der Flucht nach 1945 und der Migration nach 1960 sind die Schulen zu Orten geworden, an denen Kinder unterschiedlicher Konfessionen und Religionen aufeinandertreffen (Katholizismus, Protestantismus, Islam, Judentum). In der LV soll anhand von Referaten und gemeinsamer Lektüre diskutiert werden, wie die religiöse Vielfalt im Religionsunterricht (sei dieser christlich, jüdisch oder islamisch) aufgegriffen wird und welchen Beitrag Konzepte der Interkulturellen Erziehung hierzu leisten können. Aktive Mitarbeit wird erwartet.
- 12997** **1. S: Zweisprachige Erziehung - teure Sackgasse oder Erfolgsstory? Ergebnisse bisheriger Evaluationsforschung**
 2. Andreas Heintze
 3. Do 18.00-20.00, JK 26/133; 21.10.99
 4. Spätestens seit der kalifornischen Volksabstimmung im Sommer 1998 gegen zweisprachige Erziehung sind bilinguale Schulprogramme, v.a. in den USA, aber auch in Deutschland, ins Gerede gekommen. Anders als in Deutschland verläuft die Kontroverse um zweisprachige Erziehung in Nordamerika auf dem Hintergrund vielfältiger bilingualer Schulprogramme und zahlreicher, sehr unterschiedlicher Bemühungen um deren wissenschaftliche Evaluation. Welches sind die grundlegenden Leitvorstellungen und Verfahrensweisen der verschiedenen Evaluationsansätze? Nach welchen Kriterien bemessen sie den Erfolg oder Mißerfolg zweisprachiger Programme? Welche abgesicherten Aussagen, welche offenen Fragestellungen zeichnen sich ab? Lassen sich Schlußfolgerungen für die (überfällige) Evaluation hiesiger Zweisprachigkeitsprogramme ziehen?

- (12226) 1. HS: Weiterentwicklung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien für Interkulturelle Erziehung in der Grundschule**
2. Christa Preissing
 3. Mi 16.00-18.00, K 23/11; 20.10.99
 4. Entwürfe für Unterrichtsmaterialien - Bild-, Ton- und Textmedien - werden hinsichtlich ihrer Eignung für die Förderung antirassistischer Grundhaltungen analysiert und erprobt. Es besteht die Möglichkeit, an ihrer Weiterentwicklung im Rahmen eines Vier-Länder-Projektes der EU mitzuwirken. Da die Veranstaltung auch innerhalb des Zusatzstudiums "European Master in Intercultural Education" angeboten wird, wird die Kommunikation auch in englischer Sprache erfolgen.

Fakultatives Angebot

- 12998 1. C/Ü: Antirassistische Trainingsprogramme**
2. Gerhard Harder
 3. Mo 18.00-22.00, PW (JK 27/121); 18.10.99
 4. Im Seminar und durch Besuche bei Initiativen sollen Möglichkeiten und Ansätze antirassistischen Trainings in Theorie und Praxis erarbeitet werden.

Qualifizierungsprogramm "Medienpädagogik und Medienforschung"

Die Arbeitsbereiche **MEDIENPÄDAGOGIK und MEDIENFORSCHUNG (Prof. Dr. Ludwig J. Issing und Prof. Dr. Dorothea Kretschmer)**, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin bieten das Qualifizierungsprogramm "Medienpädagogik und Medienforschung" an. Dieses Programm stellt ein studienintegriertes Qualifizierungsangebot dar und schließt mit einem Zertifikat ab. Es soll interessierten Studierenden des Fachbereichs Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften bessere Berufschancen in den sich ausweitenden Berufsfeldern von Medienerziehung, Mediendidaktik (Multimedia) und Medienforschung eröffnen. Das Programm ist auch für Nebenfachstudierende des FB Erziehungswissenschaft und Psychologie offen.

Die Teilnahme an diesem Qualifizierungsprogramm setzt die Einschreibung in einem regulären Studiengang der FU-Berlin voraus. Das Qualifizierungsprogramm besteht in der vertieften Beschäftigung mit den Grundlagen und Anwendungsbezügen der Medienpädagogik (Medienerziehung, Mediendidaktik und Medienforschung/Medienpsychologie).

Für den Erwerb der Bestätigung QUALIFIKATION "MEDIENPÄDAGOGIK und MEDIENFORSCHUNG" ist der Nachweis folgender Studienleistungen erforderlich:

3 Seminare (Stufe I), (6 SWS), davon je 1 Seminar in jedem der drei Inhaltsbereiche A, B, C (siehe Raster), je mit einem (unbenoteten) Seminarschein.

3 Hauptseminare (Stufe II), (6 SWS) mit Schein-Erwerb, davon 1 benoteter Leistungsschein (siehe Anmerkung, Seite 2); im Ausnahmefall kann der Leistungsschein durch eine Klausur ersetzt werden. Eine Konzentrierung auf zwei der Inhaltsbereiche A, B, C ist möglich.

1 Qualifizierungsarbeit (schriftlich oder zum Teil medial gestaltet) mit einem für die Medienpädagogik/Medienforschung relevanten Thema. Die Qualifizierungsarbeit soll innerhalb eines regulären Studiengangs als Diplom-, bzw. Magisterarbeit bzw. als wissenschaftliche Hausarbeit in Lehramtsstudiengängen unter der Betreuung eines prüfungsberechtigten Dozenten angefertigt werden. Nur im Ausnahmefall (z.B. wenn eine wissenschaftliche Arbeit zu einem nicht auf die Medienpädagogik/Medienforschung bezogenen Thema angefertigt wurde) fertigt der/die Studierende die Qualifizierungsarbeit als medienrelevanten Leistungsnachweis zusätzlich an.

Die Ableistung eines 3-wöchigen Praktikums in einer inhaltlich relevanten Einrichtung wird empfohlen.

Die Studiennachweise für das Qualifizierungsprogramm können grundsätzlich in allen Lehrveranstaltungen an der FU Berlin erworben werden, sofern sich die betreffenden Lehrveranstaltungen dem Inhalts-Raster für das Qualifizierungsprogramm (siehe Anlage) zuordnen lassen.

Die einzelnen im Qualifizierungsprogramm "MEDIENPÄDAGOGIK und MEDIENFORSCHUNG" nachgewiesenen Lehrveranstaltungen, die besonderen Seminarleistungen, die Qualifizierungsarbeit sowie das evtl. abgeleistete Praktikum werden in der abschließenden Bestätigung der Qualifikation aufgeführt.

Für die Aufnahme in das Qualifizierungsprogramm ist die Anmeldung bei einem der beiden Betreuer erforderlich; die Aufnahme ist aus Kapazitätsgründen auf 10 Studierende für jeden der beiden Betreuer pro Semester begrenzt. Bei höherer Anzahl der Anmeldungen gelten folgende Auswahlkriterien: Relevanz der Qualifikationsbestätigung für das individuelle Berufsziel, bisherige Studienleistungen, Anzahl der Fachsemester; im Zweifelsfall gilt das Losverfahren.

Auskunft und Anmeldung bei:

Prof. Dr. Ludwig J. Issing
AB Medienforschung
Institut für Pädagogische Psychologie und Medienpsychologie
Malteserstr. 74-100, Raum L 521
12249 Berlin (Lankwitz)
Telefon: 030 / 7792-532
Fax: 030 / 776 11 31
e-mail: issing@zedat.fu-berlin.de

Prof. Dr. Dorothea Kretschmer
AB Medienpädagogik/Medienforschung
Institut für Grundschul- und Integrationspädagogik
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030/8 38 59 89

Prof. Dr. Ludwig J. Issing

Prof. Dr. Dorothea Kretschmer

Raster

für das Lehrangebot in

MEDIENPÄDAGOGIK und MEDIENFORSCHUNG

Inhalts-
bereich

LV-Typ

A

MEDIENERZIEHUNG:

- Seminar: Lehrveranstaltungen mit einführendem Charakter in die Grundlagen, Arbeitsfelder, Ziele, Methoden, Ergebnisse, Institutionen etc. der Erziehung zu einem kompetenten verantwortungsvollen Umgang mit Medien, einschließlich relevanter Bereiche der MEDIENKUNDE/ MEDIENTECHNIK/MEDIENPRAXIS.
- (I)
- Hauptseminar: Lehrveranstaltungen mit vertiefendem/spezialisierendem Charakter, einschließlich des Bereichs medienpädagogischen Handelns in Elternhaus, Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.
- (II)

B

MEDIENDIDAKTIK/BILDUNGSTECHNOLOGIE:

- Seminar: Lehrveranstaltungen mit einführendem Charakter in die Grundlagen, Arbeitsfelder, Ziele, Methoden, Ergebnisse, Institutionen etc. des Lehrens und Lernens mit Medien (MEDIENDIDAKTIK/BILDUNGSTECHNOLOGIE, LERNEN mit MULTIMEDIA, MEDIENDESIGN MEDIENENTWICKLUNG, EVALUATION etc.), einschließlich relevanter Bereiche der MEDIENKUNDE/MEDIENTECHNIK/MEDIENPRAXIS.
- (I)
- Hauptseminar: Lehrveranstaltungen mit vertiefendem/spezialisierendem Charakter, einschließlich praxisbezogener Konzeption, Entwicklung und Erprobung von Lehr-/Lern- und Informationsmedien für die Bereiche Schule, Hochschule, Berufsausbildung und Weiterbildung.
- (II)

C

MEDIENFORSCHUNG/MEDIENPSYCHOLOGIE:

- Seminar: Lehrveranstaltungen mit einführendem Charakter in die Grundlagen, Arbeitsfelder, Ziele, Methoden, Ergebnisse etc. der qualitativen und quantitativen MEDIENFORSCHUNG, einschließlich MEDIENPSYCHOLOGIE, mit Relevanz für die Medienerziehung und Mediendidaktik.
- (I)
- Hauptseminar: Lehrveranstaltungen mit vertiefendem/spezialisierendem Charakter, einschließlich der exemplarischen Planung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen zu aktuellen Problemen mit Relevanz für die Medienerziehung und Mediendidaktik
- (II)

Liste der Prüfberechtigten

Die dienstlichen Apparat-Nummern sowie Anschriften sind dem Personalteil zu entnehmen.

Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft und alle Studienrichtungen sowie studienrichtungsübergreifende und studienrichtungsspezifische¹ Wahlpflichtfächer:

Akpinar, Baumgartner, Bohnsack, Drewek, Dürr, Eberwein, Eckensberger, Faltin, Freese, Geulen, de Haan, Harten, Hoff, Hoerning (Allg. Erziehungswiss.), Hübner, Issing, Koditek (nur Sozialpäd. und spezif. Wahlpflichtfächer), Körner, Krappmann, Kretschmer, Lehnert, Lenzen, Merkens, Münchmeier, Neubert, Olbrich, Raschert, Rülcker (em.), Seidenspinner, Schuster (nur Kleinkindpädagogik und spezif. Wahlpflichtfächer), Striebeck, Tietze, Wagner, Wulf, Zimmer, Zirfas (Allg. Erziehungswiss.)

Arbeits- und Berufspädagogik:

Dürr, Faltin

Prüfende für Haupt- und Nebenfach Psychologie:

Auckenthaler, Auhagen, Ballof, P. Baltes, Bergold, Bösel, Brauns, Brockmann, Dutke, Feger, Heckhausen, Hildebrand-Nilshon, Hoff, E., Hohner, Holzkamp-Osterkamp, Iseler, Issing, Jaeger, Kleiber, Kreppner, Liepmann, Lindenberger, Lischke, Maiers, Markard, Mattes, Oettingen, Renfordt, von Salisch, Schönpflug, Schürmann, Schwarzer, Seidel, Staeuble, Steller, Ulmann, Walschburger, Westmeyer, Zaumseil

Im Sport/Magister:

Gebauer, Sack

¹ Die studienrichtungsspezifischen Wahlpflichtfächer der Studienrichtungen Kleinkindpädagogik und Sozialpädagogik werden weiterhin ausschließlich von den Prüfungsberechtigten dieser Institute geprüft

Namensverzeichnis

Abel, Birgit	11	Drews, Lydia	105, 111
Achterberg, Birgit	10	Drinck, Barbara	9
Achutz, Markus	9	Dürr, Walter	12, 36, 41, 43, 44, 45, 61
Aisenbrey, Petra	12, 39, 42, 61	Eberwein, Hans	11
Akkoyunlu, Brigitte	15, 16	Eckensberger, Dietlinde	12, 31, 47
Akpınar, Ünal	13, 26, 38	Edskes, Eva	12
Alizadeh, Farzaneh	10	Ehrenspeck, Yvonne	9, 37, 54, 55
Alkemeyer, Thomas	15, 99	Eisenblätter, Ilse	14
Althans, Birgit	39, 57	Eisermann, Jens	13, 70, 73
Arnemann, Gisela	11	Ejury, René	9, 25, 58
Arnhold, Werner	9	Ellendt, Gabriele	7
Auckenthaler, Anna	14, 79, 81, 91, 94	Eller, Alexandra	6, 65, 71
Audehm, Kathrin	10	Engl, Siegfried	89
Auhagen, Ann Elisabeth	13, 70, 79, 90	Erben, Friedrun	10, 28
Bach, Helmut	79	Faatz, Heinz	9
Ballhausen, Gabriele	14	Fabian, Gudrun	12
Balloff, Rainer	13, 82, 87	Fahle, Wolf	10
Bartels, Brigitte	9, 11	Falkt, Christina	6
Baumert, Jürgen	26	Faltin, Günter	12, 25, 30, 36, 38, 44, 50, 61
Baumgartner, Alex	10, 27, 35, 37	Feger, Hubert	13, 63, 70, 71, 83, 94
Bausch, Constanze	10	Fernkorn, Elisabeth	43
Becker, David	13, 32, 39, 51	Ferszt, Ron	88
Becker, Maria-Theresia	11, 13	Fischer, Ronny	42
Beller, E. Kuno	51, 52, 53	Fischer, Sylvia	12
Bendit, René	47	Fleischhut, Jens	9, 58, 59
Berendt, Brigitte	7, 105, 106, 108	Frankenberger, Annette	58
Bergener, Jutta	5	Freese, Hans-Ludwig	10
Bergold, Jarg	14	Freytag, Gabriele	15
Bergs-Winkels, Dagmar	10, 27, 39	Frische, Ursula	5
Berzowski, Horst	88	Fuchs, Reinhard	86
Beschorner, Joachim	27	Ganse, Bettina	65, 68
Bettelhäuser, Hans Jörg	6	Gast, Lilli	15, 63, 69, 79, 84
Binnewies, Harald	8	Gebauer, Gunther	15, 16
Biskup, Claudia	99	Gedicke, Günter	94
Blioumi, Aglaia	112	Gehrmann, Axel	11
Blümel, Monika	13	Gellert, Uwe	11
Böhmer, Elisabeth	23	Genilke, Detlef	5, 9
Böhnisch, Lothar	47	Gerszonowicz, Eveline	46, 49
Bohnsack, Ralf	11, 36, 40, 41, 54	Geulen, Dieter	10, 24, 27, 35, 36
Boll, Walter	8, 11	Gips, Petra	5, 8
Bombitzki, Heike	103, 104	Gleiss, Irma	79
Borkenhagen, Ada	70, 94	Glowitz, Frank	89
Bösel, Rainer	13, 63, 66, 72, 85, 94	Goosses, Andreas	80
Böttger, Ilona	12, 18, 30	Görlitz, Dietmar	69, 70
Brandt, Birgit	11	Gostomski, Christian Babka von	13
Brauns, Horst-Peter	13, 63, 67	Greiff, Sigrid	13
Brehm, Michelle	13, 74, 91	Grenner, Katja	13, 53
Brehmer, Friedrich	91, 93	Grobecker, Waltraud	5
Brinkmann, Marita	14	Grosse, Steffen	23
Brockmann, Rainer	19, 90, 91, 92, 93	Grote, Stefanie	14
Brockmann, Reiner	14	Grünwald, Karin	8, 11, 12, 13
Bruder, Klaus-Jürgen	83, 84, 95	Grüter, Barbara	14, 69, 94
Brusberg, Stefani	26	Günther, Bärbel	14
Butz, Petra	10	Günther, Manfred	45, 50
Consentius, Heidi	10	Gusy, Burkhard	14, 111
Crusius 39, 44		Gutiérrez, Benicio	14
Cviluzec, Zlata	63	Haan, Stephanie	18
Czienskowski, Uwe	13, 19, 74, 95	Haase, Ulrike	80
Dahle, Klaus-Peter	86	Hamouda, Osamah	111
Daiminger, Christine	14	Hanneder, Sabine	14
Daniels, Zoe	75	Harder, Gerhard	13, 55, 59, 112, 114
de Haan, Gerhard	10, 16, 18, 22, 28, 40, 41, 109	Hardy, Ilonca	26, 75
Decker, Oliver	70, 94	Harenberg, Dorothee	10, 26
Deimling, Susanne	15	Hasslinger, Veronika	6
Deppe, Andreas	108	Haus, Gisela	8, 15
Derksen, Bärbel	34	Heckhausen, Jutta	68, 71
Dettmer, Susanne	14, 77, 85	Hedenigg, Silvia	9, 41, 109
Dettmer, Yvonne	11	Heim, Nikolaus	87, 94
Di Vincenzo, Gabriele	7, 10	Heim, Rüdiger	15, 98
Dietrich, Janice	108	Heintze, Andreas	113
Doerry, Gerd	12, 30	Heinze-Drinda, Susanne	5, 15
Dohle, Karen	10	Helle, Mark	14
Doll-Tepper, Gudrun	16	Heller, Bernd	8, 14
Drewek, Peter	9, 25, 35, 38	Hertwig, Ralph	66

Herweg, R. Monika	9	Legner, Peter	14
Heursen, Gerd	11, 18	Lehmann, Jutta	7
Heymen, Norbert	16, 100, 101	Lehmann-Genilke, Roswitha	8
Hildebrand-Nilshon, Martin	14, 63	Lehmkuhl, Ulrike	88
Himmelreich, Andrea	52	Lehnert, Uwe	12, 40, 43, 55
Hoff, Ernst-H.	14, 77, 85	Leicht, Astrid	32
Hoff, Gerd R.	6, 13, 39, 42, 54, 55, 112	Leiser, Eckart	73
Hoffmann, Jean	9	Lenzen, Dieter	9, 16, 59
Hoffrage, Ulrich	73	Leue, Winfried	16, 100, 101, 102
Hohner, Hans-Uwe	14, 76, 77, 85	Liepe, Jürgen	11, 98, 113
Holyst, Stephanie	13	Liepmann, Detlev	14, 76, 88
Holz kamp-Osterkamp, Ute	15	Lindenberger, Ulman	87
Hörhold, Michael	72, 81	Lingner, Michael	104
Hübner, Peter	11	Linker, Jochen	91, 93
Hundertmark-Mayser, Jutta	13	Lischke, Gottfried	15, 77, 78, 80
Hunger, Britta	8	Löchel, Elfriede	15
Hupka, Sandra	10	Lorenz, Heilwig	32, 48
Huschner, Anke	9	Mach-Kühne, Margrit	16, 103
Iseler, Albrecht	13, 73, 83	Maiers, Wolfgang	64, 65, 71
Issing, Ludwig	15, 56, 77, 78, 89	Majunke, Joachim	48
Jablonka, Eva	11	Manns, Norbert	13, 66, 74
Jaeger, Siegfried	15, 64, 94	Markard, Morus	65, 70, 71, 90, 93
Jaene, Karin	13	Marks, Frank	105, 106, 107, 108
Jäger, Helga	11, 12	Marschall, René	9
Jaletzke, Cordula	12, 18, 48, 49, 52	Marschke, Britta	39
Joormann, Jutta	13	Martin, Fritz	103
Kablitz, Gabriela	11	Mathiske, Birgit	14
Kalb, Christine	107	Mattenklott, Gert	16
Kaminski-Knorr, Katharina	79	Mattes, Hans Peter	15, 19, 75, 84
Kamper, Dietmar	16, 109, 110	Matuschewski, Lothar	8
Karatas, Meral	10	Mehles, Anne-Christine	6
Kasten, Ingrid	110	Meischner, Tatjana	13, 18, 51
Kehlenbeck, Corinna	12, 45, 48, 49	Meixner, Sabine	14
Keitel-Kreidt, Christine	11	Merkens, Hans	10, 16, 27, 58
Keller, Monika	68	Mertins, Heidi	8
Kemper, Heinrich	11	Möller, Heinke	14, 81, 91, 92
Kersting, Christa	9, 38, 57	Mörth, Annedore	33
Khalaf, Mohammed	8	Mruck, Katja	83
Kilian, Katja	14, 77, 89	Mühlmeyer-Mentzel, Agnes	14
Kim, Chung-Woon	14, 69	Müller, Andrea	44
Kindsmüller, Martin	15	Müller, Cäcilia	14, 89
Kipp, Regina	47, 52	Müller-Kallmeyer, Claudia	12
Kirschner, Wolf	111	Müller-Schaefer, Peter	30
Kleiber, Dieter	14, 111	Münchmeier, Richard	12
Klima, Rainer	13, 74	Musfeld, Tamara	75
Knauer, Sabine	58	Narr, Wolf-Dieter	107
Knäuper, Bärbel	14, 83, 86, 90	Naujok, Natalie	11
Knoll, Joachim	29	Neirich, Uwe	9, 38
Knoll, Nina	14	Nell, Verena	13, 82, 83, 92, 94
Koditek, Thomas	12, 31, 45, 46, 49	Nentwig-Gesemann, Iris	28, 33
Koerber, Bernhard	9	Nettelstroth, Wim	14, 77
Koerber, Susanne	26	Neubert, Birgit	13
Kohse, Gabriele	9	Neubert, Hansjörg	11, 26, 36
König, Eugen	98	Neuhäuser, Heike	10, 35
Konrad, Norbert	86	Nevermann, Christiane	88
Kopka, Kristinka	5	Niemitz, Carsten	16
Körner, Jürgen	12, 31, 34, 45, 46, 49	Nohl, Arnd-Michael	11, 40, 54, 113
Korth, Claus	55, 56	Oestreicher, Monika	5
Korth, Claus-H.	9	Olbrich, Josef	12, 18, 29, 42
Kramer, Helgard	112	Orlovic', Renata	5
Krappmann, Lothar	39	Orthmann, Claudia	15, 56, 78
Kraus, Michael	99	Ortner, Gerhard	12
Krause, Ilsedore	13, 15	Osterkamp, Ute	67, 68, 70, 71
Krauß, Stefan	74	Otto, Roswitha	11
Krenz, Andreas	102	Pant, Anand	14, 73, 111
Kreppner, Kurt	68	Papadopoulos, Dimitris	14, 69, 94
Kretschmer, Dorothea	11	Papke, Angelika	80, 93
Kretschmer, Hildrun	13, 70	Peek, Rainer	50, 57
Krüger, Angelika	13	Perlwitz, Erich	14, 80
Krummheuer, Götz	11, 113	Peters, Ingo-Rüdiger	9
Kuhlmann, Detlef	15, 16, 98, 103	Pfaff, Carol	113
Kuhn, Werner	15, 99	Pfister, Gertrud	16, 99
Kuper, Harm	10, 27, 29	Plath, Heidrun	15, 16
Kupferberg, Dagmar	12, 15	Plonska-Obermeit, M.	11
Laaser, Regine	32	Pollmann, Stefan	67, 73
Lages, Martin	73	Posner-Landsch, Marlene	56, 89
Lang, Esther	14	Preissing, Christa	13, 38, 51, 114
Lang, Rainer	107	Prietz, Waltraud	11
Lange, Kirsten	14	Pulver, Marco	24
Leder, Helmut	13, 66, 76	Raabe, Benjamin	45, 50

Radtke, Wolfgang	9	Sommerfeld, Peter	47
Raschert, Jürgen	11, 22, 23, 24, 25	Sprenger, Ellen	5
Rau, Einhard	11, 28, 37	Sprung, Lothar	65
Rausch, Renate	12	Staeuble, Irmingard	15, 65, 84, 94
Reda, Irmtraut	5	Stahnke, Marita	13, 18, 33, 52, 53
Reimann, Sigrid	6	Stary, Joachim	7, 105, 106, 107, 108
Reimer, Manfred	14	Steinbiß, Manfred	9
Reinders, Heinz	10, 27	Steiner-Nachtigall, Petra	56
Reinert, Marianne	11	Steller, Max	86
Renfordt, Helga	14, 19, 91, 92	Stiehl-Peters, Jutta	10
Renner, Britta	14, 78, 86	Stock, Manfred	37, 43
Richartz, Alfred	98	Stolpe, Reinhard	13, 72
Richter, Holger	41	Striebeck, Herbert	11, 24, 25, 35
Rieckmann, Nina	14	Tauchnitz, Karin	13
Riegger, Stephan	16, 98, 99, 104	Tenczer, Brigitte	9
Riemer, Manuel	63	Tervooren, Anja	10
Risch, Gerhard	16, 100, 101, 102	Terzioglu, Peri	14, 83
Rode, Catrin	75	Thelen, Erika	6
Rodenhausen, Thomas	13, 82	Thiel, Felicitas	9, 35
Rohner, Babette	46, 50	Thimm, Marion	92
Rose, Uwe	73	Thömen, Doris	107
Rosenek, Susanne	10	Tiemann, Heike	8, 11, 58
Roßnagel, Christian	13, 67, 76	Tietz, Aud	10
Rost, Friedrich	7, 22	Tietze, Wolfgang	13, 18, 117
Rubas, Elke	9	Todt, Dietmar	16
Rügemer, Rolf	8	Trabant, Jürgen	16
Rülcker, Tobias	6, 10, 23, 25, 36	Trenkel, Gudrun	14
Sack, Hans-Gerhard	15	Ügeöz, Perihan	42
Satow, Lars	14, 78, 83	Ullrich, Manuela	69
Schädel, Ines	44	Ulmann, Gisela	15, 19, 66, 69, 75
Schäfer, Johannes	55	Urban, Ulrike	12, 31, 33, 48
Schaumburg, Heike	15, 56, 90	Urbanke, Reinhard	15
Scheumann, Kerstin	5	van Kampen, Anja	13
Schiebel, Jörg	8, 16, 19, 98, 103, 104	Vassiliadis-Jereczek, Georgia-Ma	57
Schiller, Martin	13, 72	Veith, Hermann	10, 24
Schittenhelm, Karin	11, 40	Viernickel, Susanne	13, 18, 34, 49
Schlichthärle, Wolf	19, 102, 103	Vockrodt-Scholz, Viola	12
Schlichthärle, Wolfgang	16	Vogt, Inge	14
Schmalstieg, Catharina	65, 71	Vogt, Ursula	15, 98, 99
Schmechel, Bettina	12	Volbert, Renate	87
Schmidl, Gerd	16, 102, 103	Volkholz, Monika	5
Schmidt, Folker	10	von Kleist, Cornelia	80
Schmitt, Dagmar	5	Wagner, Hans-Josef	23
Schmitz, Irmtraud	8, 46	Wagner, Monika	10
Schnetter, Karoline	90, 93	Wagner, Petra	113
Scholten, Dagmar	16	Waibel, Harry	27
Scholz, Nicole	102	Waldschmidt, Annika	6
Schönpflug, Wolfgang	13, 16, 63, 66, 75, 94	Waldschmidt, Ingeborg	11
Schraube, Ernst	15, 64, 66, 71	Wallek, Beate	10
Schröder, Tilman	23	Walschburger, Eva	82
Schubenz, Siegfried	14	Walschburger, Peter	13, 72, 85, 94
Schüler, Sven	104	Walter, Jens	89
Schuller, Alexander	16	Weber-Freudenberger, Lintrun	6
Schulz, Andreas	11	Wegner, Mary	14
Schulz, Birgit	8	Weller, Wivian	11
Schulz, Sigrun	15, 16	Wessel, Anne	10
Schuppan, Michael-Sören	8, 12	Westmeyer, Hans	13, 63, 67, 82, 94
Schürmann, Ingeborg	14, 80, 81, 85, 91, 92	Wex, Peter	8, 43, 46
Schuster, Käthe-Maria	13, 33, 51, 53	Wieck, Wilfried	80
Schwarz, Erich	105	Wohlleben, Bärbel	53
Schwarz, Marion	15	Wulf, Christoph	6, 7, 10, 16, 40, 54, 59, 109
Schwarzer, Ralf	14, 78, 86, 87, 89	Wupper, Heidi	8, 14
Schwerendt, Matthias	9, 38	Yaltirakli, Ufuk	37
Seelig, Günther	15, 94	Zank, Susanne	75
Seidel, Reiner	15, 66, 69, 75	Zaumseil, Manfred	14, 81, 85, 92, 94
Seidel, Thomas	108	Zeiber, Marianne	10
Seidenspinner, Gerlinde	12, 23, 31, 32, 46, 57	Zimmer, Jürgen	6, 13
Smith, Jacqui	68	Zirfas, Jörg	10, 24, 25, 34, 37, 54